Nr. 236. Samstag, den 8. Oktober 1927. 34. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

a

Bezugspreis für die Zeit vom 10. bis 23. Oktober Mk. 1.—; bei Selbstabholung in der Geschäftsstelle 90 Pfg., mit Beilage „Die Illustrierte", 10 Pfg. mehr. Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite 10 und 12 Pfg., im Reklameteil 50 und 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen.
Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags.
— Unfall-Unterstützung laut besonderen Bedingungen. —

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches und Provinzielles: Adolf Veddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt; für den Sport: Fritz Claus; für den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: Willy Koß. Sprechstunden der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Rücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

Eine Kundgebung des westfälischen Handwerks.

Kabinettsberatungen über die deutsche Anleihepolitik. — Frankreich fordert die Abberufung des russischen Botschafters Rakowski.

Der künftige Kurs der deutschen Anleihepolitik.

Berlin, 7. Oktober.

Da die Verhandlungen zwischen dem Reich und den Ländern über die Deckung der durch die Beamtenbesoldungsreform entstehenden Mehrausgaben etwas zurückgetreten sind, steht augenblicklich im Vordergrund der politischen Beratungen der künftige Kurs der deutschen Anleihepolitik. Das Reichskabinett hat heute nachmittag eine Sitzung abgehalten, an der neben den beteiligten Ressorts der Reichsbankpräsident Dr. Schacht und der Generaldirektor der Reichsbahn, Dr. Dorpmüller, teilnahmen. Es handelte sich in dieser Kabinettssitzung darum, eine einigende Form zu finden zwischen den Ansichten des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht, des Reichsfinanzministers Dr. Köhler und schließlich der Auffassung des Reichswirtschaftsministers Dr. Curtius. Ueber die Art der Vorschläge des Reichsbankpräsidenten sind bereits heute morgen von sozialdemokratischer Seite Mitteilungen in die Oeffentlichkeit gelangt. Danach bezogen sich die vom Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht vorgeschlagenen

Aenderungen der Richtlinien der Beratungsstelle für Auslandanleihen

vor allem auf eine Aenderung des gegenwärtigen Abstimmungsverfahrens sowie auf die Schaffung einer Prüfungsinstanz. Bisher war für die Anträge zur Genehmigung einer Auslandsanleihe nur Stimmenmehrheit der Beratungsstelle erforderlich. Dr. Schacht hat nun die Absicht, für die Anleihegenehmigung Einstimmigkeit zu fordern, so daß die Reichsbank in der Lage wäre, aus währungspolitischen Gründen ihr nicht zusagende Anleihen zu verhindern. Als Berufungsinstanz für die Beschlüsse der Beratungsstelle soll das Reichskabinett treten. Diese Vorschläge haben jedoch in allen Einzelheiten nicht die Billigung des Kabinetts gefunden. Schon in den gestrigen Ministerbesprechungen wurde hervorgehoben, daß die Forderung nach der Einstimmigkeit der Beratungsstelle diese überhaupt überflüssig machen würde. Aus dieser Situation heraus entstanden an der heutigen Börse wieder Gerüchte über ernstliche Differenzen zwischen dem Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius und dem Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht. Es hieß, daß Dr. Curtius geäußert habe, daß er, wenn seine Ansichten nicht durchdringen würden, zurücktreten würde oder daß Dr. Schacht die Konsequenzen ziehen müßte. Diese Gerüchte, die wir bereits gestern dementiert hatten, haben auch heute keine realen Hintergründe gehabt. In der heutigen Kabinettssitzung wurde

völlige Einmütigkeit

darüber erzielt, daß für Deutschland auch in der nächsten Zukunft die Aufnahme langfristiger Auslandsanleihen nicht entbehrt werden könne und wirtschaftlich und finanzpolitisch durchaus berechtigt sei. Ferner herrschte darüber Uebereinstimmung, daß unter Berücksichtigung der heutigen Gesamtlage jede nicht dringliche oder unwirtschaftliche Ausgabe in Deutschland, sei es aus Auslandsanleihen oder aus anderen Quellen, unbedingt zu vermeiden sei. Um diese Gesichtspunkte in die Wirklichkeit zu übertragen, wurde eine Ausgestaltung der Beratungsstelle für Auslandsanleihen ins Auge gefaßt. Es soll besonders die Möglichkeit geschaffen werden, Bedenken, die bei der Antragsberatung auftauchen, durch erneute mit besonderen Sicherheiten versehene Prüfung Rechnung zu tragen. Hierüber wird unter Mitwirkung der Reichsbank mit den Ländern, die auch seinerzeit mit der Reichsregierung die Richtlinien der Beratungsstelle vereinbart haben, alsbald Fühlung genommen werden. (Vergl. auch den Leitartikel.)

Spannung auf dem Balkan.

Belgrad, 7. Oktober.

In der letzten Zeit haben die Beziehungen zwischen Bulgarien und Südslawien infolge der Bandentätigkeit an der südslawisch-bulgarischen Grenze eine Zuspitzung erfahren. Durch die Ermordung des südslawischen Generals Kowatschewitsch in der Grenzstadt Stip durch drei Männer, in denen man ebenfalls bulgarische Komitatschis sieht, ist eine regelrechte Spannung entstanden. Ein besonderer Ministerrat in Belgrad beschäftigte sich mit dem Attentat und beschloß, in Sofia einen energischen Schritt zu unternehmen. Die jugoslawische Regierung wird die Auflösung der mazedonischen Organisationen fordern. Sollte die bulgarische Regierung hierzu unfähig sein, so fordert „Navosti", daß mit dieser Aufgabe ein fremder Staat beauftragt werde, der als Beauftragter des Völkerbundes vorgehen würde. Weiter beschloß die südslawische Regierung, den Schutz an der jugoslawisch-bulgarischen Grenze zu verstärken und bulgarischen Staatsangehörigen mit Ausnahme der Durchreisenden den Uebertritt auf südslawisches Gebiet zu verbieten.

Der südslawische Gesandte in Sofia hat heute im Auftrage seiner Regierung einen offiziellen Schritt bei der bulgarischen Regierung unternommen und die Verhaftung des Generals Krotogeroff verlangt, der für die Ereignisse der letzten Zeit in Mazedonien die Verantwortung trage.

Handwerk, Preiswirtschaft und Steuervereinheitlichung.

ap Dortmund, 7. Oktober.

Der Westfälisch-Lippische Handwerkerbund hatte nach Dortmund in den „Lindenhof" eingeladen zu einer Tagung, die sich zu einer Willenskundgebung des selbständigen, gewerbetreibenden Mittelstandes gestaltete. In den Referaten wie in der Aussprache wurde die Stellung des Handwerks zu bedeutsamen Vorgängen in der Wirtschaft und brennenden Tagesfragen der Wirtschaftspolitik scharf umrissen. Die Teilnahme der Abgeordneten Dr. Hugo (Bochum, D. V.), Hourtz (Bochum, Dem.), Nientimp (Bochum, Ztr.), Cremer (Dortmund, Ztr.), Berkemeyer (Dortmund, D. V.), Lünenschloß (Hagen, Wirtschaftl. V.), Jansen (Barmen, Wirtschaftl. V.), Winnefeld (Wattenscheid, D. V.) zeigte, welches Interesse auch die politischen Parteien, die Wert auf die Wahlunterstützung des Handwerks legen, der Tagung entgegenbrachten. Der Vorsitzende des Handwerkerbundes, Feuerbaum, richtete an die erschienenen Gäste, unter denen man auch hervorragende Führer der verschiedenen bürgerlichen Parteien der Provinz bemerkte, herzliche Grußworte.

Die Verkartellierung und Vertrustung in der deutschen Wirtschaft und ihre Rückwirkung auf die Preiswirtschaft des Handwerks.

Dr. Hampe, Syndikus der Handwerkskammer Dortmund, hielt sich nicht lange bei akademischen Theorien auf, sondern griff mit kühner Hand hinein in das praktische Leben. Er stellte klar heraus: „Die Preiswirtschaft des Handwerks wird wesentlich beeinflußt durch starke psychische Momente und durch die im Handwerk lebendige weltanschauliche Fundierung der Berufsauffassung, in der der Begriff des gerechten Preises bezw. der auskömmlichen Nahrung und der Gedanke der Qualität der Leistung eine sehr erhebliche Rolle spielt. Die Mutmaßung, daß das Handwerk aus Anlaß der Besoldungsreform willkürlich die Preise heraufsetzen könnte, bedeutet ebenfalls wie die Stellungnahme der Bauauftraggeber gegenüber der Verdingungsordnung für Baulustige eine vollständige Verkenung der in dem verantwortungsbewußten Teil des Handwerks lebendigen Gesinnung." Nachdrücklich unterstrich der Redner: „Das Handwerk denkt garnicht daran, die Preise lediglich aus Anlaß der Besoldungsreform heraufzusetzen, sondern wird nach wie vor die Grundsätze einer ordnungsmäßigen Kalkulation beachten. Die Besoldungsreform kann nur preissteigernd wirken, wenn durch sie die Unkosten, mit denen die deutsche Wirtschaft arbeitet, erhöht werden (Gewerbesteuern, Frachten, Löhne und Gehälter); dabei ist zu berücksichtigen, daß sich Erhöhungen der Preise bei den Vorlieferanten im Handwerk und Handel erst später auszuwirken pflegen. Die Möglichkeit, die Grundlagen der Preisgestaltung zu beeinflussen, ist für das Handwerk außerordentlich gering.

Das Interesse des Handwerks an der Kartellfrage

resultiert daraus, daß es auf der einen Seite für jede Preissteigerung vom Publikum verantwortlich gemacht wird, auf der anderen Seite aber ohnmächtig den Preisdiktaten der Großhändlervereinigungen, der Kartelle und Trusts ausgeliefert ist." Der Redner definierte den Zweck der Kartelle und Trusts dahin, unter Ausschaltung des freien Wettbewerbs für ihre Produkte einen höheren Preis zu erzielen, als er ohne Kartell erreichbar wäre. Die Möglichkeiten hierzu seien auf dem Gebiete der schweren Industrie mehr gegeben als auf dem der Fertigindustrie. In diesem Zusammenhang wurde auf das umfangreiche Material hingedeutet, das aus Anlaß der Preisabbauaktion beigebracht werden konnte, auf die Presseveröffentlichungen neuesten Datums über die Riesengewinne der Druckpapierfabriken und auf die Klagen der Weiterverarbeiter, wie z. B. des Vereins deutscher Maschinenbauanstalten. Die Beobachtung der Wirtschaft ergebe, daß sich die Umsätze seit 1925 erheblich erhöht hätten und die Arbeitsleistung im gleichen Maße gestiegen sei, die Auswirkungen der Rationalisierung dürften aber nicht lediglich in einer Erhöhung der Gewinne der Industrie zum Ausdruck kommen. Das Handwerk habe jedenfalls ein größeres Interesse daran, daß sich die Rationalisierung in einer Senkung der Preise der von ihm benötigten Roh- und Hilfsstoffe und in einer dadurch eintretenden Erhöhung des Realeinkommens der breiten Käuferschichten auswirke. Trotz dieser Verhältnisse stehe aber das Handwerk einer gesetzgeberischen Beeinflussung der Kartelle und Truste nach den bisherigen Erfahrungen skeptisch gegenüber. Eine vernünftige Preispolitik, die mit den ordnungsmäßig ermittelten Gestehungskosten und einem angemessenen Gewinn kalkuliere, werde allein auch ermöglichen, dem individualistischen Moment in der deutschen Wirtschaft Lebensmöglichkeiten zu lassen. Daran habe, so schloß der Redner, der gewerbliche Mittelstand ebenso sehr wie das ganze Volk das bedeutendste Interesse.

Was verlangt das Handwerk von dem Gesetz über die Vereinheitlichung des Steuerrechtes?

Der stellvertretende Geschäftsführer der Handwerkskammer Dortmund, Scherer, führte in eingehender Weise in die schwierige Materie ein. Das in allen Kreisen der Wirtschaft herrschende Interesse an dem vom Reichsfinanzministerium vorgelegten Steuervereinheitlichungs-Gesetzentwurf, der die Gewerbe-, Grund- und Hauszinssteuerfrage abschließend durch Reichsrecht regeln wolle, sei begründet durch die außerordentliche Höhe der in diesem Entwurf begründeten Steuerlasten. Sie betrügen nach Schätzung mindestens 8 bis 8½ Milliarden, machten demgemäß etwa zwei Drittel der gesamten deutschen Steuerbelastung in der Vorkriegszeit aus. Zu berücksichtigen sei ferner, daß die Belastung nur einzelne Berufs- und Wirtschaftsschichten treffe, besonders aber den sogenannten Mittelstand, der mehr als jede andere Volksgruppe an der Gebäudeentschuldungssteuer, die allein fast die Hälfte der gesamten Summe erbringen solle, interessiert sei. Eine Steuersenkung könne der Entwurf naturgemäß nicht bringen, da er für die Gewerbe- und Grundsteuer nur Rahmengesetze schaffe und die Höhe der Gebäudeentschuldungssteuer abhängig mache von dem derzeitigen Finanzbedarf. Sowerwiegend seien die Veränderungen hinsichtlich der Lastenverteilung. Hier müsse entschieden Protest eingelegt werden gegen die Ausführungen der bekannten Berliner Denkschrift. Die Wahl der Einheitsbewertung als Steuermaßstab in der Grundsteuer verschiebe aller Voraussicht nach die Lasten zu Ungunsten des Kleinhausbesitzes, während der Miethausbesitz hier eine geringfügige Schonung erfahre. Die entgegengesetzte Tendenz verfolge der Gebäudeentschuldungssteuer-Gesetzentwurf. Eine grundlegende Umschichtung in der Lastenverteilung bringe aller Voraussicht nach der Gewerbesteuergesetzentwurf. Die Verteilung sei so gedacht, daß der Ertrag neun Fünfzehntel, das Kapital vier Fünfzehntel und die Lohnsumme zwei Fünfzehntel des Aufkommens erbringen solle. Diese starke, im Gegensatz zu der heutigen Praxis stehende Bevorzugung des Ertrages werde aller Voraussicht nach eine außerordentlich starke Mehrbelastung der gewerblichen Klein- und Mittelbetriebe mit sich bringen, zumal der Steuertarif eine ausreichende Berücksichtigung sozialer Momente vermissen lasse.

Die Kritik des Handwerks

an dem Gesetzentwurf gehe naturgemäß aus von der grundsätzlichen Frage nach der Berechtigung der zu beschließenden Steuern. Es werfe in die Debatte über die Gesetzesvorlage Bedenken und Forderungen, die seiner technischen Struktur und wirtschaftlichen Bedeutung entsprechen. Diese Forderungen faßte der Redner in Leitsätzen zusammen:

1. Die Höhe der vorgesehenen Steuerbelastung läßt die Forderung nach möglicher Verbreiterung der Steuerbasis gerechtfertigt erscheinen. Demgemäß kann die Freistellung der sogenannten freien Berufe von der Gewerbesteuerpflicht die Zustimmung des Handwerks nicht finden. Ausdehnung der Entschuldungssteuerpflicht auf die Landwirtschaft ist mit allem Nachdruck zu fordern.
2. Die Vorschriften über die Steuergrundlagen bedürfen nach Auffassung des Handwerks einer Durchprüfung. Starke Bedenken sind zu erheben gegen die Wahl der Friedensmiete als Steuermaßstab in der Gebäudeentschuldungssteuer, da hierdurch eine außerordentlich starke Mehrbelastung des Miethausbesitzes erfolgt. Mit den Bestimmungen über die Bemessung der Gewerbesteuer nach dem Ertrag, nach der Lohnsumme und dem Kapital erklärt sich das Handwerk grundsätzlich einverstanden. Es erhebt lediglich schwere Bevenken gegen die Bevorzugung des Ertrages.
3. Von ausschlaggebender Bedeutung sind die Steuersätze und der Steuertarif. Für die Grundsteuer wäre für den Fall, daß eine Ausdehnung der Entschuldungssteuerpflicht auf die Landwirtschaft keine parlamentarische Majorität fände, eine Differenzierung im Steuertarif zu fordern, und zwar zu Gunsten des bebauten Grundbesitzes, weil dieser außer der Grundsteuer auch noch die Hauszinssteuer zu tragen hat. In der Gewerbesteuer wären die Meßzahlen abzuändern, daß eine Ermäßigung der Ertragshundertsätze zu Lasten der Kapital- und Lohnsummensätze erfolgt. Des weiteren ist der Gewerbesteuerertragstarif nach unten hin stark auszubauen.
4. Sozialen Notwendigkeiten ist durch einen besseren Ausbau der Bestimmungen über die Mindestbelastungsgrenzen Rechnung zu tragen.
5. Wenn auch aus manchen Kreisen der Wirtschaft Forderungen nach einer gesetzlichen Höchstbelastungsgrenze auftauchen, werden nach Auffassung des Handwerks Höchstumlagesätze vor endgültiger Regelung des Finanzausgleichs nicht möglich sein. Immerhin ist die in Preußen schon bestehende Berufsanhörungspflicht gesetzlich zu verankern.

Beide Vorträge begegneten großer Aufmerksamkeit und fanden lebhaften Beifall. In der sich anschließenden zwanglosen Aussprache wurde besonders Front gemacht gegen die Berliner Bestrebungen, das Industriegebiet gegenüber der Reichshauptstadt zu benachteiligen. Der Vorsitzende Feuerbaum betonte besonders, daß das Handwerk keine einseitige Interessenpolitik treiben wolle, sondern eine, die im Interesse des ganzen Volkes liege.

Macdonald über die Beziehungen zu Sowjetrußland.

London, 7. Oktober.

Auf der gestrigen Konferenz der englischen Arbeiterpartei in Blackpool wurden auch auswärtige Fragen erörtert, darunter das Genfer Protokoll, das russische Problem und die Frage der Verhinderung von Kriegen. Macdonald trat für eine freundschaftliche aber feste Politik gegenüber Rußland ein. Er stellte die Behauptung in Abrede, daß die Abrüstungsvorschläge der Sowjetregierung von den kapitalistischen Ländern ignoriert worden seien und sagte, die Sowjetregierung habe keinen ernstlichen Schritt unternommen, um friedliche Beziehungen mit anderen europäischen Staaten zu erreichen. Dieser wünschenswerte Schritt könne nicht unternommen werden, bevor die Beziehungen zwischen der russischen Regierung und der Dritten Internationale vollkommen klargestellt seien. „Wir stießen", so erklärte Macdonald, „fast jedesmal, wenn wir ein Einvernehmen mit der russischen Regierung zu erreichen wünschten, auf die Propaganda einer Organisation, die das Wohlwollen gegenüber Rußland bei Millionen von Leuten zerstört, die wirklich dieses Wohlwollen zu zeigen wünschten."

Der Kampf um die Preußenanleihe.

Von
Professor Dr. Max Wolff, Berlin.

Der Freistaat Preußen hat in Amerika die Aufnahme einer Anleihe vereinbart. Die Verhandlungen mit den beteiligten Bankiers waren abgeschlossen, und der Tag der öffentlichen Zeichnung war schon bestimmt, als das Washingtoner Staatsdepartement eingriff und die Auflegung der Anleihe zwar nicht verbot, aber doch unmöglich machte. Es ist Sache der Amerikaner, wem sie ihr Geld borgen wollen. Sie schulden uns keine Rechenschaft; wenn sie aber mehr oder weniger klar durchblicken lassen, daß die Gründe ihrer Ablehnung nicht in Washington und nicht in Neuyork zu suchen sind, sondern in Berlin, so erhält die Angelegenheit dadurch eine andere und sogar eine prinzipielle Bedeutung für uns.

Die fragliche Anleihe war zwar in der Beratungsstelle für auswärtige Anleihen genehmigt worden, aber es ist bekannt, daß sie der Auffassung des Reichsbankpräsidenten nicht entsprach, und man darf annehmen, daß seine Auffassung von dem Reichsfinanzminister und dem Reparationsagenten Parker Gilbert geteilt wurde. Es ist zwar ausgeschlossen, daß einer dieser Herren das Staatsdepartement zur Ablehnung der Preußenanleihe veranlaßt hat, aber es bedurfte auch keiner direkten Aufforderung dazu, sondern es genügte, daß die amerikanische Behörde ihre Ansicht kannte, um sie zu ihrem Vorgehen zu bestimmen, das umso erstaunlicher ist, als das Staatsdepartement über die Verhandlungen Preußens mit den Neuyorker Finanzleuten seit Monaten unterrichtet war.

Deutschland ist wohl oder übel gezwungen, im Ausland zu borgen, aber selbstverständlich dürfen die geliehenen Gelder nur in produktiver Weise verwendet werden. Dieser Grundsatz ist freilich leichter aufzustellen, als in der Praxis durchzuführen. Denn was ist produktiv? Wenn die deutschen Städte mit geborgten Dollars Schwimmbäder und Stadien bauen, so können sie mit Recht sagen, daß das die denkbar produktivste Anlage der fremden Gelder sei; denn sie fördern dadurch die Gesundheit und die Arbeitskraft des Volkes, also den wichtigsten Aktivposten, den wir in unserer verarmten Wirtschaft besitzen. Auf der anderen Seite wird man nicht abstreiten, daß derartige Bauten besser für eine spätere Zeit verbleiben, wo sie mit eigenen Mitteln oder wenigstens aus innerdeutschen Anleihen ausgeführt werden können. Denn so wünschenswert solche Anlagen an sich sind, die Zinsen des verbrauchten Kapitals bilden eine Last für die deutsche Wirtschaft, und diese wiegt umso schwerer, als die Zinsen in der fremden Währung gezahlt werden müssen, in der die Anleihen selbst aufgenommen sind. Ihr Ergebnis ist ein Abfluß von Devisen, der auf die Dauer, da ihm kein materieller Gegenwert gegenübersteht, zu einer Gefahr für unsere mühsam stabilisierte Währung werden könnte.

Dem wünscht der Reichsbankpräsident vorzubeugen. Seine Ansicht geht wohl dahin, daß er — zwar nicht prinzipiell, aber unter Berücksichtigung der heutigen Lage — nur solche Anleihen als produktiv betrachtet, die ihrerseits Deutschland auch wieder Devisen zuführen und dadurch einen Ausgleich für die an das Ausland zu zahlenden Zinsen bieten. Auch diese Auffassung ist nicht unberechtigt. Wenn sie aber in aller Schärfe durchgeführt würde, so wären damit die Länder und die deutschen Kommunen ein für alle Mal von den fremden Geldmärkten ausgeschlossen, und diese blieben ausschließlich der Industrie reserviert und auch nur dem Teil der Industrie, der Exportgüter produziert.

Eine derartige Einschränkung ist unmöglich. Städte und Länder haben, wenn man von Stadien und Schwimmanstalten ganz absieht, gewisse Aufgaben zu erfüllen. Da der heimische Kapitalmarkt die Mittel nicht liefern kann, so müssen sie sich an das Ausland wenden, oder sie sind gezwungen, die wenigen, ihnen belassenen Realsteuern ins Ungemessene zu erhöhen. Auch damit wäre der Wirtschaft nicht gedient, im Gegenteil, es bestände die Gefahr, daß sie durch eine Steigerung der Grund- und Gewerbesteuern schlimmer betroffen würde als durch die Zinsen an Auslandsanleihen, selbst wenn die Zinsen in Devisen gezahlt werden müssen.

Zur Behebung dieser Schwierigkeiten, d. h. zum Ausgleich der währungstechnischen und wirtschaftspolitischen Gesichtspunkte ist seinerzeit die Beratungsstelle für Auslandsanleihen geschaffen worden. Sie hat sich freilich nicht darauf beschränkt, wie ihr Name besagt, den Anleihesuchenden ihren freundschaftlichen Rat zur Verfügung zu stellen, sondern sie bildet die entscheidende Instanz, ohne deren Genehmigung keine Auslandsanleihe aufgenommen werden kann. Daß eine solche Stelle existiert, ist gewiß dankenswert; denn wie die Verhältnisse heute liegen, ist es ganz unmöglich, daß es jeder Kommune, aber auch jedem beliebigen industriellen Unternehmen überlassen bleibt, sich Geld im Ausland zu borgen und dadurch die sehr drückende Schuldenlast Deutschlands nach eigenem Belieben zu vermehren. Diesem leichtsinnigen Schuldenmachen ohne Rücksicht auf die Währung oder die Gesamtheit der Wirtschaft mußte ein Riegel vorgeschoben werden. Auf der anderen Seite muß aber auch den berechtigten Interessen aller Kreise, die heute ohne

fremde Geldhilfe nicht auskommen können, Rechnung getragen werden.

Wenn man diese Schwierigkeiten erwägt, so wird man zugeben, daß die Beratungsstelle trotz einiger offensichtlicher Mißgriffe im ganzen ihre Aufgabe nicht ungeschickt erfüllt hat. Um so weniger ist es zulässig, daß ihre Entscheidungen, wenn sie einmal ergangen sind, nachträglich durch Bestrebungen hinter den Kulissen durchkreuzt werden, mögen diese Bestrebungen selbst auch aus der besten Absicht hervorgehenn. Das muß zu heilloser Verwirrung führen, wie es bedauerlicherweise im Fall der geplanten Preußenanleihe geschehen ist. Die Beratungsstelle selbst wird dadurch in ihrer Arbeit unsicher, und ihre Entscheidungen werden in den Augen des geldgebenden Auslandes diskreditiert. Das muß dazu führen, daß sich die fremden Regierungen und Finanzmänner, wenn sie sich über den Zweck und die Notwendigkeit einer geplanten deutschen Auslandsanleihe unterrichten wollen, nicht an die amtlichen Auskünfte halten, sondern an ihre Privatinformationen, die sich jeder Kontrolle entziehen. Damit wäre Deutschland gewiß nicht gedient, nicht einmal den Kreisen, die es vielleicht heute als einen Erfolg betrachten, daß sie die beabsichtigte Preußenanleihe zum Scheitern gebracht haben.

Der Reparationsagent hat in seinem letzten Bericht kein Hehl daraus gemacht, daß ihm an der Finanzgebahrung des Reiches vieles nicht gefällt. Inwieweit seine Kritik berechtigt ist, kann hier nicht untersucht werden, aber wenn etwas sie rechtfertigen kann, so sind es sicher die Vorgänge anläßlich der preußischen Anleihe. Sie beweisen zum mindesten, daß es zwischen den amtlichen Stellen im Reich und in den Ländern an der nötigen Zusammenarbeit fehlt und daß ihre Auffassungen in den wichtigsten Finanzfragen schroff auseinandergehen. Das ist ein unhaltbarer Zustand. Für die Beratungsstelle für Auslandsanleihen sollen ja neue Richtlinien ausgegeben werden, hoffentlich sind sie derart, daß sie die dringend wünschenswerte Einigkeit herstellen und in Zukunft ähnliche Zwischenfälle unmöglich machen, die, wie sie auch zum Schluß ausgehen, unser Verhältnis zu Amerika und dem amerikanischen Geldmarkt nur trüben können, auf den wir leider noch auf Jahre hinaus angewiesen sind.

Der Binnenschiffahrtskongreß in Duisburg.

Duisburg, 7. Oktober.

Auf der 58. ordentlichen Hauptversammlung des Zentralvereins für deutsche Binnenschiffahrt e. V. in Duisburg behandelte der Hauptgeschäftsführer des Vereins, Syndikus Erich Schreiber (Berlin) in seinem Referate die „Stellung von Wasserstraßen und Binnenschiffahrt in der deutschen Verkehrs- und Wirtschaftspolitik." Ausgehend von der hervorragenden Stellung, die das Verkehrswesen im Rahmen der deutschen Wirtschaft und die Verkehrspolitik im Rahmen der Gesamtpolitik einnimmt, legte der Vortragende die Grundzüge unserer heutigen Verkehrspolitik dar, der in erster Linie die gleichzeitige und nebeneinander hergehende Ausgestaltung aller verfügbaren Verkehrsmittel als Endziel vorschwebt. Er gab seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß die verantwortliche Leitung der Reichsverkehrspolitik bei der Beurteilung der Einwände, die von dem Gegenpol der Binnenschiffahrt, der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft, gegen die Wasserstraßen-Neubaupolitik und damit gegen

die Verkehrspolitik der Reiches

vorgebracht würden, ebenfalls von dem Grundgedanken ausgehen werde, daß nur das Wohl und Wehe der deutschen Wirtschaft, nicht die Sonderinteressen eines Verkehrsträgers für die Grundlinien deutscher Verkehrspolitik maßgebend sein könnten. Syndikus Schreiber forderte besonders die beschleunigte Durchführung der Ueberführung der gesamten Wasserstraßenverwaltung auf das Reich.

Anschließend sprach Geheimer Baurat Dr. Ing. h. c. George de Thierry, Professor an der Technischen Hochschule Berlin-Charlottenburg, über „Nordamerikanische Binnenschiffahrtsprobleme". Die Politik der Eisenbahnen habe es in Amerika fertiggebracht, daß mit geringen Ausnahmen die Binnenschiffahrt erledigt sei. Die vorliegenden Kanalprojekte bewiesen aber, daß auch in Amerika ein dringendes Bedürfnis bestehe, das Binnenland durch Wasserwege mit den Küsten und Seehäfen zu verbinden. Zum Schluß schilderte der Leiter der Akademischen Kurse in Essen, Dr. Walter Däbritz, in einem ausführlichen Vortrage das Wirken und die Bedeutung von Friedrich Harkort, dem Begründer des Zentralvereins für deutsche Binnenschiffahrt, und würdigte seine besonderen Verdienste.

Verbandsdirektor Dr. Schmidt über die Berliner Denkschrift

Mülheim-Ruhr, 7. Oktober.

Heute erfolgte hier die Einweihung des Großschiffahrtsweges vom Rhein nach Mülheim-Ruhr. Bei dem Festakt in der Stadthalle nahm Dr. Schmidt, Verbandsdirektor des Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk, zu der Denkschrift des Berliner Magistrats zum preußischen Finanzausgleich Stellung und führte u. a. aus:

„Der Magistrat der Stadt Berlin hat eine Denkschrift zu dem preußischen Finanzausgleich ausgearbeitet, in der das „kulturpolitisch hochstehende Berlin" mit Fug und Recht glaubt verlangen zu können, auf allen Gebieten des kulturellen Lebens vorbildlich zu sein. Die Berliner setzen sich damit in Gegensatz zu den „zum Teil auf recht niedriger Kulturstufe stehenden Menschen in Rheinland und Westfalen". Wir wissen, daß derartige voluminöse Aeußerungen einem Körperteil entstammen, den der Berliner in Reinkultur und starkem Wettbewerb seit langem besonders ausgebildet hat, und lachen darüber. Wir lachen darüber, weil wir hier im Ruhrland lieber wirken, schaffen und arbeiten, anstatt zu reden. Dann haben wir aber auch um so mehr Freude an unserem Werk, und dies ist vielleicht auch der Grund, warum sich die Berliner in der letzten Zeit so oft Hilfskräfte aus dem Westen geholt haben. Uns ist übrigens Berlin besonders auf siedlungstechnischem Gebiet ein abschreckendes Beispiel, und unser Leitgedanke ist, niemals ein Berlin werden zu wollen. Auch sind unsere Arbeitsmethoden andere. In Berlin arbeitet alles gegeneinander. Wir suchen in immer stärkerer Zusammenarbeit das wundervolle und hochgesteckte Ziel zu erreichen, den Ruhrbezirk, die bedeutendste Arbeitsstätte Mitteleuropas, unserem deutschen Kulturstand entsprechend besser zu gestalten als alle Industriebezirke dieser Erde. Dabei wollen wir den Lebensbedingungen des einzelnen Individuums und denen der Gesamtheit möglichst gerecht werden. Für einen Berliner ist es außerordentlich schwer, unsere kulturellen Fortschritte zu erkennen. Das darf uns aber nicht irre machen. Im Ruhrtal, das sich mit seinen landschaftlichen Schönheiten, die allerdings wohl schon zum Teil verdorben sind, längs des Südrandes des gesamten Ruhrkohlenbezirkes hinzieht, muß die Bevölkerung des Gebietes ihre Haupterholungsstätte finden, ein Ziel, das nur in Gemeinschaftsarbeit zu erreichen ist.

Reichsverkehrsminister Dr. h. c. Koch begrüßte mit freudiger Genugtuung und aufrichtiger Anerkennung des Geleisteten den Eintritt Mülheims in den Kreis der Rheinhafenstädte.

Die Begründung des preußischen Besoldungsgesetzes.

Berlin, 7. Oktober.

Der Entwurf des preußischen Besoldungsgesetzes ist vom preußischen Staatsministerium jetzt dem preußischen Landtag zugeleitet worden. In der Begründung der Vorlage heißt es u. a: „Von Jahr zu Jahr mehrten sich die Eingaben an die Regierung und an den Landtag um Beseitigung der Härten der Besoldungsordnung, und jeder Versuch, diese Härten auszugleichen, rief eine Flut neuer Eingaben hervor. Sicher ist, daß das ursprüngliche System in Wirklichkeit längst nicht mehr besteht. Die Aufrückungsstellen, die Schlüsselgrundsätze und anderes mehr haben zu einer starken Verwischung der ursprünglich klar von einander geschiedenen 13 Gruppen geführt und damit indirekt zu einer Vermehrung. Neben den im System der Besoldungsordnung liegenden Mängeln muß auch die Höhe der Gehälter als zur Zeit unzureichend bezeichnet werden. Die Heraufsetzung findet naturgemäß in der finanziellen Leistungsfähigkeit des Staates ihre Grenze. Die zur Verfügung stehenden Mittel müssen aber auch so verteilt werden, daß ein angemessener Abstand zwischen den verschiedenen Besoldungsgruppen bleibt. Wenn man auch sicher den Wunsch hegen muß, daß die preußische und die Reichsbesoldungsordnung in ihren wesentlichen Punkten übereinstimmen, so wird man das doch nur auf die großen typischen Beamtengruppen beziehen können, und man wird den Sonderverhältnissen Preußens überall da, wo es notwendig ist, gegebenenfalls auch unter Abweichung von Reichsgrundsätzen, Rechnung tragen müssen. Bei der Bemessung der Gehälter war neben der gestiegenen Teuerung der Wert der Leistung der einzelnen Beamten zu berücksichtigen. Und schließlich war auch die Bezahlung gleichwertiger Tätigkeit in der Privatindustrie in Betracht zu ziehen. An wichtigen Aenderungen sind noch der Wegfall der Frauenbeihilfe und die Vereinheitlichung der Kinderbeihilfe zu erwähnen. Grundsätzlich ist für alle ledigen Beamten ein niedrigerer Wohnungszuschuß als für die verheirateten festgesetzt."

Die Sozialdemokraten gegen den Schulgesetzentwurf.

Berlin, 7. Oktober.

Die Reichstagsfraktion der sozialdemokratischen Partei trat heute zum ersten Mal nach der Sommerpause wieder zusammen. Die Beratungen galten dem vorliegenden Entwurf des Reichsschulgesetzes. Die Aussprache ergab volle Einmütigkeit darüber, daß der Entwurf des Reichsinnenministers Dr. v. Keudell auf das schärfste von der Sozialdemokratie abzulehnen sei. Ebenso seien alle Bestrebungen zur Konfessionalisierung der Volksschule zurückzuweisen. Von einer formulierten Stellungnahme wurde vorläufig abgesehen, da zunächst das Ergebnis der Beratungen des Reichsrates über die Anträge der Länderregierungen abgewartet werden soll.

Die Beratungen der Reichsratsausschüsse werden, da heute die erste Lesung zu Ende geführt worden ist, voraussichtlich in der nächsten Woche abgeschlossen werden können. Bei den bisherigen Einzelabstimmungen in den kombinierten Ausschüssen des Reichsrates sind die preußischen Anträge angenommen worden, ebenso verschiedene Anträge der Länder, die darauf abzielen, Sachsen, Bremen Hamburg und Thüringen noch als Simultanschulgebiet zu erklären.

Eine Rede-Statistik.

Berlin, 7. Oktober.

Der preußische Landtag gibt das vorläufige Verzeichnis der Redner heraus, das sich auf rund 300 Sitzungen erstreckt. Die Statistik beginnt am 5. Januar 1925. Aus ihr ergibt sich, daß von den Ministern am meisten der preußische Finanzminister Dr. Höpker-Aschoff hat sprechen müssen und zwar rund 80 mal. Dr. Marx hat als preußischer Ministerpräsident nur viermal im Landtag geredet. Den absoluten Rede-Rekord hält der Kommunist Pieck, der in 307 Sitzungen insgesamt 246 Reden gehalten hat. Pieck hält auch insofern den Rede-Rekord, als er es fertiggebracht hat, in einer einzigen Sitzung 22 mal zu sprechen.

Schulkonferenz der Altlutheraner.

Breslau, 7. Oktober.

Die 15. Schulkonferenz der evangelisch-lutherischen Kirche in Preußen fand unter dem Vorsitz von Kirchenrat Lic. Dr. Ziemer in Breslau statt. Frau D. theol. v. Tiling, M. d. L., sprach über den Entwurf des Reichsschulgesetzes. Nach lebhafter Aussprache wurde einstimmig folgende Eingabe an den Reichstag beschlossen:

„Die in Breslau versammelte Schulkonferenz der evangelisch-lutherischen Kirche in Preußen (Altlutheraner), an der Volksschullehrer und -lehrerinnen aller Gegenden Preußens teilnehmen, hält den Reichsschulgesetzentwurf für eine geeignete Grundlage der Beratung und erwartet, daß diese Beratung schleunigst im Ausschuß begonnen wird. Zugleich stellt die Schulkonferenz zu diesen Beratungen des Ausschusses den Antrag, den Satz aus Paragraph 4 des Entwurfes: „Lehrpläne, Lehr- und Lernbücher sind der Eigenart der Schule anzupassen", auch in den Paragraph 3 und in den Paragraph 6 aufzunehmen".

Oberlyzealdirektor Muetzelfeld aus Kaiserswerth hielt sodann einen Vortrag über „Sinn, Aufgabe und Gestaltung einer evangelischen Schule". Der Forderung des Evangeliums, so führte er aus, entspreche nur eine Kirche und damit eine Schule, die sich auf das Wort Gottes allein gründe. Die eigentliche Aufgabe der evangelischen Schule sei keine andere als die Aufgabe der Kirche, nämlich den Vollgehalt des Evangeliums zu verkünden. Die Konferenz bekannte sich einmütig zu den Ausführungen des Vortragenden. Ein Eröffnungsgottesdienst in der Christuskirche leitete die Schulkonferenz ein, mit einer Andacht in der Katharinenkirche wurde sie geschlossen.

Chamberlain in Paris.

Paris, 7. Oktober.

Chamberlain traf heute vormittag in Paris ein. Er hatte bereits am Nachmittag eine Unterredung mit dem französischen Außenminister Briand, in der beide die erneute Uebereinstimmung der Beurteilung der verschiedenen diplomatischen Fragen feststellten.

Frankreich verlangt die Abberufung Rakowskis.

Paris, 7. Oktober.

Wie der „Petit Parisien" mitteilt, hat der französische Botschafter in Moskau heute Tschitscherin die Note der Pariser Regierung überreicht, in der offiziell die Abberufung des russischen Botschafters in Paris, Rakowski, gefordert wird.

Englische Industriedenkschrift gegen das Washingtoner Arbeitszeitabkommen.

London, 7. Oktober.

Eine Denkschrift der englischen Industrie gegen die Ratifikation des Achtstundentages der Arbeitszeitkonvention von Washington rechtfertigt diesen Standpunkt damit, daß die bislang in der englischen Industrie bestehende Arbeitszeitregelung kaum verändert werden würde. Das Abkommen sei für das englische Unternehmertum untragbar, weil an die Stelle der Elastizität in der Anpassung und Verteilung der Arbeit — gegenwärtig könne z. B. bei 48 Stunden wöchentlich in flauen Geschäftszeiten kurz gearbeitet, bei besserer Beschäftigung ohne Zahlung von Ueberstundenzuschlägen länger gearbeitet werden — feste Normen treten sollten, die dadurch für die von der Witterung abhängigen Industrien noch lästiger würden, daß die Genehmigung zur Mehrarbeit von Körperschaften eingeholt würden müsse, bei denen ein unbedingtes Verständnis der wirtschaftlichen Notwendigkeiten rein aus der Unkenntnis der betrieblichen Verhältnisse nicht erwartet werden könne. Weiterhin würde durch Beteiligung des Staates an der Arbeitszeitkontrolle das in England gebräuchliche System des freiwilligen Abschlusses von Arbeitsbedingungen gefährdet werden können. Eine moralische Verpflichtung Großbritanniens zur Ratifizierung bestehe nicht, eine internationale Angleichung der Arbeitszeit würde wegen der verschiedenartigen Stellung der Regierungen und der Gewerkschaften zahlreicher Länder zur Mehrarbeit nicht herbeigeführt; England habe bereits 12 von den in internationalen Arbeitskonferenzen aufgestellten Konventionen ratifiziert (Frankreich 6, Deutschland 4) und habe alles in seinen Kräften Stehende getan, um eine Klärung herbeizuführen, die die erste Grundlage für die Vornahme einer Ratifikation sei.

Parteitag der englischen Konservativen.

Cardiff, 7. Oktober.

Auf der Jahresversammlung der Konservativen Partei, die gestern hier eröffnet wurde, wurde eine Entschließung angenommen, in der der Regierung anempfohlen ward, den Frauen vom 21. Jahre ab das Stimmrecht zuzuerkennen, während es gegenwärtig erst vom 30. Jahre an gewährt wird. Weiter nahm die Konferenz eine Entschließung an, in der die Regierung zu dem Entschluß beglückwünscht wird, sich noch während des Bestehens des gegenwärtigen Parlaments mit der Frage der Oberhausreform zu befassen. Auf dem Parteitag führte Premierminister Baldwin u. a. aus, es bestehe kein Grund, hinsichtlich der Aussichten für den Handel pessimistisch zu sein. Die Ausfuhr nehme zu. Die Aussichten im Schiffahrtsgewerbe seien nicht ungünstig. Die Rückkehr zum Goldstandard habe sich als der Schlüssel für die Wiederkehr des wirtschaftlichen Gedeihens erwiesen. Der Generalstreik und der Streik der Bergarbeiter hätten dem Lande schwere Lasten auferlegt. Weiter richtete der Premierminister an die Industriellenführer die Mahnung, mit den Arbeitern Hand in Hand zu wirken. Die Lage der Landwirtschaft gebe Anlaß zu schweren Besorgnissen. Es müsse für eine Verbesserung der Marktverhältnisse gesorgt werden. Zur Frage der Oberhausreform erklärte Baldwin, die Regierung begrüße alle verständnisvolle und sachkundige Kritik. Sie werde sich mit dieser Kritik den Herbst über befassen und erst später im Jahre mitteilen, zu welchen Entschlüssen sie gekommen sei. Zu den Genfer Verhandlungen erklärte Baldwin: „Wenn Großbritannien zögerte, seine Verpflichtungen noch zu erweitern, so war der hauptsächlichste Grund dafür, daß Großbritannien die bestehenden Verpflichtungen so ernst nimmt, daß es eifrig darauf bedacht ist, in keiner Hinsicht seine im Dienste der bereits bestehenden Verpflichtungen stehende Macht durch Eingehung neuer Verpflichtungen zu schwächen."

Politische Uebersicht.

+ **General Heye nach Amerika abgereist.** General Heye ist gestern nach Amerika abgereist. Seine Vertretung hat General der Infanterie Reinhardt übernommen.

+ **Diplomatische Veränderung.** Der finnische Gesandte in Berlin, Holma, ist zum Gesandten in Paris ernannt worden.

Stadttheater Bochum.

„Rienzi."

Drei Wochen nach dem Beginn der Spielzeit ist nun die „repräsentative Eröffnung" der Oper glücklich vom Stapel gelassen. Allerdings nicht mit Hochheim, sondern mit Jank-Hoffmann, also in derselben Besetzung, in der sie vor 14 Tagen schon hätte gespielt werden können.

Nachdem die Geduld der Theaterbesucher auf diese ziemlich lange Probe gestellt worden war, durfte man ja auch mit Recht etwas Repräsentatives erwarten. Es fragt sich nur, welche Bedeutung man diesem Worte geben will. Besonderen Interesses konnte „Rienzi" bei uns ja schon deshalb sicher sein, weil mit ihm unsere Bühne den Kreis der Wagnerinszenierungen schließt. Und ganz gewiß wirkt die Oper immer noch repräsentativ, wenn man darunter die Entfaltung musikalischer und szenischer Pracht und Bewegtheit versteht. Aber sie wirkt nicht repräsentativ im Gesamtschaffen ihres Meisters. Wagner hat uns eben durch seine vom „Fliegenden Holländer" an immer tiefer in allgemein menschlicher Tragik wurzelnde Kunst so sehr verwöhnt, daß wir von ihm unwillkürlich mehr fordern als eine doch ziemlich interesselose Haupt- und Staatsaktion. Nun kann man ja gewiß sagen, daß es für ihn mehr war als eine solche; daß er der Freiheitsbewegung seiner Zeit in „Rienzi" eine Stimme leihen wollte. Aber die Ideen des Vormärz wirken eben auf uns nicht mehr mit der Kraft persönlicher Erlebnisse; die Zeit hat sie erfüllt und ihnen damit ihre fordernde Kraft genommen, gerade so wie den glühenden Einigungsfanfaren des jungen Verdi, dessen Jugendopern wahrscheinlich aus demselben Grunde nicht mehr so viel echtes Bühnenleben besitzen wie seine späteren Werke.

Damit soll natürlich nicht gesagt sein, daß man nun „Rienzi" in Bausch und Bogen als eine „Jugendsünde" bezeichnen dürfe, wenn auch Wagner selbst ihn einmal so genannt hat. Bloße Jugendsünden pflegen denn doch nicht fast hundert Jahre am Leben zu bleiben, nur weil ihr Verfasser später ein Genie geworden ist. Es wäre das entschieden eine Unterschätzung, vor allem des musikalischen Gehaltes. Wie stark dieser bei temperamentvoller Auffassung wirkt, bewies gestern die vorzügliche Wiedergabe der Partitur durch Paul Drach. Die glühende Leuchtkraft der immer leicht faßlichen und meist nicht eben wählerisch gestalteten Melodien, die effektvolle Orchestrierung — ich wähle mit Absicht das Fremdwort, das für die späteren Partituren Wagners ganz gewiß nicht mehr passen würde — gewannen unter seiner Führung starkes dramatisches Leben, und das Orchester ließ sich willig in einen wahren Farbenrausch versetzen. Ebenso aber auch die Sänger, die zum Teil Prachtleistungen vollbrachten. Allen voran Karl Jank-Hoffmann in der Titelrolle, Else Dröll-Pfaff als Adriano und Käthe Teuwen als Irene. Jank-Hoffmann ging stimmlich endlich ganz heraus, und sein „Heil, Roma, Dir! Du hast gesiegt," hat uns überzeugt, daß sein Format als Heldentenor auch dynamisch allen Anforderungen genügt. Daß er als Schauspieler nicht mit derselben Intensität zu wirken vermochte wie im „Tannhäuser", liegt auf der Hand. Else Dröll-Pfaff hörten wir zum ersten Male in dieser Spielzeit; ihre Stimme besitzt immer noch dieselbe ideale Verschmelzung von rein tonlicher Schönheit und glutvoller daramatischer Leidenschaft, die uns die Sängerin vor allen anderen wert macht. Vielleicht wächst sich auch Käthe Teuwen einmal zu einer wirklich hochdramatischen Sängerin aus, wenn sie ihr noch etwas konventionelles Spiel durch das unverkennbare Wachsen ihres gesanglichen Könnens beflügeln läßt. Würdig reihten sich den Genannten an Robert von der Linde und Gerhard Tödte als Häupter der Colonna und Orsini. Auch die kleineren Rollen waren mit Anni Kamphausen, Desző Ernster, Karl-Heinz Nießen, Conrad Becker und Franz Wagner gut besetzt.

Repräsentativ, um das ominöse Wort noch einmal zu gebrauchen, wirkte in der Inszenierung Dr. Schums vor allem der 3. Akt, dessen Bewegungsbilder wirklich wieder einmal einen ungetrübten Genuß boten, und der 4. Akt, dessen Eindruck vielleicht am geschlossensten war. Das Schlußbild würde an schauriger Kraft entschieden gewinnen, wenn sich die Damen der Tanzgruppe etwas mehr zurückhielten. Die beiden ersten Akte schienen noch nicht ganz eingespielt zu sein; manchmal herrschte planloses Gedränge. Ein Verschwörer, den niemand verhaften will, wirkt unglücklich. Die gegen das Textbuch leider sehr beschnittene Pantomime des 2. Aktes wollte mir wenig gefallen; die Tanzkünste altrömischer Jünglinge stelle ich mir anders vor als dieses friedsame Gesellschaftsspiel. Die Bühnenbilder von Johannes Schröder und Ernst Presber verwandten hauptsächlich einen Rahmen wuchtiger Säulen und antiker Bogenruinen, der dem schweren Pathos der Musik glücklich nachempfunden war.

Der Beifall für die hervorragenden Leistungen der Sänger war verdientermaßen stark; auch musikalische und Spielleitung mußten sich wiederholt zeigen. Einen besonderen Applaus holte sich Rienzis Goldhelm mit dem rutschenden Visier.

R. E.

= **Mahlers „Sinfonie der Tausend"** wurde in der neuen Magdeburger Stadthalle unter der Leitung des Generalmusikdirektors Mikorey (Braunschweig) zur Aufführung gebracht. Braunschweiger und Magdeburger Chöre sowie das auf 120 Musiker verstärkte städtische Orchester Magdeburgs, ein gewaltiger Apparat, der fast den Umfang einer Originalbesetzung erreichte, gaben der Auffühung eine Klangfülle von höchster Eindringlichkeit. Besonderen Glanz gab der Aufführung die Wiener Kammersängerin Gertrud Förstel, die schon 1909 bei der Uraufführung der Sinfonie mitwirkte.

= **Stadttheater Bochum.** Die heutige Aufführung von Bernhard Shaws Komödie „Kapitän Brassbounds Bekehrung", die als geschlossene Vorstellung für den Bühnenvolksbund Serie B angesetzt ist, beginnt um 8 Uhr und dauert bis 10½ Uhr. — Sonntag um 5 Uhr geht als erste diesjährige Veranstaltung des grünen Ringes Wagners Oper „Die Meistersinger von Nürnberg" in Szene. Die Vorstellung endet 10¾ Uhr. — Am Montag abend von 8 bis 11 Uhr wird der Serie A des Bühnenvolksbundes Schillers „Wilhelm Tell" geboten.

= **Wochenspielplan des Stadttheaters Bochum.** Samstag, 8. Oktober, Bühnenvolksbund, Serie B: „Kapitän Brassbounds Bekehrung"; Sonntag, grüner Ring 1: „Die Meistersinger von Nürnberg"; Montag, Bühnenvolksbund, Serie A: „Wilhelm Tell"; Dienstag, brauner Ring 1: „Margarete"; Mittwoch zum ersten Male, A 3: „Die Entführung aus dem Serail"; Donnerstag, C 3: „Königin Christine"; Freitag, weißer Ring 2 und Wahlvorstellung für alle übrigen Ringe: „Kapitän Brassbunds Bekehrung"; Samstag, außer Vormiete: „Die Fahrt ins Blaue"; Sonntag, außer Vormiete: „Der Raub der Sabinerinnen"; Montag, geschlossen.

= **Musikalische Veranstaltungen.** Montag, den 10. Oktober, beginnt der Vorverkauf für das erste Kammer-Konzert am kommenden Donnerstag, den 13. Oktober, abends 8 Uhr, im Parkhaus. Von Ludwig van Beethoven kommt das Streich-Quintett C-dur, op. 29, von Hans Pfitzner das Klavier-Trio E-dur, op. 8 und von Joseph Haydn das Streich-Quartett D-dur, op. 64 Nr. 5, zu Gehör. Ausführende: Das Treichler-Quartett (H. Treichler, O. Wünsche, F. Geistfeld, K. Fränkle), Arno Schütze (Klavier), Max Krabbat (Bratsche). Nochmals wird darauf aufmerksam gemacht, daß für die acht Kammermusiken noch gute Vormietepläte in allen Preislagen zur Verfügung stehen. Karten sind an der Konzertkasse im Stadttheater vormittags von 10 bis 2 Uhr sowie in den bekannten Vorverkaufsstellen zu haben.

= **Oktober-Ausstellung der städtischen Gemäldegalerie.** Am Sonntag wird in der städtischen Gemäldegalerie, Kaiser Wilhelmstraße 24, die Oktober-Ausstellung eröffnet. Sie enthält Gemäldekollektionen der Düsseldorfer Künstlervereinigung „Der neue Westen" von Gertrud Ebert-Püttmann, München, Klaus Clausmeyer, Düsseldorf, Aquarelle von Dora Brandenburg-Polster, München. Ferner sind Entwürfe zu Schuldverschreibungen und Pfandbriefen der Provinz Westfalen ausgestellt, die als vorbildlicher Versuch einer künstlerischen Gestaltung behördlicher Gebrauchsgraphik wie in anderen westfälischen Städten auch in Bochum regstes Interesse erwecken dürften. Die Galerie ist an den Werktagen von 10 bis 4 Uhr, Sonntags von 10 bis 1 Uhr, geöffnet. An den Sonntagen ist der Eintritt frei.

= **Walter Gieseking kommt nach Bochum.** Der bekannte Pianist Walter Gieseking aus Hannover wird am Freitag, den 14. Oktober, im Parkhaus einen Klavierabend veranstalten. Der Künstler weilte Anfang dieses Jahres in Amerika; nach den Kritiken der dortigen Presse muß seine Reise ein Triumphzug durch die musikalische Welt der Vereinigten Staaten gewesen sein. Die Vortragsfolge des hiesigen Konzerts verspricht sehr fesselnd zu werden; u. a. werden seltener gespielte Werke von Bach, Schubert und Schumann zu Gehör kommen, von Modernen der vielgenannte Russ Scrjabine. (Näheres siehe Anzeige.)

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

sm **Laer,** 7. Oktober. Mittwoch, 12. Oktober, abends 8 Uhr, findet im Saale F. Möller, Wittener Straße 59, eine Werbeveranstaltung des Verbandes Deutscher Jugendherbergen, Ortsgruppe Laer, zu Gunsten der Deutschen Jugendherbergen statt. Als Eintrittskarte erhält jeder Besucher ein Los zum Preise von 50 Pfennig und hat dadurch Aussicht auf einen der vielen Gewinne der Jugendherbergslotterie (z. B. ein Einfamilienhaus, wird am Wohnorte des Gewinners gebaut), eine Dreizimmer-Einrichtung usw. Zur Aufführung gelangt der Werbefilm: Frisch auf! (eine Schulwanderung durch das Sauerland). Durch Musikvorträge, Rezitationen, Volkslieder, Volkstänze sollen die Besucher einen kleinen Einblick in das Leben und Treiben der Ortsgruppen bekommen.

a **Laer,** 7. Okt. Am 10. Oktober findet in der Gemeinde Laer die Personenstandsaufnahme statt. Vom 11. Oktober ab werden die ausgefüllten Listen wieder abgeholt.

rs **Laer,** 7. Okt. Die evangelische Kirchengemeinde Uemmingen begeht in diesem Jahre ihr Missionsfest am Sonntag, 16. Oktober. In den Gottesdiensten am Vormittag und am Nachmittag wird ein Missionar die Festpredigten halten. Ebenso wird in beiden Gottesdiensten der Posaunenchor zur Verschönerung der Feier beitragen. — Da jetzt die Arbeiten zur Versorgung der Kirche mit elektrischem Strom fertiggestellt sind, fand jetzt ein Probeleuchten statt, die volle Zufriedenheit auslöste. Die Glocken denkt man im nächsten Jahre anzuschließen.

b **Querenburg,** 7. Okt. Bei der Einfriedigung einer Rasenfläche fand ein hiesiger Landwirt direkt unter einer Grasnarbe ein vollständig ausgewachsenes Exemplar eines Maikäfers. Der braune Geselle freut sich bei dem ihm gereichten Futterlaub seines Daseins.

el **Gerthe-Harpen,** 7. Okt. Das schulpflichtige Kind der Witwe P. fiel beim Spielen so unglücklich, daß es den rechten Arm brach. — Der Wirt Bo. von hier verunglückte mit einem Auto auf einer im Bau befindlichen Straße in der Nähe von Dortmund. Mit schweren Kopfverletzungen mußte er nach Hause gebracht werden. — Der katholische Jünglingsverein Gerthe feiert Sonntag nachmittag im Borgmannschen Saale sein 21. Stiftungsfest. — Die Eheleute Michael Konopka, Fritz Funkestraße 27, feiern am 11. Oktober das Fest der silbernen Hochzeit. — Die Feiligrathstraße in Gerthe ist fertiggestellt. Die Autobusse der Linie Herne—Hiltrop—Gerthe—Werne—Langendreer fahren daher wieder von Sonntag, 9. Oktober, über die Wischerstraße in Herne und Hiltrop und Freiligrathstraße in Hiltrop. Die Umfahrt über Grümerbaum fällt von diesem Tage ab weg.

L **Gerthe-Harpen,** 7. Okt. Auf der Sodinger Straße wurde der jugendliche Arbeiter Willi Sch. von einem vorbeifahrenden Auto angefahren und an beiden Armen verletzt. — Der Krankenhausneubau hat in letzter Zeit gute Fortschritte gemacht. Es ist ein Turm aufgesetzt worden; der Außenputz ist bald fertiggestellt. — Bisher sind über 300 Gasanschlüsse in der Gemeinde Gerthe fertiggestellt worden. Die Bergbau-A.-G. Lothringen will in ihren Häusern auch Gasanschlüsse anlegen. — Der Turn- und Sportverein Harpen veranstaltet am Samstag, nachmittags 6 Uhr, bei Stang in Harpen ein Schauturnen, Männer-, Frauen- und Kinderturnen. — Die Deutsche Volkspartei, Ortsgruppe Gerthe, hält am Sonntag bei Kalthoff die Jahresversammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen Jahresbericht, Neuwahl des Vorstandes und ein Vortrag des Handelskammersyndikus und Reichstagsabgeordneten Dr. Hugo.

(*) **Langendreer,** 7. Okt. Ein Erwerbsloser hat auf der Strecke Essen—Langendreer im Zuge (Essen ab 6,05 Uhr) eine braune Handtasche (Inhalt Klarinette) gegen eine gleiche (Inhalt Eßgeschirr) vertauscht. Es wird um Rückgabe der Tasche an die Polizeiverwaltung Langendreer gebeten. — Gestern nachmittag wurde ein von Langendreer nach Witten fahrender Güterzug am Voltenweg von einem zehn- bis zwölfjährigen Knaben mit Steinen beworfen. Ein Stein flog in das Bremshäuschen, dicht am Kopfe des Schaffners vorbei. Der Täter ist ermittelt. — Das Auto einer Wittener Firma hatte an der Wittener Straße 122 Kartoffel abgeladen. Ein von der Stockumer Straße kommendes Motorrad bog in die Wittener Straße ein. Im gleichen Augenblick fuhr der Kraftwagenführer, der die Straße nicht übersehen konnte an, und schon war der Zusammenprall geschehen. Das Rad wurde beschädigt und der Fahrer verletzt.

ff **Langendreer,** 8. Okt. Am kommenden Mittwoch wird der Weihbischof in der St. Marienkirche rund 680 Firmlingen die Firmung spenden. — Im Lokale Wollenweber hatte der Gardeverein eine Versammlung. Die beiden Mitglieder Heinrich Klamann und Postassistent a. D. Heinrich Kortmann, die dem Gardeverein angehören, wurden wegen langjähriger Tätigkeit im Kriegervereinswesen mit dem Kriegervereins-Ehrenkreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

(*) **Langendreer,** 7. Okt. Einen Wibbelt-Abend gibt Montag, 10. Oktober, abends 8 Uhr, in der Aula des Realgymnasiums Langendreer und 11. Oktober, abends 8 Uhr in Werne in der Deutschen Flotte auf Veranlassung des Feierabend unser Landsmann Friedrich Castelle.

h **Stockum,** 7. Okt. Eine große Freude bereitete ein Knäblein seinen Eltern und Großeltern, indem es am 4. Oktober am Geburtstage seiner Großmutter und Mutter das Licht der Welt erblickte, sodaß die drei von nun an, an einem Tage ihren Geburtstag feiern können.

Stadtkreis Gelsenkirchen.

(*) **Gelsenkirchen,** 7. Okt. Auf der Bismarckstraße, Ecke Unkelstraße, wurde der sieben Jahre alte Sohn des Maurers M. von einem Kraftwagen, der über den Bürgersteig fuhr, erfaßt, überfahren und getötet.

Aus dem Kreis Hattingen.

Hattingen bekommt eine neue Ruhrbrücke.

z **Hattingen,** 7. Oktober. Die Verkehrsverhältnisse Hattingens entsprechen schon seit längerer Zeit nicht mehr den Bedürfnissen. Besonders ist die einzige schmale Ruhrbrücke Hattingens nicht mehr in der Lage, den Anforderungen an eine reibungslose Abwickelung des Verkehrs zu genügen. Fuhrwerke, Autos und die eingleisige Straßenbahn können die Brücke nur in gemäßigtem Tempo befahren, wenn sie die Fußgänger auf dem nur schmalen Bürgersteig und die Radfahrer nicht in Lebensgefahr bringen wollen. Die neue breite Brücke über die Ruhr wird neben der alten Brücke bei Haus Kluff im Verlaufe der Verbandsstraße N. S. 7 erbaut werden. Es wird bestimmt damit gerechnet, daß die Inangriffnahme des Brückenbaues bald erfolgt. Das Projekt ist auf rund zwei Millionen Mark veranschlagt worden. Wenn die Kosten für die Erbauung der Brücke nicht derart hoch wären, würde der Brückenbau wohl schon längst beendet sein. Die Notwendigkeit für die Errichtung der neuen Brücke ist schon des öfteren erläutert worden. Wenn die Stadt Hattingen nicht Gefahr laufen will, zwischen zwei Industriezentren, dem westfälischen Kohlenrevier und dem bergischen Land eingekeilt zu werden, darf man den Beginn des Brückenbaues nicht allzu lange hinausschieben. Die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen dem Kohlenrevier und dem bergischen Land sind in den letzten Jahren immer reger geworden. Das Kohlengebiet, der Bergbau, ist in steigendem Maße Abnehmer für bergbauliche Instrumente und Geräte geworden, mit deren Anfertigung sich die bergische Kleineisenindustrie immer mehr beschäftigt. Die Kunstseidenfabrikation des Wuppertals hat sich gleichfalls im Ruhrgebiet einen ständig größer werdenden Abnehmerkreis geschaffen. Der Ausbau der Verbandsstraße N. S. 7, die vorläufig in Hattingen endet und die einmal eine der wichtigsten Nord-Südverbindungen sein wird, läßt übermäßig lange auf sich warten. Nicht nur die Stadt Hattingen hat ein großes Interesse an der baldigen Ausgestaltung guter Straßen-, Straßenbahn- und Eisenbahnverbindungen zwischen dem Bergischen Land und dem rheinisch-westfälischen Industriegebiet, sondern alle größeren Städte nördlich und südlich Hattingens sind gleich stark daran interessiert. Der Autobus-Verkehr Bochum-Elberfeld-Barmen ist für diese Stätte bereits zu einer unentbehrlichen Verkehrseinrichtung geworden. Sehr im argen liegt in Hattingen auch der Ost-West-Verkehr nach Essen und Hagen, bei dem die Eisenbahndirektion Essen den Erfordernissen in nicht genügender Weise Rechnung getragen hat.

✣

hd- **Stiepel,** 7. Okt. Als der Maurer Sch. von hier mit seinem Fahrrad die stark abschüssige Brockhauserstraße befuhr, kam er so unglücklich zu Fall, daß er neben unerheblichen Verletzungen im Gesicht und an Händen eine schwere Kopfverletzung erlitt, die eine sofortige ärztliche Zuhilfenahme erforderte. — An der Kosterbrücke wurde des Nachts im Schalterraum eingebrochen und etwa 800 Brückengeldscheine gestohlen, die von den Spitzbuben auf dem Wege nach Welper hin fast sämtlich zerrissen und auf die Straße geworfen wurden. — Der Arbeiter H. aus Oberlahnstein verstand es, mehrere hiesige Kostwirte um das Kostgeld zu betrügen und dann zu verschwinden

hd- **Hattingen,** 7. Okt. Die hiesige St. Johanniskirche wird augenblicklich einer dringenden Ausbesserung unterzogen. — Ein hier wohnhaftes 22jähriges Mädchen, das schon des öfteren wegen Diebstahls vorbestraft ist, erschwindelte unter einem Vorwande bei einem Geschäftsmann Kleidungs- und Wäschestücke im Werte von etwa 160 Mark und flüchtete.

hd- **Bredenscheid-Stüter,** 7. Okt. Aus Anlaß des 50jährigen Bestehens des Sprockhöveler Männer-Gesangvereins hat der Verein eine großzügige Veranstaltung geplant, an der über 1000 Sänger teilnehmen werden.

Stadtkreis Wanne-Eickel.

p **Wanne-Eickel,** 7. Oktober. Zur Förderung der kulturellen Bestrebungen in unserer jungen Stadt ist allerlei getan worden; Bildungshunger und Kunstbedürfnis sollen in unserer Stadt befriedigt werden, soweit dies unter den gegebenen Verhältnissen möglich ist. Allerdings erschweren hier die Zusammensetzung der Bevölkerung und die zahlenmäßige Schwäche der kulturtragenden Schicht die Arbeit; indessen ist es eine Aufgabe von besonderem Reiz gerade die breite Masse der Bevölkerung zum tätigen Miterleben der Kulturgüter heranzuziehen. Es ist Neuland, das es zu beackern gilt. Samenkörner auszustreuen ist auch das Bestreben der vom Beigeordneten Schumacher geleiteten Halbmonatsschrift „Der Förderer", die alle kulturellen Vereine unserer Stadt zu gemeinsamer Arbeit vereinen will. Der erste Vortragsabend der literarischen Gesellschaft findet am Montag, 10. Oktober, abends 8 Uhr, im Saalbau am Eickeler Markt statt. Dr. Erich Drach spricht über „Moderne Dichtung". Am 23. Oktober wartet der Volkschor mit einem Liederabend auf. Die Gemeinschaft für künstlerisches Laienspiel brachte am verflossenen Sonntag in einer wohlgelungenen Morgenfeier Jugendwerke von Rilkes und „Tor und Tod" von Hofmannsthal zur Darstellung. Gesangvereine, Kirchenchöre, Turn-, Sport- und Wandervereine stellen sich mit in den Dienst der Arbeit an der geistigen und leiblichen Ertüchtigung unserer schaffenden und ringenden Bevölkerung. Daß einsichtsvolle Männer willig diese kulturellen Bestrebungen unterstützen, ist Dienst am Vaterlande, Dienst an der Heimat.

(*) **Wanne-Eickel,** 7. Okt. Die Füllung des neuen Hafenbeckens ist vollzogen, sodaß mit der Inbetriebnahme für den Umschlagverkehr bald gerechnet werden kann. Der Hafen Wanne-Eickel ist jetzt der größte Kohlenumschlagshafen des Rhein-Herne-Kanals. — Bei einer Schlägerei auf der Emscherstraße erhielt der Arbeiter St. einen Dolchstich in den Unterleib, sodaß der Verletzte dem katholischen Krankenhaus zugeführt werden mußte. — Auf ihren Antrag wurden aus dem Schuldienst der Stadt entlassen Lehrerin Frau Helena Hinz geb. Bockmann, technische Lehrerin Frau Maria Schwarze geb. Vahlensieck. — Nachdem in der vergangenen Woche die praktische Hauerprüfung auf Zeche „Pluto" in der Grube vorgenommen worden war, fand die theoretische Abschlußprüfung statt. Es waren etwa 30 Haueranwärter erschienen, die sämtlich ihre Prüfung bestanden.

Aus dem Stadtkreis Wattenscheid.

(*) **Wattenscheid,** 7. Okt. An der Melanchthonschule übernahm Lehrer Otto Mießner aus Herne die Stelle des nach Herne versetzten Lehrers Reinhold Lauber. — Der Eisenbahnpensionär Bernhard Grewe feierte den achtzigsten Geburtstag. Als Soldat hat G. die Schlachten von Mars-la-Tour, Gravelotte und Sedan mitgemacht. Seit 1875 wohnt er in Günnigfeld. — Am nächsten Sonntag findet im Stadtteil Westenfeld die Dekanatsfeier der katholischen Kirchenchöre statt.

Stadtkreis Steele.

st **Steele,** 7. Oktober. In der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag brannte im benachbarten Ueberruhr ein Haus in der Nähe des Landwirts Lohmann vollständig ab.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

* **Dortmund,** 7. Okt. Durch einen am Freitag abgeschlossenen Kaufvertrag sind die Hörder Kreisbahnen in den Besitz der Dortmunder Straßenbahnen übergegangen. Bisherige Besitzerin der Hörder Kreisbahnen war die Allgemeine Lokalbahn- und Kraftwerke-A.-G. Berlin. Der Kaufvertrag gilt rückwirkend ab 1. Oktober.

wp **Münster,** 7. Okt. In Berliner Kreisen ist die Nachricht verbreitet, dem Regierungspräsidenten Dr. Amelunxen in Münster sei ein hohes Staatsamt in Berlin angeboten worden. Wie wir auf unsere Anfrage beim Regierungspräsidenten erfahren, hat dieser jedoch gebeten, von seiner Berufung nach Berlin Abstand zu nehmen.

() **Schmallenberg,** 6. Oktober. Gestern abend kurz nach 8 Uhr wurde das Personenauto des Kaufmanns Lütticke aus Siedlinghausen auf dem unbewachten Bahnübergang an der Kreuzung der Straße Gleidorf—Schmallenberg von dem von Schmallenberg kommenden Personenzug 1386 angefahren und etwa hundert Meter weit mitgeschleppt. Fünf Personen, Kaufmann Lütticke selbst, seine Frau und drei Kinder, wurden verletzt, davon drei schwer. Die Verletzten wurden mit dem Güterzug nach Fredeburg zur Unterbringung ins Krankenhaus übergeführt.

:: **Bielefeld,** 7. Oktober. Der Bau-Ausschuß hat beschlossen, den Neubau der städtischen Musikhalle, für die von der Firma Oetker ein Betrag von 1½ Millionen Mark zur Verfügung gestellt wird, nach dem ersten Entwurf der Düsseldorfer Architekten Tiemann und Haak zu errichten. Die Halle, die zur Erinnerung an den im Kriege gefallenen Sohn des Begründers der Firma Oetker den Namen „Rudolf-Oetker-Halle" erhalten soll, wird neben einem kleineren Saal mit 400 Plätzen in der Haupthalle für 1400 Besucher Platz bieten.

:: **Essen,** 7. Okt. Monsignore Pfarrer Dr. theol. Franz Fink, Ehrenkämmerer des Papstes, ist gestorben. Der Verstorbene war ein in Essen weitbekannter Priester, der hier über 25 Jahre die seelsorgerische Tätigkeit ausgeübt hat. — Der Hauptausschuß des Vereins für das Deutschtum tagt bis zum 9. Oktober in Essen. Sonntag vormittag 10 Uhr findet im Städtischen Saalbau die Hauptausschußsitzung mit einem vertraulichen Bericht von Dr. Ernst über die Lage in Elsaß-Lothringen statt.

\+ **Düsseldorf,** 7. Okt. Bei der Beratung der Haushaltspläne der städtischen Licht-, Gas- und Wasserwerke durch die Stadtverordnetenversammlung wurde auch die Frage der Gasfernversorgung angeschnitten und darauf hingewiesen, daß die Stadt Köln für das Kubikmeter 3,5 Pfennig zahlen solle. Unter Zugrundelegung dieses Preises würde sich auch für Düsseldorf ein beträchtlicher Ueberschuß ergeben. Die städtischen Licht-, Gas- und Wasserwerke schließen mit einem Verlust von 1,5 Millionen Mark ab, doch sind vorher elf Millionen Mark Zuschüsse von den Werken an die Stadtkasse abgeführt worden. Die Verwaltung stehe, so erklärte der Oberbürgermeister, mitten in den Verhandlungen drin; es könne aber über den Stand dieser Verhandlungen nichts gesagt werden. Der Oberbürgermeister erteilte dem Fraktionsführer des Wirtschaftsbundes, dem Stadtverordneten Dr. Stein, einen Ordnungsruf, weil er aus der letzten Fraktionsführerbesprechung einen Bericht in die Presse gebracht habe. Bei der Aussprache wurde namentlich bedauert, daß Mitteilungen aus den Ausschüssen über die Vergebung von Arbeiten und Lieferungen an die interessierten Kreise gelangten.

□ **Düsseldorf,** 7. Okt. Am 1. April 1923 hat die Hochschule für kommunale Verwaltung in Düsseldorf nach zwölfjährigem Bestehen ihre Pforten geschlossen. An ihre Stelle war schon vorher seit dem Wintersemester 1922/23 die Verwaltungs-Akademie Düsseldorf getreten, die also nunmehr auf eine fünfjährige Tätigkeit zurückblicken kann. Die Verwaltungsakademie Düsseldorf hat seit mehreren Semestern zwei auswärtige Abteilungen angegliedert und demgemäß für die Gesamtanstalt den Namen „Niederrheinische Verwaltungs-Akademie" angenommen. Die eine der beiden Abteilungen befindet sich in Essen. Sie tritt zum Winter 1927/28 schon in ihr fünftes Semester ein. Die andere Abteilung im Wuppertal ist im Sommer 1926 ins Leben getreten. Im abgelaufenen Sommersemester fanden in Düsseldorf 22 Vorlesungen statt, die von 468 Hörern belegt waren; die Abteilungen Elberfeld und Essen zählten im ganzen 295 Vollhörer, wozu noch eine große Anzahl von Einzelhörern kam. Es sind Verhandlungen mit der Verwaltungsakademie Köln und mit der Kölner Universität gepflogen worden, die auf die Begründung eines großen „Verbandes der niederrheinischen Verwaltungsakademien" hinzielen. Der Verband wird voraussichtlich bald ins Leben treten.

⊙ **Solingen,** 7. Okt. Der Schlichter hat den Schiedsspruch für die Solinger Metallindustrie vom 20. September, der eine Lohnerhöhung von 10, bezw. 15 Prozent vorsieht, für verbindlich erklärt. Damit ist die angekündigte Gesamtaussperrung gegenstandslos geworden.

□ **Wesel,** 7. Okt. Wie das städtische Presseamt mitteilt, wird am 13. Oktober das Einrollen der beiden letzten Brückenbogen und am 14. Oktober die Einweihung des neuen Eisenbahnbrückenbaues erfolgen. Der Generaldirektor der Reichsbahn, Dorpmüller, wird an einem dieser beiden Tage nach Wesel kommen. — Das in den letzten Tagen ständig wachsende Wasser des Rheins hat die Niederungen bei Cleve, Calcar und Xanten teilweise überschwemmt. Die Schleuse am Spoykanal, die den Wasserdruck des Rheins auf den Kanal ableiten soll, ist durch das starke Anschwellen des Kanals außer Wirksamkeit gesetzt.

:: **Köln,** 7. Oktober. In der letzten Stadtverordnetenversammlung gab Beigeordneter Dr. Metzerath zu den unlängst gemeldeten Veruntreuungen des Sparkassenvorstehers Müller bekannt, daß diese eine Höhe von 300 000 Mark erreichten. — Die Stadtverordneten bewilligten als Beitrag der Stadt Köln zur Hindenburg-Spende die Summe von 20 000 Mark.

** **Kleine Provinznachrichten.** In Dortmund wurde die neunzehn Jahre alte Liese Gockel, Märkische Straße 147, die seit Sonntag vermißt wurde, als Leiche in der Steinkippe bei der alten Rennbahn aufgefunden. — Auf dem Wochenmarkt in Dortmund wurde dem Butter- und Eierhändler G. aus Brechten die gesamte Einnahme in Höhe von 1400 Mark gestohlen. — Das 1½ Jahre alte Kind des Bergmanns Rothländer in Heeren-Werwe fiel in eine mit kochend heißem Wasser gefüllte Badewanne. An den schrecklichen Verbrühungen ist das Kind gestorben. — Das zweijährige Kind eines Zigarrenarbeiters von Isenstedt (Kreis Lübbecke) weilte bei einer Familie in der Nachbarschaft. Das Kind ergriff dort eine auf dem Fenster stehende Flasche mit Morphium und trank daraus. Infolge der schweren Vergiftung ist das Kind gestorben. — Die Ehefrau des Produktenhändlers Reiling in Gütersloh hatte ein halbes Jahr alte Töchterchen in eine Sofaecke gesetzt und dann für einen Augenblick das Zimmer verlassen. Als die Frau wieder zurückkehrte, lag das Kind tot am Boden. Ein unglücklicher Fall vom Sofa hatte dem jungen Leben ein Ende gesetzt.

Letzte Telegramme

Albert Thomas in Berlin.

Berlin, 7. Oktober.

Der Direktor des Internationalen Arbeitsamtes, Albert Thomas, traf heute in Berlin ein. Er besprach zunächst mit dem Reichsarbeitsminister und dem Staatssekretär des Reichsarbeitsministeriums eine Reihe von Fragen, die sich auf die bevorstehende Tagung des Internationalen Arbeitsamtes in Berlin beziehen. Anschließend hat er den Spitzen der Reichs- und Staatsbehörden Besuche abgestattet.

Telephon-Automaten-Plünderer vor Gericht.

Charlottenburg, 7. Oktober.

Die Beraubungen zahlreicher Posttelephonapparate, die zwei ehemalige Kanfleute, Chantre und Scherle, in Berlin und Frankfurt am Main im Sommer dieses Jahres verübt haben, fanden heute vor dem Schöffengericht Charlottenburg ihre gerichtliche Sühne. Die beiden Angeklagten waren geständig, zunächst in Frankfurt in 18 Fällen und dann in Berlin in etwa 40 Fällen auf Bahnhöfen und in Gastwirtschaften die Telephonapparate systematisch ausgeplündert zu haben. Das Gericht erkannte auf je ein Jahr zwei Monate Gefängnis unter Anrechnung der Untersuchungshaft.

Schneefälle im Erzgebirge.

Annaberg, 7. Oktober.

In den höheren Lagen des oberen Erzgebirges sind in den letzten Nächten überall Schneefälle eingetreten. Vom Fichtelberg wird eine Schneehöhe von acht bis zehn Zentimetern bei ein bis drei Grad Kälte gemeldet.

Empfänge zu Ehren der deutschen Flieger in Lissabon.

Lissabon, 7. Oktober.

Die deutschen Flieger wurden heute auf der deutschen Gesandtschaft empfangen; sie statteten sodann dem Statsoberhaupt, General Carmona, einen Besuch ab. Heute nachmittag wurde von dem Chef des Marineflugwesens und den portugiesischen Fliegeroffizieren für sie ein Empfang veranstaltet. (Siehe auch 3. Beilage.)

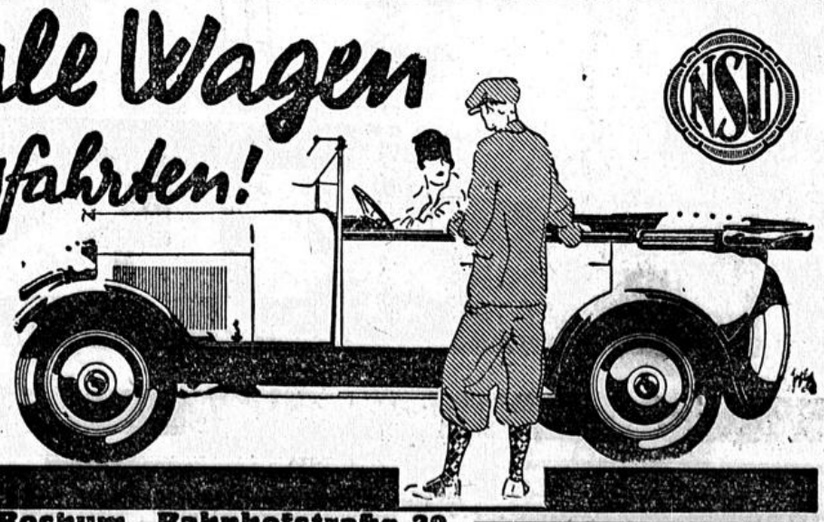
Schwere Einsturzkatastrophe in Amerika.

Neuyork, 7. Oktober.

In Kimberly bei Appleton im Staate Wisconsin stürzte in einer Papierfabrik das zweite Stockwerk ein. Bisher wurden 25 Tote geborgen. In dem zusammengebrochenen Stockwerk waren 125 Arbeiter beschäftigt. Man nimmt an, daß unter den Trümmern noch zahlreiche Tote begraben sein werden.

Die heutige Nummer umfaßt 24 Seiten.

5/25 PS NSU der ideale Wagen
für Geschäfts- und Vergnügungsfahrten!



Hervorragende Qualität und Leistung sind seine Merkmale!
Minimaler Betriebsmittelverbrauch, geringe Steuer!

NSU Vereinigte Fahrzeugwerke A.-G.
Verkaufszentrale: Berlin NW 7, Unter den Linden 69/70

Auto-Zentrale Gewerkschaft Hammer I, Bochum, Bahnhofstraße 29.
Weitere Bezirksverkaufsstellen:
Ahaus i. W.: Herm. Ehlers. Dortmund: Ernst Witte & Co., Hansastraße 28. Duisburg: Emil Blöcher, Ruhrorterstraße 103. Düren Rhld.: Fr. Schlegel. Düsseldorf: Philipp Müller, Ackerstraße 128. Elberfeld: Eduard Eylert, Steinbecker Str. 66/74 u. Herzogstraße 42. Essen: Schmidt & Schulte, Börsenhaus, Hansastraße. Hagen: Th. Michels. Hagen: Rhein-Ruhr-Kraftfahrzeug G. m. b. H., Konkordiastraße. Hamborn: Gustav Vietz, Jägerstraße 26. Hamm i. W.: Ernst Blass, Oststraße 20. Hörde i. W.: Auto-Zentrale Lüchtefeld. Höxter i. W.: Rudolf & Arnhold. Köln/Rh. G. Bischof & Co., Hohenstaufenring 45 Münster i. W.: Diplom-Ing. Cornelius Schultz, Industriestraße. Remscheid: Autohaus Schäfer, Freiheitstraße 1. Wesel: Walter Fischer.

ELEGANZ und PREISWÜRDIGKEIT

sind die Vorzüge unserer

DAMEN-KONFEKTION



Reizendes Duvetine-Hütch. **3.90**

Jugendliche Filzhüte

kleine, flotte Formen, mit Bandgarnitur **3.95**

Mittelgrosse, sehr kleidsame Filzhüte

mit großen Kopfweiten, in vielen neuen Farben . . **5.50**





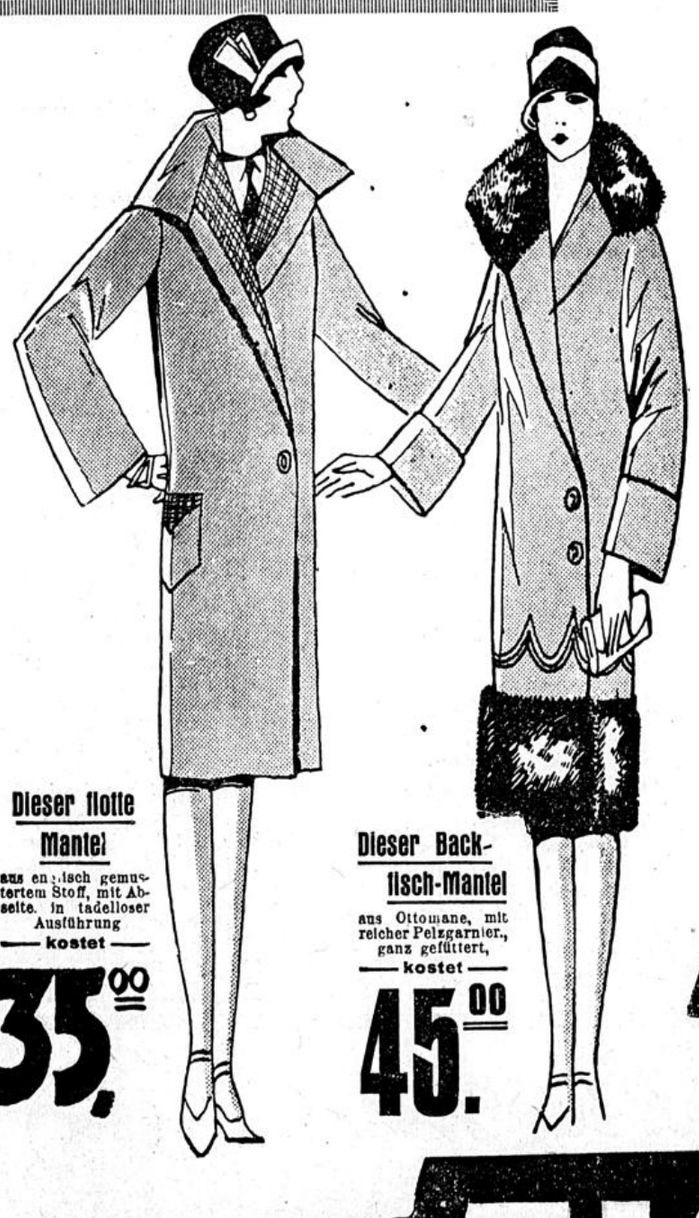
Entzückende Mütze mit buntem Waschsamt **2.90**

Flottgesteckt. Filzhut

mit bemalter Bordüre, in allen neuen Farben, verKopfweiten **7.90**

Frauenhüte in Filz

solide, feine Formen, mit Bandgarnitur, große Kopfweiten, in verschied. Farben **6.75**



Dieser flotte Mantel

aus englisch gemustertem Stoff, mit Abseite, in tadelloser Ausführung

— kostet —

35.00

Dieser Backfisch-Mantel

aus Ottomane, mit reicher Pelzgarnier., ganz gefüttert,

— kostet —

45.00

Dieser Ottomane-Mantel

mit reicher Pelzverbrämung, in eleg. Ausführung

— kostet —

49.00



Dieser jugendliche Mantel

aus gutem Ottomane, mit neuartiger Pelzgarnierung und reicher Riesenarbeit

— kostet —

68.00

Dieser moderne Wickel-Mantel

aus prima Ottomane, ganz gefüttert, mit groß. Sealin-Kragen und Stulpen

— kostet —

79.00

ALSBERG

GEBRÜDER ALSBERG A.G. BOCHUM

Wörishofener
Brennessel-Haarwasser
gegen Schuppen, Haarausfall u. nervöse Kopfschmerzen
Kleine Flasche Mk. 1.75, große Flasche Mk. 3.20
Nur echt im **Wörishofener Kräuterhaus**
Bochum, Viktoriastr. 3 gegenüber der Hauptpost.

Auto-Cylinder-Schleifen,
Lager von Maschinen,
Ausbesserung von Maschinen
aller Art unter fachmännischer Leitung.
Bärendorfer Masch.-Ind. G. m. b. H.,
Bochum, Kohlenstr. 6, Fernspr. Nr. 2648.

Schützendorf Pepsin Weinbrand
ist keine Arznei oder Geheimmittel, sond. magenstärkendes Genußmittel für jedermann. Alleinverkauf für Bochum: H. Bechstein, Bochum, Hof Bochum, Alleestr. 17.

Gelegenheits-Kauf!
Neue Romane
werden, um zu räumen,
zur Hälfte des Preises
ausverkauft.
Mummelthey's Zentralbuchhandlung
Bochum, Obere Marktstr. 31. Tel. 3986.

Roll-Jalousien, Zug-Jalousien
gegen Kälte,
gegen Durchschlagregen
Rolladenfabrik Roy
Bochum, Kanalstr. 43, Tel. 3230

Bochumer Nachrichten.

Zick-Zack.

Winterarbeiten. — Im stillen Kämmerlein. — Was unsere Hausfrauen dazu sagen. — Zur Hebung des Verkehrs. — Ist das Ruhrvolk kulturell rückständig? — Stoßt an, unsere Farben sie leben.

Alljährlich um Michaeli herum tauchen die Wetterpropheten auf, die aus der Höhe der Ameisennester im Walde, der Tiefe der Höhlengänge des Maulwurfs, aus dem Vorrat in den Nestern des Eichkätzchens und aus anderen Beobachtungen Schlüsse auf den Charakter des bevorstehenden Winters ziehen wollen. In diesem Jahre hat man sogar Störche über das Ruhrtal ziehen sehen, was kaum jemals zuvor vermeldet worden ist. Während die Einen daraus einen frühen und strengen Winter folgern, meinen die Andern, Freund Adebar habe es immer gut mit dem Ruhrgebiet gemeint, so daß er seine Winterreise auch einmal über unseren Gau nehmen durfte. Nach den Erfahrungen früherer Jahre sollte man auf all die Propheten wenig geben. Das Wetter macht doch, was es will. Konnte man am letzten Sonntagnachmittag um 6 Uhr bei 18½ Grad Wärme im Freien auf Bänken sitzen, so gabs zwei Nächte darauf den ersten Frost mit dünnem Eishauch auf den Wasserlachen. Wir haben öfter schon im Oktober Schnee gehabt und dann doch einen sehr gelinden Winter bekommen — es kam mitunter auch umgekehrt. Daß aber der Winter näher kommt, das zeigen die Wagen der Kappusbauern, die jetzt in die Stadt gefahren kommen. Wenn auch manche Frucht in diesem Jahre nicht so sehr geraten ist und allgemein über die „Erappeln" geklagt wird — der Kappus ist gut geraten, und Mangel an Sauerkraut braucht niemand zu leiden — schwieriger dürfte für Viele die Beschaffung der geschätzten Beilage „Schweinernes" sein, denn das Schwein schätzt sich täglich höher ein. Gleich dem Rindvieh, das die Milch nur noch teurer abgibt, wodurch Butter im Preise gestiegen ist, hinwiederum die Butter kostbarer wird, je höher die Milch bezahlt wird. Auch die Fleischpreise „ziehen an". Wenn das so weiter geht, kein halbes Jahr — was zieht dann die Frau noch an, deren Haushaltsgeld rar? Die Preissteigerung ist leider ein Wintervorbote, der manchem noch zu schaffen machen wird.

✣

„Fort mit der Geheimdiplomatie". So hieß es einmal. In der großen Politik hat der Ruf kein Echo gefunden; auch in der Gemeindepolitik verhandelt man über Dinge, die die Allgemeinheit interessieren, am liebsten hinter verschlossenen Türen. Das hat selbst unsere Stadtverordneten verschnupft, wie aus gelegentlichen Bemerkungen in der letzten Stadtverordnetenversammlung hervorging. Im Straßenbahnbetrieb sollen die Altstadt stark berührende Aenderungen erfolgen. Die Interessenten sind nicht befragt worden. Ja, nicht einmal der Verkehrs- und Straßenbahnausschuß wurde zu Rate gezogen, steht er doch nur auf dem Papier und ist auch in diesen Fragen nicht gehört worden. Das Stadtverordnetenkollegium trägt freilich selbst Schuld daran, wenn die Geheimniskrämerei zu-, statt abnimmt. Vor etlichen Monden, als zur peinlichen Ueberraschung der Oeffentlichkeit es durchsickerte, daß es um den städtischen Milchhof oberfaul stehe, wurde gefordert, die Angelegenheit in aller Oeffentlichkeit zu erörtern. Es kam aber anders: Man setzte einen Ausschuß ein, und dieser tagte mehreremale hinter verschlossenen Türen. Unsere Hausfrauen, die doch auch an der Sache interessiert sind, erfuhren nur, daß die zwei Pfennig je Liter, die sie für die Behandlung der Milch auf dem Milchhof mehr zu zahlen haben, kaum ausreichen, die Kosten des Milchhofes zu decken und daß die freien Milchhändler, um den Milchhof zu retten, nun auch den höheren Preis nehmen. Der städtische Milchhof, das muß doch einmal mit aller Deutlichkeit gesagt werden, ist eine Einrichtung aus öffentlichen Mitteln, erstellt aus den höheren Milchpreisen, die wir hier gegenüber anderen Orten gezahlt haben. Erfordert er Zuschüsse, so werden diese aus Steuern aufgebracht. Daher hat die Oeffentlichkeit ein Interesse daran, zu ersehen, wieso es kam, daß der Milchhof in finanzielle Schwierigkeiten kam und was getan werden kann und getan werden muß, um ihn lebensfähig zu erhalten — seine Beseitigung wünscht wohl keiner —, ohne die Bochumer Hausfrauen besonders zu schröpfen. Was man so in der Bürgerschaft munkeln hört, klingt nicht danach, als ob nun immer alles in schönster Ordnung gewesen sei nach den Regeln strenger kaufmännischer Geschäftsgebarung. Der Milchhof, für den die Bevölkerung jahrelang Opfer gebracht hat, ist kein privates Unternehmen, das mit seinen Geldern machen kann, was es will. Wenn Fehler gemacht worden sind, gestehe man sie ruhig ein und mache sie wieder gut. Man glaube nur nicht, die Hausfrauen würden geduldig alles bezahlen, was verlangt wird, nur damit im stillen Kämmerlein die Ruhe nicht getrübt wird. Sie fordern volle Aufklärung und auch eine Prüfung daraufhin, ob der Milchpreis nicht durch Verringerung der Generalunkosten etwas ermäßigt werden kann. Als der Milchhof erbaut wurde, erzählte man den Hausfrauen, er solle ihnen auch billige Eier, billigen Käse und wohlfeile Butter liefern, — Versprechungen, auf deren Erfüllung die Hausfrauen vergeblich warten. Die Monopolisierung — nicht nur auf dem Milchmarkte — legt den Bochumer Hausfrauen Sonderlasten auf, die sie mehr und mehr mit Unwillen erfüllen. Die zuständigen Stellen sollten das nicht übersehen!

Unter den Großstädten des Industriebezirks weist Bochum einen verhältnismäßig schwachen Fremdenverkehr auf. Das hat mancherlei Ursachen, die hier nicht näher erörtert werden sollen. Um den Fremdenverkehr zu heben, wird das neue Großstadthotel erbaut. Ich meine, wir sollten noch mehr tun. Was fehlt, ist eine große Garage zur Unterstellung von Autos für ein geringes Geld. Der Autoverkehr nimmt stetig zu. Es ist mir bekannt, daß Autobesitzer abends nach anderen Städten fahren, weil ihnen hier die Unterstellung von Kraftwagen Schwierigkeiten macht. Ein Garagebau, in dem hundert oder zweihundert Autos gegen geringe Miete untergestellt werden könnten, würde sich zweifellos lohnen; er erfordert auch nicht allzuviel Geld, und geeignetes Gelände wäre wohl zu finden. Da wir mit dem Lufthafen nun einmal in den Hintergrund geraten sind, obwohl man in Bochum zu allererst daran dachte, so könnte Bochum auf diesem Gebiete führend werden und durch sein „Auto-Hotel" verkehrswerbend wirken. Wenn wir die Anstrengungen sehen, die benachbarte Städte machen, um bessere Verkehrseinrichtungen, mehr Behörden und Sitze von Verbänden und Verwaltungen zu bekommen (Bochum hat leider mehrere Gelegenheiten verpaßt), so ist ersichtlich, daß wir unsere Anstrengungen verdoppeln müssen, um unser Verkehrs- und damit unser Wirtschaftsleben zu heben. Wie man anderwärts versteht, alle Kräfte an seinen Wagen zu spannen, ersieht man u. a. daraus, daß wichtige Meldungen aus Bochum unter dem Namen anderer Städte in die Welt gehen. Die dortigen Verwaltungen verstehen ein gewisses Instrument geschickt zu spielen.

✣

Groß-Berlin hat auch ein Groß-Mundwerk. Es hat mir Freude gemacht, daß der „Bochumer Anzeiger" dieser Tage den Groß-Berlinern das lose M—ündchen gestopft hat. Es ist doch toll, daß die Berliner Denkschrift, die den Anspruch auf Berlins steuerliche Bevorzugung gegenüber den Ruhrstädten rechtfertigen soll, verächtlich von den „kulturlosen Massen im Ruhrbezirk" spricht. Das ist es ja, was ich immer scharf verurteilt habe, daß der Staat in Berlin Theater, Museen, höhere Schulen, Parks usw. unterhält auf Kosten der gesamten Staatsbürger und den Berlinern, die mit soviel Behörden gesegnet sind, zur Verfügung stellt, während wir hier alles aus eigener Kraft schaffen und daher viel höhere Steuern, höhere Eisenbahnfahrpreise (es gibt hier keine Vorortarife!) usw. zahlen müssen. Wir fordern vom Staat, daß er auch für unsere Theater und unsere Kultureinrichtungen dieselben Zuschüsse gibt wie für seine Einrichtungen in Berlin, denn die schwer arbeitende Ruhrbevölkerung hat ebenso gut Anspruch auf Kultur, wie der verhätschelte Wasserkopf an der Spree.

✣

Die neueste „Kulturerrungenschaft", der Bubikopf, dürfte nicht lange mehr für notleidende Gemeindekosten ein Besteuerungsobjekt bilden. Der internationale Friseurkongreß, der soeben in Wien tagte, hat zwar noch nicht dem Bubikopf den Kampf erklärt, denn so rasch wachsen die Haare nicht nach, um nun wieder zu Flechten überzugehen, aber er hat sich für das Färben der Haare ausgesprochen. Zum farbigen Kostüm das passende farbige Haar. Obenan steht Gold, doch auch Silber und Blau ist „vornehm". Zum Spaziergang im blauen Wollkleid blaues Haar und abends im Gesellschaftskleid goldiges oder mit Silberpuder bestreutes Haar, vielleicht gar eine Farbenskala auf dem Haupte — sind das nicht entzückende Aussichten? Man wende nicht ein, das machten unsere Damen nicht mit, denn noch allemal hat die Mode schließlich gesiegt. Wir leben in einer farbenfrohen Zeit und malen die Häuser grün und rot, warum soll sich nicht auch die „Krone der Schöpfung" nach der Jahreszeit und der Tagesstunde in farbigem Glanze vom Scheitel bis zum kleinen Zeh zeigen? Die fallenden Herbstblätter bieten ja so viele Nuancen! Was die Mode noch alles bringen mag, darüber zerbricht sich nicht weiter den Kopf

Gottlieb vom Tippelsberg.

Am Kaiserring.



Unser Zeichner hat eine Partie am Kaiserring mit dem Stifte festgehalten. Man wird gestehen müssen, daß das Bild eine entzückende bauliche und gärtnerische Szenerie zeigt, wie sie in den ausgesprochenen Gartenstädten nicht schöner gefunden wird.

Der Stadtausschuß als Schiedsrichter.

Der Stadtausschuß befaßte sich mit dem Einspruch der Anwohner der Siedlung an der Wiemelhauser Straße gegen die Errichtung einer Gesenkschmiede in der alten Flugzeughalle durch die Firma Gebrüder Mönninghoff. Zu der Verhandlung, die unter dem Vorsitz des Stadtrats Stumpf stattfand, waren das Stadtbauamt, die Firma Mönninghoff und die protestierenden Anwohner erschienen. Der Vorsitzende ging auf die Vorgeschichte des Streitfalles ein und wies auf die Bestimmung des § 60 der Baupolizeiverordnung für den Stadtbezirk Bochum vom 21. Juni 1911 hin, der einleitend folgendes besagt: „Die Errichtung von umfangreichen Stallungen sowie von Fabriken, Werkstätten, Lagerhäusern oder sonstigen gewerblichen Anlagen, die beim Betriebe durch Verbreitung von Staub, schädlichen Dämpfen oder starkem Rauch und Ruß oder durch Erregung ungewöhnlicher Geräusche Nachteil, Gefahr oder Belästigung für die Nachbarn oder das Publikum herbeiführen können, ist verboten." Es folgen dann die festumrissenen Schutzgebiete, wonach unter Absatz 4 Abschnitt f des angezogenen § 60 auch die Wiemelhauser Straße fällt.

Die Firma Gebrüder Mönninghoff berief sich auf das Gutachten, das sich im günstigen Sinne für die Anlage aussprach. Die Firma erklärte, die Chabotte (Hammer) dreißig Meter weiter westlich und auf Holzblöcken aufzustellen, ferner eine hohe Mauer um das Grundstück zu ziehen. Nachdem die Bewohner nochmals ihre schweren Bedenken dargelegt hatten, zog sich der Stadtausschuß zur Beratung zurück. Das vom Stadtausschuß erlassene Urteil versagt die Genehmigung für die Errichtung einer Anlage der Gesenkschmiede in dem Schuppen an der Wiemelhauser Straße.

* **Dienstjubiläum.** Auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Ruhrknappschaft konnten zurückblicken Abteilungsvorsteher E. Rosenberg, Obersekretär H. Hasenkamp, Ludwig Sülberg und Friedrich Runge.

* **Im Silberkranze.** Das Fest der silbernen Hochzeit feiern die Eheleute Friedrich Breuckmann, Deinsloh 28, die Eheleute Otto Schäfer, Kreuzstraße 16, die Eheleute Adolf Wieting, Krümmede 10, die Eheleute Stadtbauingenieur Wilhelm Luicke, Grünstraße 26, die Eheleute Lehrer Buske, Altenbochum, Liebfrauenstraße, wohnhaft.

* **Bestandene Prüfung.** Vor der staatlichen Prüfungskommission in Aachen für Krankenpflegeschwestern haben sieben Schülerinnen die Prüfung bestanden, sechs mit gut und eine Bochumerin, Tochter des Tischlermeisters Lorenz Parnitzke, Henriettenstraße 18, mit sehr gut.

* **Steuer-Mahnung.** Eine Bekanntmachung im Anzeigenteil mahnt die am 10. Oktober fällig werdenden Einkommen-, Körperschafts- und Umsatzsteuern, sowie die am 1. Oktober fällig gewesenen Rentenbankzinsen an.

✣ **Kinderrückkehr.** Die zur Zeit in der Kinderheilanstalt in Bad Salzuflen zur Kur weilenden Kinder treffen Montag, 17. Oktober, und die im St. Vinzenzhaus in Bad Salzuflen befindlichen Kinder Dienstag, 18. Oktober, mit dem Zuge 7 Uhr 52 nachmittags auf dem Hauptbahnhof Bochum ein.

** **Städtisches Gas- und Wasserwerk.** Die Geschäftsräume sind von der Wörthstraße nach dem von dem Werke käuflich erworbenen Hause Kaiserstraße 80 verlegt worden. Die bisherigen Gebäude an der Wörthstraße sind bekanntlich an die Edelstahlwerke übergegangen. In dem neuen, gänzlich umgebauten Heim an der Kaiserstraße verfügen die Beleuchtungs- und Wasserwerke über größere, freundlich ausgestattete Geschäftsräume. Der Betrieb in diesen wird am Montag eröffnet.

* **Krankentransporte im September.** Das Stadtgesundheitsamt führte im September 408 Krankentransporte aus. Befördert wurden infolge von Unfällen 34, infolge von Schlägereien 2, mit ansteckenden Krankheiten 57 und mit nicht ansteckenden Krankheiten 317 Personen.

* **Die Tätigkeit der Feuerwehr im September.** Im September fanden 17 Alarme statt. Sie wurden veranlaßt durch 4 Mittelfeuer, 7 Kleinfeuer, 2 blinde und 4 böswillige Alarme.

* **Ausstellung am Gymnasium.** Anläßlich der 25jährigen Tätigkeit des Zeichenlehrers Ludwig Graff am staatlichen Gymnasium zu Bochum eröffnet diese Anstalt in ihrer Aula am Sonntag, 9. Oktober, vormittags 11 Uhr eine Ausstellung von Schülerzeichnungen, zu der die Eltern der Schüler, sowie die ehemaligen Schüler und Freunde der Anstalt freundlichst eingeladen sind. Die Ausstellung ist während der ganzen Woche täglich von 3 bis 5 Uhr zu besichtigen.

br **Katholische Gemeinde.** Die Meinolphuspfarrei begeht am morgigen Sonntag die äußere

---

DER SCHLITTSCHUH-LAUFER

DETEKTIVROMAN
VON
PAUL ROSENHAYN.

18)

„Und nun lassen Sie sich nicht weiter stören, Herr Tryde; schlafen Sie wohl. Und denken Sie nicht viel an Herrn Cazotte — denn das ist für die Nerven nicht das Richtige. Im übrigen rechne ich auf Ihre absolute Diskretion."

„Gute Nacht, Mr. Jenkins."

Der Amerikaner ging mit seinen gleichmäßigen ruhigen Schritten über die dunkle Straße. Dort oben im ersten Stock schimmerte noch Licht; das war das Zimmer des Herrn Morck.

Eben, als Joe Jenkins sich dem Hause näherte und den Schlüssel zog, erlosch es mit einem Schlage und das Gasthaus lag nun wie ein länglicher Block in der bläulichen Dämmerung.

Als Joe Jenkins auf seinem Zimmer anlangte, schimmerte über den Kronen des fernen Hochwaldes das Licht des jungen Tages.

Er öffnete behutsam das Paket. Es enthielt einen Saphirschmuck, dem man auf den ersten Blick den hohen Wert ansah. Das Etui trug die Firma J. H. Hall, Oslo.

Auf dem Schmuck lag ein Zettelchen mit den Worten: „Gib auch dies zurück. G."

Fünf Minuten später klopfte der Amerikaner an die Tür seines Nachbars. „Sind Sie noch wach, Herr Morck?"

Eine höfliche Stimme antwortete: „Gewiß, Mr. Jenkins. Ich lese noch, ich weiß selbst nicht, warum — ich kann nicht schlafen!"

„Ich möchte Sie etwas fragen."

Joe Jenkins trat ein. Morck warf einen Blick in sein Gesicht. Dann sagte er plötzlich mit veränderter Stimme: „Sie sehen so aus, als ob Sie amtlich mit mir sprechen wollten."

Joe Jenkins lächelte ein wenig. „So ungefähr ist es, Herr Morck. Wir wollen in aller Ruhe und vor allem in aller Sachlichkeit ein paar Worte reden."

Morck wies auf einen Stuhl: „Darf ich bitten?"

Joe Jenkins steckte die Hände in die Taschen; er schien die Einladung überhört zu haben.

„Sie waren um 12 Uhr heute nacht in der Villa Waggeryd?"

Morck sah den Amerikaner betroffen an. Dann, indem er die Zigarre aus dem Mund nahm und sie nachdenklich vor sich auf den Tisch legte, sagte er ruhig: „Ja."

„Ihr Besuch hatte einen ungewöhnlichen Zweck. Sie haben etwas gebracht. 100 000 Kronen."

Wieder blickte Morck den Amerikaner erstaunt an. Endlich sagte er leise: „Ja."

„Diese 100 000 Kronen haben Sie am letzten Mittwoch von Herrn Waggeryd im Hotel in Oslo erhalten."

Morck antwortete nicht.

„Mit der Post ist heute ein Paket für Sie gekommen; es enthält einen Saphirschmuck und eine Aufforderung an Sie, diesen Schmuck ebenfalls zurückzubringen — das heißt wohl an das Haus Waggeryd zurückzugeben — ebenso wie die 100 000 Kronen. Der Schmuck ist wahrscheinlich identisch mit einem Paket, das Herr Waggeryd am Mittwoch nachmittag geschickt bekommen hat. Die Unterschrift des Zettels G. ist offenbar der Anfangsbuchstabe eines Frauennamens — denn die Handschrift ist weiblich. Wer ist G., Herr Morck?"

„Das kann ich Ihnen nicht sagen."

„Sie wissen, daß es sich um einen Mord handelt. Sie bringen sich in Gefahr, Herr Morck, wenn Sie nicht in jeder Hinsicht offen sprechen."

„Halten Sie mich für den Mörder?"

Der Amerikaner sah dem Ingenieur ins Gesicht. „Sie waren am Mittwoch — gleichzeitig mit Herrn Waggeryd — in Oslo?"

„Ja."

„Wofür bekamen Sie diese 100 000 Kronen?"

„Das kann ich Ihnen nicht sagen."

„Es ist gut. Sie hören noch von mir."

VII.

Es war am nächsten Morgen kurz vor sechs Uhr, als Joe Jenkins den Polizeigewaltigen von Sollihögda „herausklopfte". Der stand erschrocken vor dem Amerikaner, der ihm von seiner vorgesetzten Behörde längst avisiert war, und strich sich verlegen den Schnauzbart.

„Haben Sie ein festes Haftlokal, Herr Wachtmeister?"

„Aber gewiß, Mr. Jenkins."

„Mit vergitterten Fenstern?"

„Versteht sich."

„Haben Sie auch eine Feile?"

„Eine was — —?"

„Eine Feile. Zum Feilen."

„Nein. Die habe ich nicht."

„Das habe ich mir gedacht. Hier habe ich Ihnen eine mitgebracht."

Der Schnauzbart nahm verblüfft das lange schmale Ding in die Hand. „Was soll ich denn damit?"

„Ich werde es Ihnen zeigen. Führen Sie mich mal in Ihren Kerker."

Die beiden gingen zum Spritzenhaus hinüber, das der Wachtmeister aufschloß.

Die zwei traten ein. Joe Jenkins klopfte an die Stäbe, die das Fenster vergitterten, es gab einen hellen Klang. „Also sehen Sie mal her; nun nehmen Sie diese Feile und feilen Sie diese drei Stäbe nacheinander an, so daß noch ein kleiner Rest von Haltbarkeit bleibt."

„Aber wenn die einer anfaßt, dann merkt er doch, was los ist."

„Das soll er ja."

„Dann bricht er die Stäbe auseinander und türmt."

„Er soll türmen."

„Drei Gitterstäbe — ausgerechnet drei Gitterstäbe — da geht ja gerade einer zwischen durch."

Also hiermit wiederhole ich Ihnen feierlichst Ihren Auftrag: drei Gitterstäbe — anfeilen — so, daß er türmen kann. Kommen Sie mir bitte so schnell wie möglich nach — nach dem Steinbruch der Waggeryd-Werke. Sie sollen jemanden festnehmen."

„Wohl — wohl — Mr. Jenkins. Aber das eine müssen Sie mir schon sagen: wer ist es denn?"

„Unter strengster Amtsverschwiegenheit: Herr Morck."

„Um Gotteswillen, — ist Herr Morck der Mörder?" — —

„Das weiß ich vorläufig nicht."

„Warum verhaften Sie ihn denn?"

„Damit er ausrückt."

„Das verstehe ich nicht."

„Wenn er ausrückt, so wird sein erster Weg zu denen sein, die in Gefahr sind. Verstehen Sie das?"

„Ja, das verstehe ich."

„Gutwillig nennt er sie mir nicht. So muß ich auf diese Weise zu erfahren suchen, wer die Leute sind, die mit Morck zusammenhängen."

„Meinen Sie, er könnte der Mörder sein?"

„Es sieht so aus."

„Das ist ein schwieriges Verfahren, Mr. Jenkins. Darauf wäre ich nie gekommen."

„Feilen Sie recht und recht schnell. Ja — und noch eins — haben Sie irgend einen alten Mantel und eine alte Mütze?"

„Ich denke schon. Was wollen Sie damit?"

„Anziehen. Am liebsten wäre mir ein Pelzmantel — denn ich muß aller Voraussicht nach mein Brot heute als Chauffeur verdienen."

Durch den Steinbruch von Sollihögda liefen feine seidene Schnüre, deren Endungen mitten in das Gestein führten. Arbeiter kamen und gingen mit Batterien und Galvanometern; einige andere trugen vorsichtig kleine Kästchen mit länglichen Astralitpatronen. Als oberster Leiter dieses krausen Durcheinanders aber thronte Herr Morck; er stand auf einer kleinen Anhöhe und dirigierte die einzelnen Trupps. Dann, auf ein Zeichen von ihm, zog sich alles zurück; er drückte auf einen Knopf, und mit einer ohrenbetäubenden Detonation explodierte das Gestein, Unmassen von Splittern und von Erde in die Luft schleudernd.

(Fortsetzung folgt.)

Eisenbahnverkehrsfragen im Ruhrgebiet.

Von einem Mitglied der Reichsbahndirektion Essen wird zu den verschiedenen Verkehrswünschen bemerkt: Als Vorbedingung für die weitere Beschleunigung des Personenverkehrs muß vorerst der Ausbau — Linienführung, Kurvenabschwächung — des betreffenden Schienennetzes durchgeführt werden. Auf allen Gebieten des Oberbauwesens ist eine frisch belebte Tätigkeit getreten. Es hat sich ermöglichen lassen, seit Beendigung der französischen Besatzung des Ruhrgebietes die Oberbau-Erneuerung auf den großen Schnellzugstrecken Nord-West-Deutschlands weitgehend zu fördern. Der alte abgenutzte Oberbau ist im Ruhrgebiet durchweg durch einen wesentlich schwereren Oberbau mit unvergleichlich höherer betrieblicher Widerstandsfähigkeit ersetzt worden. Die neuesten und schwersten Betriebsmittel können auf den erneuerten Gleisen nunmehr mit der höchsten betrieblich zulässigen Geschwindigkeit verkehren. Mit der Oberbau-Erneuerung wurde gleichzeitig eine Verbesserung in der Linienführung der Gleise vorgenommen. An dieser Verbesserung in der Gleisanlage wird zurzeit im Reichsbahndirektionsbezirk Essen auf der Köln-Mindener und der Bergisch-Märkischen Strecke mit größtem Nachdruck gearbeitet. Die erstrebten Verbesserungen erweisen sich stellenweise als außerordentlich kostspielig. Innerhalb des eigentlichen Bergbaugebietes muß dauernd auf die Anwendung der höchsten Schnellzugsgeschwindigkeiten verzichtet werden; höhere Geschwindigkeiten als 85 bis 90 Kilometer sind ausgeschlossen. Die Bodensenkungen, die der Bergbau dauernd verursacht, bedeutet für die Gleisanlagen eine stetige und unvermeidliche Minderung ihrer Widerstandsfähigkeit gegen die Einwirkungen gewisser besonders hoher Geschwindigkeiten. Außerdem würde ein erhöhter Unterhaltungsaufwand auch noch den Bergbau als den haftpflichtigen Verursacher dieser Bodenbewegung in ganz außerordentlich hoher Weise belasten.

Feier des Festes ihres Kirchenpatrons. Morgens ist ein feierliches Levitenhochamt, nachmittags Festandacht.

** **Die sinkende Kirche.** Die Liboriuskirche in Grumme leidet schon längere Zeit unter Bergbauschäden. Jetzt mußte ein Teil der Kirche abgesperrt werden, da das Schiff vom Altarraum bis zum Turm um einen Meter gesunken ist. Wenn alle Mittel zur Verankerung des Gotteshauses nicht helfen, muß mit der Notwendigkeit, es zu schließen, gerechnet werden.

* **Für den Kirchbau in Weitmar-Nord.** Zur Förderung des Baues der evangelischen Kirche in Weitmar-Nord veranstaltet der Evangelische Kirchenchor Weitmar-Nord einen Unterhaltungsabend, dessen Reinertrag für den Bau bestimmt ist. Die Veranstaltung, die Samstag, abends 8 Uhr, im Saale der Witwe Anton Holler, Essener Straße stattfindet, wird Liedervorträge, Duette und die Aufführung eines rheinischen Singspiels bringen.

** **Evangelische Gemeinde Weitmar.** Die evangelische Gemeinde Weitmar hat am Sonntag einen Freudentag: Das neu hergestellte altehrwürdige Gotteshaus kann wieder seinem hehren Zweck übergeben werden. Der Frühgottesdienst fällt aus. Im Hauptgottesdienst hält Konsistorialrat Jäckel aus Münster die Festpredigt. Ein großer Frauenchor und der Kirchenchor wirken mit. Um 11 Uhr ist Kindergottesdienst. Nachmittags um 4½ Uhr wird in der Kirche eine Veranstaltung für die Jugend sein, in der auch Konsistorialrat Jäckel das Wort nehmen wird. Abends ½8 Uhr werden die Glocken noch zum Abendgottesdienst einladen. Das Gotteshaus wird dann in der neuen elektrischen Beleuchtung erstrahlen. — Das Presbyterium wählte zum Friedhofswärter einstimmig den Bergmann Emil Schmitz, Hattinger Straße, der diesen Posten schon in früheren Jahren bekleidet hat. — Schwester Wilhelmine Rohde ist nach Recklinghausen versetzt worden. An ihre Stelle ist am 1. Oktober Schwester Marie Diehmke getreten, die auch Weitmarerstraße 27 wohnt. Als Arbeitsgebiet ist Schwester Marie ein besonderer Bezirk zugewiesen, der sich im wesentlichen mit dem des Frauen-Vereins Weitmar deckt.

* **Einweihung des Erweiterungsbaues vom Vinzenz-Waisenhaus.** Die feierliche Einweihung des Erweiterungsbaues vom Vinzenz-Waisenhaus fand Donnerstag statt unter Anwesenheit von Bürgermeister Dr. Geyer, Amtsgerichtsdirektor Kottrup, Stadtvikar Boeddicker von der Caritaszentrale, Schulrat Fischerworring, Vertreter des Bonifatiussammelvereins und Mitgliedern des Kuratoriums. Pfarrer Plesser weihte die neuen Räume ein und hielt darauf in der Waisenhauskapelle ein feierliches Hochamt ab. Nach einem Rundgang dankte Pfarrer Plesser in einer Begrüßungsansprache allen, die zur Schaffung des Werkes beigetragen. Wenn es sich auch um einen verhältnismäßig bescheidenen Bau handele, führte er aus, so könne man sich doch mit Recht freuen, daß alles ohne Unfall zu voller Zufriedenheit vonstatten gegangen sei. Es könne, wenn man das Geschaffene übersehe, gesagt werden, daß das Werk gut gelungen sei. Ueber die Entwicklung des Hausbaues führte Pfarrer Plesser aus, daß 1886 der Grundstein gelegt und 1887 das Haus bezogen wurde. 1900 wurden Kapelle, 1910 der Saal und 1921 das oberste Stockwerk gebaut. Im Hause befinden sich zurzeit 195 Kinder, darunter 21 Säuglinge. — Bürgermeister Dr. Geyer betonte, daß er als Katholik und als Vertreter der Stadtverwaltung sich freue, über die Unterstützung, welche die Verwaltung durch die freie Liebestätigkeit gefunden habe. Allen Damen und Herren, welche die Not der Zeit zu lindern bestrebt sind, sei herzlichster Dank dargebracht.

* **Ende der Trinkkuren.** Bis zum 30. September konnte man in Bochum in diesem Jahre zum ersten Male eine Bade-Trinkkur durchmachen, in ähnlicher Weise wie im Badeort selbst. Das Wohlfahrtsamt der Stadt hatte in Verbindung mit der Firma Linden, am Südpark einen Heilquellen-Ausschank eingerichtet, der von vielen Kurgästen benutzt wurde. Jedenfalls erkennen die diesjährigen Kurgäste dankbar die Bemühungen des Wohlfahrtsamtes an. Wenn die Stadtverwaltung nun im Winter den bei dem Ausschank vorhandenen Laubengang geschmackvoll abdecken läßt, damit man nächstes Jahr gegen Regen geschützt auch bei schlechtem Wetter dort mit dem Glas in der Hand wie im Kurort auf und ab wandeln kann, dann wird der Heilquellen-Ausschank noch mehr Anklang finden und Bochum eine Einrichtung haben, die in anderen Städten Nachahmung finden dürfte. Zugleich wäre damit den Parkbesuchern, besonders den Kindern, eine Möglichkeit geboten, bei überraschendem Regen dort Schutz zu suchen.

* **Quittungskarten-Nachschau.** Die Revision der Quittungskarten wird fortgesetzt im Weilenbrink, Bleich-, Jahn-, Arndt-, Bismarck-, Scharnhorst- und Rheinische Straße. Quittungskarten und Aufrechnungsbescheinigungen sind zur Revision bereitzuhalten, auch muß Auskunft und Nachweis über die Arbeits- und Lohnverhältnisse der Arbeitnehmer gegeben werden können.

* **Lohnfragen im Bergbau.** Eine Vollsitzung des Arbeiterrates des acht Schachtanlagen umfassenden Konzerns der Essener Steinkohlenbergwerks-A.-G. hat einstimmig beschlossen, von den Vorständen der Bergarbeiterverbände zu fordern, sich für eine Lohnerhöhung von 1 Mark je Mann und Schicht für die Bergarbeiter des Ruhrgebietes einzusetzen.

a. Die Forderungen des Gewerkvereins christlicher Bergarbeiter. Am zweiten Sitzungstage der Reichskonferenz des Gewerkvereins christlicher Bergarbeiter Deutschlands (über den ersten Tag berichteten wir gestern) wurde einmütig die Notwendigkeit eines Landesarbeitsamtes im Ruhrbezirk allgemein anerkannt. Dr. Röhr sprach über Lohnpolitik und Wehner (Essen) über die kommenden sozialen Wahlen. Zu dem Vortrag über das Arbeitgerichtsgesetz nahm die Reichskonferenz in Königswinter eine Entschließung an, in der das Arbeitsgerichtsgesetz als der erste Schritt auf dem Wege zur Schaffung eines einheitlichen Arbeitsrechtes begrüßt wird. Die baldmöglichste Vereinheitlichung des materiellen Arbeitsrechtes wird gefordert. Hinsichtlich der Organisation der Arbeitsgerichte ist zu fordern, daß die örtliche Zuständigkeit durch Gesetz oder Ministerialverordnung zweifelsfrei abgegrenzt wird. Es wird des weiteren gefordert, den Gerichtsstand an den Sitz der Arbeitsstätte zu verlegen. Die maßgebenden Regierungsstellen werden ersucht, der klaren Bestimmung des Arbeitsgerichtsgesetzes Geltung zu verschaffen, nach der nur Vertreter tariffähiger Organisationen als Prozeßparteien und Vertreter zugelassen werden. Die Konferenz verlangt ferner, daß den Arbeitsrichtern durch die Gerichte die notwendige Literatur zur Verfügung gestellt wird. Ferner ist einer gründlichen Schulung und Weiterbildung der Arbeitsrichter größte Aufmerksamkeit zu widmen, damit die Arbeitsrichter geistig selbständige Persönlichkeiten werden.

g **Der Lohn- und Arbeitszeitkampf im rheinisch-westfälischen Transport- und Speditionsgewerbe.** Der neue Schiedsspruch vom 5. Oktober, der die wöchentliche Arbeitszeit auf 48 Stunden zwar festsetzt, eine wöchentliche Mehrarbeit von vier Stunden in einzelnen Fällen aber zuläßt, und außerdem für Fuhrleute die Ein- und Ausfahrt auf sechs Stunden festsetzt, was eine Arbeitszeit von 54 Stunden ergibt, ist seitens der Arbeitnehmer abgelehnt worden, ebenso von den Arbeitgebern.

* **Kundgebung der Haus- und Grundbesitzer.** Sonntag, 9. Oktober, vormittags 10½ Uhr, veranstaltet der Verband der Haus- und Grundbesitzervereine für das rheinisch-westfälische Kohlenrevier e. V. eine große Kundgebung im städtischen Saalbau zu Essen. Der Anlaß zu der Versammlung ist die Tatsache, daß in der nächsten Zeit die Entscheidung über höchst wichtige, für den Hausbesitz besonders bedeutungsvolle Gesetzesfragen bevorsteht. Berichterstatter ist Reichstagsabgeordneter Dr. Jörissen (Köln). Der Kundgebung werden auch zahlreiche Vertreter namhafter Wirtschaftsverbände Rheinlands und Westfalens beiwohnen.

* **Die Beschäftigung von Ausgesteuerten bei öffentlichen Notstandsarbeiten.** Zur Frage der Beschäftigung von Ausgesteuerten bei öffentlichen Notstandsarbeiten hat der Reichsarbeitsminister auf die Anfrage eines Landesarbeitsamtes einen Bescheid erteilt, den der Minister für Volkswohlfahrt in einem Runderlaß den nachgeordneten Behörden bekanntgibt. Der Reichsarbeitsminister verkennt nicht, daß es aus sozialen Gründen erwünscht wäre, wenn auch für die ausgesteuerten Erwerbslosen zusätzliche Arbeitsgelegenheit durch öffentliche Arbeiten geschaffen werden könnte. Gleichwohl kann sich aber der Minister nicht damit einverstanden erklären, daß auch künftig noch Ausgesteuerte gegen Erstattung der Grundförderung aus Mitteln der Wohlfahrtspflege, aber unter Anrechnung bei der etwaigen verstärkten Förderung nach den Bestimmungen vom 30. April 1925 zu Notstandsarbeiten zugelassen werden. Die produktive Erwerbslosenfürsorge soll vor allem den Abbau der Erwerbslosen bezw. Krisenfürsorge fördern, und nach § 6 des Krisenfürsorgegesetzes sind die Krisenunterstützungsempfänger bevorzugt bei Notstandsarbeiten zu beschäftigen.

** **Verbesserungen bei der Post.** Wie uns von der Postverwaltung mitgeteilt wird, sollen auf beiden Bahnsteigen des Hauptbahnhofs Postbriefkästen für das reisende Publikum aufgestellt werden. Für die Aufgabe von Briefen außerhalb der Sperre sind Briefkasten am Bahnpostamt angebracht, die zu jedem Postzuge geleert werden. Am Bahnhof Nord ist ein Briefkasten für das reisende Publikum innerhalb der Sperre angebracht worden. Zur Aufgabe von Briefen außerhalb der Sperre befindet sich ein Briefkasten an der Straßenecke gegenüber dem Bahnhof Nord.

* **Straßensperrung.** Wegen Verlegung der Fernheizung muß die Friederikastraße zwischen Fürsten- und Wiemelhauser Straße vom 7. Oktober ab auf die Dauer von fünf Tagen für den durchgehenden Automobil-, Fuhrwerks- und Radfahrerverkehr gesperrt werden. Umfahrt: Fürsten-, Otto- und Wiemelhause Straße, oder Königsallee, Waldring und Wiemelhauser Straße.

* **Ein Unhold gesucht.** Das Polizeipräsidium teilt mit: Am 5. Oktober gegen 23½ Uhr wurde auf der Wasserstraße, in der Nähe der Wirtschaft Dellmann, an einem zwanzigjährigen Mädchen ein Sittlichkeitsverbrechen versucht. Der Täter wird wie folgt beschrieben: etwa 25 Jahre alt, 1,64 Meter groß, untersetzt, dunkles Haar. Er war bekleidet mit karierter dunkler Joppe und sogenannter Schlägermütze. Personen, die zur Sache Angaben machen können, werden gebeten, sich bei der Kriminalpolizei, Hattinger Straße 59/61, Zimmer 56, zu melden.

* **Aus der Polizei-Mappe.** In der Drusenbergstraße wurde ein Damenfahrrad, Marke „Spezial", mit schwarzem Gestell, braunem Herrensattel, wagerechter Lenkstange, schwarzen Felgen, entwendet. Das Rad trägt die Nummer 1232. Sachdienliche Angaben nimmt die Kriminal-Polizei, Hattinger Straße 59/61, Zimmer 35, entgegen. — An der Ecke Romberg- und Wittener Straße stießen zwei Kraftwagen zusammen. Es ist nur Sachschaden entstanden. — Auf der Bergstraße sind zwei Radfahrer zusammengestoßen. Personen sind nicht verletzt worden. — Zur Anzeige gelangten: drei Personen wegen Betruges, eine Person wegen Meineides, eine Person wegen Diebstahls und eine Person aus § 176 Absatz 1 des Reichsstrafgesetzbuches.

Um die Linienführung der Straßenbahnen durch die Altstadt.

Am vorigen Samstag fand eine Protestversammlung der Geschäftsleute der Altstadt gegen die beabsichtigte Aenderung in der Führung der Linien 8 und 3 statt. Eine gestern abend im Restaurant Fiege abgehaltene Versammlung von Interessenten des Bahnhofsviertels nahm den entgegengesetzten Standpunkt ein. „Dem Eenen sin Uhl is dem Annern sin Nachtigall," sagte schon Fritz Reuter. Die Versammlung wurde um 9¼ Uhr von Kaufmann Körfer eröffnet, der kurz die bekannten Absichten der Straßenbahnverwaltung erläuterte. Mit der Altstadt sei man einig, daß das Verkehrsnetz möglichst weitmaschig sei, dagegen achte man die Durchführung der geplanten Aenderungen für notwendig. Die Altstadt könne sich nicht beklagen, da die Linien 1, 2, 4, 5, 10, 6, 9, A und B, ebenso die Autobuslinien, ihre Fahrgäste von außerhalb vorzugsweise der Altstadt zuführten. Die in Aussicht stehende kleine Verbesserung für das Bahnhofsviertel möge die Altstadt doch nicht mißgünstig machen. Stadtv. Behncke bedauerte die Haltung der Altstadt; notwendig sei vor allem ein schnellerer Straßenbahnverkehr zwischen Bochum und der Nachbarschaft. Man möge großzügig denken und nicht Kirchturmspolitik betreiben. Den Graf Engelbertbrunnen solle man als Verkehrshindernis anandere Stelle setzen und auf dem freiwerdenden Platze Umsteigestellen einrichten. Der bestehende Vertrag über die Linie 2 wurde zum 1. Januar 1928 gekündigt; die Stadt stehe dann vor der Frage der Uebernahme der Linie auf die Stadt. Die durchgehende Linie Herne-Hattingen (durch Verschmelzung der Linien 2 und 8) werde nicht Nachteile, sondern Vorteile bringen. Man wolle das ganze Geschäftsviertel fördern, nicht allein die „Altstadt". Bäckermeister Alois Hackert wies auf die Wichtigkeit der Haltestellen für den Geschäftsverkehr in dem betreffenden Viertel hin. Die Altstadt habe das wohl erkannt. Kaufmann Gerland schloß sich dem an. Mit Rücksicht auf die für später in Aussicht genommene Erbreiterung der Friedrichstraße seien den Anliegern bauliche Beschränkungen auferlegt, die geschäftliche Nachteile im Gefolge hatten; längst hätte man ohne diese Hemmnisse in der Friedrichstraße großstädtische Neu- und Umbauten vorgenommen. Stadtv. Behncke bemerkte dazu, daß die Erbreiterung nur die westliche Seite der Friedrichstraße erfassen solle, es werde aber noch Jahrzehnte dauern, ehe das Projekt zur Ausführung gelange; es sei daher richtiger, den Fluchtlinienplan wieder aufzuheben, da sonst auf die Dauer die Häuser der Westseite dem Verfall preisgegeben würden. Kaufmann Hucklenbroich und Konditor Pahl nahmen Partei für den Plan der Straßenbahnverwaltung. Diplomingenieur Meyer vom städtischen Verkehrsamt hielt den zweigleisigen Ausbau der Linien für das Dringendste. Die Schlangenfahrten der Linie 3 seien nicht haltbar. Eine Zusatzlinie von Weitmar zur Altstadt könne später einsetzen. An die Stelle des Graf Engelbert-Brunnens gehöre eine Verkehrsinsel. Kaufmann Taddigs wies auf die Wichtigkeit der geplanten Führung der Linie 3 für die Friedrichstraße hin. Nach weiterer Aussprache wurde folgende Entschließung angenommen:

Die im Restaurant Fiege am Freitag, den 7. Oktober, versammelten Gewerbetreibenden, Bürger und Steuerzahler der Bahnhof-, Kirch-, Friedrich-, Kaiser- und Rottstraße verlangen, daß die aus verkehrstechnischen Gründen beschlossene Linienführung der Linie 3 zur Durchführung gelangt. Die Anlieger dieses Stadtteils haben ein Anrecht darauf, daß die Zubringerlinien eine gleichmäßige Verteilung gewährleisten. In dieser Richtung ist bisher der vorgenannte Stadtteil stiefmütterlich behandelt worden. Durch die vor einigen Jahren eingelegte Straßenbahnlinie nach Höntrop, Wattenscheid, Günnigfeld ist eine Verschlechterung des Südviertels eingetreten, die dem Altstadt-Gebiet zugute gekommen ist. Es muß ausdrücklich hierbei darauf hingewiesen werden, daß die Linien 1, 2, 4, 5, 6, 9, 10, A und B, ferner die Autobuslinien lediglich der engeren Innenstadt, also der Altstadt, Zubringerdienste leisten und die übrigen Bezirke des Verkehrszentrums hiervon ausschließen. Die Anlieger des südlichen Geschäftsviertels der Neustadt legen schärfste Verwahrung gegen eine Abänderung der neuen Linienführung ein, da die Altstadt hinreichend Zubringerlinien hat. Sie erwarten, daß die Stadt und die maßgebenden Stellen ihren Einfluß dahin geltend machen, daß die beschlossene neue Linienführung durchgeführt wird.

In einer weiteren Entschließung bitten die Anlieger der Bahnhof- und Friedrichstraße die Stadtverwaltung dringend, die durch den Straßenbahn-, Auto- und Wagenverkehr veranlaßte große Staubentwicklung, die erhebliche Unzuträglichkeiten verursacht, durch häufigere Besprengung dieser Straßen einzudämmen. Nach einstimmiger Annahme auch dieser Entschließung wurde ein Ausschuß, bestehend aus den Herren Körfer, Alois Hackert und Taddigs zur Vorbereitung der Gründung eines Bürgervereins gewählt, und dann die anregende Versammlung geschlossen.

**

Filmschau.

::: **Ufa-Theater „Tonhalle".** Seit langer Zeit wieder einmal ein Porten-Film, ein großer Porten-Film: Violantha, nach dem ergreifenden Roman „Der Schatten" (von Ernst Zahn). Die tragischen Rollen, in denen die sittliche Größe des Weibes markant hervortreten, haben der Porten immer besonders gelegen. Und jeden, der diesen lebensvollen Film, der so ganz frei von Kitsch ist, mit lebendigem Herzen erlebt, wird mit uns darin übereinstimmen, daß Henny Porten nur selten in ihren Werken von derart ergreifender Wirkung gewesen ist. Nicht minder wirkungsvoll sind Wilhelm Dieterle, der kraftvolle, aufrechte, kernige Mensch, und Alexander Sascha, der leichtlebige, gewissenlose Verführer und Hazardeur. Furchtbar ist die tragische Verstrickung der Handlung, wie die vor Jahren in ehrlichster weiblicher Hingabe geschändete und betrogene „Dienstmagd" von dem Bruder des Schänders zur Frau genommen wird und nach der Rückkehr des angeblich Landesflüchtigen die Situation zur Katastrophe auswächst. Hinter dieser Handlung steht die majestätische Größe der Schweizer Alpenwelt, die wir nur in Natura schon schöner gesehen haben. — „Der Boxerkönig" ist ein ganz ansprechender Film amerikanischer Herkunft, er ist zweifellos teils sehr packend, kann jedoch bei Leuten, die mit dem Wesen des Professionalsports nicht so vertraut sind, irrtümliche Eindrücke hervorrufen. — Ein Kulturfilm führt in den Wald, während die hochaktuelle Ufa-Wochenschau u. a. die überwältigende Ehrung des achtzigjährigen Reichspräsidenten v. Hindenburg und einen kurzen Ausschnitt aus dem Weltmeisterschaftskampf Tunney — Dempsey zeigt.

::: **Welt-Lichtspiele.** „Alpentragödie". In den Welt-Lichtspielen wird in der kommenden Woche dieser Film nach dem bekannten gleichnamigen Roman von Richard Voß erstaufgeführt. Ueberall, so auch in Bochum, hat dieser Film eine herzliche Aufnahme gefunden. Die wundervolle, poetische Liebesgeschichte des einsamen Malers hoch oben in den Bergen, der eine Zeitlang seine Kunst und die eis- und schneebedeckten Gipfel seiner Heimat vergißt, um dem glänzenden schillernden Wesen der Frau aus jener Welt, in der die Liebe zum Spiel wird, zu erliegen, wird in packenden Szenen vor Augen geführt. Filmgrößen wie Lucy Doraine, Louis Ralph, Fritz Kortner, Hanni Hoeß und Wladimir Gaidarow geben sich in diesem Film unter der sicheren Regie von Robert Land ein Stelldichein. Eine Handlung voll stark dramatischer Effekte zeigt der Film „Diebstahl". Den Schluß des Programms bringt die Jack White-Komödie „Der Geisterjazz".

::: **Kammer-Lichtspiele.** Wieder mal ein ausgesprochenes Sensationsprogramm, das in den Kammerlichtspielen über die Leinwand zieht. Als Hauptfilm läuft das sechsaktige äußerst spannende Detektiv-Abenteuer „Der Schrecken von London" mit dem bestens bekannten Ivor Novello in der Hauptrolle. Sechs atemraubende Akte aus dem Cowbohleben zeigt Fred Thomsen mit seinem Wunderpferd „Silberkönig" in dem Wildwestschlager „Der nächtliche Kämpfer". Buster Keaton, der unverwüstliche Groteskkomiker, der sich überaus rasch die Sympathien des deutschen Publikums erworben hat, weiß auch in dem Siebenakter „Der Mann mit den tausend Bräuten" die Lachmuskeln der Zuschauer in dauernder Tätigkeit zu halten.

(:) **Lichtspielbühne.** „Cohen contra Miller", ein Schwank in 8 Akten, nach der vielgespielten Komödie: „Zwei Straßen weiter" von Arno Hoffmann. Lustige Einfälle sprudeln wild nebeneinander her, an einander vorbei, launig toll, von den Lachmuskeln das Letzte verlangend. Ein Film für Griesgrämige. — Der Beifilm: „Von Spürhunden verfolgt" zeigt den deutschen Schäferhund Rin-Tin-Tin in einer neuen Glanzleistung. Eine Naturstudie, die Deulig-Woche und eine Groteske beschließen den großartigen Spielplan. Im übrigen verweisen wir auf die Anzeige in der Freitag-Nummer.

÷ **Ehrenfelder Lichtspiele.** Der „Veilchenfresser" ist ein köstlicher Schwank nach dem gleichnamigen Lustspiel von Moser. Harry Liedtke spielt die Hauptrolle. Der zweite Großfilm „Die Todesfackel" schildert das ewige Drama zwischen Jugend und Alter. Der Film ist aufgenommen in der Westschweiz (Montreux, Mont Blanc). Eine herrliche Wochenschau aus dem Münsterland schließt das Programm.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

(*) **Operetten-Theater.** Die Direktion teilt mit, daß heute abend 8 Uhr die Operette „Mascottchen" in Szene geht, und morgen, Sonntag, die letzte Aufführung dieses Werkes stattfindet. In der heutigen Vorstellung spielt Anny Sperg zum letzten Male das „Mascottchen", während ab morgen Valerie de Lattre Trägerin der Titelrolle für alle weiteren Aufführungen ist.

(*) **Städtisches Orchester.** Morgen, Sonntag, 9. Oktober, findet kein Parkhaus-Nachmittag-Konzert statt. (Siehe Anzeige.)

÷ **Genzel-Streichquartett Leipzig.** Dieses Quartett, dem auch der Bochumer Künstler Fritz Wawrowsky angehört, konzentiert Montag, 10. Oktober, abends 8 Uhr, in dem großen Parkhaussaale mit Werken von Tansmann, Casella und Reger. Professor W. Kaiser, Halle, schreibt: „Hier lernten die Musikfreunde, die den Lockungen der neuen Tonkunst gefolgt waren, vier ganz vortreffliche Musiker kennen, die, mit einem glänzenden Können ausgestattet, mit hinreißender Begeisterung für ihre Aufgaben eintraten und durch den feinen Schliff und den hohen Flug ihres musikalischen Empfindens entzückten. Das rassige und erstklassige Spiel der Leipziger Herren löste sehr starken Beifall aus." (Siehe heutige Anzeige.)

(*) **Weltreligionen und Weltalter.** Beginn der öffentlichen religiösen Vorträge in der Loge, Humboldtstraße, am Montag, 10. Oktober, 8 Uhr abends, mit dem Vortrag über „Urreligion und Urzeit" (Weltreich des Dämonischen) von P. Weinrich. Der Vortrag beleuchtet auch die modernen Bewegungen des Okkultismus und Spiritismus unter dem Gesichtspunkt der Urzeit und des Urmenschen sowie der dämonischen Besessenheiten. (Siehe Anzeigenteil.)

Aus dem Vereinsleben.

(*) **Kaufmännischer Verein e. V. Bochum.** Donnerstag, 13. Oktober, abends 8½ Uhr, findet im großen Saale des Evangelischen Vereinshauses ein Experimental-Vortrag des Dozenten der Humboldt-Hochschule, Berlin, Wilhelm Pauck, über Bildfunk, Fernphotographie und elektrisches Fernsehen statt. (Siehe Anzeige.)

(-) **Christlicher Verein Junger Männer, Ottostraße 14.** Das Jahresfest ist am morgigen Sonntag. Um 9 Uhr 45 wird in der Hammer Kirche sowie in der Melanchthonkirche ein Festgottesdienst gehalten werden. Die Predigten haben Pastor Kraemer und Provinzialjugendpfarrer Philipps übernommen. Die Festversammlung, die für jedermann frei ist, wird am Nachmittag (3½ Uhr) im Evangelischen Vereinshaus, Mühlenstraße 24, stattfinden. Pfarrer Philipps aus Düsseldorf wird über das Thema sprechen: „Unser Kampf mit dem Geist der Zeit." Musik, turnerische Darbietungen und ein Film (vom 1. Reichsturntag in Nürnberg) wird allen Besuchern einen Einblick in das vielgestaltige CVJM-Werk gewähren. Vom 10. bis 14. Oktober wird im Heim für Männer und junge Männer eine Bibel- und Missionswoche abgehalten. Redner ist Bundesgauwart Dornemann aus Hagen.

× **Evangelischer Bürger- und Arbeiterverein Ehrenfeld-Riechen.** Aus der letzten Mitgliederversammlung sei folgendes mitgeteilt: Die von der Provinzialsynode beabsichtigte Einführung eines Einheitsgesangbuches wurde besonders begrüßt, ebenso die Mitteilung, daß für das Verbandserholungsheim in Hilchenbach 3000 Mark überwiesen seien. Der Bau des linken Flügels wurde bestimmt im Laufe des Winters fertiggestellt. Es folgte weiter der Bericht über die Sitzung des Stadtverbandes und den Kampf um das Schulgesetz. Das Programm zur Einführung der neuen Pfarrer, die voraussichtlich am 30. Oktober 1927 stattfindet, wird noch rechtzeitig bekannt gegeben. Hierbei wurde aus der Mitte der Versammlung die Frage über den Predigtturnus mit der Altstadt, wie überhaupt die Eingemeindung des Bezirkes Ehrenfeld nach Melanchthon-Wiemelhausen aufgeworfen. Nach wie vor sei dies sehnlichster Wunsch der Ehrenfelder; der Predigtturnus müsse aber bis dahin bestehen bleiben, zum mindesten für den Bezirk Ehrenfeld in der Melanchthonkirche. Im Zusammenhang mit diesen Fragen stehe der Bau des Vereinshauses im Verein mit der Altstadt an der Königsallee. Wie verlaute, sei zunächst die Errichtung einer Kleinkinderschule mit Pfarr- und Schwesternhaus auf dem Grundstück seitlich gegenüber der Kirche geplant. Wenn auch die Notwendigkeit dieses Hauses dringend sei, so beständen doch andererseits starke Bedenken, daß hierdurch der Bau des Vereinshauses auf unabsehbare Zeit hinausgeschoben werde. Zudem könne der Bauplan so aufgestellt werden, daß das Haus allen Anforderungen genüge und somit ein weiterer Bau hinfällig sei. Sache des Vereins sei es, sich hierfür entscheiden einzusetzen. Das Reformationsfest soll am 6. November in bisheriger Weise festlich begangen werden. Eine allgemeine Anregung, an diesem Tage die Kirchenfahne zu hissen, wurde gerne weitergegeben. Ebenso findet wieder eine Adventsfeier statt, und zwar am ersten Sonntag im Dezember. Der Erlös aus beiden Veranstaltungen ist für die Weihnachtsbescherung der Armen bestimmt. Die Kinderbescherung soll auch in diesem Jahre ausfallen und die Aufwendungen hierfür der Armenbescherung zugute kommen.

(-) **Ehemalige Alexander.** Das endgültige Programm für die Weihe des Denkmals für die im Weltkriege gefallenen Kameraden des Kaiser Alexander-Gardegrenadier-Regiments Nr. 1 in Berlin liegt nunmehr vor. Am 14. Oktober, abends gegen 8 Uhr, fährt ein Sonderzug durch Bochum. Die Rückfahrt erfolgt beliebig. Näheres wird mitgeteilt in der Versammlung morgen (Sonntag) vormittag 10 Uhr bei Hermann.

(*) **Ehemalige 114er.** Der Verein ehemaliger 114er „Kaiser Friedrich III." Bochum und Umgegend beging bei Fritz Velten, Alleestraße, sein erstes Gründungsfest, mit der eine Hindenburgfeier verbunden war. Fräulein Schmidt trug einen Prolog: „Kriegskameraden" vor. Der Vorsitzende Rohden hielt die Begrüßungsansprache. Die Festrede hielt Oberstleutnant a. D. Meyer. Der zweite Teil des Programms enthielt verschiedene Darbietungen musikalischer und gesanglicher Art, sowie eine Verlosung.

* **Marianische Jünglings-Sodalität Altenbochum.** Die Marianische Jünglingssodalität der Liebfrauenpfarrei Altenbochum begeht am kommenden Sonntag ihr 32jähriges Bestehen. Aus diesem Anlaß ist nachmittags um 5 Uhr 30 ein Elternabend im Vereinshause mit Musik und Theateraufführungen vorgesehen.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 7. Oktober.

(Nachdruck verboten.)

Das Hochdruckgebiet über Westeuropa zeigt heute wenig Aenderung. Dagegen hat sich das über Nordeuropa vorüberziehende Tiefdruckgebiet in einem Ausläufer über die Nordsee nach Ost- und Mitteldeutschland ausgebreitet. Dieser verursacht heute früh in Deutschland bei milden Temperaturen Trübung, Nebelbildung und vielfach leichte Regenfälle. Die Morgentemperaturen lagen im allgemeinen zwischen sieben und dreizehn Grad. Nur in Bayern war es kälter.

Vorhersage bis Sonntag: Wolkig, ohne erheblichen Regenfälle und wieder etwas kälter.

* Vereins-Kalender *

Deutscher Rentnerbund Bochum. Mittwoch, 12. Oktober, nachm. 3½ Uhr, Versammlung Bürgergesellschaft.

Der Bürgerschützenverein B.-Altenbochum hat seine Monatsversamml. am morgigen Sonntag, vormitt. 11 Uhr, im Vereinlokale Vogt. Da wichtige Punkte auf der Tagesord. stehen, wird zahlr. Ersch. erw. Bei dies. Gel. werd. auch Neuanmeld. entgegengen.

M.-G.-V. „Liederfreund"-Bochum 1870. Heute, Samst., den 8. d. M., abends 8 Uhr, b. Wirt Bischoff, Alleestr., „Bunter Abend" mit Tanzkränzchen. Sämtl. Mitglieder mit Damen sind herzl. eingel. (a1591

Artillerieverein Bochum e. V. Sonntag, 9. Okt. 1927, nachm. 6 Uhr, im Vereinsh. Aug. Balkenhol, Klosterstr. 33, **Monatsversammlung.** Anmeldung zur Wohlfahrtskasse des Westfälischen Provinzial-Kriegervereins. (12077

Kameradschaftliche Vereinigung ehem. Unteroffiziere e. V. Bochum. Die nächste Versammlung der Kameradschaftlichen Vereinigung ehem. Unteroffiziere von Bochum und Umgegend findet am 9. 10., vormittags 10.30 Uhr, bei Ludger König statt. (a1595

Magen- und Darmstörungen
verhütet AM1
Heilmichs Lebensbitter
1/1 Flasche ℳ 2.50, 1/2 Fl. ℳ 1.50 zu haben in Apotheken und Fachdrogerien. Niederlag. weist nach **A. Heilmich, Dortmund.**

Die Verlobung
ihrer einzigen Tochter Hetty mit Herrn Paul Martens beehren sich ergebenst anzuzeigen

Friedrich Budde u. Frau
Lina geb. Bierkämper.

Hetty Budde
Paul Martens
Verlobte.

Bochum, Christstr. 36, den 9. Oktober 1927.

Die Verlobung Ihrer Tochter GRETEL mit Herrn Gerichtsassessor ARNOLD BUCHTHAL zeigen an

Oberingenieur
Richard Schick u. Frau
Auguste geb. Lang.

Gretel Schick
Arnold Buchthal
Verlobte

Bochum Dortmund

Bochum, den 9. Oktober 1927.

Statt Karten!

Elsa Hillringhaus
Dr. Carl Daber
Verlobte.

Werne b. Bochum, Gelsenkirchen,
9. Oktober 1927.

Irene Funke
Josef Papenheim
Verlobte.

Bochum, den 9. Oktober 1927
Hattingerstraße 73.

Ihre Verlobung zeigen an

Hedwig Uhl
Gustav Grünendieck

Bochum, den 8. Oktober 1927.

Das
Sechswochenamt
für den verstorbenen
Herrn Heinrich Bernhardi
findet am Dienstag, den 11. Oktober in der Propsteikirche, morgens 1/2 7 Uhr statt.

Am 5. Oktober entschlief plötzlich und unerwartet unserer früherer Lohnbuchhalter

Herr Karl Jung

Herr Jung war über 20 Jahre in unseren Diensten tätig und lebte seit einigen Monaten im wohlverdienten Ruhestande.

Er hat stets mit größtem Pflichteifer seine Arbeitskraft unserem Werke gewidmet. Durch sein bescheidenes Wesen und seine treue Pflichterfüllung hat er sich die Liebe und Achtung seiner Mitarbeiter erworben, die seinen Tod aufrichtig bedauern.

Wir werden dem Verstorbenen stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Bochum 5, den 6. Oktober 1927.

Die Direktion, Prokuristen und Angestellten der Chemischen Industrie
Aktiengesellschaft.

Nach langem schwerem Leiden verschied am Donnerstag unser langjähriges Vereinsmitglied und Berufsschwester

Frau Katharina Droste
Hebamme.

Sie war uns stets eine liebe Kollegin, deren Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Die Beerdigung findet am Montag, den 10. Oktober, morgens 8 1/2 Uhr, vom Sterbehause, Hofstederstraße 326, aus, zum Friedhof Riemke statt. 13070

Der Hebammen-Verein Bochum.

Statt besonderer Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, nach kurzem schwerem Leiden, unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Ww. Elisabeth Tüllmann

geb. Balkenhol

nach einem arbeitsreichen und frommen Leben, wohlvorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente im Alter von fast 77 Jahren, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Dieses zeigen namens der trauernden Hinterbliebenen tiefbetrübt an:

Justizinspektor
Heinrich Simon u. Frau
Maria geb. Tüllmann.

Bochum, Düren, Siedlinghausen, Assinghausen, Brunskappel, Körbecke, Paderborn, 6. Oktober 1927.

Die Beerdigung findet am Montag, 10. Oktober, morgens 9 Uhr vom Sterbehause Wißmannstr. 4 aus, statt.

Das feierliche Levitenamt ist am gleichen Tage morgens 8 Uhr in der Pfarrkirche St. Meinolphus.

Weinet nicht ihr meine Lieben,
Nehmet Abschied, weint nicht mehr,
Hilfe konnt' ich nicht mehr finden,
Meine Leiden war'n zu schwer.
Jetzt zieh' ich jedoch von dannen,
Schließ' die müden Augen zu,
Haltet einig tren zusammen,
Und gönnet mir die ewige Ruh'.

Am Donnerstag nachts 1 Uhr entschlief nach langem schwerem Leiden unser liebes Söhnchen, Enkel und Neffe

Paul Werner
im Alter von 3 Jahren.

In tiefer Trauer:

Philipp Denzel und Frau
Maria geb. Kurek
Familie Paul Wallek

Die Beerdigung findet am Montag den 10. Oktober, nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, Blücherstraße 10, aus statt.

Jg. Mann, 24 J. alt, sucht die Bekt. ein. jg. Dame, Mädchen od. Wwe. mit ein. Kind nicht ausgeschlossen, zwecks

baldig. Heirat.

Zuschr. unt. W. A. 13033 an die Gesch.

Wwer., 66 Jahre, Pens. über 100 M., sucht d. Bekanntsch. ein. alleinst. Frau od. Frl. zw. später. Heirat. Briefe u. 2058 an Ann.-Exp. A. Baumgarten, Barmen.

Verloren

Kl. Jagdhund
(Spaniel) weißgelb, **entlaufen.**
Abzugeben gegen Belohnung bei
Dr. Poensgen,
Friedrichstr. 14.

Auswärtige
Familien-Nachrichten

Vermählte: Dr.-Ing. Ernst Treichel mit Hildegard Eickmeyer, Buer. Wilhelm Laucks mit Emma Röhrmann, Bielefeld. Josef Lütge mit Magdalena Nacke, Paderborn. Wilh. Schwarze mit Maria Bahlenfiet, Scherfede. Ernst Dechau mit Grete Schwarz, Gelsenkirchen.

---

†
Trauernde

Wollen Sie das Grab Ihres lieben Verstorbenen durch ein Grabmal oder eine Einfassung billig schmücken, so erkundigen Sie sich bezüglich der Preise in der

Steinbildhauerei
Joh. Polla, Bochum-Hamme
Dorstener- u. Amtsstraßen-Ecke

Zurückgekehrt!
Dr. med. Goller,
Augenarzt
Alleestr. 21a.

Zahnpraxis
Julius Jacobi
Bochum, Alleestraße 36, Telephon 477

Spezialität festsitzender, plattenloser Zahnersatz, sowie Plomben aus Ia Material in allen Preislagen.

Billig im Preis"



Dieser fesche Ottomane-Mantel ganz gefüttert, reich mit Pelz verbrämt kostet nur **98.00**

Dieses aparte Kleid aus prima Veloutine oder Crepe de chine in guter Verarbeitung kostet nur **48.00**

„Edel in Qualität"
„Chic in der Form"

Daran erkennt man immer wieder die gute **„Bernstein-Konfektion!"**

In unserer wirklich großen Auswahl Kleider u. Mäntel finden Sie in Backfisch- und Damen-Grössen, sowie für besonders starke Frauen stets das Richtige.

Bevor Sie kaufen überzeugen Sie sich von unserer Leistungsfähigkeit!

Woll-Kleider aus feinen Rips- u. Crêpe-Stoffen, in feschen Formen, 48.00. 39.00,	24.50
Sport-Kleider aus mod. Strick- u. Trikot-Gewebe, Wolle mit Seide, 48.-, 39.-	29.50
Seiden-Kleider aus Veloutine, Crêpe de Chine u. Crêpe Georgette, 78.00, 58.00,	39.50
Stiel-Kleider aus Taffet, Crêpe-Satin u. Crêpe-Georgette in entzück. Formen, 98,00, 78.00,	58.00
Damen-Ulster aus Ia engl Stoffen, mit eingewebtem Futter, 78.00, 58.00,	29.50
Mantel Velour de laine prima reinwollene Qualität mit Pelzbesatz 48.00, 39.00,	29.50
Ottomane-Mäntel fesche Facons, mit reichem Pelzbesatz, z. T. gefütt., 89.00, 68.00	45.00
Modell-Mäntel aus feinst. Velour, Zibeline u. Ottomanestoffen m. Maulwurf Fuchs, Opossum, 275.-, 195.-,	148.00

S&M BERNSTEIN BOCHUM · OBERE MARKTSTR. 33

Nachdruck in Wort und Bild verboten.

---

1 Kind
zum Mitschenken gesucht. Näheres Wettmar-Nord, Hammerst. 18, 3. Et.

Damen finden freundl. Aufnahme und sachgemäße Pflege in meinem staatl. konzess. Entbindungsheim, Dortmund, Hohe Straße 231, Tel. 3800 Dora Witte, Hebamme.

Heirats-Gesuche

Witwer in d. 50er Jahr., kath., ohne Anh., sucht die Bek. ein. Dame, Frl. od. Wwe. zw. 45 u. 55 Jahr., aus Gastwirtschaft od. Kolonialwar.-Branche zwecks spät. Einheirat.

Damen, denen an ein. takkr. Stütze u. herzl. Zusammenleb. gelegen., wollen ihre Adr. u. A. B. 12898 an die Gesch. send.

Heirat wünschen viele vermög. Damen, reiche Ausländerinnen viele Einheiratg. Herren auch ohne Vermögen. Auskunft sofort. **Stabrey,** Berlin 11, Stolpischestraße 48.

Fortuna Essen
Vereinsstraße 21, Nähe Stadttheater, ist die seit Jahren in guten Kreisen eingeführte

Ehe-Vermittlung

Wir haben ständig Damen und Herren mit Vermögen und Eigentum, sowie Einheir. a. Branch. Sprechz. täglich u. Sonntags. Bei Anfragen Rückporto

---

2 Beamte, 30 u. 25 J., lebensfr., naturlieb., musikal., v. edl. Char., in guter Postt., such., d. hier fremd, auf d. Wege mit 2 Dam. im Alt. v. 20—30 J. (Wtw. ohne Anh. n. ausgeschl.) in Verb. zu tret. zw. sp. Heirat. Ernstgem. Zuschr., mögl. m. Bild, unt. O. L. 12939 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Witwe, 31 J., angen. Ersch., evang., 3 Kinder, gutes Gemüt, wünscht die Bek. ein. strebsamen Herrn im Alter von 32—40 J. zwecks

Heirat.

Witwer m. Anhang bevorzugt. Zuschrift. unt. G B 13007 an die Geschst. d. Ztg.

Buschhoff-Qualitäten

sind **billig und gut!**

Unsere bewährten Spezial-Qualitäten werden seit über 50 Jahren von unseren Kunden bevorzugt. - Nur das Beste erweist sich im Gebrauch als das Billigste!

Unterzeuge

Prima Seidenflor gute Qualität	1.45
Mako-Strumpf solide Gebrauchs-Qualität	2.25
Damenstrumpf, Waschseide, Doppelsohle u. Hochferse 2.95,	2.50
Waschseid. Strumpf prima Bemberg-Seide	3.90
„Dollar-Strumpf" hervorragende Waschseide	4.20
Damen-Strumpf Wolle, besonders warme Qual. . 4.75,	3.50

Damen-Strümpfe

Schlüpfer, solide Ware, mit gerauhtem Innenfutter	2.50
Mako-Schlüpfer Fabrik. Benger	3.10
Schlüpfer, sehr haltbar gestreifter Seidentrikot	4.95
Trikot-Rock gestreifter Seiden-Trikot	6.95
Seiden-Schlüpfer gestr. mit gerauht. Innenfutter	5.90
Schlüpfer reine Wolle, Wolle/Seide 8.50,	6.90

Herren-Socken, in soliden Gebrauchs-Qualitäten
u. a. 2.75, 2.25, 1.95, 1.45, 0.95

Große Auswahl in Kinder-Strümpfchen in Flor und reiner Wolle.

Herren-Unterzeuge

Unter-Jacke besonders solide Qualität	2.65	Unter-Jacke rein Mako	4.95
Unter-Hose äußerst solide	3.55	Unter-Hose rein Mako	7.35

Elegante Garnitur Mako, farbig gemustert . . 10.75

Hermann
Buschhoff
Bochum · Hoch- und Harmoniestr.-Ecke

Aus dem Gerichtssaal.

Ka **Bochum**, 7. Okt. Wegen Körperverletzung mit Todeserfolg stand der 19jährige Arbeiter Johann Ecker vor Gericht. Die Tat hatte sich gegen seinen Stiefvater, Michael Bebra, gerichtet. Die Mutter des Angeklagten, deren Ehe im Jahre 1920 geschieden wurde, heiratete 1924 den älteren Bergmann Michael Bebra. Die Mutter verschwieg ihm das Vorhandensein ihres Sohnes, der mit dem Vater auf die Wanderschaft gegangen war. Der Vater ließ den Sohn in Bayern zurück. Der Knabe sah sich gezwungen, unter vielen Beschwernissen zu Fuß in die Heimat zurückzukehren. In Bochum angelangt, ersuchte er um Aufnahme im Hause seines Stiefvaters, der aber anfangs damit nicht einverstanden war. Die Mutter setzte es aber doch schließlich durch, daß er bleiben konnte. Zwischen dem Angeklagten und seinem Stiefvater ergaben sich aber bald Mißhelligkeiten, die schließlich dazu führten, daß Bebra seinem Stiefsohne das Haus verbot. Ecker suchte sich Wohnung bei einem Arbeitskollegen. Um seine Sachen aus der Wohnung des Stiefvaters zu holen, erschien er dort am 31. Juli. Es kam hier auch wieder zwischen ihm und dem Stiefvater zu gegenseitigen Auseinandersetzungen. Letzterer drängte den Stiefsohn aus der Wohnung. Dieser aber kehrte zurück, da er seine Sachen noch nicht erhalten hatte. Nun ergriff Bebra einen Schraubenschlüssel und schob so in Angriffsstellung den Stiefsohn langsam zur Tür hinaus auf den Flur. Hierbei soll er ihn auch mehrfach geschlagen haben. Zeugen haben nur wahrgenommen, daß der Stiefvater die Hand zum Schlagen mit dem Schraubenschlüssel emporgehoben hat. In Wut geraten über die Unbill, die er erfahren, trat Ecker seinen Stiefvater mit dem beschuhten Fuß mehrere Male gegen den Unterleib. Der Tritt hatte einen Riß des Dünndarmes zur Folge. Es trat eine Bauchfellentzündung hinzu, die nach einigen Tagen den Tod des Bebra zur Folge hatte. Nach längerer Beratung verurteilte das Gericht den Angeklagten zu vier Monaten Gefängnis unter Anrechnung der ganzen verbüßten Untersuchungshaft. Für den Rest der noch zu verbüßenden Strafe billigte das Gericht ihm bei dreijähriger guter Führung Strafaussetzung zu, sodaß er aus der Haft entlassen wurde. — Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde der Bergmann Ludwig R. von hier wegen Sittlichkeitsverbrechens im Sinne des § 176,3 zu acht Monaten Gefängnis verurteilt.

Aus und mit dem Publikum.

Die Beamtenbesoldungsreform in Wirklichkeit.

Der Reichsverband der Justizbeamten und deren Anwärter e. V., Charlottenburg, schreibt uns:

Nach den verschiedentlichen Ausstreuungen und vornehmlich nach der Rede des Finanzministers in Magdeburg sollen die neuen Beamtengehälteraufbesserungen in den unteren und mittleren Gruppen bis zu 33 %, im Durchschnitt aber rund 25 % betragen. Diese Darstellung, die vielfach wohl auch tendenziöser Natur sein mag, ist unzutreffend. Wenn wir die in unserem Reichsverbande organisierten Beamtengruppen — das sind die heutigen Gruppen A 4 bis A 7 — herausgreifen, dann ergibt sich, daß das absolute Mehr im Durchschnitt bei 21 Besoldungsdienstjahren nur 5,54 % der bisherigen Bezüge beträgt. Während das neue Einkommen nach der Vorlage in den ersten zwei Besoldungsdienstjahren pro Jahr 38 RM. und in den nächstfolgenden beiden Besoldungsdienstjahren je 14 RM. weniger ausmacht, weist es erst im 5. und 6. Besoldungsdienstjahre ein Mehr von 16 RM. auf. Im 11. und 12. Besoldungsdienstjahre beträgt die Aufbesserung gegen heute erst 4,66 %, im 15. und 16. Besoldungsdienstjahre 8,33 %, im 17. und 18. Besoldungsdienstjahre 9,92 %, im 19. und 20. Besoldungsdienstjahre 15,24 % und erst vom 21. Besoldungsdienstjahre ab 20,56 % Hierzu kommt, daß nach der neuen Vorlage das heutige Besoldungsdienstalter in den meisten Fällen erheblich reduziert wird, sodaß zur Zeit wohl selten ein Beamter in dem Genuß des Hochsitzgehaltes sein wird. Vergleicht man aber die nach der Vorlage in Aussicht genommenen Bezüge mit denjenigen der Friedenszeit, so sieht es um die Aufbesserung unserer Beamtengruppen noch trostloser aus. Während bei allen übrigen Beamtengruppen das vorgesehene Diensteinkommen teilweise sogar erheblich über das Friedenseinkommen hinausgeht, bleibt es bei unserer Beamtenschaft schon allein im Grundendgehalt um 200 RM. gegen die Friedensbezüge zurück. Bei dieser Tatsache ergibt sich das fast Unglaubliche, daß unsere Gruppen teilweise in den einzelnen Dienstaltersstufen bis zu 400 RM. weniger beziehen würden als nach der Besoldungsordnung von 1909.

Ausschreibung.

650 laufende Meter Bordsteine,
900 Quadratmeter Plattenbelag (Basaltin)
sind im Akkord zu verlegen. (13006
Baustelle Brückenbau Blankenstein.
Angebote sof. an W. Redeke & Co., Bochum, Hattingr Str. 11.

Bekanntmachung.

Die Küchenabfälle des Zentralgefängnisses sollen für die Zeit vom 1. Nov. 1927 bis 31. Oktob. 1928 neu vergeben werden. Schriftliche Angeb. sind bis z. 22. Oktober 1927 an das Zentralgefängnis einzusenden.
Der Direktor des Zentralgefängnisses.

Zwangs-Versteigerung.

Am Montag, den 10. Oktober 1927, nachmittags 3 Uhr, werde ich in Bochum
1) eine große Menge Konserven, Stärke, Kerzen, versch. Seifen, Waschpulver, Schuhkremen, Bohnerwachs, Essig, Maggi, Glühstrümpfe, Streichhölzer, Zigaretten, Wäsche - Leinen, Schrubber, Aufnehmer usw., Holzschuhe, Tabak, Honig, Tinte, Zahnkrem, Soda, Putzmittel, 1 Wage m. Gewicht., 1 Dezimalwage, 1 Oelbehälter, 1 Schaukasten, 1 Treppenleiter, 1 Schreibtisch (Diplomat), mit Sessel, 1 Ausziehtisch m. Decke, 4 Lederstühle, 1 Gaskocher, 1 Wanduhr, 2 Fenstergardinen, 1 Grammophon mit 15 Platten,
2) Einen größeren Posten gerahmter Bilder, Bilderrahmen, 1 Grammophon, 1 Zither öffentl. meistbietend geg. bar versteigern.
Die Versteigerung findet bestimmt statt.
Sammelpunkt der Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, Bochum, Hermannshöhe 2.
Bochum, den 7. Oktober 1927.
Milte,
Obergerichtsvollz. in Bochum, Gneisenaustraße 3.

Puppen-Wagen
große Auswahl.
billigste Preise.
Angezahlte Puppenwagen werden gerne zurückgestellt und können in kl. Raten bis Weihnachten bezahlt w.
Möbelh. Pohl
Wilhelmstraße 5.

Grammophon (Schrankappar.) m. Platt. bill. zu verk. Boch.-Altenbochum, Stodtstraße 4.

Oeffentliche Mahnung.

Die am 10. Oktober 1927 fällig werdenden Einkommen-, Körperschafts- und Umsatzsteuern sowie die am 1. Oktober 1927 fällig gewesenen Rentenbankzinsen werden hiermit angemahnt. Werden die Steuerrückstände nicht innerhalb 8 Tagen gezahlt, so werden die Beträge nebst 10 % Verzugszinsen auf Kosten der Schuldner durch Postnachnahme eingezogen. Wird die Postnachnahme nicht eingelöst, so werden die Rückstände auf Kosten der Schuldner im Verwaltungswege beigetrieben. Wird durch Zahlkarte usw. gezahlt, so sind auf dem Empfängerabschnitt die Steuerart und die Steuer-Nummer anzugeben.
Giro-Konto Reichsbank Bochum.
Postscheck-Konto Dortmund 9390.
Bochum, den 8. Oktober 1927.
Finanzamt.

Verlegung der Geschäftsräume:
Vom 10. ds. Mts. ab befinden sich unsere Geschäftsräume
Kaiserstr. 30.
Bochum, den 8. Oktober 1927.
Städtische Beleuchtungs- und Wasserwerke.

Selbsthilfe-Versteigerung.

Am Montag den 10. Okt., mittags 1 Uhr, werde ich an der Wirtschaft Morjan, Alleestraße 54, für Rechnung dessen, den es angeht,
1 R. A. G. Lastwagen
5 t, in sehr gutem Zustande, fahrbereit, mit 2 Seitenkippen;
ferner
1 Büssing-Lastwagen
5 t, fahrbereit, mit Hinterkipper meistbietend gegen bar freiwillig versteigern. Die Wagen sind gebraucht und 1 Stunde vorher zu besichtigen.
Louis Stoppelmann,
Auktionator und Taxator,
Vidumestraße 11, Telefon 610.

Ein
3 t Lastkraftwagen
Marke Stoewer und ein
Zimmer-Gasheizofen
billig zu verkaufen. **Wilhelm Kegel Nachf.**
Mineralwasserfabrik, Bochum, Dibergstr. 6—8.


Große Auswahl
in
Fahrrädern
Sprechapparat., Schallplatten, Näh- und Waschmaschinen
zu den billigsten Preisen, beq. Teilzahlung
Frank's Fahrradgeschäft
Bochum, Obere Marktstraße 31. 1. Etage.

Stimmungen u. Reparaturen
an Ihrem
Piano, Flügel od. Harmonium
lassen Sie im Interesse Ihres Instrumentes am besten durch das erste Fachgeschäft am Platze
Pianohaus J. Marks
Kaiser Wilhelm-Str., Tel. 575, vornehmen.

Hüte



Unsere bekannt leistungsfähige Putz-Spezial-Abteilung bietet von der einfachsten Ausführung bis zum elegantesten Modell eine enorm große Auswahl.
Wir bitten um gefl. Besichtigung.


Backfisch-Filzhut nur dunkelfarbig 2.50


Jugendl. Hut mit Pressung und Filzstreifen garniert 4.90


Fesche Kappe Kopf Silkina, Rand aus Filztuch gesteppt 4.90


Flotter kleiner Silkinahut mit bunter Stepperei 5.50


Jugendl. Form Kopf-Garniturstepperei mit Filzstreifen garniert 5.50


Silkina-Hut mit zweifarb. Band garn., in modernen Farben .. 6.50


Aparte Filzglocke in hellen Pastellfarben. 6.50


Frauen-Filzhut mit breiter Bandgarnitur, in vielen Farben, große Kopfweiten 7.90


Eleg. Frauenhut Kopf aus gepreßt. Plüsch, gesteckt. Rand, Samt mit Stangenreihergarnierung 7.90


Eleg. Stichelhaar-Filzhut Rand gesteppt mit Bandgarnitur 10.50


Kieler-Filzhut große Form in vielen Farben 5.50


Kieler-Filzhut kleine Form in vielen Farben 3.90

Clemens

Baskenmützen von 95 ₰ an

Das Wichtigste beim Möbelkauf

ist es unbedingt, wenn der Käufer außer den Preisen, auch auf die Qualität der Waren besonders achtet. Wir bitten Sie deshalb, ganz unverbindlich unsere enormen Läger zu besichtigen und sind wir überzeugt, daß auch Sie das Richtige bei uns finden werden . . **und in der Zahlungsweise kommen wir Ihnen besonders entgegen**

Hier nur einige Beispiele:

Küche
natur lackiert, schönes modernes Modell, Türen voll abgesperrt, Kristall-Facettescheiben mit Gardinen, Büfett, Anrichte, Tisch, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter
nur **275.-**

Küche
Kiefern oder Karolinapine, wundervolles schweres Modell, Büfett 160 cm breit, Anrichte, alles mit echtem Linoleum, Tisch, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter
nur **320.-**

Schlafzimmer
geritzt oder in Goldbirke lackiert, bestehend aus 1 Spiegelkleiderschrank, 180cm br., sämtl. Türen voll abgesperrt und auf Klavierbänder, Waschkommode mit Spiegelaufsatz, 2 Bettstellen, 2 Nachtkonsolen, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter; dieses schöne Zimmer kostet nur **420.-**

Schlafzimmer
echt Eiche, schönes gediegenes Modell, großer Kristallspiegel - Kleiderschrank, Bettstellen, Waschkommode mit Spiegeleinsatz, Nachtkonsolen. Handtuchhalter, 2 Stühle, gepolstert
nur **495.-**

Speisezimmer
echt Eiche, Büfett mit Aufsatz, Kredenz mit Aufsatz, sämtliche Türen innen mahagoni poliert, Ausziehtisch, 4 Stühle mit Leder
495.-

Herrenzimmer
echt Eiche, Bücherschrank, 3 teilig, Schreibtisch, Herrenzimmertisch, 2 Stühle mit Leder, 1 Sessel mit Leder
460.-

Transport auch nach auswärts kostenlos!

Möbelausstattungshaus
Heinr. Schmidt & Co. Nachfolger Bochum
Hattingerstraße Ecke Bieperstraße

Gekaufte Möbel werden auf Wunsch bis zur Abnahme kostenlos gelagert

Turnen und Sport.

Sport-Vorschau.

Das Sportprogramm, das am Sonntag in dem Hockeyländerkampf Deutschland — Oesterreich und in der an anderer Stelle ausführlich behandelten Bundespokalvorrunde des D. F. B. gipfelt, wird im wesentlichen vom

Fußballsport

beherrscht. Im Ruhrbezirk nehmen die Meisterschaftsspiele ungehemmt ihren Fortgang. Mit größtem Interesse darf man die Ergebnisse in der Gruppe Bochum — Essen erwarten, da es hier infolge der Kämpfe der vier Tabellenersten unter sich zu einer Sprengung des Spitzenfeldes kommen kann. Der M. B. V. Linden hat den B.-V. Altenbochum zu Gast und wird sicher alles daransetzen, um durch einen durchaus möglichen Erfolg sein Pluskonto zu erhöhen. Das gleiche gilt von den Essener „Schwarz-Weißen", die Essen 99 abzufertigen haben. Der T. u. S. Bochum hat auswärts beim B.-V. Stoppenberg keinen leichten Stand. Er darf das Treffen gegen den zu Ueberraschungen fähigen Neuling nicht auf die leichte Achsel nehmen und ist nur mit einer größeren Leistung, als er sie letztens bot, zu einem Siege fähig. Bliebe noch das Treffen „Preußen" - Essen — „Germania 06" - Bochum, das ziemlich offen ist und besonders von den Gästen eine große Kraftentfaltung erfordert. In der zweiten Gruppe spielen „Union" gegen 07 Gelsenkirchen und Schalke 04 — Castrop 02. — Die Haupttreffen der zweiten Bezirksklasse steigen in der zweiten Gruppe, wo namentlich die offenen Spiele „Westfalia" — „Preußen 07"-Bochum und „Phönix" — L. F. C. Laer scharfe Kämpfe zeitigen werden. Ehrenfeld wird sich mit Dahlhausen arg ins Zeug legen müssen, desgleichen „Rasensport", das sich an der Ruhr Winz-Baak zu stellen hat. Die Spiele der ersten Gruppe sind: „Concordia"-Bochum—Castrop 1911, Witten 07 — Lütgendortmund, Merklinde — Witten 92 und S. T. V. Werne — Marten. — Die Termine der Gauklassen: 1. Gauklasse: Langendreer 07 — Langendreerholz, S. S. Gerthe — V. f. B. Werne, Altenbochum — „Teutonia", Stiepel — V. f. B.-Bochum, Herbede — S.-V. Hattingen, Dahlhausen 16 — „Westfalia"-Weitmar; 2. Gauklasse: Witten 92 II — Heven, Langendreer 04 — Welper, Querenburg — Langendreer - Wilhelmshöh, Bommern — Ruhrtal, Holthausen — Ehrenfeld und Postsportverein—Hordel.

Hockey.

Der ersten internationalen Fußballkraftprobe Deutschlands folgt kommenden Sonntag das erste Länderspiel unserer Hockeymannschaft, und zwar in Wien: Oesterreich gegen Deutschland. Beide Länder haben sich sorgfältig für dieses Treffen vorbereitet. Die Mannschaften stellen das Beste dar, was die Länder zurzeit wohl stellen können. Die eigentliche Saison der

Leichtathletik

ist vorüber. In Bonn wird die bereits einmal verschobene westdeutsche Meisterschaft im 50 Kilometer-Gehen zur Durchführung gebracht. Von den leichtathletischen Ereignissen im Ausland ist in erster Linie der Akademiker-Städtekampf Berlin — Budapest in der ungarischen Hauptstadt zu erwähnen.

Deutsche Turnerschaft.

Die Tvg. „Eintracht" - Bochum veranstaltet am Samstag abend im Evangelischen Vereinshaus an der Mühlenstraße ein Werbeschauturnen aller Abteilungen. Unter bewährter Leitung wird sich ein buntes Bild dem Auge des Beschauers entrollen. Die Leistungen steigern sich in gymnastischen Uebungen der Spieler und gipfeln schließlich im Reckturnen der Männer.

Im Handball hat die Kreisklasse Ruhe. Die A-Klasse sieht am Orte den Ev. Gesellenverein im Kampf gegen Tv. Wanne 85 II. Die Tgde. Bochum muß zum Tkl. Herne, während als 3. Gegner dieser Klasse der Tkl. Wanne II und Tv. Röhlinghausen spielen. In der C-Klasse trägt die neugebildete Mannschaft des Tv. 48 Bochum ihr erstes Spiel gegen den Tbd. Herne-Vöde aus. 48 hat einige erprobte Kräfte in seinen Reihen und sollte sich zusammenfinden. Der Tv. Riemke hat Wanne und der Bochumer Verein den Tv. Günnigfeld zum Gegner. — Weiter spielen im ersten Bezirk der Ges.-V. Wanne — Henrichshütte, Tura Hattingen — Frisch auf Welper, und der T. u. Sp. V. Ehrenfeld gegen Horst-Ruhr. — Im Fußball der ersten Gaugruppe spielen nur der T. u. Sp. V. Ehrenfeld - Rechen gegen „Germania" - Höntrop. In der zweiten Gaugruppe spielt in der Kreisklasse der Tv. 48 gegen seinen Ortsgegner, Tv. Brenschede hat in seinem letzten Spiel gegen den westdeutschen Meister gut gefallen, andererseits ist der Tv. 48 gegen zwei der schwersten Gegner nur knapp unterlegen. Die Tvg. „Eintracht"-Bochum geht einen schweren Gang in das Lager des Tv. Castrop. Weiter spielen Gerthe — Kornharpen, „Rot-Weiß" — „Preußen"-Dortmund. In der Gauklasse spielen Castrop — Tgde. Dortmund und „Preußen" Dortmund — „Rot-Weiß". In der Turnhalle an der Bleichstraße findet während des ganzen Sonntags eine Gau-Lehrstunde für Turnwarte statt.

Der Turnverein „Jahn" - Querenburg veranstaltet Sonntag, vormittags 9 Uhr beginnend, auf dem Gemeindespielplatz sein diesjähriges Vereinswetturnen.

Boxsport.

Der B. S. C. „Astoria"-Bochum wartet nach seinem großen Erfolg vor 14 Tagen heute abend im Schützenhof wieder mit einer Veranstaltung auf, zu der er die Mülheimer Faustkämpfer als Gegner verpflichtet hat. Die Veranstaltung verspricht guten und harten Sport. Sind doch die Mülheimer Faustkämpfer unter Leitung des bekannten ehemaligen Halbschwergewichtsmeister Biesenkamp gut nach vorne gebracht worden, was ihre letzten Kämpfe zeigten. Nur gegen die Meistermannschaft „Kolonia"-Köln mußten sie vor acht Tagen nach stärkster Gegenwehr eine Niederlage hinnehmen.

Fechtsport.

Am Samstag und Sonntag steigen in Bremen die Wettkämpfe der V. Kreisuntergruppe des Fechtverbandes der Deutschen Turnerschaft in leichten Säbel und Florett, beginnend am Samstag mit den Säbelmannschaftskämpfen, wozu jeder Kreis drei Altmannen stellt. Am Sonntag folgen die Einzelkämpfe in Säbel und Florett, offen für die Kreissonderklasse. Erstmalig treffen aus dem Kreise 8a Keidel (Bochum), Hauptmann (Dortmund), Nettingsmeier (Herford) und Krarbach (Langerfeld) auf altbewährte Kämpen aus Hamburg, Bremen, Hannover und andere unter Leitung des Kreisfechtwartes Böhlke (Hamburg), sodaß die Genannten Mühe haben, sich gegenüber so starken Klingen durchzusetzen.

Die Fechtabteilung des T. V. Bochum 48 hat ihre Anfängerprüfung hinter sich und erwartet den ersten Jungmannenkampf in Hagen Anfang nächsten Jahres. Zu dem am 12. Oktober beginnenden Florettkursus haben sich bereits eine Anzahl Damen und Herren eingetragen.

Motorsport.

Die Ereignisse des Sonntags sind Marburger Bergrennen und „Durch Schlesiens Berge". An der ersten Fahrt nehmen zwei aussichtsreiche Bochumer Fahrer teil: Heinz Hucke in der Klasse bis 1000 ccm. und Magnus Helbing in der Bewagenklasse bis 1000 ccm. (Beifahrer Hehenberg).

Der Radsport

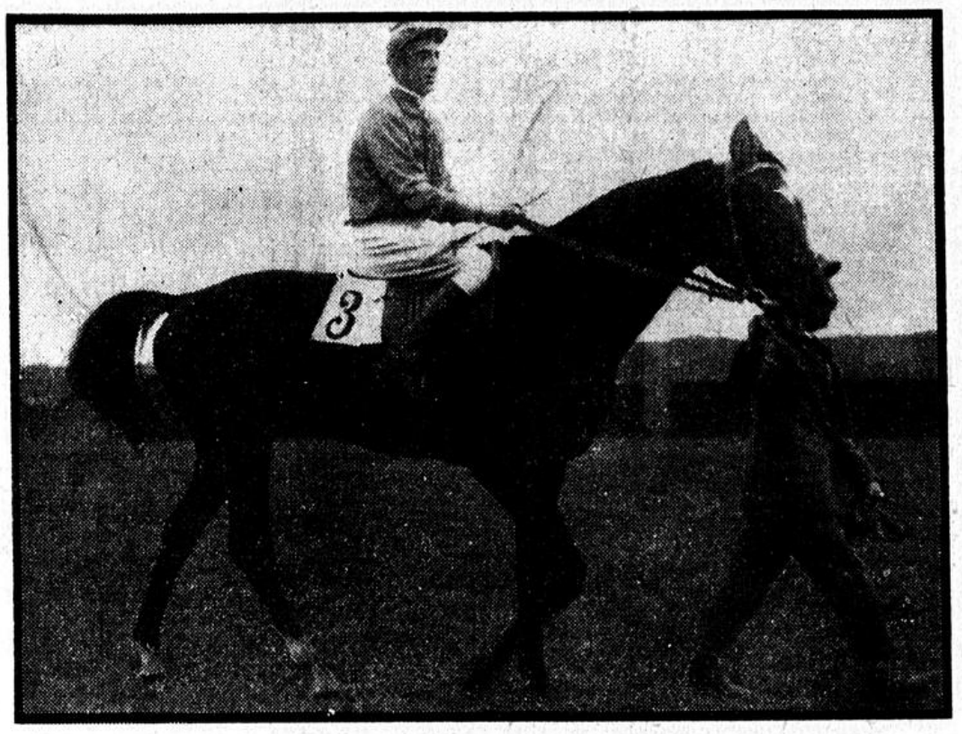
befindet sich am Wendepunkte von der Sommer- zur Wintersaison. Internationale Berufsfahrer-Rennen gibt es auf den Bahnen Dresden, Reick und Bonn. Der Straßenrennsport briegt den Abschluß des größten diesjährigen deutschen Ereignisses seiner Art mit der 15. und letzten Etappe des Großen Opel-Preises von Deutschland, die von Kassel nach Frankfurt a. M über rund 206 Kilometer führt und die Elite der deutschen Amateurstraßenfahrer am Start sieht.

Die Wanderfahrer des Radfahrervereins „Westfalia 1895" treffen sich zu einer Fahrt nach Schloß Kappenberg morgen früh an der Bürgergesellschaft. Der Radsportverein 1923 Bochum trägt am Sonntag den zweiten Lauf der Vereinsmeisterschaft über 50 Kilometer aus. Der Start erfolgt um 9 Uhr an der Dorstener Straße. Die Mitglieder des Vereins „Bochumer Wanderfahrer" treffen sich vormittags 8 Uhr auf dem Bülowplatz zu einer Wanderfahrt nach Elberfeld.

Pferdesport.

Das ganze Interesse der großen deutschen Renngemeinde konzentriert sich am Sonntag auf zwei Ereignisse: den Großen Preis von Karlshorst und den Preis des Winterfavoriten. Die klassische Zweijährigen-Prüfung, der Preis des Winterfavoriten, dürfte der Kölner Bahn schon durch den Start der ungeschlagenen Wunderstute Contessa Maddalena volle Tribünen bringen. Außerdem finden noch Galopprennen in Dortmund, Frankfurt und Magdeburg statt.

Jockey Haynes' 100. Sieg.



Jockey Everett Haynes, nächst dem deutschen Champion Otto Schmidt unserer erfolgreichster Jockey der Flachen, ritt am Montag in Berlin-Grunewald seinen 100. Sieg in dieser Saison heraus.

Neuerungen im Automobilsport.

Die Tagung der O. N. S.

Die Tagung der Obersten Nationalen Sportbehörde für den Automobilsport in Deutschland (O. N. S.) brachte einige wichtige Beschlüsse. In Zukunft werden zu reservierten Veranstaltungen lediglich die Inhaber internationaler Lizenzen und zu geschlossenen Veranstaltung nur die Inhaber nationaler Ausweise zugelassen. Bei Geschwindigkeitsprüfungen werden Tourenwagen wie Sportwagen gewertet. Fahrer, die im Jahre 1927 mehr als fünf erste Preise gewonnen haben, erhalten nur noch internationale Lizenzen. Den Veranstaltern wird anheimgestellt, bei Geschwindigkeitsprüfungen von allen Fahrern das Tragen von Sturzhelmen zu verlangen.

Pferdesport.

Charlie Mills 100. Sieg. Im Bruno-Burchardt-Rennen für Dreijährige auf der Matadorenveranstaltung des Mariendorfer Rennvereins am Mittwoch steuerte Charlie Mills den Damsbrücker Petruschka zum Siege über Ida Palos und Freund Edelstein. Damit errang der Traber-Champion Charlie Mills seinen 100. Sieg der Saison.

Jockey F. Williams wird mit Ende der Saison aus den Diensten des Stalles Haniel ausscheiden. Der Nachfolger des Amerikaners ist E. Grabsch. Auch Leichtgewichtsjockey Br. Wenzel verläßt den Stall, seine Stellung erhielt Jockey H. Braun.

1800 Meldungen zum Dortmunder Reitturnier. Wie zu erwarten war, ist der Nennungsschluß für das vom 16. bis 23. Oktober in der Westfalenhalle stattfindende Reit- und Fahrturnier ganz hervorragend ausgefallen. Für die ausgeschriebenen 43 Konkurrenzen wurden nicht weniger als 1800 Meldungen abgegeben. Alle Größen des Turniersports sind restlos vertreten. Zu dem großen Distanzritt nach Dortmund und den übrigen für die landlichen Reiter ausgeschriebenen Prüfungen haben bisher 12 Reitervereine ihre Teilnahme zugesagt. Die Liste der ausländischen Teilnehmer ist noch nicht abgeschlossen.

Radsport.

Grassin fährt wieder hinter Didier. Robert Grassin, der jetzt aus Amerika wieder nach Frankreich zurückgekehrt ist, hat sich wieder mit seinem alten Schrittmacher Léon Didier liiert. Jean Brunier, der in diesem Jahre hinter Didier fuhr, hat in Sauze einen neuen Führer gefunden.

Fußball.

Langendreer — T. u. S. Gerthe 1:4. Gerthes erstes Meisterschaftsspiel endete mit einem überzeugenden Siege. Langendreer stellte eine kräftige Mannschaft, die gute Entschlußkraft besitzt, jedoch weniger über die technischen Feinheiten des Spieles verfügt; sie wird jedoch nach manchem Gegner viel zu schaffen machen. Die Gerther Mannschaft hat viele junge Kräfte erhalten.

Die Vorrunde um den Fußball-Bundespokal.

Die Spiele um den Pokal des Deutschen Fußballbundes, des früheren Kronprinzenpokals, bilden jahraus jahrein Höhepunkte im deutschen Fußballsport. Alle sieben Landesverbände wetteifern um den Gewinn der kostbaren Trophäe. Von den sieben Landesverbänden des F.D.B. stehen sechs im Kampf, Norddeutschland hat das Freilos gezogen und greift erst in der Zwischenrunde in die weiteren Ereignisse ein. Der bedeutendste Kampf dürfte in Duisburg vor sich gehen, wo sich die Pokalmannschaften von

Süd- und Westdeutschland

unter der Leitung Graak (Hamburg) gegenüberstehen. Der Süden hat in den Kämpfen um den Bundespokal stets seine spielerische Vorherrschaft bewiesen und sollte auch in diesem Jahre der gegebene Favorit sein. Zum ersten Male fehlen in der Elf die Spieler von Nürnberg-Fürth. Der süddeutsche Spielausschuß hat daher eine rein Münchener Elf, bestehend aus Spielern von Bayern und 1869 zusammengestellt. Die Mannschaft zeigt folgendes Gesicht:

Schwab; Schmid I, Kutterer; Hoffmeister, Pledl, Wendel; Stiglbauer, Hornauer, Pöttinger, Schmidt II, Hofmann.

Die Elf dürfte den Vorzug der Einheitlichkeit haben und in ihrer spielerischen Qualität nicht ganz von dem Gegner erreicht werden, obwohl unsere westdeutsche Elf eine würdige Vertretung des W. S. V. verkörpert. Es spielen:

Pesch (Düsseldorf); Schröder (Köln), Fiederer (Oberhausen); Flick (Duisburg), Gruber (Duisburg), Heidtkamp (Düsseldorf); Hupperts, Czepan (Schalke), Malsch (Duisburg), Kuzorra (Schalke), Holstein (Duisburg).

Die Mannschaft, deren Einzelkräfte über technisch achtbares Können verfügen, ist ohne Zweifel sehr stark. Jedenfalls hat Westdeutschland wieder einmal in der Auslosung Pech gehabt. Wiederum stößt es auf den schwersten Gegner. Trotzdem: Vielleicht ist ein geringer

Optimismus nicht unbegründet ....

Berlin hat mit seiner vornehmlich aus Tennis-Borussia zusammengestellten Elf Aussicht, Südostdeutschlands Vertretung, die erfahrungsgemäß tapferen Widerstand leisten wird, in Breslau knapp zu schlagen. Eine recht einseitige Angelegenheit dürfte das Spiel in Stettin werden, wo Mitteldeutschland im Baltenland einen relativ schwachen Gegner vorgesetzt bekommt.

Der deutsche Fußballmeister in Bochum.

Das Spiel des 1. F. C. Nürnberg am 16. Oktober.

Wie wir bereits vor einiger Zeit meldeten, hat der Spielverein „Germania 06"-Bochum den mehrfachen deutschen Fußballmeister, den 1. F. C. Nürnberg, zu einem Gesellschaftsspiel eingeladen, das nun endgültig für Samstag, 16. Oktober, festgemacht worden ist. Das Spiel findet seiner Bedeutung entsprechend im Stadion statt. „Germania" wird die schwere Prüfung ihrer aufwärts zeigenden Form mit einer verstärkten Mannschaft bestehen. Die Meisterelf, die tags darauf in Aachen spielen wird, bestreitet das Spiel in voller Besetzung.

Abermals remis.

Die 10. Partie zwischen Capablanca — Aljechin.

Buenos Aires, 7. Oktober.

Im Schachweltmeisterschaftskampf trennten sich Weltmeister Capablanca und der Herausforderer Aljechin bei der 10. Partie abermals remis, und zwar schon nach dem 20. Zuge.

Deutsche Turnerschaft.

14. Deutsches Turnfest. Der Hauptausschuß für das 14. Deutsche Turnfest in Köln hat die Vorarbeiten soweit abgeschlossen, daß er dieser Tage in einer rund 50 Seiten umfassenden Druckschrift den Zeitplan, die Geschäftsordnung und die Arbeitsgebiete der 16 Fachausschüsse herausgeben konnte. In den Unterausschüssen sind über 500 Turner und Turnfreunde am Werk, das 14. Deutsche Turnfest bis in alle Einzelheiten sorgfältig vorzubereiten.

Wassersport.

Arne Borg rekordelt in Wien. Im dichtbesetzten Dianabad zu Wien gab der schwedische Weltrekordmann Arne Borg schon am Samstag einige Proben seines großen Könnens zum Besten. Er bestritt zunächst ein 100-Meter-Freistilschwimmen vom Mal, holte die beträchtlichen Vorgaben spielend auf und siegte in der neuen europäischen Bestzeit von 59,4 Sekunden. Ueber 880 Yards trat er gegen eine fünfköpfige österreichische Staffel in die Schranken. Hier absolvierte er sein Pensum in 10:28,7, unterbot also die Weltrekordzeit des Australiers Charlton (10:32) ganz beträchtlich.

Billardsport.

Erich Hagenlocher (Stuttgart) konnte in Chicago im Kampf mit Walker Cochran um die Professional-Billard-Weltmeisterschaft die beiden ersten Partien gewinnen. Die ersten 500 Points beendete Hagenlocher mit einem Plus von 332, die zweite Partie endete 500:326 zu seinen Gunsten.



Handel / Gewerbe / Industrie

Die Wirtschaft der Woche.

Auch die vergangene Woche hatte ihre wirtschaftliche Sensation. Die plötzliche Erhöhung des Reichsbankdiskontes hatte sich kein Mensch träumen lassen. Alle Welt war überrascht. Selbst die Börse, die doch sonst den Wind pfeifen hört, wußte von nichts. Sie bekam denn auch auch zuerst die Wirkung zu spüren. Die Gründe, die zu dieser Maßnahme der Reichsbank geführt haben, liegen nach Dr. Schacht in den angespannten Geldverhältnissen, in der Verminderung der Notendeckung und in der allgemeinen Geldverknappung. Die Auswirkung auf die Konjunktur wird natürlich nicht ausbleiben, zumal die kleineren Geschäfte und die Kleinindustrie sehr viel mit Wechseln zu arbeiten pflegen. Auch auf den von oben begünstigten Absatz von Kommunalpfandbriefen wird sich diese Maßnahme kaum freundlich auswirken. Andererseits wird aber natürlich das Ausland neue Impulse bekommen, sein Geld bei uns teuer unterzubringen, wenn nicht von reichswegen in dieser Hinsicht energisch gebremst wird. Das scheint, wie der neue Fall der Frankfurter Stadtanleihe, die zu verhältnismäßig günstigen Bedingungen schon so gut wie untergebracht war, zeigt, wohl der Fall zu sein. Mit der Preußen-Anleihe ist die Sache immer noch nicht ins Reine gekommen. Nach wie vor hört man, daß die Auflegung nach einiger Zeit doch noch stattfinden soll, wenn der Reparationsagent nichts dagegen hat.

Inzwischen vernahm die Oeffentlichkeit auch von dem Vorhaben der Reichsregierung, die Richtlinien für die deutsche Anleihepolitik einer Neuordnung zu unterziehen. Reichsbankpräsident Dr. Schacht empfing in Verbindung hiermit die Vertreter der deutschen Gemeinden, um deren Wünsche entgegenzunehmen. Die Gemeindevertreter forderten vom Reichsbankpräsidenten eine Aenderung seiner Anleihepolitik dahin, daß es den Gemeinden mehr als bisher ermöglicht werde, Anleihen zu wirklich produktiven Zwecken im Auslande aufzulegen. Dr. Schacht, der bekanntlich für eine noch weitere Einschränkung der deutschen Auslandsanleihen als bisher ist, wies die Gemeindevertreter darauf hin, daß sie der deutschen Wirtschafts- und Währungspolitik und sogar der deutschen Außenpolitik durch ihre allzu große Inanspruchnahme des ausländischen Geldmarktes ernsthafte Unannehmlichkeiten bereiten, ein Vorwurf, gegen den sich natürlich die Gemeindevertreter verwahrten.

Die allgemeine wirtschaftliche Lage in Deutschland hat sich ausweislich der monatlichen Handelskammerberichte gegen den Vormonat nur unwesentlich verändert. Die Beschäftigung in den meisten Industriezweigen ist nach wie vor günstig, was auch in dem neuesten Lagebericht des Stahlwerk-Verbandes seinen Ausdruck findet. Nur der Bergbau hat schwer unter der englischen Konkurrenz zu leiden. Eine interessante Uebersicht über die Entwicklung des Ruhrbergbaues gab der Geschäftsbericht des Kohlensyndikats. Der weitere Rückgang der Konkurse und der Geschäftsaufsichten beweist ebenfalls, daß es mit der Konjunktur noch nicht bergab geht. Bedauerlich ist allerdings, daß wir, wie sich die Düsseldorfer Handelskammer in der vergangenen Woche ausdrückte, lediglich eine Absatz-Konjunktur haben, was soviel besagen will, als daß die Preise für die einzelnen Erzeugnisse nach wie vor ungenügend sind. Dabei ist der Großhandelsinder ebenso gestiegen wie der Kleinhandelsinder, nämlich beide um 0,8 %. Andererseits sind die Getreidepreise bei dem Herauskommen der neuen Ernte stark gesunken. Auch die Herabsetzung der Roheisenpreise wird sich in der weiterverarbeitenden Industrie auswirken. Verteuernd wird allerdings die neue vom 1. Oktober an in Kraft getretene 10prozentige Mietssteigerung auf den Lebenshandels-Inder einwirken. Die Reichspost hat uns eine angenehme Ueberraschung beschert. Sie will freiwillig wenigstens das Strafporto ermäßigen; unfreiwillig wird sie nach dem Dortmunder Urteil, das auf Veranlassung der Bochumer Kaufmannschaft ergangen ist, demnächst die 1000 Mark Telephon-Zuschußgebühren aufwerten müssen.

Ein Beweis für die anhaltende Konjunktur im rheinisch-westfälischen Industriegebiet war auch das Bekanntwerden der Dividende der Gute-Hoffnungs-Hütte in Oberhausen, die für das abgelaufene Geschäftsjahr 1926/27 6 % Dividende gegen 5 % im Vorjahr zur Ausschüttung bringt. Wenn sich aus der Höhe der Dividende auch noch im einzelnen keine Schlüsse über die Tätigkeit der Oberhausener Anlagen im abgelaufenen Geschäftsjahr ziehen lassen, so ist doch die Dividendenerhöhung ein Beweis dafür, daß die Beschäftigung zufriedenstellend gewesen sein muß.

Auch die hinter uns liegende Kölner Herbstmesse kann als Barometer der augenblicklichen Wirtschaftslage im Westen gewertet werden. Wider Erwarten setzte in allen Abteilungen schon am ersten Tage ein derart gutes Geschäft ein, daß die Ausstellergesellschaft übereinstimmend der Ansicht Ausdruck gab, die Kölner Messe sei — prozentual gemessen — die beste dieses Jahres gewesen. Besonders großen Nutzen zog aus der Messe die rheinisch-westfälische Möbelindustrie, die außerordentlich zahlreiche langfristige Abschlüsse tätigte. Die Existenzberechtigung der Kölner Messe für den Westen hat jedenfalls durch den Verlauf der Herbstmesse neue wertvolle Unterlagen erhalten.

Mit der Errichtung der Landesarbeitsämter ist man immer noch nicht ins Reine gekommen. Entgegen der Auffassung der Reichs- und Provinzialstellen hat nunmehr das preußische Ministerium die Errichtung eines besonderen Landesarbeitsamtes für den Industriebezirk einschließlich Düsseldorf in Essen beschlossen. Wie diese Angelegenheit noch ausfallen wird, ist nicht wenig interessant. Bochum wird auf alle Fälle die Fachabteilung für den Ruhrbergbau behalten.

Der Quartals-Ultimo war dieses Mal nicht so einfach. Aber er ist doch schließlich überwunden worden, allerings mit dem Opfer der Diskonterhöhung der Reichsbank. Eine Entspannung ist auf dem Geldmarkt immer noch nicht eingetreten und wird aller Voraussicht nach auch bei der neu geschaffenen Lage so bald nicht zum Durchbruch kommen.

Die Börse hat sich anfangs der Woche ganz schön erholt, und zwar war bei etwas ruhigem Geschäft doch eine feste Tendenz durchgebrochen. Da kam wie der Blitz aus heiterem Himmel die Diskontheraufsetzung und richtete neues Unheil an, das sich erst ganz allmählich wieder verlieren wird. Auf der Essener und Düsseldorfer Börse wurden zum ersten Mal Termingeschäfte gemacht. Damit ist bei diesen Börsen eine erhebliche Wendung eingetreten. Sie rangieren nunmehr gleich mit den Großbörsen in Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Diese neue Phase der Börsengeschäfte wurde in Essen mit recht festen Kursen eingeleitet, die leider am Tage darauf in Düsseldorf unter dem bekannten Berliner Eindruck eine erhebliche Einbuße erlitten. Aber es setzte sich ganz allmählich auch hier eine Erholung durch.

Dr. J.

Die rheinisch-westfälische Schwerindustrie über die Wirtschaftslage.

Mit der allgemeinen deutschen Wirtschaftslage, die in der letzten Zeit häufiger Gegenstand der verschiedenartigsten Beurteilungen gewesen ist, beschäftigt sich jetzt auch die offizielle Zeitschrift der rheinisch-westfälischen Schwerindustrie „Stahl und Eisen". In der „Wirtschaftlichen Rundschau" dieses Organs heißt es u. a.: „Die Oeffentlichkeit beurteilt überwiegend die Zukunftsaussichten der deutschen Wirtschaft leicht und schnell nach dem gegenwärtigen Beschäftigungsgrad ihrer einzelnen Zweige und hält es unter dem Eindruck dieses verhältnismäßig günstigen und stellenweise sogar sehr guten Beschäftigungsgrades für durchaus an der Ordnung, daß der Wirtschaft immer neue Lasten aufgepackt werden. Im Banne einer völlig unwirtschaftlichen Denkweise übersieht und verleugnet man in Oeffentlichkeit, Regierungen, Parlamenten und Gewerkschaften die volkswirtschaftliche und darüber hinaus heute mehr als je die geradezu nationale Notwendigkeit ausreichender Gewinne der Wirtschaft. Eine Wirtschaft, die nicht ausreichend verdient, entwickelt sich immer mehr abwärts und endet schließlich in schwersten Zusammenbrüchen und hoffnungsloser Geldversklavung an das Ausland mit ihren unabsehbaren Auswirkungen für alle, die von der Wirtschaft leben. Man hat den Eindruck, daß die Wirtschaft einfach nicht mehr verdienen, sondern auf die Dauer bis zur endgültigen Vernichtung aller wirtschaftlichen und damit auch der bedeutsamsten politischen Wiederaufstiegsmöglichkeiten belastet werden soll. Vorläufig stehen namentlich die immer weitere Kreise ziehende Lohn- und Arbeitszeitbewegung, die einen besonderen Antrieb durch die Beamtenbesoldungsreform erhalten hat, jeder zuversichtlichen Zukunftsbeurteilung im Wege. Es ist erstaunlich, daß in weiten Kreisen und selbst bei Vertretern der national-ökonomischen Wissenschaft noch immer die Ansicht herscht, eine einfache Lohnsteigerung kann in jedem Falle und auf die Dauer zu einer Erhöhung der Kaufkraft führen. Die allein richtige Politik, unter allen Umständen eine Preiserhöhung nicht nur zu vermeiden, sondern vielmehr durch Mehrerzeugung eine Preissenkung herbeizuführen und auf diese Weise die Kaufkraft zu heben, wird von den Regierungsstellen sowohl als auch von den Gewerkschaften immer noch nicht anerkannt. Diese Betrachtungen dienen gewissermaßen als Einleitung für verschiedene Beiträge bekannter Industrieführer des Industriegebietes. Es schreibt u. a. Geheimrat Dr. Duisberg: Die Geschäftsbelebung erstreckt sich fast ausschließlich auf den Binnenmarkt. Den Gradmesser bildet die starke Abnahme der Erwerbslosen im Laufe der letzten zwölf Monate. Die Ausfuhr hat kaum gesteigert werden können und liegt, an den Vorkriegswerten gemessen, etwa um ein Drittel unter der Ausfuhr aus 1913. Der Fehlbetrag der Außenhandelsbilanz konnte nur durch Aufnahme einer ausländischen Anleihe gedeckt werden. Von gemachten neuen Schulden aus den letzten drei Jahren von insgesamt 10 Milliarden entfielen vier Milliarden auf das Ausland. Einschließlich Aufwertungsschulden und neun Milliarden Schulden der Landwirtschaft trägt Deutschland eine Kapitalverschuldung von 23,1 Milliarden Mark, die rund zwei Milliarden Mark Zinsen und Tilgung erfordert, wozu die von 1928 an 2,5 Milliarden Mark Daweslasten kommen. Die letzteren werden sich als untragbar herausstellen. Eine Revision wird unvermeidlich sein. Wir müssen uns in allem einschränken, auch in der Einfuhr ausländischer Waren. Die Daweszahlungen können nur geleistet werden, wenn die deutsche Wirtschaft in die Lage gesetzt wird, genügende Mengen Waren auszuführen. Der bekannte Großindustrielle Dr. Fritz Thyssen stellt in Bezug auf die Schwierigkeiten, die der deutschen Wirtschaft nach dieser Richtung gemacht werden, fest, daß die Möglichkeit, Waren aus Deutschland auszuführen, Deutschland nicht in ausreichendem Maße gewährt werde. Die letzten und langwierigen und schwierigen Verhandlungen über den Handelsvertrag mit Frankreich hätten bewiesen, daß der Wille dazu kaum vorhanden sei. Aber auch bei den übrigen Ländern zeigten sich in steigendem Maße Tendenzen, um die selbstverständlichen Voraussetzungen für die Erfüllung des Dawes-Planes zu zerstören. Daß aber bei Schwierigkeiten in der Erfüllung des Dawes-Planes Deutschland die alleinige Schuld zugeschoben werde, sei klar, und müßte ein weiterer Grund für pflegliche Behandlung der deutschen Ausfuhr durch die maßgeblichen Stellen sein. Dr. Fritz Thyssen stellt in Verbindung hiermit die Forderung nach einer umfassenden Verwaltungsreform, wobei er die Feststellung macht, daß alle Bestrebungen zur Rationalisierung der Verwaltung der öffentlichen Hand ohne sichtbaren Erfolg geblieben seien.

Berliner Börse schwach.

Berlin, 7. Oktober.

Obwohl man im heutigen Vormittagsverkehr gegen die schwächeren Kurse der gestrigen Nachbörse wieder feste Taxe genannt hatte, war die Allgemeintendenz doch sehr zurückhaltend und unsicher. Man wußte nicht, wie sich das Reichskabinett zu Dr. Schacht in der Anleihepolitik stellen wird. Auch die Krisis am Balkan und die Differenzen zwischen Frankreich und Moskau wirkten hemmend. Jedoch schon vorbörslich konnte sich auf dem Farbenmarkt eine allgemeine Befestigung durchsetzen. Hier ging es sehr lebhaft zu, da man sich von der morgigen Aufsichtsratssitzung noch etwas Besonderes versprach. (Die Gerüchte über eine Kapitalerhöhung nahmen immer festere Formen an). Auch daß die Chemikal-Trust-Aktien in London bis 30 Schilling erzielen konnten, wurde als Anregung benutzt. Im allgemeinen gingen die Veränderungen zu den ersten Kursen nur selten über 2% hinaus. Nur Spezialwerte, wie einige Elektropapiere, lagen bis 5% höher. Löwe +6¼ %, Sprit-Aktien + 8½ bis 10½ % gesteigert und Kunstseidenwerte 5 bis 8% höher. Auffällig schwach lagen Hamburg-Südamerika, die 3% verloren, Braubank, die 2½ % niedriger eröffneten, und Deutsche Waffen, die nach einem vorbörslichen Kurs von 73 enttäuschend mit 70½ einsetzten. Nach Erledigung der Ordre wurde es im Verlaufe allgemein schwächer, die Kurse gingen unter Schwankungen um 1 bis 3% zurück. Eine Ausnahme machten Bemberg, die bis 530 nach 505 genannt wurden. Die Börse wollte wissen, daß Dr. Schacht sein Rücktrittsgesuch zurückgezogen habe und es heute noch zu einem Kompromiß zwischen ihm und dem Kabinett kommen würde. Anleihen waren besonders im Verlaufe lebhafter und gesteigert, Ausländer lagen ruhig und eher zur Schwäche neigend. Am Pfandbriefmarkt überwog die Abgabeneigung. Die Kurse gingen fast allgemein zurück. Die heute neu eingeführte sechsprozentige Oberhausener Stadt-Goldanleihe wurde mit 81,5 nach einem Zeichnungskurs von 91 festgesetzt. Am Devisenmarkt war etwas stärkeres Angebot festzustellen. Das Pfund bröckelte international ab. Am Geldmarkt machte sich eine kleine Erleichterung bemerkbar. Tagesgeld 7 bis 8½ %, Monatsgeld 8 bis 9½ %. — Nachbörse: Am Schluß war das Geschäft still und es setzten lebhafte Abgaben am Farbenmarkt ein. Davon wurden auch die übrigen Märkte beeinflußt.

Düsseldorfer Börse behauptet.

Düsseldorf, 7. Oktober.

Die Düsseldorfer Börse zeigte bei ruhigem Geschäft eine gut behauptete Haltung. Kohlenkuxe lagen nur wenig verändert mit Ausnahme von Heinrich, die auch heute zu höheren Preisen aus dem Markt genommen wurden. Kohlenaktien lagen eher im Angebot. Lothringen mußten sich einen Kursabschlag von 2 % gefallen lassen. Dagegen wurden Dahlbusch 1 % höher bezahlt. Von Braunkohlenwerten waren lediglich Zukunftaktien verschiedentlich im Handel. Kalikuxe lagen vernachlässigt. Im Verkehr waren zu kaum veränderten Kursen Carlsfund und Güntershall. Kaliaktien lagen behauptet. Zu erwähnen sind Kaliindustrie, die von guter Seite zu steigenden Preisen aus dem Markt genommen wurden. Industrieaktien lagen ohne besondere Kursänderungen. Lediglich Kabel Rheydt hatten einen Kursrückgang von 2 % zu verzeichnen.

Frankfurter Abendbörse unsicher.

Frankfurt a. M., 7. Oktober.

Da das Ergebnis der Berliner Kabinettsberatungen noch nicht vorlag, verkehrte die Abendbörse in durchaus unsicherer Haltung. An Kursen wurden genannt: Gelsenkirchen 149,75, Harpen 200,50, Klöckner 156, Phönix 112,50, Rheinstahl 191,50, Vereinigte Stahlwerke 125, Bergmann 207,50, Elektrisch Licht und Kraft 224, Felten & Guillaume 136, Goldschmidt 127, Zellstoff Waldhof 304,50.

Terminhandel an der Düsseldorfer Börse.

Düsseldorf, 7. Oktober.

Der heutige Terminhandel an der Düsseldorfer Börse eröffnete in ruhiger Haltung. Zum Schluß machte sich eine leichte Belebung bemerkbar, und die Tendenz war ziemlich fest.

	7. Oktober (Anfangskurs)	7. Oktober (Kassakurs)	6. Oktober (Anfangskurs)	6. Oktober (Kassakurs)
Barmer Bank	144,0 G.	144 5 G.	144,25 G.	144,5 G.
Gelsenberg.	149,5 G.	149,0 G.	148,5 G.	148,75 G.
Goldschmidt	126,75 G.	126,5 G.	125,75 G.	127,0 G.
Harp.Bergbau	202,25 G.	210,25 G.	198,0 G.	200,0 G.
Rheinstahl	193,0 G.	193,75 G.	189,0 G.	190,0 G.
Ver. Stahlw.	125,25 G.	125,0 G.	124,5 G.	124 5 G.

Geldmarkt.

* **Erhöhung der Zinssätze in Rheinland und Westfalen.** Die Vereinigung von Banken und Bankiers in Rheinland und Westfalen (e. V.) hat beschlossen, mit Wirkung vom 5. Oktober an die Habenzinsen für täglich fällige Guthaben in provisionsfreier Rechnung auf 4% und in provisionspflichtiger Rechnung auf 5% festzusetzen, der letzte Satz liegt also noch ½ % über Berlin. Mit Gültigkeit vom 8. Oktober an ist der Zinssatz für Geld, das im gleichen Monat oder am Ersten des der Hereinnahme folgenden Monats fällig wird, auf 6% (bisher 5%) und für Geld, das später als am Ersten des der Hereinnahme folgenden Monats fällig wird, auf 7% (bisher 6%) erhöht worden.

* **Zinserhöhung bei der Deutschen Rentenbank-Kreditanstalt.** Im Anschluß an die Reichsbank-Diskont-Erhöhung hat die Deutsche Rentenbank-Kreditanstalt ab 1. November den Zinssatz für die von ihr ausgegebenen kurzfristigen Personalkredite um ein Prozent erhöht. Nicht erhöht wird der Zinssatz der im November zurückzuzahlenden sogenannten Abwickelungskredite und der Sonderkredite, die in der Form von Personalkrediten, Kleinbauernkrediten und Umschuldungskrediten auf längere Zeit begeben sind. Der Höchstzinssatz, den der Landwirt für diejenigen Kredite, für die eine Zinserhöhung eintritt, zu zahlen hat, beträgt einschließlich Provisionen 9¼ %.

* **Die Zinsregelung bei den Sparkassen.** Bei den deutschen Sparkassen erfolgt keine zentrale Regelung der Zinssätze; nach den bisherigen Abmachungen und Richtlinien bleibt es jeder einzelnen Sparkasse überlassen, die Zinssätze festzusetzen. Im allgemeinen dürfte eine bezirkliche Regelung erfolgen, bei der sich die einzelnen Sparkassen den bezirklichen Bankenabmachungen anschließen werden. Im allgemeinen ist man der Ansicht, daß sich die diesmalige Erhöhung des Reichsbankdiskonts nicht besonders bei den Provinzsparkassen auswirken wird. Im großen ganzen richtet man sich nach wie vor nach den Zinssätzen des Zentralverbandes. Debetgeld kostet danach 8% — 1% über Reichsbankdiskont — zuzüglich ⅛ Provision. Die anderen Nominalerhöhungen dürften sich um ½% bewegen.

* **Abschluß der Auslandsanleihe der Deutschen Landesbank-Zentrale.** Der Verband deutscher öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten und die Deutsche Landesbank-Zentrale haben die Verhandlungen über die Aufnahme der von der Beratungsstelle genehmigten 24 Jahre laufenden und nach fünf Jahren für den Schuldner kündbaren Anleihe in Höhe von 10 Millionen Dollar zu 6% abgeschlossen. Die Anleihe ist von der Firma Lee, Higginson und Co. (Boston) im Einverständnis mit den zuständigen deutschen und amerikanischen Regierungsstellen übernommen worden und wird in den nächsten Tagen aufgelegt werden.

* **Geplante Auslandsanleihe der Commerz- und Privatbank.** Wie verlautet, verhandelt die Gesellschaft mit einem amerikanischen Konsortium wegen Abschluß einer 25-Millionen-Dollar-Anleihe. Die Verhandlungen, denen Langfristigkeit zugrunde liegt, sind schon weit fortgeschritten, doch stehen im Augenblick die Einzelheiten der Bedingungen noch nicht genau fest.

Von den Warenmärkten.

Preise in Reichsmark — Berlin 7. Oktober 1927.

100 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	253—257	Raps	305.0—315.0
Roggen märk.	236—239	Viktoriaerbsen	52.00—58.00
Sommergerste	218—265	Kleine Erbsen	30.00—33.00
Hafer märk.	198—212	Futtererbsen	22.00—24.00
schlesische		Peluschken	21.00—22.00
Mais, La Plata		Ackerbohnen	22.00—23.00
ab Hamburg	193—195	Seradella alt	15.00—16.00
Weizenmehl 1)	32 25—35.50	Rapskuchen	15.80—16.00
Roggenmehl 1)	31 60—33.60	Leinkuchen	22.30—22.50
Weizenkleie 1)	14 25—00.00	trock. Schnitzel	14.00—00.—
Roggenkleie 1)	14.25—00.00	Kartoffelflocken	23.00—23.30

Preisnotierungen für Metalle.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz

Berlin, 7. Oktober 1927.

	RM. für 1 kg
Elektrolytkupfer	125.75
Remelted. Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	48.00—49.00
Originalh.-Aluminium 98/99% in gek. Blöckchen	2.10—0.00
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	2.14—0.00
Reinnickel 98/99%, loko Hamburg od. Groß-Berlin	3.40—3.50
Antimon-Regulus, 99%, loko Hamb. od. Groß-Berl.	0.87—0.96
Silber in Barren 900% fein	76.50—77.50

Berliner Börsenkurse

Berlin den 7. Oktober 1927.

Industrieaktien

	Div. %	heut.	gest.
Accumulatoren	8	161.0	161.5
Adler Portlandz.	10	141.5	141.5
Adler & Oppenh.	0	166.0	165.5
Adlerhütt. Glas	8	124.5	124.5
Adlerwerke	0	106.0	105.7
A.-G. f. Bauausf	0	99.0	99.2
A.-G. f. Verkehr	9	160.7	160.0
Alexanderwerk	0	60.0	58.5
A. E. G.	9	184.0	183.5
A. E. G.-V.-A.	—	87.8	87.5
Allg. Häuserbau	0	130.0	130.0
Alsen Portlandz.	14	224.0	229.0
Ammend. Pap.	12	257.5	254.5
Anhalt. Kohlen	6	108.5	109.7
Ankerwerke	0	181.0	177.0
Annab. Steingut	0	59.3	59.0
Aschb. Zellst.	10	196.0	195.0
Augsb.-N.Masch.	0	136.5	133.5
Bachm. & Ladew.	12	222.7	224.0
Baer & Sohn	10	191.0	191.0
Balcke Maschin.	6	128.0	129.0
Bamag	0	43.5	43.7
Bamberg Malz	0	—.	—.
Banning Masch.	—	—.	—.
Baroper Walzw.	0	129.0	128.5
Basalt A.-G.	6	91.0	91.0
Bast & Co.	0	229.0	229.5
Bayr. Spiegel	0	66.2	65.0
Bazar	8	151.0	152.0
Bemberg J. P.	0	535.0	498.7
Bendix Holzb.	0	42.0	41.7
Berg C. Eveking	0	—.	—.
Berger J. Tiefb.	15	304.5	305.5
Bergm. Elektr.	8	206.2	203.0
Berl. Gub. Hut	16	347.0	347.5
" Holzkont.	5	95.5	95.0
" Karlsr. Ind.	0	70.5	71.0
" Masch.-B.	0	133.5	133.2
Berth. Messing	7	112.0	114.0
Beton u. Mon.	9	122.5	121.5
Biel. Mech. Web.	0	123.5	123.0
Bösperder Walz	0	68.5	68.2
Braunk. u. Brik.	10	189.5	189.7
Braunsch. Kohle	10	275.0	275.0
" Masch.	0	63.0	69.0
Breitenbg. Zem.	9	139.5	138.5
Bremen-Besigh.	0	68.0	67.0
" Vulkan	8	154.0	153.0
" Wollk.	8	193.0	190.0
Buderus	0	106.5	105.7
Busch Lüdensch.	0	85.2	85.2
" Waggon	—	96.5	99.7
Büttnerwerke	5	83.5	83.7
Butzke & Co.	7	118.0	117.0
Byk Guldenw.	0	88.5	86.7
Calmon Asbest	0	42.5	42.0
Capito & Klein	0	95.0	—.
Carolin. Braunk.	12	190.0	194.0
Charlb. Wasser	0	136.2	136.5
Chem. Grünau	5	91.5	—.
" Heyden	4	128.5	128.0
" Milch	—	55.0	55.0
" Gelsenk.	5	80.5	80.7
" Albert	6	135.5	138.0
Chillingworth	0	95.5	93.0
Concord. Chem.	0	76.5	76.7
" Spinn.	10	125.5	137.5
Cont. Coutsch	0	117.7	115.5
Corona Fahrräd.	0	84.0	82.0
Crölw. Papier	0	164.7	164.7
Daimler Motoren	0	116.5	115.7
Dessauer Gas	0	192.8	193.7
Dtsch. Atl. Tel.	8	111.0	109.5
" Asphalt	6	181.0	178.0
" Babcox	0	158.7	158.0
" Erdöl	0	146.5	147.5
" Fensterg.	0	—.	9.0
" Gußstahl	4	—.	108.0
Dtsch. Jute	0	152	150.0
" Kabel	6	99.0	100.0
" Linoleum	9	221.0	—.
" Maschin.	0	85.0	85.5
" Schachtb.	4	111.0	110.0
" Spiegel	0	65.5	65.5
" Steinzeug	12	255.0	254.0
" Ton u. St.	0	144.5	142.5
" Tel. u. Kab.	0	104.0	104.0
" Wollw.	4	56.5	56.1
" Eisenh.	0	82.5	82.0
Dittm. Neuhaus	0	—	—.
Donnersmarkh.	0	119.5	119.5
Dörffler O.	3	144.5	—.
Dresdner Gard.	5	129.5	127.8
Dürener Metall	0	180.5	180.0
Dürkoppwerke	10	80.0	78.5
Düsseld. Eisenh.	0	—.	—.
" Masch.	0	—.	61.0
Dynamit Nobel	8	142.5	140.7
Egerstorff Salzw	8	125.0	125.0
Eintr. Braunk.	10	174.0	174.0
Eisenb. Verkmt.	0	136.2	135.5
Eiseng. Velbert	10	—.	—.
Elektra Dresden	—	194.0	191.0
Elektr. Lieferg.	8	180.0	182.5
Elektr. L. u. Kr.	0	223.7	221.0
Els. Bad. Wolle	12	34.0	34.0
Enzinger	10	58.0	60.0
Erdmannsd. Sp.	0	119.5	119.0
Erlang. Baumw.	0	175.0	175.0
Eschw. Bergw.	9	221.0	222.0
Essener Steink.	6	161.5	160.5
Exzels. Fahrr.	0	116.0	114.5
Faber Bleistift	0	71.1	71.4
Fahlb. List & Co.	10	131.8	131.1
Farbenindustrie	10	298.5	297.7
Feinjute Spinn.	4	121.1	122.5
Feldmühle Pa.	12	214.5	216.5
Felten & Guill.	6	136.1	135.5
Flöther Masch.	4	—.	109.0
Frankf. Masch.	0	70.0	70.0
Frankonia	0	6.0	6.1
Fraust. Zucker	0	—.	—.
Freund Masch.	0	44.0	45.2
Friedrichsh. Kali	5	145.5	146.0
Froebeln Zucker	—	94.2	93.7
Gaggen. Masch.	7	50.5	50.0
Gebhard & Co.	0	136.0	136.0
Gebhard & Kön.	—	80.5	80.2
Gelsenk. Bergw.	0	148.5	149.1
G. Gensch. & Co.	0	106.5	104.5
Germania Portl.	14	201.0	201.0
Gerresh. Glash.	7	146.7	147.5
Ges. f. el. Untern.	10	314.0	313.0
Gildem. & Co.	0	—.	—.
Girmes J. Co.	0	240.5	237.0
Gladb. Wollind.	0	239.0	225.0
Glasm. Schalke	10	150.5	[illegible]
Glanzig. Zucker	0	110.0	110.0
Glockenstahlw.	0	43.5	43.5
Gebr. Goedh. D.	5	144.0	144.0
Goldschmidt Th.	5	124.2	125.4
Görlitzer Wagg.	—	20.7	21.2
Guano Werke	6	103.5	103.5
Gritzner Masch.	7	112.5	112.0
Grün & Bilfig.	10	175.0	178.0
Gruschwitz Text.	5	103.0	104.7
Gutm. Alfr. M.	4	77.7	78.2
Habermann & G.	6	97.7	97.0
Hackethal Draht	0	88.2	88.1
Hageda	8	111.5	111.0
Hallesche Masch.	10	160.0	160.0
Hamb. El.-W.	10	157.0	166.0
Hammersen	6	175.0	167.0
Hann. Masch.-E.	0	107.5	107.0
Harb. Wiener G.	6	89.7	90.0
Hark. Bergbau	0	—.	28.0
Harpener Bergb.	8	200.5	201.0
Hartm. Masch.	0	30.1	30.1
Hedwigshütte	8	112.7	115.2
Hein, Lehm & Co.	0	87.0	87.7
Held & Franke	—	66.0	67.5
Hemmor Portl.	15	233.5	233.5
Hilger Verz.	5	85.5	85.0
Hillewerke	0	28.5	28.0
Hilpert Masch.	0	77.2	78.0
Hind. Aufferm.	0	118.0	119.0
Hirsch Kupfer	0	—.	108.0
Hoesch Eisen	5	177.0	177.2
Hoffmannstärke	4	77.0	77.9
Hohenlohewerke	0	21.2	21.3
Holzmann Ph.	12	191.7	192.0
Horch & Co.	—	120.5	120.5
Hotelbetr. Ges.	11	178.5	176.0
Höxter Godelh.	0	67.2	67.5
Hubert. Braunk.	7	138.0	138.5
HumboldtMasch.	—	38.0	38.8
Humboldt Mühle	0	71.0	72.5
Hutschenr. P.	0	67.5	68.9
Hüttenw. Kayser	0	—.	—.
Ilse Bergbau	8	238.0	238.5
" Genuß	8	123.2	120.7
Industriebau	6	153.0	152.5
Jeserich Asphalt	10	157.7	158.0
J. A. John & Co.	10	130.0	130.0
Jüdel M. & Co.	0	168.5	165.5
Jülicher Zucker	—	70.0	69.0
Junghaus Gebr.	0	105.0	—.
Kahla Porzellan	0	101.2	104.8
Kaiserkeller	0	71.0	71.5
Kali Aschersleb.	10	173.0	173.0
Kalker Masch.	0	56.5	58.2
Karlsr. Masch.	0	21.6	21.6
Karstadt	10	157.0	152.2
Keula Eisenh.	—	48.0	48.0
Kirchner & Co.	—	120.5	118.0
Klauser Spinn.	7	111.0	110.2
Klöcknerwerke	0	156.0	155.0
Knorr C. H.	10	169.0	168.0
Kochs Adlern.	4	139.0	139.0
Köln-N. Bergb.	5.5	175.7	176.0
" Gas u. Elek.	6	138.0	108.0
Kölsch-Fölzw.	—	72.0	71.7
König Wilhelm	12	239.5	239.0
Königszelt Porz.	0	58.0	57.0
Kontinent. Asph.	4	156.7	156.7
" Wasser	0	52.0	55.5
Körbisd. Zucker	0	—.	110.0
Körting Gebr.	0	96.5	95.0
Körting Elektr.	8	121.0	120.5
Kostheim Cellul.	0	55.0	—.
Kötitzer Leder	8	126.0	125.7
Krauß & Co.	0	—.	66.5
Krefft W.	8	123.0	120.2
Kronprinz Met.	0	124.0	121.5
Krüg. Gebr. & Co.	6	109.0	109.0
Küppersbusch	11	194.0	194.0
Lahmeier & Co.	0	181.2	181.0
Laurahütte	0	80.0	78.0
Leonh. Braunk.	7	—.	—.
Leopold Grube	0	96.0	96.1
Lindes Eism.	10	154.2	154.2
Lindström Carl	10	304.0	304.0
Lingel Schuhf.	—	—.	80.2
Lingnerwerke	7	128.2	122.7
Löwe L. & Co.	10	285.0	283.7
Lorenz C.	6	120.0	120.1
Lüdensch. Met.	0	110.0	110.0
Lüneburg. W.	4	89.7	90.0
Magdeb. All. Gas	4	98.0	98.0
" Bergw.	0	110.5	114.5
Magdeb. Mühlen	0	126.5	126.0
Magirus C. D.	0	50.0	50.7
Mannesmannw.	4	167.7	168.2
Mansfeld Bergb.	7	125.5	124.0
Marie, k. Bergw.	0	—.	—.
Masch. u. Krahn	0	19.0	—.
Masch. Baum	5	130.0	127.5
" Buckau	10	162.5	163.0
" Kappel	0	12.2	12.2
Mech. W. Linden	15	253.5	254.5
" " Sorau	12	224.5	225.0
" " Zittau	7	104.0	104.0
Mayer Kaufm.	5	93.2	93.0
Miag	10	133.0	134.0
Mimosa A.-G.	15	250.5	256.0
Mix & Genest	9	137.2	142.0
Motoren Deutz	0	168.5	168.0
Mühle Rüningen	10	147.0	147.0
Mühlh. Bergw.	7	140.0	139.0
Müller Speisef.	0	—.	—.
Nat. Automob.	6	114.0	112.7
Neckars. Fahrz.	8	110.0	110.5
Neckarwerke	9	143.7	142.0
Nordd. Steingut	10	185.0	184.0
" Wollk.	10	162.0	161.0
Nürnb. Herk.-W.	0	94.0	92.0
Oberschl. Eisenb.	—	98.5	100.5
" Koks	0	100.2	98.7
Oest. Elsb.-Verk.	3	31.1	—.
Oeking Stahlw.	0	42.2	42.5
Ohles E. F. Farb.	0	50.5	50.0
Orenst. & Kopp.	4	131.0	129.5
Ottens. Eisenw.	0	26.5	20.1
Panzer A.-G.	5	75.0	75.0
Phönix	6	112.7	111.6
" Braunk.	6	93.7	97.7
Pintsch Julius	5	144.0	148.0
Plauen. Tüll-G.	0	—.	—.
Pöge Herm. El.	6	131.5	130.0
" Vorz.-Akt.	12	—.	—.
Polyphonwerke	9	165.0	164.0
Pöppe & Wirth	0	79.0	80.5
Prestowerke	6	156.0	154.0
Pasquin F. Farb.	0	107.7	109.0
Rathgeb. Wagg.	0	—.	—.
Rauchw. Walter	—	77.0	77.0
Ravensb. Spinn.	0	—.	—.
Reichelt Metall	0	87.0	87.0
Reisholz Papier	0	283.0	288.0
Rheinfelden	10	173.5	175.0
Rhein. Braunk.	10	245.0	243.5
" Elektro	0	160.7	[illegible]
" Möbel-W	8	145.5	147.5
" Spiegelgl.	12	183.2	184.0
" Stahlw.	0	192.5	190.7
Rh.-W. Elektro	8	200.0	199.0
" Kalkw.	0	142.0	—.0
" Sprengst.	4	—.0	—.0
Rhenania-Kunh.	0	64.7	62.2
Rheydt El.	0	—.0	2.8
Riedel J. D.	0	59.8	59.7
Roddergr. Brnk.	24	660.0	660.0
Rosent. Th. P.	5	116.5	115.2
Rositzer Brnk.	4	—.	—.
" Zucker	—	82.2	82.0
Rückforth F.	—	103.0	102.2
Rütgerswerke	0	92.5	92.5
Sachsenwerke	6	122.0	122.0
Sächs. Waggon	0	65.0	—.0
" Webstuhl	8	142.4	147.0
Salzdetfurth	12	249.0	247.7
Sarotti Schok.	12	186.5	184.7
Sauerbrey G. M.	0	74.2	74.0
Scheidemandel	—	29.5	29.5
Schering chem.	0	229.7	230.0
Schles. Cellulose	0	155.0	151.0
" Portland	10	203.5	205.0
Schneider Hugo	6	117.5	118.7
Schönew. Porz.	0	—.	—.
Schött Hermann	0	58.0	57.2
Schub. & Salz.	15	356.7	356.5
Schuckert & Co.	0	202.0	203.0
Schwelmer Eis.	0	184.0	184.0
Seebeck Schiff	0	—.	—.
Siegen Sol. Guß	0	55.5	56.0
Siemens Glasind.	8	162.0	161.5
" & Halske	0	291.7	293.5
Sinner Aktien	5	74.0	73.7
Sonderm. & Stier	0	67.2	67.2
Spinn. Renner	0	—.	—.
Stadtberg. Hütte	0	—.0	35.0
Staßf. Chem. F.	0	52.5	53.0
Stett. Chamotte	3	98.0	98.0
" El.-Werke	0	120.0	140.0
" Vulkan	0	—.5	30.0
Stoehr & Co.	6	153.0	152.8
Stoewer Nähm.	0	59.0	60.0
Stolberg. Zinkh.	8	228.0	230.0
Stollwerk	9	133.0	133.2
Strals. Spielk.	0	284.0	292.0
Tack & Co	6	116.5	116.5
Tafelglas	7	117.0	117.0
Teichgräber Th.	0	—.	—.
Telefon Berl.	—	—.0	81.5
Thale Eisenh	4	—.	—.
Thomee Friedr.	0	—.	—.
Thöris V. Oelf.	6	101.8	101.0
Tietz Leonhard	6	165.0	163.0
Triptis A.-G.	3	79.0	79.0
Tuchfabr. Aach.	0	140.0	138.0
Tüllfabr. Flöha	4	106.2	101.0
Union chem. P.	4	83.0	82.0
" Gießerei	0	38.8	37.0
Varziner Pap.	8	139.0	139.5
Ver. B. Fr. Gummi	5	—.0	—.0
" Ch. Carlbg.	0	166.0	—.0
" D. Nickdlw.	10	175.0	175.0
" Glanzst. Elb.	15	558.0	559.0
" Kohlen B.	4	—.	—.
" Met. Haller	6	90.0	89.—
" Portland	8	238.0	231.0
" Schm. u. Met.	7	74.0	74.0
" Stahlwerke	6	124.7	120.0
" St. Zyp. u. W.	8	—.0	—.0
" Thür. Met.	0	47.0	—.0
Viktoriawerke	0	114.7	112.0
Vogel Telegr.	0	103.7	103.5
Vogtländ. Masch.	—	89.7	90.0
Vogt & Wolff	0	105.5	105.2
Vorwohl. Portl.	12	170.0	170.0
Wandererwerke	0	240.5	238.1
Warst. Gruben	8	152.0	153.5
Wasserw. Gelsk.	7	135.0	136.0
Wegelin A. Ruß	6	151.2	152.0
Wegelin & H.	7	130.0	130.0
Wessel Ludw.	0	38.0	38.0
Westeregeln Alk.	10	181.5	187.5
Westf. Dinnend.	5	84.2	82.2
" Draht-H.	0	86.0	86.0
" Kupfer	5	71.2	71.5
Wicking P.-Z.	10	153.0	153.5
Wilke Dampfk.	10	—.0	—.0
Wißner H. Met.	0	139.5	138.5
Wittener Gußst.	0	50.0	50.2
Wittkop Tiefb.	10	137.5	138.0
Wolff R.	0	58.0	58.0
Zeitzer Masch.	10	168.0	160.5
Zellstoff Ver.	0	167.2	168.0
" Waldh.	12	312.0	311.0

Deutsche Staatsanleihe

	Div. %	heut.	gest.
6%ige Reichsanl.	—	87.5	87.5
Deut. Ablösungsschuld (klein)	—	—.	55.8
" " (groß)	—	—.	55.6
Deut. Anleiheablösungsschuld (o. Auslosungsrecht)	—	15.8	15.1

Schiff-, Eisenbahn- und Kolonialwerte

	Div. %	heut.	gest.
Aachen. Kleinbahn	6.5	—.	79.0
Deut. Reichsbahn	—	—.	—.
Elektr. Hochbahn	5	95.1	95.1
Hbg. El. Hochbahn	6	83.5	81.0
Pennsylvania	—	133.0	132.0
Baltim. and Ohio	—	—.—	—.—
Canada Pacific	—	106.0	108.0
Hamburg Pakett.	6	147.7	148.8
" Südam.	8	223.0	220.2
Hansa	6	—.—	223.0
Nordd. Lloyd	6	150.1	150.0
Otavi Minen	0	37.1	37.2

Bankaktien

	Div. %	heut.	gest.
Bank f. el. Werke	9	173.8	175.2
Barmer Bankv.	10	144.5	143.5
" Kreditb.	6	73.0	74.0
Berl. Handelsges.	12	242.5	242.0
" Hypoth.-Bk.	10	205.0	198.0
Com. u. Priv.-Bk.	11	173.5	172.0
Darmst. u. Nat.-Bk.	12	226.0	226.2
Deutsche Bank	10	162.0	162.5
Diskonto-Komm.	10	153.7	152.7
Dresdener Bank	10	161.0	160.7
Mitteld. Kreditb.	9	234.0	232.0
Osnabrücker Bk.	5	99.0	100.0
Ostbk. f. H. u. Gew.	8	109.0	109.0
Preuß. Hyp. A. B.	8	143.0	149.0
Preuß. Bodenkr.	8	127.5	128.5
Preuß. Zentralbod.	9	175.0	175.0
Preuß. Pfdbr.-Bk.	10	170.2	171.5
Reichsbank	10	170.0	170.0
Westd. Bod.-Kr.-B.	8	129.7	—.—

Brauereiaktien

	Div. %	heut.	gest.
Bochumer Victoria	7	131.0	154.5
Dortm. Aktienbr.	12	239.5	249.0
" Ritter	18	340.0	340.0
" Union	12	276.5	277.0
Düsseld. Dietrich	14	—.—	—.—
" Höfel	12	191.0	190.0
Glückauf Gelsenk.	7.5	143.7	143.7
Schlegel Bochum	12	250.5	252.0
Wicküler Küpper	12	220.0	230.0

Zur Ausführung aller börsenmäßigen Geschäfte empfiehlt sich
Bankhaus Mahnert & Düppe
Bochum, Alleestraße 18.

Zu ve[…]
Laden[…]
(auch für Bürorau[…] Durchfahrt mit g[…] massivem Lagerg[…] Lagerfläche und […] circa 35 qm in […] zum 1. Novem[…]
Näheres Ado[…]
Im Hause Kanal-u.Kais[…] die von der Gewerksc[…]
Lo[…]
ganz oder geteil[…] vermiet[…]
Dipl.-Ingeni[…] Humbold[…]
Eine 2-Z.-Wohnung (beschlagn.-frei) i[…] Kornharpen, nor[…] male Miete, sof. ab[…] zugeben. Zu erf. i[…] der Gesch. (1296[…]
Ladenlokale
Laden
mit anschl. Zimme[…] billig zu vermieten[…] Zu erfragen in de[…] Geschäftsst. (1297[…]
Lagerkeller
ca. 70 Qm. groß, hell, trocken, zemen[…] tiert, mit Abfluß so[…] fort zu verm. (1289[…] Thomasstraße 2[…]
Im Mittelpunk[…] und in bester Ge[…] schäftsl. d. Stadt[…] teils Weitmar i[…] sofort ein
Werkstattgebäude
einschl. 2 Zimm., gut geeignet fü[…] Unterbr. von Auto[…] zu vermieten.
Ang. u. B D 1305 an d. Geschst. d. […]
Möbl. Zimmer
Gut möbl. Zimm[…] zu verm. Bessemer[…] straße 41, 4. Et., […]
Möbl. Zimmer
in Einfamil.-Hau[…] Cäcilienstraße 7[…] Haltest. Oberhoffst[…] Linie 9, zum 15. 1[…] zu vermiet. (a153[…]
Wohn- u. Schlafzim[…]
an berufstät. Herr[…] od. Dame zu verm[…] Maltheserstr. 8, 2. […]
Gut möbl. Zimme[…] zu vermiet. (1293[…] Rottstr. 8, Loreing[…] 3. Etg., links.
J. Mann erh. pro[…]
Schlafstelle
Baarestraße 6[…]
Ein schönes — Zimmer — z. 15. Okt. an be[…] Herrn zu vermiete[…] Ottostraße 36 I[…]
Miets-[…]
Wohnung[…]
Bochum […]
Geboten in Bochum […] bestehend aus 11 Rä[…] und Garten. Eventl. […] großem Lagerplatz, b[…] eignet zu vermieten.
Gesucht in Elberfeld[…] eine komfortable Et[…]
Angebote unter V. D[…] stelle dieser Zeitung.
Tausche meine […] Zustande sich befin[…]
3 Zimme[…]
gegen eine
4-5 Zimm[…]
in Bochum.
Offerten sind […] an die Geschäftsst[…]
Neubau-[…]
2 bis 3 Z[…] Bochums, […] aus ahlung[…] später jg. […] u U. S. 12[…]
Schöne herrschaftli[…]
Et[…]
in guter Wohnlage […] feld gesucht. Evtl. […] L. H. 1290 an die […]
Tau[…]
Eine 7 Zimmerwoh[…] Bequemlichkeiten, in[…] gegen eine 4-5 Zim[…] gesucht. Offerten u[…] schäftsstell[…]
Zeugniss[…]
BOC[…]

Zu vermieten

Ladenlokal
(auch für Büroraum geeignet) 2 Fenst. Durchfahrt mit großem Hofraum u. massivem Lagergebäude circa 90 qm Lagerfläche und 2 hohe Kellerräume circa 35 qm in der **Vidumestrasse 9** zum 1. November zu vermieten.
Näheres Adolfstr. 13 I. Etg.

Im Hause Kanal-u.Kaiser-Wilhelmstr.-Ecke sollen die von der Gewerkschaft Finkenholl benutzten
Lokale
ganz oder geteilt anderweitig zum 1. Nov. vermietet werden.
Dipl.-Ingenier B. Wielers,
Humboldtstraße 46.

Eine
2-Z.-Wohnung
(beschlagn.-frei) in Kornharpen, normale Miete, sof. abzugeben. Zu erf. in der Gesch. (12967

Sehr gut
möbl. Zimmer
mit 2 Bett. u. Bad, Kronenstr., zu verm. Angeb. unt. B. S. 12983 an die Gesch.

Gut möbl. Zimm. mit sep. Eingang zu vermieten. Siegfriedstr. 14, p.

Frdl. möbliertes
Zimmer
zu vermieten. Ottostr. 132, part.

Gut möbliertes
Frontzimmer
mit Telefon, Nähe Stadttheat., per 1. November zu verm. Hoffmann, Clemensstr. 6, 1. Et.

Schön möbl., gr. — Eckzimmer — mit 2 Bett., Eing. sep., zu vermieten. Dorstenerstr.193,1.E. Hst.2.6Hamm.Kirche.

Behaglich einger.
Zimmer
in gutem Hause in best. Wohnlage Bochums an nur solid., bess. Herrn zu verm. Näheres in der Geschäftsstelle. (13017

Gut möbl. Zimmer mit elektr. Beleucht. sofort zu vermieten. Bahnhofstr. 2, 2. Et.

Freundlich
möbl. Zimmer
zu vermiet. Müller, Ferdinandstr. 28.

Gut
möbl. Zimmer,
evtl. mit Pension, zu vermieten. Märkischestr. 3, 2. Etage.

2 anst. Leute erh. saub. Schlafst. m. u. o. Kost. Nur Werksangehör. v. B. V. o. Zeche Carolinenglück komm. in Fr. E. Schoepsle, Berggate Nr. 10.

Bessere Schlafstelle für einen anständ. Herrn frei. (13028 Klosterstr. 12, 2. Et.

Bessere, saubere
Schlafstelle frei!
Wiemelhauserst.51a.
Saubere Schlafstelle, parterre, frei. Antoniusstraße 18.

Ein schönes — Zimmer — z. 15. Okt. an bess. Herrn zu vermieten. Ottostraße 36 I.

Miets-Gesuche

Wohnungs-Tausch
Bochum — Elberfeld
Geboten in Bochum besseres Einfamilien-Haus, bestehend aus 11 Räumen, mit allem Komfort, und Garten. Eventl. mit Hintergebäude und großem Lagerplatz, beides für jeden Zweck geeignet zu vermieten.

Gesucht in Elberfeld wird Gleiches, eventl. auch eine komfortable Etage von 7 - 8 Räumen.

Angebote unter V. D. 12956 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Tausche meine in **Dortmund** in bestem Zustande sich befindende abgeschlossene
3 Zimmer-Wohnung
gegen eine
4-5 Zimmer-Wohnung
in **Bochum.**
Offerten sind zu richten an V. W. 2013 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Neubau-Wohnung
2 bis 3 Zimmer, in oder Nähe Bochums, evtl. gegen Mietvorauszahlung, sucht per sof. oder später jg. Ehepaar (Buchh.) Off. u U. S. 12988 a d. Gesch d. Ztg.

Schöne herrschaftliche
Etage
in guter Wohnlage im Parkviertel oder Ehrenfeld gesucht. Evtl. Banzuschuß. Angeb. unt. L. H. 12909 an die Geschäftsstelle ds. Zeitg.

Tausch!
Eine 7 Zimmerwohnung, Neubau, mit allen Bequemlichkeiten, im Zentrum der Stadt geleg. gegen eine 4-5 Zimmerwohnung zu tauschen gesucht. Offerten unter R S 2004 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Zeugnisse und **Photographien** wie überhaupt alle Anlagen
zu den Antworten auf Chiffreanzeigen bitten wir den Einsendern
stets sofort zurückzusenden.
Die Einsender, besonders die Stellungssuchenden, warten darauf. Die Anlagen sind oft unersetzlich für sie. Durch Zurückbehalten oder verzögerte Rückgabe werden die Einsender in jedem Falle geschädigt.
BOCHUMER ANZEIGER

Zum 1. März oder später
2—3 Räume
und Küche gegen zeitgemäße Miete von kindl. Ehepaar (Dr.-Ing.) gesucht. Evtl. Mietsvorauszahlung.
Angebote unter V. W. 12833 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Eck-Läden
in nur erster Geschäftslage per sofort oder später
gesucht.
Lindau & Winterfeld G.m.b.H.
Magdeburg,
Zigarrenfabrik, gegr. 1837

Laden
in Hauptgeschäftsgegend f. saubere Branche für sofort oder später gesucht. — Angebote erbeten unter **A. E. 159** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Für saubere Spezialgeschäfte ein kleineres und größeres
Ladenlokal
in bester Lage zu mieten gesucht.
Offerten unter L. G. 1001 an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Wohnungen

Kl. Kotten
3 bis 6 Morgen, zu pachten gesucht. Tauschwohn. vorh. 4 Zimmer, abgesch., Nähe Boch. Verein. Ang. u. R. M. 12843 an die Geschst. ds. Ztg.

Schöne
3- b. 4-Zimm.-Wohnung
mögl. m. allen Bequemlichk. in schön. Lage gesucht. Große 2 Zimm. können in Tausch gegeb. werd. Rote Karte vorhd. Ang. erb. u. F. F. 12000 an d. Geschst.

Abgeschlossene
4-Zimmer-Wohnung
(Neubauwohnung), auch im Außenbezirk, von kl., ruh. Fam. sofort oder später gesucht. Angeb. unt. J. B. 11280 an die Gesch.

Beamt., sich. St., sucht 3—4-Zimmer-
Wohnung
bald od. sp. Neub., auch Mans., gleich wo. Ang. u. E. L. 12917 an die Gesch.

Für sof. od. spät.
2-3.-Wohnung
gesucht. Miete kann ein Jahr im voraus gezahlt werd. Ang. unt. S. P. 12901 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Junges Ehepaar (1 Kind) sucht 1—2
leere Zimmer,
auch Mansarde, od. Neubau. Ang. unt. G. J. 13000 an die Geschäftsst. ds. Zt.

Einige
leere Räume
oder Kellerräume, welche sich für den Betrieb einer klein. Wäscherei u. Plätterei eignen, gesucht. Ang. unt. E. 12998 an die Gesch. d. Zt.

Metzgermeister sucht sofort eine gutgehende bürgerl.
Wirtschaft
mit Vereinszimm. zu pachten. Sicherheit gen. vorhand. Ang. u. A B 13059 an d. Geschst. d. Z.

Möbl. Zimmer

Kinderl. Ehepaar sucht einfach
möbl. Zimmer
m. Kochgelegenheit. Angeb. unt. K. H. 12808 an die Gesch.

Möbl. Zimmer
mit elkt. Licht, Nähe Zeche Constantin, Hauptverwalt., sucht Zechenbeamt. Ang. unt. T. U. 2010 an die Geschst. ds. Ztg.

Jg. Herr sucht z. 1. Nov. in Ehrenf. sehr sauberes
Zimmer
Ang. m. Pr. u. S B 12921 an die Gesch.

Dame sucht
leeres Zimmer
zum Selbstmöbler. im Zentrum. Ang. unt. J. D. 12860 an die Gesch. d. Zt.

Berufstät. Herr, Dauermieter, sucht zum 1. Novbr. gut
möbl. Zimmer
in bess. Hause. Angeb. m. Preis unt. B. H. 12987 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Möbl. Zimmer
gef. Heizung, Bedien., gepfl. Haus Bedingung. Ang. u. V W 13050 an d. Geschst. d. Z.

Jg. Mann sucht ein gut
möbl. Zimmer
in Altenboch. oder Ehrenfeld sofort zu mieten. Ang. u. B F 13048 an d. Geschst. d. Z.

Bess. Kaufmann sucht sofort gut
möbl. Zimmer
Nähe Bahnhof. Angeb. u. E F. 1594 an die Gesch. d. Zt.

Jg., berufstätiger Herr sucht
Kost und Logis
od. fl. einf. Zimm. (Mans.) m. Wäsche. Preisang. unt. Z. 13029 an die Gesch.

Berufst. Frl. sucht zum 1. Nov. leeres oder möbliertes — Zimmer — in ordentl. Hause. Ang. u. R. L. 12999 an die Gesch. d. Zt.

Beamter sucht gut
möbl. Zimmer
mit Morgenkaffee. Ang. m. Preis unt. S E 13010 an die Geschst. d. Z. erbet.

Im Stadtbezirk suche ich eine
Schlafstelle
mit od. ohne Kost. Ang. erb. u. R. W. 12933 an die Gesch.

Anst. Mädch. sucht für sofort
Schlafstelle
bei anstd. Familie. Angeb. unt. M. A. 12912 an die Gesch

Zu verkaufen

Gute Existenz
für Anstreicher!
Eine gut gelegene Werkstatt mit Lacke, Oele u. Farben sowie sämtliche Utensilien sterbefallhalber mit guter Kundschaft zu verkauten. Ang. u. O. S. 12918 a. d. Gesch. d. Zeitg.

Etagenhaus
an ruhiger Straße im Stadtparkviertel geleg.
zu verkaufen.
Es können evtl. 1 bis 2 große Wohnungen von je 7 Zimmern freigemacht werden. Angebote unter P. V. 9000 an die Geschäftsst. d. Ztg.


Schwere u. leichte
Pferde
angekommen.
Rudolf Scharpey, B.-Weitmar
Hattingerstr. 259, Fernruf 1749.
Mein Name bürgt für reelle Bedienung.

Massives Wohnhaus
in best. Zustande, mit Stallung und Gart, in gut. Wohnlage v. Boch.-Weitmar, ist unter sehr günst. Beding. durch mich zu kaufen.
Georg Breuler,
Bochum-Weitmar,
Wasserstr. 424, Tel. 3955.

Bauplatz
Nähe Südpark, zu verkauf. Größe: 12 Meter Front, ca. 42 Meter tief. Angeb. u. J. K. 12964 an die Geschst. ds. Ztg.

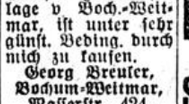
Komplette
Einrichtung
für Konfitüren- u. Kaffee-Geschäft zu verkaufen. Näh. in der Geschäftsst. dsr. Zeitung. (12931

Metzgerei-Theke
für jed. andere Geschäft auch zu gebrauchen, zu verk. Marienstraße 9.


Blüchersir. 10
am
Kaiser-Friedrichsplatz.
Große
Korbmöbel-Ausstellung
Billigste Preise! Teilzahlung gestattet.
Reparaturen an Körben und Korbmöbel, sowie Beizen billig und gut
Wilh. Baumeister
Korbmöbelfabrik.


Schlafzimmer,
echt Eiche,
495 Mark,
Küchen,
schwere, schöne Modelle,
225 b. 325 M.,
sowie alle
Einzelmöbel,
Federbetten.
Bequeme Ratenzahlung.
Fillo & Finger,
Bochum,
Alleestraße 13.

1 groß. Spiegel f. bess. Zimm., 1 Gasofen für Wohnzimmer, beide Sachen fast neu, zu verkauf. Zu besicht. v. 9—11 u. 3—5 Uhr, Ehrenfeldstraße 57, part.


Küchen
billig bei
Silberpfennig
Augustastr.12
Brückstr.-Ecke.

Schlaf-zimmer
billig bei
Silberpfennig
Augustastr.12
Brückstr.-Ecke.

Sofas
billig bei
Silberpfennig
Augustastr.12
Brückstr.-Ecke.

Herde
billig bei
Silberpfennig
Augustastr.12
Brückstr.-Ecke.

Keine
Ladenmiete, keine großen Unkosten, persönl. Mitarbeit, deshalb billigste Preise bei guter Ware. Geschäftsprinzip seit über 50 Jahren: gut, reell, preiswert Möbelhandlung **Wilh. Schrudde,** Bochum, Roonstr. 37, Nähe Mariensträße. Spezialgeschäft für preiswerte Einrichtungen und praktische Einzelmöbel Zahl.-Erl. Genau auf die Adresse achten!

Möbel
kaufen Sie
gut und **billig**
Möbelhaus
Poss
Wilhelmstr.5
Bequeme Zahlungsweise.

Mehrere große
Mantelstöcke
zu verkauf. (12991 Alleestraße 10.

Einzel-Möbel!
— wirklich billig —
Bettstellen
Waschkommoden
Kleiderschränke
Nachtkonsolen
Metallbetten (weiß)
Küchenbüfetts
Tische, Stühle
Sofas
Chaiselongue
Herde
Federbetten
Bettstellen
mit Rahmen und Auflegematratzen von **79.00 Mk.** an.
Zahlungs-Erleichterung.
Fillo & Finger,
Bochum,
13 Alleestraße 13

Schön., gedieg.
Eßzimmer,
sofort Etage, weiße Küchenmöb. m. Herd, kl. Zimmerofen, gr. Kleiderschr. nur an Private zu verkauf. Auskunft in der Geschäftsst. (12935

Zu verkaufen:
2 Schränke, 5 Leitern, geeignet für Anstreich., etwa 6 Zentner Eichenholz, für Stellmacher u. Schreiner geeignet, Nah. Alsenstraße 12, Ruf 2854. (12980

Eichen-Ausziehtisch, Eichen-Herrenzimm.-Tisch, 4 Stühle mit Lederbezug, 1 Schreibtischsessel billig zu verkaufen. Teckienburg, Altenbochumerstr. 3, Nähe Felsenburg.

Chaiselongue
(neu), verstellb., für 45 Mk. zu verkauf. Hattinger Str. 64.

Kinder-Korbbettchen zu verk. Gahlenscheidstraße 159, 1. Et., l.

1 Bettstelle
u. 2türig. Kleiderschrank bill. zu verk. Wörthstr. 25c II.

Umzugshalber 1 gebr. schw. emaill. Herd f. 10 Mark, 1 Grammophon f. 30 Mark, 1 Waldzither für 10 Mk. zu verk. Zu erfragen in der Gesch. d. Zt. (13030

Mittelgroßer
Zimmerofen,
g. brenn., zu verkf. Scharnhorststr.5,2.E.

Ofen, Plüschjacke, Ueberzieher zu verkaufen. Mühlenstraße 41.

Zu verkaufen
1 gr. Emaille-Badewanne (neu) mit Anschlußvorrichtung, 1 gr. Zimmer-Gasofen, 1 Pferdegeschirr zu verkaufen. Besicht. Mont. nachmittag 6 Uhr. Zu erfragen in der Geschäftsstelle. (a1578

1 Kachelofen (transportabel), 1 Gasheizofen u. 1 elektr. Heizofen, tadellos erhalten, preisw. zu verkaufen. 13003 Drusenbergstr. 8.

2 Doppelponny,
zugfest, bill. zu verkauf., auch zu verleihen, Ottostr. 46, von 9—12 Uhr.


Ein Waggon große und kleine Lä20
Schweine
eingetroffen, welche ich billig abgebe.
Heinrich Knidmann,
Wanne-Eickel,
Kurfürstenstraße 58.


Heute trifft eine Sendung erstklassig.
Fettierschweine
ein. (12916
Schweinehdl. Bruns
Castroperstr. 234a,
— Fernruf 5397. —

Papagei,
Kanarienh. u. Weibchen, Einsatzkäfige, Gesangsschränke, Heckensitten und Mandoline zu verk. Bochum-Hamme, v.-d.-Reckest.60,3.E.I.

Federbetten!
! billig !
Prima Qualität, feines Inlett, zarte Federn!
Oberbett von
38.- Mk. an.
Bequeme Ratenzahlung!
Machen Sie einen Versuch!
Fillo & Finger,
Bochum,
13 Alleestraße 13

Ein erstklassiger
Schäferhund
m. prima Stammb. billig zu verkaufen. Mauritiusstraße 16, Hinterh., 2. Etage.

Fortzugshalb. ein schöner (12954
Rehpinscher
zu verk. (nur in gute Hände). Müller, Hunscheidtstraße 64.

Junge Katze
zu verschenken. Waldring 88.

Flott singende
Kanarienhähne
verkauft Unserserth, Albertstraße 31.

Junge Hühner
zu verkauf. (12961 Haskenscheiderst.117.

Prima ostpreuß.
Industrie
zum Einkellern, Zentner 5,20 Mark.
W. Traska, Altenbochum, Welsstraße 130, und Weitm., Hauerstr. 4.

Prima gesunde
Futter-kartoffeln
— billigst. —
Ed. Holzapfel,
Alleestraße 129, Toreinfahrt.

Ia. Industrie-kartoffeln,
Ia. gelbfleischige
Odenw. blaue,
Ia. weißfleischige
Speisekartoffeln
billigst. (LD13
Ed. Holzapfel,
Alleestraße 129, Toreinfahrt, u. Großmarkthalle.

Ein leicht., billig.
Flachwagen
sow. Metzgerwagen u. einige Pferde u. Pferdegeschirre zu verkaufen. (a1898 Bahnhofstraße 13.

Gut erh. Peddigrohr-Kinderw., gepolst. Kind.-Klappstuhl, Lokomotive m. 3 Klappwag., großer Waschtiff., Waldzith., umzgsh. f. bill. z. v. Maltheserst.16,1.E.,I.

Brennabor-
Kinderwagen
u. Korb-Kinderbettchen mit Matratze und Cutaway mit Weste sehr bill. abz. Bollbruchstr. 4, pt.

Getragene
Maßanzüge, einz. Joppen i. all. Größen bill. abzugeben. Jäckel, Gr. Beckst. 8. Fahrtvergütung.

W. Trauerfall
billig zu verkaufen: Schulterpelz, graues Seidenkleid, div. andere Kleidungsstücke f. ält., starke Damen, eine Herren-Piqueeweste. Verkauf nur bis 12 Uhr mittags. Alleestr. 8, 4. Et.

Gr. Seal-Schal
für 30 Mk. zu verk. Dibergstr. 57, pt.

Neuer bl. Joppenanzug, beste Qual., für gesetzte mittelgr. Fig., bill. z. verk. Kronenstr. 47, p., r.

Gut erhaltene
Anzüge, Joppen, — Gehröcke — in allen Größen preiswert abzugeb. Jäckel, Gr. Beckst. 8.

3 gebr. Herr.-Palet., 2 Mädchen-Mäntel billig abzugeben. Bahnhofstr. 2, 2. Et.

Klavier
neu, gute Marke, billig zu verkaufen. Rottstr. 46, Laden.

Gutes, gebraucht.
Piano
hochfein, schwarz poliert, für 475 Mark Musikhaus Jünemann, Brückstraße 41.

Miet-Pianos
zu günstigen Bedingungen.
J. L. Rebbert,
Lothringer Str. 12.

Schallplatten,
neuest. Schlag., 25 cm v. 1,65 u. 1,85 M. an. Alleestr. 113¹. Handl.

Grammophon,
schön. Schrankapp., billig zu verkaufen. Klosterstr.39², 2.Etg.

Eine große, fast neue, schön. Wiener Ziehharmonika umständehalb. billig abzugeben. (12899 Weitmar, Hattinger Straße 240, 3. Etg.

Bandoneon
und Geige sportbill. zu verkauf. (12896 Schulstr. 5, 1. Et., l.

Fast neues
Damen-Fahrrad
preisw. zu verkauf. Johannistrst.23,1.E.


DER TROTTEUR-ABSATZ
modern u. bequem

in Lack	12.50
in schwarz Chevreau	13.50
in schwarz Wildleder	14.50
in grau Nubuk	14.50
in schwarz Boxkalf, Original-Rahmenarbeit	15.50
in Lack mit Velour-Bordüre, Original-Good. gew.	16.50
in Lack, Rahmenarbeit	17.50
in braun Boxkalf-Spange, Orig.-Rahmenarbeit	16.50
in mauve Chevreau mit Kupferlack-Einsatz, Original-Goodyear gewendet	16.50
in grau Chevreau-Spange, Orig.-Rahmenarbeit	17.50

Auswahl und Preise dieser sämtlich vorzügl. Qualitäten sind äußerst beachtenswert

Conrad Tack & Cie. A.-G. Bürkm.
Verkaufsstelle Conrad Tack & Cie. G. m. b. H. **Bochum,** Hochstraße 18

Durchgehend geöffnet!

Kauf-Gesuche

Herrschaftliches
Einfamilien-Haus
am Stadtpark oder Ehrenfeld zu kaufen gesucht. Barzahlung. Angebote mit näher. Angaben unter L. E. 12908 an die Gesch. d. Zeitg.

Privathaus
(muß **ganz** frei werden) **sofor. zu mieten** oder bei günstigen Bedingungen **zu kaufen gesucht.** — Offerten unter L L 13 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Geräumiges
Einfamilienhaus
oder **Villenbauland** in Ehrenfeld in guter Lage zu kaufen gesucht. Nähe der Königsallee bevorzugt. Anerbieten unter L. M. 12893 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Kleines
Zigarr.-Geschäft
gute Lage, zu kaufen gesucht. Ang. u. H S 13018 an d. Geschst. d. Z.

Ich kaufe
laufend gebr. Herr.-Bekleidung gegen gute Bezahl. Bestell. erb. u. B. H. 12388 an die Gesch.

Wein- und Cognacflaschen
kauft an
und holt ab (a1884
Ludwig Bongardt,
Wiemelhauser Straße 41,
Telephon 2964.

Wohnhaus (Kotten) in Bochum od. Umgegend, mit 4 bis 8 Zimm., Obst- u. Gemüsegarten, auch wenn nicht sof. bezogen werden kann, geg. eine Anzahl. v. 5000 (fünftausend) Mark zu kaufen ges. Wohn. in Dortmund mit 4 Zimm. kann evtl. in Tausch gegeben werd. Ang. unt. W. S. 12851 an die Geschst. ds. Ztg.

Kleines Haus
bei 5- bis 7000 Mk. Anzahl. v. Privatm. zu kaufen gesucht. Angeb. unt. E. F. 12376 an die Gesch.

Gut erhalt., mod.
Herren- u. Schlafzim.
zu kaufen gesucht. Angeb. unt. O. W. 12958 an die Gesch.

Gut erhaltene
Konditorei-Einrichtung
zu kaufen gesucht. Ang. u. A. B. 1580 an die Gesch. d. Zt.

Gebrauchter, aber noch gut erhaltener
Lieferwagen
80 b. 100 Zt. Tragkraft, od. auch Flachwagen mit od. ohne Verdeck zu kauf. ges. **H. & O. Willmes,** Kolonialw.-Großhdl. Wanne-Eickel, Derfflingerstr. 65.

Gesucht
Packkisten
Ang. u. V. S. 12984 an die Gesch. d. Zt.

Die besten Preise
für getrag. Herrenkleider, Schuhe usw. zahlt (13035 Jäckel, Gr. Beckstr. 8, Telefon 2526.

Hohe Preise
f. getragene Kleid., Schuhe. Fruchter, Marienst. Nr. 31. Tel. 3762.

Kaffee-Maschinen,
5 Liter Inhalt, zu kaufen gesucht. Angeb. u. R. S. 12910 an die Gesch. d. Zt.


Kaffee und Kaffee ist zweierlei!
Es liegt an den Kaffeebohnen!
Meine Bremer Mischungen ragen weit über die sogenannten billigen Sorten hinaus. Ich importiere selber. Bei mir bekommen Sie auch für wenig Geld das beste, was es gibt.
Nirgends ist guter Kaffee so billig wie im
BREMER KAFFEE-IMPORT-HAUS
Inhaber: Wilhelm Schluck.
Bochum, Friedrichstraße 37.
Kortumstraße 10.

SPEZIAL-VERKAUF
UND SEHENSWERTE AUSSTELLUNG

GARDINEN

Tüllborden mit Zackenabschluss . . . . . per Meter 0.45, 0.28

Landhausgardinen Neuheiten in allen Webarten . . . . . per Meter 0.85, 0.65

Spannstoffe doppeltbreite, kräftige Ware . . . . . per Meter 1.25, 0.85

Gittertülle grosse Auswahl, in allen Stellungen . . . . . per Meter 1.80, 1.48

Spitzentülle die besonders vornehme Stoffart . . . . . per Meter 4.95, 2.95

Gardinenmuster u. Abschnitte **außerordentlich billig.**

GARDINENSTOFFE

Mull entzückende Neuheiten in weiß und farbig . . . . . per Meter 1.30, 0.85

Marquisette-Imit. 150 cm breit, vorzüglich für Spanngardinen geeignet . . . . per Meter 2.40

Fantasie-Stoffe 150 cm breit, in aparten Farben . . . . . per Meter 2.50

Druck-Stoffe moderne Musterungen, 130 cm breit, ... per Meter 3.80, 2.25

Fantasie-Voile weiß und sandfarbig . . . . . per Meter 4.25, 3.25

STORES

Damine-Stores mit breitem Durchsatz und schönem Abschluß . . . . . Stück 1.95, 0.60

Tüll-Stores gute gewebte Ware in mod. Musterungen . . . . . Stück 4.95, 2.50

Filet-Stores mit reichen Motiven und Sockelabschluß . . . . . Stück 8.50, 3.95

Florentinertüll-Stores mit Seidenfranzen, aparte Musterungen . . . . . Stück 19.50, 12.50

Stores-Meterware riesige Auswahl in allen Webarten, ... Meter 4.90, 2.90

Einzelne u. Muster-Stores leicht angest., weit unt. Preis

ALLES FÜR DAS HEIM

TEPPICHE

Haargarn-Teppiche in den neuesten Zeichnungen

Gr. 250/350	200/300	160/240
115.-	65.-	38.50

Woll-Plüsch-Teppiche gute Gebrauchsware,

Gr. 250/350	200/300	160/240
115.-	68.-	49.-

Velour-Teppiche prima Fabrikate,

Gr. 250/350	200/300	160/343
125.-	78.-	56.-

TEPPICHE

Verbindungs-Stücke schöne Perser-Kopien und moderne Zeichnungen, Stücke: 39.50 24.50 11.95

Fell-Vorlagen reiche Auswahl, in allen Größen, Stücke: 18.- 8.50 6.50

Bett-Vorlagen jedem Geschmack entsprechend, Stücke: 6.95 3.75 0.98

DEKORATIONS-STOFFE

Madras dunkelfarbig, starkfädige Ware, 130 cm breit . . . . . Meter 2.95, 1.50

Uni-Ripse der zweckentsprechende Dekorationsstoff indanthrenfarbig, 130 cm br., Meter 4.60, 3.50

Kunstseiden-Damaste große Auswahl, in aparten Zeichnungen . . . . . Meter 6.25, 3.50

Noppen-Ripse mit wundervollen Lichtwirkungen, ... Meter 6.95, 5.80

Dekorations-Plüsche in neuzeitlichen Farbtönen, ... Meter 6.80, 4.50

Ein Posten **Kissen-Platten** sehr billig . . . Stück 1.25, 0.95, 0.85

LÄUFERSTOFFE

Gute Gebrauchsware in praktischen Musterungen, ... Meter 2.60, 1.85

Kokos-Läufer dankbare Qualität, ... Meter 2.68, 1.95

Haargarn-Läufer vornehme Streifen-Musterung, ... Meter 6.30, 4.50

Haargarn-Läufer moderne Musterungen, ... Meter 8.50, 6.95

Velour-Läufer die angenehme Webart für Schlafzimmer . . . . . Meter 6.30, 7.50

DECKEN

Tischdecken Kochel-Druck . . . . . Stück 2.75, 1.95

Tischdecken Gobelin-Gewebe, in hübschen Musterungen . . . . . Stück 12.95, 7.80

Divandecken praktische Gebrauchsmusterungen . . . . . Stück 11.80, 5.95

Divandecken vorzügliche Kelim-Zeichnungen . . . . . Stück 28.50, 19.50

Plüschdecken für Tisch u. Divan in modernen u. antiken Musterungen . Stück 48.50, 29.50

Hand-Filet-Decken in vielen Grössen . . . . . Stück 29.50, 13.50, 3.95

Vornehme Formen u. geschmackvolle Farbenharmonie zeichnen die Anfertigungen unseres Ateliers für Innendekoration aus,

KOPPEL

Brautschleier und Brautkränze Grün, Silber und Gold. **Bochumer Blumenhalle,** Große Beckst. 22.

Schreib- u. Rechen-Maschinen **Flesco** Fachgeschäft für Büro-Einrichtung Bochum-Dortmund

Sie schützen sich vor Aerger, wenn Sie Ihren Fußboden mit **Flaggenlack** streichen. Steinhart über Nacht. Alleinverkauf f. Bochum **Carl Bohlmann** Tel. 26. Kortumstraße.

Tomond für Nervenkopfweh. Dieses Mittel äußerl. angewendet, bringt b. Nervenkopfweh, Neuralgie, Blutandrang gegen Kopf, Migräne, Schlaflosigkeit o. rheumatisch oder gichtartig, nicht nur Linderung, sondern Hilfe, selbst in veralteten Fällen Prs. 3,50 M. Engel-Apotheke.

Teppiche Läuferstoffe Nur bewährte Fabrikate. Bequeme Teilzahlung. **Carl Bohlmann** Bochum, Kortumstr. 4 Fernruf 826.

Ewige Jugend auch genannt „Nitol", Haarfarbe-Wiederhersteller gibt in kurzer Zeit grauem Haar die natürliche Farbe wieder. **Keine Haarfarbe** Machen Sie einen Versuch. Sie werden erstaunt sein über den Erfolg. Einzige Verkaufsstelle **Otto Nebel** Friedrichstr. 4

Zur Beseitigung von Gesichts- u. Körperhaaren **Damenbart** ist tatsächlich das beste Mittel „Sollitol" weil es die Haare sofort schmerzlos **radikal mit Wurzel** entfernt. Keine Hautreizung. Garantie absolut unschädlich sicherer Erfolg. Preis 3.50 M. Viele Dankschreiben. Versand Nachnahme oder Voreinsendg. Parfümerie Rob. Prac.t. Bahnhofstraße 40

Haarscharf werden Rasiermesser, Scheren in der Schleiferei von **Walter Grah** Kortumstraße 21

Infolge eigener Fabrikation erhalten Sie **Wäsche** ständ. z. konkurrenzl. billigen Preisen, insbesondere **Oberhemden und Damen-Wäsche** auf Wunsch auch nach Maß ohne jed. Preisaufschlag. **Mitgebrachte Stoffe werden wunschgemäß verarbeitet** bei billigst. Berechn. Spezial-Wäschehaus **Rösser,** Kaiserstraße 3, am Wilhelmsplatz, 5077 Telephon 5077.

Fahrräder Nähmaschinen Wasch- und Wringmaschinen nur erste Marken-Fabrik., in großer Ausw. auf bequeme Teilz. u. zu billigst. Preisen empfiehlt Chr. Goergens, Bahnhofstraße 49, (am Hauptbahnhof) Gegründet 1883.

Kenner tragen



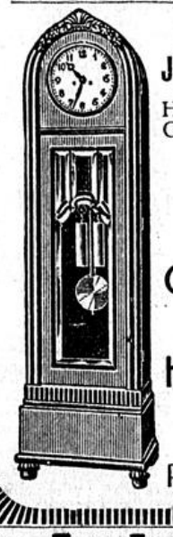
Gomperz-Hüte

Unsere Spezialmarken sind durch Qualität, Eleganz und Preiswürdigkeit **unser Erfolg!**

ALBERT **Gompertz** GELSENKIRCHEN / BOCHUM

Werkstätten feiner Pelzwaren
Das Fachgeschäft für Hut und Schirm

Stand-Uhren



J. Wedekind Söhne

Hattingerstr. 29 / Königstr. 26
Gegründet 1877 / Telefon 2829

Armbanduhren
Taschenuhren
Gold- und Schmuckwaren
Kristalle, Bestecke

Eigene Reparatur-Werkstätten.

Ia Lederausschnitte

Aktentaschen **3.50,** Ledergamaschen **7.50,** Reisekoffer und Sportartikel kaufen Sie gut und preiswert im LSch23

Leder-Haus Schröder
22 Marienstraße 22.



Erst nur **ERKÄLTET**

Grade weil eine Erkältung so harmlos erscheint, ist sie so gefährlich. Vergessen wir doch nie, dass sie eine Entzündung der Schleimhäute ist und dass schon die geringste Verlegung dieser Entzündung z. B. nach den Stimmbändern, den Bronchien oder nach der Schleimhaut der Lungen - und wie schnell geschieht das nicht - ihr ein viel ernsteres Aussehn gibt. Plötzlich auftretende und chronische Bronchitis, Anzeichen von asthmatischen Erscheinungen und Brustbeklemmung sind mit Recht die gefürchtetsten Folgen einer vernachlässigten Erkältung. Erschweren und verteuern Sie die Wiedererlangung Ihrer Gesundheit nicht indem Sie zögern die richtige Behandlung anzuwenden. Achten Sie auf das erste Stadium und versorgen Sie eine einfache Erkältung sofort mit dem stärkenden, unschädlichen, aber kräftig schleimlösenden

AKKER'S ABTEI-SIRUP GEGEN KATARRHE

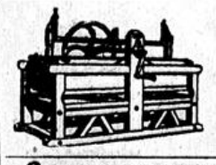


bewährt bei Husten, Bronchitis und asthmatischen Erscheinungen

1/1 Flasche Mk. 3.—. | Durch die
1/2 „ Mk. 5.—. | Apotheken.

Habe meine Praxis von Hofstederstraße 29 a nach **Dorstenerstr. 103 verlegt!** **Schwester Johanne Lippe** Felke-Heilweise. Sprechstunden: Vorm 10—12 Uhr, nachm. 15—18 Uhr.

Lauten - Gitarre - Unterricht Grete Fischer, Essen, Huyssenallee 101.



Wäschemangeln für Hand- und Kraftbetrieb. **J. Schammel** Breslau 23, Ysselsteinstraße Liste frei, Teilzahlung

---

Sommersprossen entfernen Sie schnell und gründlich Auskunft erteilt kostenlos. **H. H. Runge, Hannover Nr. 29**

Bügelschule des evang. Frauenvereins Metzstraße 18.

Der neue dreiwöchentliche Kursus zur gründlichen Erlernung des **Bügelns von Stärkewäsche** beginnt am **Dienstag, den 11. Oktbr. 1927.** Unterrichtsstunden viermal wöchentl. von 3 bis 6 Uhr. Der Preis beträgt 15 Mk. Anmeldung und Anzahlung bei den Schwestern der Kleinkinderschule, Metzstr. 18.

a1549

Winterkartoffeln prima Industrie **Zentner 5.50 Mk.** frei Haus (Stadtbezirk). **Petri,** Sedanstr. 14 Hernerstr. 91



Wilhelm Hemsoth, Bochum LH20

An Schirme denken heißt an Gompertz denken!

Neues aus aller Welt.

Der deutsche Winterluftverkehr.

In den nächsten Tagen wird die Deutsche Lufthansa gemeinsam mit den befreundeten ausländischen Luftverkehrsgesellschaften im Bereiche ihres Flugstreckennetzes den Uebergang vom Herbst- zum Winterflugplan vollziehen. Am Montag, 17. Oktober, wird auf einem gegenüber dem vorjährigen Winter wesentlich vergrößerten Flugstreckennetz der Winterflugdienst aufgenommen, der bis zum 14. April 1928 durchgeführt wird.

Dieser Flugplanwechsel erweist sich insofern als notwendig, als infolge der verringerten Tagesspanne, während der ein planmäßiger Flugstreckendienst ordnungsmäßig durchgeführt werden kann, die einzelnen Flugstrecken gegenüber dem Sommer eine Verkürzung erfahren müssen. Selbstredend wird die vorzüglich ausgebaute Nachtflugstrecke Berlin—Danzig—Königsberg während der Dauer des gesamten Winterluftverkehrs geflogen, sodaß die schnelle Verbindung nach dem isolierten Ostpreußen bestehen bleibt. Mit Beginn des Winterluftverkehrs wird fernerhin eine neue für die Durchführung von Nachtflügen ausgebaute Strecke Berlin—Hannover, ein wichtiges Zwischenglied auf der internationalen Route Berlin—Hannover—Amsterdam—London, in Betrieb genommen, wodurch die durchgehende Befliegung der gesamten Strecke Berlin—London während des größten Teiles des Winters gewährleistet wird. Ebenso kann die durchgehende Tagesverbindung Berlin—Paris während der Dauer von drei Wintermonaten beibehalten werden, da die Flugzeuge dieser Strecke auf die Nachtstrecke Berlin—Hannover übergeleitet werden. Ein weiterer wesentlicher Vorteil gegenüber dem vorjährigen Winterflugplan der Deutschen Lufthansa liegt darin, daß auf die Erzielung guter innerdeutscher Flugverbindungen besser als im vorigen Jahre Rücksicht genommen werden konnte. So kann z. B. die Verbindung Hamburg—München bezw. Hamburg—Stuttgart bis zum 5. November beibehalten und bereits am 6. Februar 1928 wieder aufgenommen werden.

Bei der Berechnung der Flugzeiten zwischen den einzelnen deutschen Flughäfen und auf die Erzielung günstiger und gesicherter Anschlüsse in den Knotenpunkten ist besonderer Wert gelegt worden, sodaß selbst bei sehr starkem Gegenwind die Maschinen noch rechtzeitig vor dem Start der Anschlußflugzeuge in dem Umsteigehafen eintreffen. Die Voraussetzungen für die Durchführung eines geregelten und planmäßigen Winterluftverkehrs dürften sich auch als äußerst wertvoll für die Einbürgerung des von der Deutschen Lufthansa und der deutschen Reichsbahn geschaffenen Flug-Eisenbahnverkehrs (Freiverkehr) erweisen und die Geschäftswelt zur Benutzung des Flugzeuges bei eiligen und hochwertigen Sendungen anregen. Die Flugzeuge sind ebenso wie im Vorjahre mit Heizung versehen.

✣

Das Blutkonto des Zigeuners Herzberg.

Eine Reihe von Mordtaten werden dem 38 Jahre alten Zigeuner Hermann Herzberg zur Last gelegt, der jahrelang von vielen Behörden gesucht, endlich nach einem ausgedehnten Fahndungsverfahren von den Landjägern bei Pillkallen ergriffen und jetzt vorläufig nach Berlin gebracht wurde. Herzberg erschoß mit 22 Jahren in der Nähe von Stettin einen Zigeuner, der seinen Vater überfallen hatte. Er erhielt acht Jahre Zuchthaus, die er in Sonnenburg verbüßte. Nachdem er im August 1918 entlassen worden war, verfolgten ihn, wie er behauptete, die Angehörigen des Stammes der Erschossenen ständig mit Blutrache. Ein Jahr nach seiner Entlassung erschoß er in Gülzow in Pommern seinen Onkel, den Zigeuner Heinrich Rosenbach. Auch das soll mit der Blutrache zusammenhängen. Den gewaltsamen Tod seines Schwiegervaters verschuldet zu haben, gibt der Verhaftete ebenfalls zu. Diese Tat liegt ebenfalls schon eine Reihe von Jahren zurück. Alles andere, dessen er beschuldigt wird, bestreitet Herzberg. Morde an Förstern usw., die im Laufe der Jahre in den verschiedensten Gegenden verübt wurden, sollen von anderen, ihm unbekannten Tätern begangen worden sein. Andere Zigeuner hätten lediglich aus Rache auch diese ihm zur Last gelegt und ihn deshalb angezeigt.

*

Funkverbindung Berlin-Stambul. Am vierten Oktober ist für den Telegraphenverkehr mit der Türkei eine unmittelbare Funkverbindung zwischen Berlin und Stambul dem öffentlichen Verkehr übergeben worden. Die Gebühren bleiben unverändert, der Angabe eines Leitvermerks bedarf es nicht.

Ueberfall auf einen Autolenker. In Treptow bei Berlin wurde ein Autolenker von den beiden Insassen, zwei jungen Leuten, durch Messerstiche schwer verletzt und seiner Barschaft beraubt.

Die Schwägerin ermordet. In Oldenburg wurde die Leiche des Fräuleins Schäfer im Keller ihrer Wohnung unter Torf vergraben, aufgefunden. Brandwunden am Körper und andere Verletzungen lassen deutlich erkennen, daß ein Mord vorliegt. Seit einigen Tagen ist die Schwägerin der Ermordeten verschwunden und man nimmt aus diesem Grunde an, daß die Schwägerin die Täterin ist.

Das Schicksal des Dampfers „Hermod". Die Reederei des Dampfers „Hermod", der, wie befürchtet wird, während des letzten Sturmes in der Nordsee untergegangen ist, teilt mit, daß nunmehr alle vier Rettungsboote des Schiffes an der jütländischen Küste an Land getrieben worden seien. Da auch einige angetriebene Luckendeckel von dem Dampfer „Hermod" stammten, sei wohl kaum daran zu zweifeln, daß das Schiff einer Katastrophe zum Opfer gefallen sei. Das Marinestationsschiff „Fylla" hat seit Mittwoch ohne Ergebnis die Gegend abgesucht, aus der der Dampfer „Hermod" zum letzten mal drahtlose Meldungen gesandt habe. Von der Besatzung habe man nichts mehr gehört, so daß wohl leider anzunehmen sei, daß sie mit dem Schiff zugrunde gegangen sei. Sie bestanden aus dem Kapitän und 20 Mann, darunter einem deutschen Heizer.

Familientragödie. In Reichelsdorf tötete ein Arbeiter seine Ehefrau durch einen Schuß in den Kopf und verletzte seinen neunzehnjährigen Stiefsohn durch einen Schuß in den Mund. Seine ihm auf der Straße begegnende Stieftochter wollte er gleichfalls erschießen, doch konnte diese rechtzeitig flüchten. Der Mörder stellte sich selbst der Polizei. Familienzwistigkeiten waren der Grund zu der Tat.

Marmorlager im östlichen Burgenlande aufgedeckt. Im östlichen Burgenlande bei Schlaining an der ungarischen Grenze ist ein großes Marmorlager aufgedeckt worden. Geologen, die an dem mächtigen Flöz, der sich kilometerweit hinzieht, Probebohrungen vorgenommen haben, erklären, daß es sich um Marmor von ganz hervorragenden Qualitäten handelt. Gegenwärtig unterhandeln zwei Kapitalsgruppen, eine österreichische und eine reichsdeutsche, mit dem derzeitigen Grundeigentümer wegen der Ausnützung der Marmorfunde.

Vom Blitz erschlagen. In Galati auf Sizilien schlug ein Blitz in ein Haus ein und tötete eine Frau, deren Sohn und drei alte Männer.

Eine Steuerforderung gegen Lewine. Nach einer Meldung aus Neuyork beabsichtigt die Bundesregierung, eine Steuerforderung von einer halben Million von Lewine einzuklagen, falls nicht ein außergerichtlicher Vergleich zustande kommt. Lewine ist mit einem Flugzeug der Linie Rom—Venedig—Wien auf dem Flugplatz in Aspern gelandet. Am Abend reiste Lewine mit der Bahn nach Berlin ab und wird sich am 10. Oktober an Bord des „Leviathan" nach Neuyork einschiffen.

Busch-Leuten zum Opfer gefallen. Aus Suva (Fidschi-Inseln) wird gemeldet: Ein Kaufmann, der mit einem Regierungsdampfer von den Salomon-Inseln dort ankam, berichtet, daß Buschleute den Distriktskommissar, einen zweiten weißen Offizier, fünfzehn eingeborene Polizisten und fast die ganze Besatzung des Regierungsdampfers in Sinarago an der Nordostküste der Insel Malaita ermordet hätten. Der Bootsmann des Schiffes und zwei verwundete Polizisten seien die einzigen Ueberlebenden.

Pilot Fritz Loose.



Der Führer der Junkersmaschine 1230, die von Norderney aus einen Etappenflug über den Ozean begann und über Amsterdam in Lissabon eintraf.

Nach seiner Ankunft in Lissabon erklärte der Führer des Junkers-Flugzeuges D 1230, Loose, einem Vertreter der „Agence Havas": Wir flogen von Amsterdam in durchschnittlich fünfhundert Meter Höhe die französische Küste entlang und nahmen Richtung auf Onessan, begünstigt von Südostwind und später von Ostwind. Während des ganzen Fluges sandten wir Nachricht an die Station Onessan, die hierauf antwortete. Wir erreichten bei herrlichem Wetter die spanische Küste und riefen Vigo an, das Antwort sandte. Dann folgten wir der portugiesischen Küste. Ungefähr hundert Kilometer vor Lissabon

gerieten wir in dichten Nebel

Wir versuchten mehrere Male Lissabon anzurufen, um uns die Richtung angeben zu lassen, ohne jedoch Antwort zu erhalten. Vor die Unmöglichkeit gestellt, den Flug fortzusetzen, beschlossen wir um 4 Uhr 45, auf das Meer niederzugehen. Da Lissabon nicht auf unsere Anrufe antwortete, entschlossen wir uns, auf dem Platz unserer Landung zu bleiben, der unserer Berechnung nach Santa Cruz sein mußte. Das Meer war glücklicherweise ruhig. Die Fischerbarken in der Umgebung eilten zu Hilfe. Aber infolge der Unmöglichkeit, uns verständigen zu können, ging ich an Land und versuchte mit dem Reserve-Land-Funkapparat Lissabon zu erreichen, das jedoch immer noch nicht antwortete. Ich übergab darauf dem Führer eines Automobils einen Brief an unseren Lissaboner Vertreter. In der Nacht wurde uns dann

ein Schleppdampfer zur Hilfeleistung gesandt.

Wir hofften, falls sich der Nebel verteilen würde, bei Tagesanbruch Lissabon auf dem Luftwege zu erreichen, mußten uns jedoch entschließen, uns ins Schlepptau nehmen zu lassen. Im übrigen war der Flug ausgezeichnet, und wir hätten ihn fortgesetzt, wenn wir nicht durch den Nebel behindert worden wären. Die Motoren arbeiteten gut. Wir befürchten einen Witterungsumschlag, wenn nicht, so hoffen wir in zwei bis drei Tagen wieder aufsteigen zu können, ohne jedoch die Versicherung geben zu können, ob wir den Flug fortsetzen oder nach Deutschland zurückkehren werden."

Die Junkerswerke erhielten heute früh ein Telegramm aus Lissabon, wonach wegen schlechter Wetterlage der Weiterflug von D 1230 verschoben worden sei.

Primo de Rivera macht dem König Alfons Appetit auf Tanger.



Spanien hat bekanntlich seine Ansprüche auf Tanger nie aufgegeben. Vor einigen Tagen fanden Verhandlungen zwischen Chamberlain und Primo de Rivera statt. (Französische Karikatur.)

Rat für Korpulente ist folgender: Nehmen Sie morgens nüchtern, nach dem Mittagessen und vor dem Schlafengehen jeweils 2 bis 3 Toluba-Kerne. Diese Kerne wirken fettzehrend und ansatzverhindernd und sind fürs Herz unschädlich. Sie erhalten Toluba-Kerne mit genauer Beschreibung über Wirkung, Zusammensetzung, desgl. mit ärztlichen Urteilen d. den Apotheken.

Rauchten Sie schon die neuen

SALEM ZIGARETTEN?

Das Goldwappen auf der Packung bürgt für ihre unerreichte Güte!



Vortrefflich bis zum letzten Zug!

Reellste und billigste Bezugsquelle in neuen

Gänsefedern

wie von der Gans gerupft, mit vollen Daunen, dopp. gerein., Pfd. 2,50 M., bessere 3 M., sehr zarte 3,50 M., kl. Fed. (Halbdaun.) 5 M., sehr zarte 6 M., Edel ¾ Daun. 6,50 M., Ia. 7,50 M. gereinigte geriff. Federn mit Daunen 4 M. u. 5 M., hochprima 5,75, prima 6,25, allerfeinste 7,25 und 8,25 M. Prima Volldaunen 8,75 und 10 M. Für reelle staubfr. Ware Garantie. — Versand geg. Nachnahme ab 5 Pfd. portofrei u. nehme, was nicht gefällt, a. meine Kost. zurück. Rudolf Gielisch. Neu-Trebbin 239, Oderbruch, Gänsemästerei.

Ortizon

MUNDPFLEGE

ausüben, heißt: sich wirksam gegen ansteckende Krankheiten schützen, deren Keime durch den Mund eindringen.

Ortizon-Mundwasser-Kugeln machen den Mund sofort geruchfrei, bleichen allmählich die Zähne, desinfizieren gründlich und nachhaltig, ohne wie viele andere Mittel, Zahnschmelz und Schleimhäute zu schädigen. Ortizon wirkt gleichzeitig blutstillend und heilend, ein großer Vorzug bei Wundsein des Gaumens, Bluten des Zahnfleisches, Entzündung der Schleimhäute.

Beginnen Sie noch heute mit der Ortizon-Mundpflege. Sie werden ein dauernder Anhänger des vorzüglichen Präparates. Original-Packung „Bayer" in allen einschlägigen Geschäften zu M. 2,25 erhältlich.



Gipkens



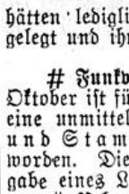
Kaisers Brust-Caramellen mit den „3 Tannen"

schützen mich vor Erkältung, Husten und Katarrh! — Weder Regen, Schnee, noch Kälte können Ihnen schaden, wenn Sie dieses seit 35 Jahren bewährte Hustenmittel bei sich haben. Schnell und sicher beseitigen Sie damit Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung. Paket 40 Pfg. Dose 80 Pfg.

Zu haben in Apotheken, Drogerien und wo Plakate sichtbar.

Volle Figur!

Blühendes Aussehen



durch Nähr- und Kraftpillen „Grazinol" Durchaus unschädlich. In kurzer Zeit überraschender Erfolg. Aerztlich empfohlen; Garantieschein. Machen Sie einen Versuch, es wird Ihnen nicht leid tun. 1 Schachtel 2,00 G.-M., 3 Schachteln zur Kur nötig 5,00 G.-M. Frau M. in S. schreibt: Senden Sie mir für meine Schwester auch 3 Schachteln Grazinol. Ich bin sehr zufrieden. Apotheker Krause & Co., Berlin D. 7, Turmstraße 16.



Noch nie dagewesen

Konzert-Sprechapparate m. Haube wie Abbildung Ia. Qualität, in Eiche, Ia. Schalldose, starkes Federwerk mit Geschwindigkeitsregulier., Tonarm m. Klappbügel, Gr. 41×41×31 cm mit 200 Nadeln u. 20 Musikstücken, wunderv. Ton nur Mk. 38.—. Viele Anerkennungsschr. Prachtkatalog gratis. Sprechapparate u. Musikinstrumentenfabrik Husberg & Comp., Neuenrade (Westf.) Nr. 344

1867–1927, 60 Jahre.

Ich helfe Ihnen

in Zivil- und Strafprozeß, in Steuer- und Wohnungssachen mit bekannt bestem Erfolge. — Rechtsbüro Schmidt, Bochum, Albertstr. 25. Tel. 4999. Gegr. 1867. Aeltestes Büro am Platze

Zöpfe

rein deutsches Naturhaar von 3.50 M. an

allergrößte Auswahl billigste Preise

OTTO NEBEL

4 Friedrichstr. 4

Neu eingeführt: Pfeffermünz, Kümmel, Kirsch, Pfeffermünz mit Rum, Kümmel mit Rum, Kirsch mit Rum, ¾ Liter 2,70 Mark, ½ Liter 1,85 Mark, ⅛ Liter 1,40 Mark, ¼ Liter 1,— Mark, alles einschl. Flasche. Korn m. Pfefferm., Korn m. Magenbitt. Ltr. ohne Fl. 2,80. Alb. Janzik, neb. d. Christuskirche.

Rheinisches

Winterobst

versendet in bester Qualität und sorgfältiger Verpackung gegen Nachnahme oder nach Vereinbarung zu billigsten Tagespreisen. Heutiger Preis: Kochäpfel 10 Pfg., Goldrainetten 12–15, Spalierobst 16–20 Pfg., Tafelbirnen 10–20 Pfg.

Paul Reichelt, Rheinbreitbach bei Honnef a. Rh.

Ia. frischgesalzenes

Pökelfleisch

Köpfe, Beine, Rückgrat-, Rippstücke usw. vers. in Kübeln od. Kist. v. 20, 30, 50 u. 100 Pfd. zu 40 Pfg. p. Pfd. unt. Nachn. Westf. Fleischwaren-Gesellsch. m. b. H., Rheda i. W.

Offene Stellen

Männlich

Plisseegroßbetrieb

mit neuesten frz. Maschinen sucht zw. **Einrichtung von Annahmestellen** Verbindung mit Ladeninhabern, in günstiger Geschäftslage, hier und auswärts. Offerten unter Dd. 870 an **Ala, Haasenstein & Vogler A.-G., Dortmund.**

General-Vertretung

jährl. Verdienst ca. 30-40000 RM.

soll für größere Städte vergeb. werden. Angen. Bureautätigkeit. Erforderliches Kapital 5-6000 RM. Ausführliche Angebote unter A. 2154 an **Riese & Kraemer,** Annonc.-Expedition **Berlin-Schöneberg.** AR13

Führende deutsche Nähmaschinenfabrik bietet noch einigen Damen und Herren, welche über genügende Ausdauer und Tatkraft verfügen und in jeder Hinsicht charakterfest sind, eine dauernde, lohnende Existenz als

Verkaufsagent(in)

für Bochum und angrenzende Bezirke. Intensives, stetiges Arbeiten bewerten wir mit höchsten, sofort auszahlbaren Provisionen und Spesenzuschuß bei Einarbeitung und propagandistischer Unterstützung.

Offerten unter S. T. 1537 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Viel Geld

bringt längst vermißter kl. Haushaltsartikel von frappierender Wirkung. Er wird in jedem Hause dringend benötigt. Evtl. Alleinvertrieb. Verlangen Sie Offerte vom Fabrikanten unter **J. E. 4501** durch **Rudolf Mosse, Berlin-Friedenau, Rheinstr. 19.** AM2

Große, sehr angesehene u. leistungsfähige **Lebensversicherungs-Gesellschaft** in neuzeitlichen Tarifen in **Groß- und Kleinleben** sucht **erprobte Fachleute** als

General-Vertreter

die nachweislich in den letzten Monaten ein gutes Neugeschäft erzielt haben, unter **sehr günstigen Bedingungen** auf **Direktions-Vertrag** **in unmittelbarem Verkehr mit Direktion.** Fordern Sie unser Drucksachenmaterial ein und überzeugen Sie sich selbst von dem, was wir leisten.

Bewerbungen erbeten unter Ta. J 2541 an **Rudolf Mosse,** Berlin W 50, Tauentzinstraße 2.

Fleissige, solide

Herren

welche schon als Vertreter für Versicherungs-Zeitschriften, wie auch für Lebensversicherungen gearbeitet haben, werden gegen höchste Provision sofort eingestellt. Durch Vorhandensein aller einschlägigen Tarife (Leben und Unfall, Begräbniskasse usw.) sind auskömmlichste Verdienstmöglichkeiten gegeben. Monatsinkasso wird durch angestellte Kassierer pünktlichst besorgt. Offerten oder persönl. Vorstellung an die

General-Agentur Julius Weber, Spandauer Lebens-Versicherungs-A.-G.

(hervorgegangen 1876). a1564

Bochum, Wittenerstr. 6. Fernr. 3441.

Gesucht sofort

an allen Orten fleißige, strebsame Personen zur Uebernahme einer

Trikotagen- und Strumpfstrickerei

auf unserer Feminastrickmaschine. Leichter und hoher Verdienst. Günstige Bedingungen. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Prospekt gratis und franko.

Trikotagen- und Strumpffabrik Neher & Fohlen, Saarbrücken 3.

Tüchtige

Dreher

für Großschmiedestücke suchen für sofort.

Stahlwerke Dahlhausen - Ruhr.

Tüchtige, selbständige

Schlosser

als Vorarbeiter

für die Werkstattsmontage von Dampf- und Pumpmaschinen, sowie Kompressoren **werden eingestellt.** Gesuche mit Zeugnisabschriften sind zu richten an

A. Borsig,
Berlin-Tegel
Arbeiterannahme.

Tüchtige

Dreher

Präzisionsarbeiter gesucht.
Carl Breuer Nachf., Bochum-Vierhausestrasse 75.

Maurer

für Akkordarbeit, sofort gesucht.

A. Nickel, Baugeschäft
Düppelstrasse 27-29.

Zuverlässige und erfolgsichere

Vertreter

finden

leichteste Verdienstmöglichkeit bei wettbewerbsfähigen Tarifen und günstigsten Provisionen.

BARMENIA
Lebens- | Kranken-
Versicherungsgesellschaften.
Hauptverwaltungen Barmen.

Tüchtige, fleißige

Vertreter(in)

wird von einer **Wäschefabrik** für den Bezirk Bochum und Umgegend zum sofortigen Eintritt gesucht. Geführt wird sämtliche Herren- und Damenwäsche, kompl. Aussteuern, Trikotagen, Tischzeuge und Handtücher in bester **Bielefelder Ausführung.**

Reflektiert wird auf fleißige Vertreter, die über Fachkenntnisse verfügen und bei der Kundschaft gut eingeführt. Geboten werden hohe Verdienstmöglichkeiten.

Ausführliche Angebote unter O. B. 12635 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Per 1. 12. oder früher suchen wir für nachstehende Abteilungen

allererste

Verkäuferinnen

bei hohem Gehalt.

Weißwaren, Tischwäsche, Kleiderstoffe, Damenwäsche, Schirme u. Stöcke, Herrenartikel, Strümpfe, Damen-Putz, Bijouterien, Emaillewaren, Porzellan, Spielwaren, Schuhwaren.

Nur Spezialistinnen und Damen die bereits langjährige Tätigkeit in lebhaften Häusern nachweisen können, wollen Offerte mit Bild, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen einreichen.

WarenhausTheodorAlthoff
Buer I. W.

Süddeutsche Großdruckerei sucht

Drucksachen-Vertreter

für hiesigen Bezirk **gegen hohe Provision.** Es wollen sich nur erste Kräfte melden, welche den Artikel kennen und gewillt sind, sich Dauerstellung zu sichern. Angebote erbeten unter **K. E. 1818** an **Ala, Haasenstein & Vogler, Karlsruhe.** AA10

Für **Kundenwerbung** suchen wir noch einige

tüchtige Herren

für Bochum und Umgebung. **Nur** schriftliche Offerten von Bewerbern, die bereits Erfolge auf ähnlichen Gebieten (Versicherungswesen) nachweisen können erbeten an die **Bochumer Wach- u. Schließgesellschaft m. b. H. Bochum, Kortumstr. 24.**

Tüchtige

Stützen-, Karussel- u. Bohrwerksdreher

für Großdreherei **werden eingestellt.** Gesuche mit Zeugnisabschriften sind zu richten an

A. Borsig, Berlin-Tegel,
Arbeiterannahme.

Tücht. Verkäufer oder Verkäuferin

für mein Delikatessen-Geschäft für **sofort** gesucht. LJ4

Peter Jörissen,
Kortumstraße 9.

Maurer

für Innenarbeiten (nur tüchtige Putzer) für dauernd gesucht. Zu melden

Fr. Müller A.-G.
Baubüro Bödestraße 31.

Suche zum sofortigen Eintritt einen

kräftigen

Jungen

Gustav Tasche,
Bochum, Wittener Strasse Nr. 102.

Pelz-
Fütterungen u. Umarbeitungen als Heimarbeit zu vergeben. Ang. u. F A 13013 an d. Geschst. d. Z.

Junger Bäckergehilfe,
der jetzt die Lehre beendet hat, sof. ges. Bäckerei Wirfs, Wiesenstraße 4, — Telefon 3037. —

Best eingeführte

Begräbnis-Versicherung

die auch sonstige Ia. Versicherungen betreibt, stellt noch einige

Vertrauens-Leute

bei hoh. Verdienst ein. Angeb. unter S D 4 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

VERTRETERI

Ia. gerösteter Kaffee. Santos Pkd. 220-260-280. Guatemala 270-320-360. Tee 420-560-650. Kakao 100-160-240. Hohe Provision. Tägl. Vers. frco. Nchme. Großrösterei Metterhausen Hamburg 24b. Gegr 1865 Mehrfach prämiiert.

Vertreter

f. d. Verkauf mein. Holzrollos, Jalous. u. Rollläd. gesucht. **Hohe Provision.**
Carl Nietzel,
Neurode i. Schles.

Redegew. Herr,

auch Dame, z. Verkauf von Solinger Stahlwar. an Private geg. hohe Provision gesucht. Schr. Ang. an R. Geisler, **Börnig-Soding i. W.** Barbarastraße 9.

Bremer Kaffee-Import u. Großrösterei sucht f. Bochum und Umg. ein bei d. Kolonialwar.-Geschäften eingeführten

Reise-Vertreter

geg. hohe Provision. Gefl. Zusch. u. E. P. 12894 an die Gesch.

Erstklassiges

Salon-Orchester

4—5 Mann, in bess. Restaurant f. Sonntags gesucht. Ang. unt. R. O. 1566 an die Geschst. d. Ztg.

Lehrling

mit guter Schulbildung von technischer Großhandl. zum sofortigen Eintritt gesucht. Ang. mit Lebenslauf unt. C. D. 1583 an die Gesch. dieser Zeitung erb.

Stadtkundiger

Laufbursche

aushülfsweise für sofort gesucht. Sporthaus Schubels Schwanenmarkt.

Junger, tüchtiger

Friseurgehülfe

sofort gesucht.
Wehner,
Dorstener Str. 171.

Schneidergehülfe

sofort gesucht. Aufmhoff, Augustastraße 21, 1. Etage.

Weiblich

Großes Werk sucht möglichst zum sofortigen Eintritt **gewandte**

Stenotypistin

bei hohem Einkommen. Bewerberinnen, die hohen Anforderungen genügen, wollen sich unt. Beifügung von Zeugnisabschriften und Lebenslauf melden unter A. A. 2b an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Suche für sofort tüchtige

Verkäuferin

gesetzt. Alters für Konfitüren. Nur solche mögen sich melden, welche jahrelange Erfahrung in der Branche haben und im Dekorieren bewandert sind. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsangabe u. M. K. 12949 an die Gesch. dieser Zeitung.

Tüchtige

Stenotypistin sow. Telephonistin

von größerer Maschinenfabrik per sofort gesucht. Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche etc. unter Z. A. 2014 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Pelznäherin,

besonders befähigte Kraft, zum sofortigen Eintritt gesucht. Persönliche Vorstellung unter Vorlage der Zeugnisse vormittags von 10—12 Uhr bei

Ferd. Koppel G. m. b. H.

Weißwaren- und Wäschegeschäft sucht tüchtige (a1579

Verkäuferin

zum 1. Novbr. für ganz oder zur Aushülfe. Näh. Gerthe, Lothringerstr. 57.

Kontoristin

flott im Stenogr. u. Schreibm., vertr. mit sämtl. Büroarb., auch Buchhaltung, dauernd für ½ Tage (nachm.) gesucht. Ang. u. L G 13001 an d. Geschst. d. Z.

Aelteres Fräulein

für Gesch. u. Haushalt gesucht. Ang. unt. F. K. 13041 an die Geschst. d. Ztg.

Besseres

Laufmädchen

für sofort gesucht. Gr. Beckstraße 27, Eing. Gerberstraße.

Halbtagsmädch.

zur Aushilfe gesucht. Königsallee 73.

Sauberes Mädchen,

nicht unter 20 J., für dreiviertel Tage gesucht. (13011 Königstr. 17, I.

Aelteres Mädchen

für Haushalt von 3 Personen für alle Hausarb. u. Küche weg. Heir. des jetzigen Mädchens zum 1. Nov. od. früher gesucht. Zeugnisse mitbringen. Frau Dir. Rau, Bergstr. 127, part.

Ein ordentliches

Mädchen

nicht unt. 20 Jahr., für alle Hausarbeiten für sof. gesucht. Wanne-Eickel, Herzogenstraße 21.

Mädchen

für morg. gesucht. Stolzestr. 1 II, lks.

Jg. Mädchen

evg., d. gute Kenntnisse im Maschinenschreib. u. Kurzschr. besitzt, von ein. größeren Detailgeschäft für Anfangsstellung im Büro gesucht. Ang. u. S. A. 12979 an die Gesch. d. Zt.

Ein tücht. Mädchen für alle Hausarbeit, f. sof. ges. Kronpr.-Str. 22, Wirtschaft.

Stellen-Gesuche

Jg. Verkäufer

der Autobranche

(Werkstattpraxis) sucht passenden Wirkungskreis Gefl. Angebote unter B. D. 13038 an die Geschäftsstelle dieser Ztg.

Billig! Billig!

Anfertigung fein. Herrenmoden

nach Maß. Beigebrachte Stoffe werden chic, gut passend, staunend **billig** verarbeitet.

G. Schäfer, Albertstr. 31
an der Christus i cho.

Männlich

Steuer-Beratung

Sanierungen, Ordnen von Geschäftsbüchern.

Hugo Temme
Buchsachverständiger
Bochum,
Wrangelstraße 35.
— Fernruf 378. —

Geschäfts-Inhaber Gewerbetreibende!

Ich helfe Ihnen nebenberufl. in den Nachm.- u. Abendst. bei der Ordn. Ihrer Buchführ., in Steuersachen, Reklamen, Umsatzvergrößerung. Langj. fachm. Tätigkeit. Entgelt auch in Waren. Angeb. unt. R. 561 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Gel. Schloss. sucht Stellung als

.. Beifahrer ..

Angeb. unt. W. H. 12845 an die Gesch.

Junger

Verkäufer

der Autobranche (Werkstattpraxis) sucht pass. nd. Wirkungskreis. Gefl. Ang. u. B D 12751 an d. Geschst. d. Z.

Schlosser

22 J., w. 6 Sem. Gewerbe u. bisher 1 Sem. Betriebsfachschule bes. hat, möchte sich gern im Vorzeichnerberuf einarbeit. Angeb. u. O. W. 12892 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Pens. Beamt. sucht

Beschäftigung

als Bote, Wächter, Hausmeist. od. dergleich. Ang. u. W H 12925 an die Gesch.

Saxophonist

frei. Bochum, Goldhammerstr. 11.

Wo kann Ig. Mann Maschinenschreiben

erlernen? Ang. m. Preis unt. O. S. 12911 an die Gesch.

Junger

Bäcker- u. Konditor-Gehilfe

von auswärts sucht Stellung. Ang. u. St. 13012 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Intell., 26 J. alt., sol., ords- u. reparaturkund., lediger

Chauffeur

mit mehrjähr. Fahrpraxis sucht sofort Stell. Zuschr. unt. D. K. 12990 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Erfahrener

Masseur

ärztl. gepr. an der Staatl. Poliklinik Wien, Prof. Strasser, empf. sich für Private. (12994 **Imber, Altendochum** Wittener Str. 249.

Aufpolsterung!

Matratzen f. 6 Mk., **Sofas** für 12 Mk., in u. auß. d. Hause. Ang. u. L. S. 12914 an die Gesch. d. Zt.

Anstreicherarbeiten aller Art werden zu billig. Preisen ausgeführt. Ang. unt. H. L. 12970 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Achtung!

Aufarbeiten von Polstermöbeln gut u. bill. Auf Wunsch auch im Hause. Postkarte genügt. **Heinr. Schimmel,** Polsterei **Harpen,** Dorfstr. 128.

Gepr.

Malermeister

an die Gesch. d. Zt. sucht d. Beschäftig. Ang. u. B. L. 13021

Ofen-Reparaturen

Dauerbrenner und Irischer Art, werd. sauber u. fachmännisch ausgeführt. Lieferung aller Ersatzteile.

Wilhelm Knies
Schlossermeister,
Boch., Dibergstr. 20.
Telefon 2730.

Weiblich

Dame mittl. Jahr., pers. Hausfr., sucht

Wirkungskreis

(auch vorübergeh.) in frauenl. Haush. Angeb. unt. A. Z. 12955 an die Gesch.

Verkäuferin der Lebensmittelbranche,

24 J., gute Zeugn., sucht passende Stelle, auch zur Aushülfe. Gefl. Ang. u. A. F. 10900 an die Gesch.

Mädchen,

24 J., evgl., sucht Stellung als Haushälterin, bei älterer Dame bevorz. Angeb. u. K. L. 12904 an die Gesch. d. Zt.

Junge Frau

sucht Arbeit gleich welcher Art. Angeb. unt. E. P. 12945 an die Gesch.

Aelt. Mädchen

f. Stelle als Haushälterin od. Stütze der Hausfrau. Angev. u. L. B. 12960 an die Gesch. d. Zt.

— Mädchen —

aus gut. Famil., 21 Jahre, evgl., sucht Stellung in kleinen Haush., evtl. Restaurat.-Betr. Selb. hat das Kochen erlernt. Gute Zeugn. vorhd. Angeb. unt. G. G. 12848 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Alleinst. Mädch., 33 J.

sucht Stellung

im frauenlos. Haushalt zum 15. Oktbr. Ang. u. R. L. 12993 an die Gesch. d. Zt.

Alleinstch. Witwe sucht Stelle als

Haushälterin.

Angeb. unt. H. O. 13022 an die Gesch.

Fräulein,

in den 40er J., häuslich u. sparsl., sucht passenden

Wirkungskreis

in frauenlos. Haushalt. Ang. u. A W 13051 Geschst. d. Z.

Schneiderin

empf. sich für einf. u. eleg. Garderobe in u. auß. d. Hause. Beethovenst. 3, 3. E., r.

Friseuse

empf. sich für Frisuren in u. auß. d. Hause u. für Festlichk. Anni Smits, Ferdinandstraße 10.

Nehme noch Stellen zum Waschen an. (12978 Propsteikirchplatz 3.

Zu vermieten

Wohnungen

2 Mans.-Zimmer, Nähe Kortland., auf rote Karte an kinderl. Ehep. od. alleinsteh. Pers. zum 1. Nov. 1927 zu vm. Ang. u. S. F. 13026 an die Gesch. d. Zt.

Unsere

Handschuhe

erstklassig in Qualität u. Verarbeitung, guter Sitz, trotzdem aber preiswert

finden immer größeren Beifall.

Damen-Handschuhe

Lederstoff	moderne Farben. 2 Druckknöpfe. 1.50, 1.20,	75 ₰
Trikotstoff	hübsche Aufnaht, alle Farben . 2.50, 1.85,	1.35
Lederstoff	Ersatz für Dän.-Leder aparte Farben . . 3.50, 2.70,	1.95
Lederstoff	mit bestickter Manschette 2.00, 1.75,	1.20
Lederstoff	bestickte Manschette, feine Ausführung 3.35, 2.85,	2.30
Wolle m. Seide	bellebter Strassenhandschuh 3.50, 2.50,	1.95

Damen-Handschuhe

Ziedenleder	bestes deutsches Fabrikat, eleganter Sitz . 6.50,	5.50
Ziegenleder	Stepper, Glacé u. Dänisch. alle Farben . . .	8.00
Ziegenleder	m. moderner Manschette. breite Aufnaht . . 00, 7.50,	6.50
Waschleder	mit Wasser u. Seife zu wasch., gelb, weiss, fb., 8.50, 7.25	6.75
Nappa	besonders weiche Qualitäten 8.25, 6.00,	4.90

Damen-Handschuhe
— in schweren Seidenqualitäten — regulär gestrickte Finger, ohne Naht

Herren - Handschuhe

Lederstoff	solide Qual., 2.45, 1.95,	1.50
Waschled.-Ersatz	mod. Farben 2.95,	2.40
Ziegenleder	. . . . . 9.50,	7.50
Nappa	bewährte Qual., 9.00, 6.75,	5.90

Kinder - Handschuhe

Stoff-, Strick- und Leder-Handschuhe für Knaben und Mädchen
besonders solide Qualitäten.
Handschuhe für kleine Kinder
viele Neuheiten.

Mocha-Veneziana, Wildleder-Handschuhe für Damen und Herren

JOH. Mertens SÖHNE

Bochum, Obere Marktstr. 39
Erstklassiges Spezialgeschäft

Bochum

In der allerersten Geschäftslage sind 7 grosse schöne Räume **für**

Büros

zu vermieten. Bestens geeignet für Niederlassung erster Firma, für Rechtsanwalt und Notar. Anfrage zu richten unter L Sch 1 an die Geschäftsstelle dies. Ztg.

3 Z.-Wohng.

abgeschl., mit oder ohne Mans., nahe Hauptbhf. abzugeb. Ang. u. B. C. 12976 an die Gesch. d. Zt.

Ich habe sofort zu vermieten

1 Autogarage

mit Warmwasserheizung für 2 Pers. oder 1 Lastwagen. Preis nach Besicht. **Fa. M. Jost, Bochum,** Robertstraße 10/12.

Herrschaftliche

5 Zimmer-Wohnung

I. Etage, per Mitte Oktober gegen zeitgemäße Mietenzu vermieten. 1500.— Mk. Renovier-Koste müssen erstattet werden. Anfragen unter A. F. 13008 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Schöne

Wohnung

7-8 Räume, in Stadtmitte zum 1. März 1928 zu **vermieten.** Angebote unter D. E. 2016 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

In einer herrschaftlichen ruhigen Etage am Südpark sind

2 bis 3 elegant möbl. Zimmer

mit allen Bequemlichkeiten an zahlungsfähigen Alleinmieter mit besseren Ansprüchen mit oder ohne Pension zu vermieten. Angebote unter C. K. 12947 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

3 helle Räume

mit allem Zubehör, elektr. Licht, Gas, Toilette und Nebenraum, besonderer Eingang usw. für Büros und Arzt geeignet, Ecke Otto- und Denisstraße günstig zu vermieten. a 2005

Lange, Wielandstr. 22.
Ruf 305.

Büroräume

gut gelegene elektrisch Licht und Telephonanschluß zum 1. Januar zu vermieten. Offerten unter K P 12870 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Laden-Lokal

im Ehrenfeld zu vermieten Näheres Hattingerstrasse 38 I. Etage.



Am Kamin
Jahrgang 1927.
Nr. 40. Sam'tag, den 8. Oktober.

22. Te4×d4		32. Ta6×a7	c7—c5	S =	
Te×b4 wäre jetzt verfehlt, denn nach Te8+ bekommt der König auf e2 bezw. e1 ein Fluchtfeld.		33. Ta7—d7	Dg6—e6		
		34. Dd1—d3+	g7—g6		
23. Ld2—c3	Td4—d3	35. Td7—d8	d5—d4	L =	Schach
24. Lc3—e5	Ta8—d8	36. a2—a4	Te5—e1+		
25. Le5×d6	Td8×d6	37. Kg1—g2	De6—c6+		
26. Te2—e5	Df5—f3	Erzwingt die Loderung des Königsflügels. Auf Df3? folgt			
27. Te5×b5	Df3×b5	Tg1+ mit Damenverlust.		B =	Redigiert von Josef Männikes in Bochum.
Tg1+ mit Damenverlust.					
				=K	=D =T

Lokal
...räume
...Photographie
...Wohnung
...Damen Herren

Schach

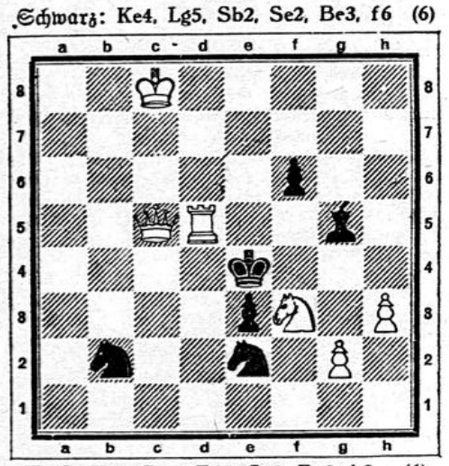
Redigiert von Josef Mönnikes in Bochum.

=K =D =T S= L= B=

Problem Nr. 287

von W. Schäfer in Bamberg.

Schwarz: Ke4, Lg5, Sb2, Se2, Be3, f6 (6)



Weiß: Kc8, Dc5, Td5, Sf3, Bg2, h3; (6)
Matt in 3 Zügen.

Partie Nr. 133.

Gespielt im Kampfe um die Weltmeisterschaft, Buenos Aires 1927.

Weiß: **Capablanca.** — Schwarz: Dr. **Aljechin.**

Französisch.

1. e2—e4	e7—e6
2. d2—d4	d7—d5
3. Sb1—c3	Lf8—b4

Dieses galt früher als nicht vorteilhaft, wird aber von Maroczy mit Vorliebe gespielt. Bogoljubow spielte an dieser Stelle gern 4. Sg1—e2 d5×e4 5. a2—a3 Lb4×c3 6. Se2×c3 Sg8—f6 und Weiß entwickelt dann den Läufer über g2 und gewinnt den Bauern e4 bei gutem Spiel zurück.

4. e4×d5	e6×d5
5. Lf1—d3	Sb8—c6
6. Sg1—e2	Sg8—e7
7. 0—0	Lc8—f5
8. Ld×f5	Se7—f5
9. Dd1—d3	Dd8—d7
10. Sc3—d1	0—0
11. Sd1—e3	. . . .

Mit 11. c3 würde er den Läufer auf ein günstigeres Feld treiben. Durch Unterlassung dieses Zuges erlangt Aljechin bald Angriff.

11. . . .	Sf5×e3
12. Lc1×e3	Tf8—e8
13. Se2—f4?	Lb4—d6

Auf 14. S×d5 würde jetzt L×h2+ folgen. Schwarz hat mit der Maroczy-Spielweise ein mindestens gleiches Spiel erlangt.

14. Tf1—e1	. . . .

Ein Fehler, der bei dem durch seine Umsichtigkeit sich auszeichnenden Spiel Capablancas eine Seltenheit ist. Besser war c3.

14. . . .	Sc6—b4!
15. Dd3—b3?	. . . .

Capablanca scheint die Aktion des Gegners unterschätzt zu haben, besser war 15. Dd2 D15.

16. Te—c1 und Schwarz hat mit 16. . . Te8—e4 immer noch das bessere Spiel, doch ist ein entscheidender Vorteil schwer zu ersehen.

15. . . .	Dd7—f5
16. Ta1—c1	. . . .

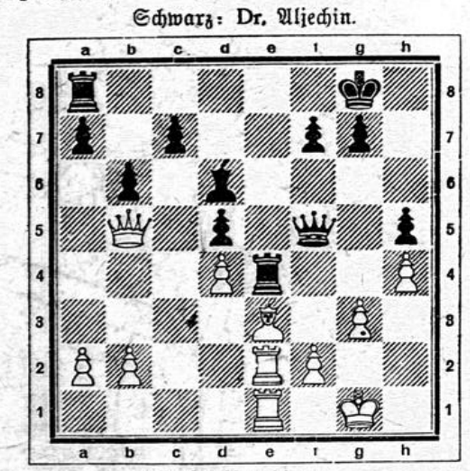
Verliert einen Bauern, Te—c1 oder eventuell Sf4—d3 sollte geschehen, nach dem Abtausch auf d5 stand Schwarz wohl etwas besser, aber nicht direkt auf gewinn.

16. . . .	Sb4×c2
17. Tc1×c2	Df5—f4
18. g2—g3	Df7—f5
19. Tc2—e2	b7—b6
20. Db3—b5	h7—h5!

und befreit den König und droht die weiße Rochadestellung durch h5—h4 zu zerstören

21. h2—h4	Te8—e4

Schwarz: Dr. Aljechin.



Weiß: Capablanca.

Es droht T×h4 und auf 22. g×h4 Dg4 + mit Matt in wenigen Zügen.

22. . . .	Te4×d4

Te×h4 wäre jetzt verfehlt, denn nach Te8+ bekommt der König auf e2 bezw. e1 ein Fluchtfeld.

23. Ld2—c3	Td4—d3
24. Lc3—e5	Ta8—d8
25. Le5×d6	Td8×d6
26. Te2—e5	Df5—f3
27. Te5×h5	Df5×h5

Am einfachsten, Schwarz steht am Königsflügel sicher genug und der freie Mehrbauer auf der d-Linie wirkt im kommenden Angriff mit der Stärke einer Figur. Auf 27. . . Te6? wäre De8 + mit anschließendem Matt verfolgt.

28. Te1—e8+	Kg8—h7
29. Db5×d3+	Dh5—g6
30. Dd3—d1	Td6—e6!

Weiß darf auf einen Tausch nicht eingehen, da Schwarz dann leicht wegen seines Mehrbauern die Partie zu gewinn führen kann. Notgedrungen muß er dem Gegner die wichtigen Linien überlassen

31. Te8—a8	Te6—e5!
32. Ta6×a7	c7—c5
33. Ta7—d7	Dg6—e6
34. Dd1—d3+	g7—g6
35. Td7—d8	d5—d4
36. a2—a4	Te5—e1+
37. Kg1—g2	De6—c6+

Erzwingt die Lockerung des Königsflügels. Auf Df3? folgt Tg1+ mit Damenverlust.

38. f2—f3	. . . .

Erzwungen. Auf 38. Kh3 Th1+ 39. Kg4 f5+ 40. Kg5 Kg7 und der weiße Turm geht verloren.

38. . . .	Te1—e3
39. Dd3—d1	Dc6—e6
40. g3—g4	. . . .

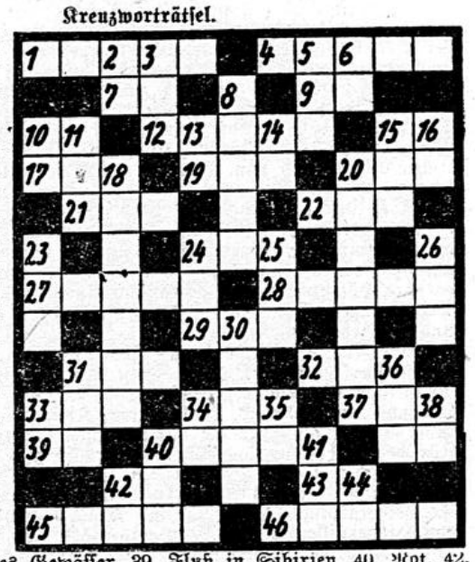
Es giebt nun keine Rettung mehr; es folgt ein Schlag dem andern.

40. . . .	Te3—e3+
41. Kg2—h3	De6—e3
42. Dd1—h1	De3—f4
43. h4—h5	Te2—f3

und Weiß gab auf Die erste und wahrscheinlich auch nicht die letzte Partie, die Aljechin gewann.

Rätselecke.

Kreuzworträtsel.



Von links nach rechts: 1. Werkzeug, 4. Farbe, 7. Insel an der französischen Westküste, 9. Auerochse, 10. französischer Artikel, 12. Bezirksstadt in Polen, 15. Fürwort, 17. türkischer Vorname, 19. Fluß in Thüringen, 20. straußenartiger Vogel, 21. wie Nr. 19, 22. gefrorenes Wasser, 24. metallhaltiges Gestein, 27. Frauengewand, 28. weiblicher Vorname 29. Teil des Kopfes, 31. weder kalt noch warm, 32. Himmelsrichtung, 33. Stadt und Fluß im Südwesten Frankreichs, 34. Laufvogel, 37. großes Gewässer, 39. Fluß in Sibirien, 40. Rot, 42. Kreisumfang, 43. Trumpfkarte, 45. Schutz des Baumstamms, 46. Erdteil.

Von oben nach unten: 2. persönliches Fürwort, 3. Wurfspieß, 5. alkoholisches Getränk, 6. Flächenmaß, 8. Raubvogel, 10. französischer Artikel, 11. Prophet, 13. Insel im stillen Ozean, 14. Fluß in Sibirien, 15. westdeutsches Bad, 16. Wasser auf türkisch, 18. Stadt in Thüringen, 20. Inhalt des Eies, 23. Wintersportgerät, 24. männlicher Vorname, 25. russischer Kaiser, 26. rumänische Münze, 30. griechischer Dichter, 31. Ferment zur Käsebereitung, 33. Fluß in Oberitalien, 34. spanischer Artikel, 36. warmes Getränk, 38. Nahrungsmittel, 40. Schwur, 41. Artikel, 44. spanische Bejahung.

*

Zahlenrätsel.

1	2	1	3	4
1	5	6	4	5
2	7	8	4	9
11	10	4	8	4
6	7	1	11	4

Die Ziffern in den Feldern der Figur sind durch entsprechende Buchstaben zu ersetzen, so daß die wagerechten Reihen folgendes bezeichnen: 1. eine Zierpflanze, 2. ein Gebirge in Südamerika, 3. einen Nährstoff, 4. ein mehlartiges Futtermittel, 5. einen bekannten deutschen Bildhauer des 19. Jahrhunderts; und die in den acht fettgedruckten Feldern befindlichen Buchstaben, von oben nach links herum gelesen, einen alten Tanz.

*

Schottisches — Englisches.

Es gibt ein Geschlecht in der Schotten Land;
Dir ist es sicherlich auch bekannt.
Doch kennst du es nicht, nimm den Schiller dir schnelle,
Dann weißt, was ich meine, du auf der Stelle.
Nimm nun ein Zeichen dem Rätselwort:
Nun steht ja ein herrlicher Rennplatz dort.
Welch frohe Stimmung und was für ein Leben!
Bei ihm wirds wohl heut' Ueberraschungen geben.

Auflösungen aus voriger Nummer:

Silbenrätsel: Carnegie, Hypothenuse, Rostand, Ypsilanti, Schwalbach, Aurillac, Nabopolassar, Tintoretto, Hausse, Eidam = Chrysantheme — Orchidee. **Magisches Quadrat:** Sachs, Achat, China, Hanne, Staehl. **Buchstabenrätsel:** Palästina — Palestrina. **Buchstabenordnung:** Ernst von Wolzogen.

Am häuslichen Herd

Unterhaltungsbeilage zum „Bochumer Anzeiger und General Anzeiger".

Altweibersommer

Nun bringt ein Tag dem andern
Den letzten Rosenduft;
Und Silberfäden wandern
Hellschimmernd durch die Luft.

Daß sie verklärend winden
Sich in die letzte Pracht,
Eh' daß die Tage schwinden
In trübe Winternacht . . .

Der nahe Herbst hat weise
Als Boten sie geschickt
Und sie zur sonn'gen Reise
Mit Märchenglanz geschmückt;

Und wie sie lichtwärts schweben
In reiseluft'gem Spiel,
So drängt auch unser Leben
Nach einem großen Ziel . . .

So wandert unser Sehnen
Aus allem ird'schen Tand
Nach einem lichten, schönen
Und ewigen Heimatland.

Elly Wagner.

Die Glocke von Sankt Jakob.

Von
Gustav Renker, Bern.

Zu Sankt Jakob haben sie eine Glocke, von der gar wundersame Dinge erzählt werden. Es ist keine von den großen Glocken, deren Ton wie das Brausen einer gewaltigen Orgel dröhnt. Klein ist sie, zwei Männer mögen ihren unteren Rand leicht umfassen. Ihr Klang hat etwas von der beruhigenden Stille der dunklen Felsberge, die um das Tal von Sankt Jakob stehen. Er ist erdenfern wie ein frommes Lied, das abends über müde Felder schwebt.

Im Klange der Glocke von Sankt Jakob ist das Geheimnis eines Wunders verborgen, und an den Spinnabenden erzählen die Dörfler von diesen Wundern ihrer Glocke. Von den Stunden, da die Glocke von selbst läutete. Es sind deren mehrere aufgezeichnet in der Chronik von Sankt Jakob.

Als die Türken durch den Engpaß emporschlichen, zu Mord und Plünderung im Bergtal — da begann die Glocke zu rufen, wie eine Henne die Küken lockt, wenn der Habicht vom Walde herstreicht. Da retteten die Dörfler das nackte Leben vor dem Krummsäbel.

Im Hause des Müllers fraß Feuer, von niemand bemerkt, durchs Gebälk, während der Föhn von den Graten niederheulte. Die Glocke aber schrie wie ein lebend Wesen, und das Dorf, uralt aus Arvenholz gebaut, ward gerettet.

Die Spinnstubenabende sind lang und die Märchen von der wunderbaren Glocke zahlreich und tiefer Geheimnisse voll. Wer sie nicht glaubt, der wird nicht ausgelacht, aber in den Blicken der Dorfmenschen liegt ein großes Staunen und ein leises Bedauern mit jenen, denen die Härte der neuen, unruhvollen Zeit draußen im Unterland den schönen reichen Wunderglauben geraubt hat.

Auch der Student, an dem sich das letzte Wunder der Glocke von Sankt Jakob begab, glaubte den alten Sagen nicht. Er lachte nicht und sagte nicht, das alles sei unwahr, aber in seinen braunen Augen sprühte ein Leuchten von verhaltener Schalkhaftigkeit, und die Dörfler wußten das wohl zu deuten. Und sie schwiegen und begannen dann von andern Dingen zu sprechen. Von der neuen Bahn, die in die Berge gebaut werden sollte, von einem Flugzeug, das man dieser Tage über dem Sonnenwendstein hatte schweben sehen, von Dingen also, die dem Kinde der neuen Zeit vertrauter waren. Nur von der Glocke redeten sie nicht mehr.

Der Student sagte am nächsten Tage Dank für Lager und Nahrung und stieg bergwärts. Ueber den Sonnenwendstein wollte er und jenseits in das Schneewinkeltal hinab. Wohl recht so, meinte der Förster, auf den Sonnenwendstein gehe hüben wie drüben ein guter Weg, der sei für ein behendes Bürschel ohne Gefahr. Nur nicht zu lange verweilen; denn die Tage wären schon kurz und von den Almen die Hirten längst abgezogen, so daß man auf Nachtlager und Atzung nicht hoffen könne.

Was aber der Förster nicht wußte: der Student war einer jener kühnen Bergsteiger, die einen Gipfel just dort anpacken, wo er am wildesten ist. Der junge Mensch stieg über dürre Almwiesen, an verlassenen Hütten vorbei der Felswand zu, die wie eine Riesenplatte aus grauem Stahl ins Geröll niederschoß. Er lachte spöttisch über den rotmarkierten Steig, der sich in großer Schleife links sorglam in die Höhe schlängelte. Die braunen festen Arme reckte er, die Finger griffen eisenhart zu, und die Füße fanden auf schmalen Gesimsen Tritt und Stand. Die Sonne hing im Mittag, da war er in der stillen Wand und rang um jeden Meter Höhe. Die Sonne fiel in das Feuermeer des Abends, da saß er auf einer schmalen Felskanzel und überlegte, wie es nun weitergehen möge. Der Mond silberte über die Firngrate, da weilte der Student noch immer auf dem Plätzchen, das wie ein Adlerhorst über das Geröll ragte. Da er jungen Mutes und frohen Herzens war, hoffte er, der neue Tag werde ihm alles in schönerem Lichte zeigen, hüllte sich in seinen Mantel und schlief ein.

Das Grau des Morgens brach zögernd und mühsam aus ziehenden Nebeln; die Taktiefe, in der abends noch die Lichter von Sankt Jakob zu sehen gewesen waren, deckten Wolken; und bald begann es, leise zu schneien. Der Winter zog in die verlassenen Berge ein.

Der Student suchte einen Ausweg nach rechts und fand glatte Wand, suchte Rettung nach links und taumelte vor dem Abgrund zurück. Ueber ihm hing der Stein schwarz und wulstig vor, und unter ihm deckte Schnee die schmalen Bänder und Zacken. Der Bursche schrie in das weiße Schweigen, aber nur die Wände gaben Antwort. Plötzlich merkte er, daß sein Schreien längst ein heiseres Krächzen geworden und kaum auf zwanzig Schritte vernehmbar war. Da wußte er mit einem Male, daß es nun ans Sterben ginge; denn im Dorf, von wo aus man ihm hätte Rettung bringen können, glaubte man ihn schon lange drüben im Schneewinkeltal. Kein Laut war um ihn als das dumpfe Dröhnen des Sturzbaches, der unweit seines Platzes durch eine Schlucht fiel.

Eine Nacht noch wachte er, verzweifelt gegen Schlaf und Erfrieren kämpfend, in der Wand und verzehrte die letzten Lebensmittel, trockene, verstaubte Dörrpflaumen, die er in einer Seitentasche seines Rucksackes gefunden hatte.

Am Morgen des dritten Tages beschloß er, dem grauenhaft langsamen Hungertod durch einen raschen Entschluß zu entgehen. Er beugte sich über den Abgrund, schrak aber zurück vor der Tiefe, die wie ein dunkler Höllenrachen unter ihm lauerte. Er war noch so jung und wäre noch gerne im Lichte der goldenen Hoffnung einhergegangen.

Er hörte die Glocke von Sankt Jakob, die zur Frühmesse rief, und es fiel ihm ein, wie er innerlich über die Sagen gelacht hatte. Aber zugleich wuchs ihm die Erinnerung an die Wunderseligkeit des Jugendgebetes wieder auf, und er faltete die Hände wie ein müdes Kind, das schlafen gehen will. Ganz zart und begütigend, aus weiter, weiter Ferne ertönte die Glocke von Sankt Jakob. Eine Viertelstunde würde sie läuten, und dann, wenn ihr letzter Ton verhallt war, würde er tun, was einzig ihm noch übrig blieb. Der Glockenklang schwebte aus der Tiefe in die verschneiten Berge und wollte nicht enden. Schon längst mußte die Zeit überschritten sein, aber die Glocke schwieg nicht. Manchmal glaubte der Einsame, ihren Klang zu verlieren, meinte nur Wasserrauschen und Windpfeifen zu hören; aber dann kam wieder klar und mild, lockend und rufend, das Lied der Glocke. Später hat sich der Bursche das so erklärt, daß er aus den Geräuschen der Bergwelt, aus dem heißen Tosen seines Blutes immer aufs neue den Klang zu entnehmen meinte. Den Klang, dessen stete ruhige Dauer ihm in seiner maßlosen todesbereiten Erregung ein Wunder schien, Ruf aus einer andern Welt zu neuem Kampf und neuem Leben.

Er versuchte, halb unbewußt, halb in der dumpfen Vorstellung, daß er nichts mehr zu verlieren habe, noch einmal den Abstieg und fand bei einer Drehung des Körpers, die ihn fast aus dem Gleichgewicht geworfen hätte, jenen schmalen Spalt, durch den er vor drei Tagen emporgeklettert war und dessen Anblick ihm von seinem Platze aus ein Felsvorsprung verdeckt hatte.

Er erreichte die Almen und sank vor einer offenen Hütte nieder, aus welcher ein alter Senn eben etliche vergessene Milchgeräte zu Tal holen wollte. Als er, von dem Manne gelabt, wieder zu sich kam, war seine erste Frage, wie lange man heute früh zur Messe geläutet habe.

Auf die Antwort, daß dies wie alle Tage eine Viertelsstunde gewährt habe, erwiderte er nichts, sondern barg das Wunder der Glocke von Sankt Jakob, die ihn ohne Unterlaß gerufen hatte, still und froh als Wert des neugewonnenen Lebens in sich.

Aus tiefen Schächten.

Die schlimmste Feindin des Glückes ist die bei so vielen Menschen selbst durch den redlichsten Fleiß nicht zu überwindende gemeine Sorge. Sie lagert wie ein Drache vor der Schwelle des verschämten Armen und wehrt dem Glücke den Eingang. **Bodenstedt.**

*

Man kann mit Wahrheit sagen, die meisten großen Fortschritte im inneren Menschenleben werden durch eine Entsagung eingeleitet, die ihren Preis bildet. **Hilty.**

*

Des Frauenherzens schönste Blüte,
Des Weibes Krone ist die Güte.
Otto v. Leixner.

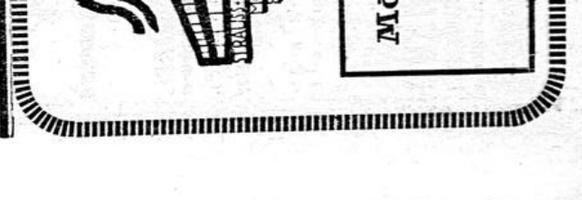
*

Es gibt keinen größeren Verschwender als den Geizhals. Er vergeudet sein Leben auf die Erwerbung dessen, was er weder genießen kann noch will. **Cötvös.**

Helen Sie f

Als ich neulich
meines Weges ging,
Dame auf mich zu
dauz: „Soyez bille
seite stand:
Grande Beaute
le soir (mit Emai
billiger!
Die mondäne
Bruchdeutsch:
erkennt zu sein, M
um! Sie werden
Sie werden sein
beendete mich, die
Nach einigem
stehen und entschlo
bezogen hatte, zu
(mit Email" zu

[illegible]
trat, zu sein.
Hier
lichkeit wäre, die
dacht.
Doch
auf ihren Teb
Ich habe mir,
Sie trug eine
Arzttittel, Zofenkl
pantöffelchen barfu
ten Reipelt ein.
wachsenden Augen
groß, meine Nase
solche Dinge unbem
dazu fuchtelte der
und Fingetten.
daß ich mit unter
oder Nase abfrieren
Demzufolge
gewählt. Ich mu
sehen. Es sollte
oder Kalbsfüßel.
In dieser Au
Kopf in einer Ar
nach ist allergrößt
Vogel Strauß, de
in den Sand stec
Herzklopfen und
turen meines Ge
daß meine Nase
Format annehme
die Empfindung
tenz getotteter M
Hilfe. Laut und
und rollend wie e
die Türee verfau
fuete meinen Ko
ein entsetzendes
Andlick tötlich
ständlich bleiben.
Und nun beg
Puder bewerfen,
bewerfen wird.
Um".
Mein bu
äußeren, so gl
mittmoch.
Mäßiges
Augenbrauen be
und zu stark.
los. Sie müsse
festlich erfetzt
kämpften um
ihre Jungen.
ein Erbteil von
und ich trüge
dern aus Pietä
eine weiße Ema
umgelegt.
unregezogen wie
den so interessa
etwas sehr Unpp
schwand spurlos
meinen wohltätig
Nach dieser
fieren, klopfen
Mastbaum bald
geringsten Widers
umgelegt.
den so interessa
etwas sehr Unpp
schwand spurlos
meinen wohltätig
Nach dieser
Puder bewerfen,
bewerfen wird.
Um".
Mein bu
äußeren, so gl
mittmoch.
Mäßiges
Augenbrauen be
und zu stark.
los. Sie müsse
festlich erfetzt
kämpften um
ihre Jungen.
ein Erbteil von
und ich trüge
dern aus Pietä
eine weiße Ema
umgelegt.
Dann wurde
rungen an diese
den sie abgenom
durch bunte Fa
den sie abgenom
fischer auf Wan
dann wurde
Oder stolziert
Gemälde. Und
Als ich
im Spiegel ber
Nicht wegen des
wegen des Ges
Schlangenlinie
schwimmenden
Wimpern, mit
wie Pfeile Sen



Es gibt Schwärmer ohne Fähigkeit und dann sind sie wirklich gefährliche Leute.

*

Von dem, was der Mensch sein sollte, wissen auch die Besten nicht viel Zuverlässiges; von dem was er ist, kann man aus jedem etwas lernen.

Aus der Geschichte der künstlichen Blume.

Von
Gustav Lu[illegible].

Die ewig auf Abwechslung bedachte Mode hat sich in den letzten Jahren wieder einmal auf die künstliche Blume besonnen, die als farbenprächtiger Schmuck seit jeher die besondere Gunst der Frauen genießt. Vom Hut, von dem sie augenblicklich ganz verschwunden ist, ist sie auf das Kleid gewandert, und nicht nur diese, auch der Mantel der eleganten Frau, selbst der Pelz, ist gegenwärtig ohne die künstliche Ansteckblume kaum denkbar. Es gab eine Zeit, in der es höchst kitschig gewesen wäre, Kleid oder Ueberkleid mit einer anderen als einer lebenden Blume zu verzieren; aber die Mode betet heute an, was sie gestern verbrannt hat, und wenn man bedenkt, wie vergänglich die Schönheit einer Schnittblume ist, die an ein Kleidungsstück gesteckt ist, wie unansehnlich und trostlos sie vielleicht schon nach zwei Stunden wirkt, so findet die Mode der künstlichen Ansteckblume und ihre Beliebtheit schon dadurch ihre Rechtfertigung.

Sichere Kenntnis über das Auftreten der künstlichen Blume als Schmuck haben wir aus den Zeiten der griechischen und römischen Kultur. Um die Mitte des 4. Jahrhunderts v. Chr. begannen die Griechen, sich mit Kränzen aus künstlichen Blumen zu schmücken, die sie aus Papyrusrinde oder feinen, buntbemalten Hornplättchen verfertigten; von Griechenland gelangte die Kenntnis der neuen Kunstfertigkeit dann schnell auch nach Rom. Der Römerin mit ihrem brennenden Ehrgeiz nach Neuem wurde der künstliche Blumenkranz zum Festgewand bald unentbehrlich. In Rom kamen auch schon Seidenblumen in Mode, die man, um ihre Wirkung zu erhöhen, mit schwerduftenden Essenzen zu parfümieren pflegte; außerdem verwendete man auch Blumen aus Wachs, und diese Wachsblumen sollen die Römer in wahrer Vollendung hergestellt haben.

Die Tracht des frühen Mittelalters kannte die künstliche Blume nicht. Sie diente in jener Zeit nur zum Schmuck der Altäre und wurde gewöhnlich von Nonnen gefertigt, die große Geschicklichkeit in der Herstellung künstlerischer Kranzgewinde besaßen. Monatelang, ja jahrelang arbeiteten sie an einem Kranze, wobei sie sorgfältig die Farben und Formen wählten, die sie den Blumen gaben; denn ihnen diente — ebenso wie den Griechen und Römern — die Natur noch nicht zum Vorbild. Ihre Kunst bestand fast ausschließlich im Erfinden von Phantasiegebilden, und es dauerte noch Jahrhunderte, ehe ein Botaniker die erste Anregung gab, die natürliche Blume zum Vorbild der künstlichen zu nehmen.

Im vierzehnten Jahrhundert taucht die Kunstblume wieder in der Mode auf, und nun spielt sie eine zeitlang eine ziemlich wichtige Rolle. Namentlich in Italien sollte man damals hübsche Kunstblumen her, die sogar schon auf Draht geformt, deshalb aber auch sehr teuer waren. Diese italienischen Blumen besaßen übrigens schon eine gewisse Naturähnlichkeit, die durch die Drahtumfassung der Blütenblätter auch leichter zu erzielen war. Dann kam die künstliche Blume wieder für Jahrhunderte aus der Mode, und erst das Rokoko bemächtigte sich von neuem des Blumenschmucks für Kleid und Haar. Zuerst kamen Blumen aus Vogelfedern auf; für den Kleideraufputz zog man bald wieder die Stoffblume vor, hauptsächlich in Form zarter Gewinde, die um die Röcke gesteckt wurden, dann als Sträußchen für den Brustausschnitt, vor allem jetzt aber auch, und zwar zum erstenmal, als Hutschmuck. Aber alle diese Blumen waren noch nicht naturähnlich. Da kam eines Tages ein deutscher Botaniker, Josef Wengel, der in Paris lebte, auf den Gedanken, die Kunstblume der Naturblume wirklich genau nachzubilden. Der Versuch gelang ihm so gut, daß er durch sein Vorbild die Blumenanfertigung in ganz neue Bahnen lenkte. Nun brachte man auch seltenere Blumen in die Mode, z. B. Blüten, die man nur aus dem Glashaus kannte oder andere, deren natürlicher Bau etwas kompliziert war, wie bei der Kornblume. Damit wurden auch die Feldblumen zu Modeblumen.

Lange Zeit galt Frankreich als der Mittelpunkt der Kunstblumenfabrikation. Zu Beginn des neunzehnten Jahrhunderts tauchte aber auch die deutsche Kunstblume auf. In Weimar hatte freilich schon Friedrich Justin Bertuch, der Legationsrat und Geheimsekretär des Herzogs Karl August, zu Ende des achtzehnten Jahrhunderts eine kleine Blumenfabrik errichtet, deren Erzeugnisse sehr hübsch gewesen sein sollen — wenigstens spricht sich Goethes Mutter in ihren Briefen ganz entzückt über die Blumen aus der Bertuchschen Fabrik aus — aber als Industrie ins Leben gerufen wurde die deutsche Blumenmacherei erst durch eine deutsche Frau: Margarete Bienert, die im Jahre 1825 den Grund zu der sowohl fabrikmäßig wie als Heimarbeit betriebenen Blumen-Industrie legte. Diese breitete sich bald über ganz Deutschland aus, und auch gebildete Frauen nahmen sich des neuen reizvollen Erwerbszweiges an. Eine von ihnen, Charlotte Diede, die Frau, an die Wilhelm von Humboldt seine klassisch-schönen „Briefe an eine Freundin" richtete, war sogar eine in ihrem Fach berühmte Blumenmacherin.

Das letzte Drittel des 19. Jahrhunderts schuf mit seinen Makart-Buketts, diesem lange Zeit hindurch so beliebten Zimmerschmuck aus künstlichen Blumen, eine arge Geschmacklosigkeit, die noch dazu in hygienischer Beziehung höchst bedenklich war. Denn einen schlimmeren Staubfänger als diese künstlichen Blumenbüsche, die man, um sie nicht zu beschädigen, nicht ausstauben durfte, konnte man sich wohl kaum denken. Heute ist die Verirrung einer auch sonst mit Unsgeschmack schwer belasteten Zeit glücklicherweise überwunden, und die künstliche Blume ist wieder das, was sie sein soll, und wann sie sich am besten eignet: Schmuck der gutgekleideten Frau.

„Marien — bade" zu Hause.

Der dicke Onkel Max müßte eigentlich bestimmt noch in diesem Jahre nach Marienbad — aber sein ehemals so auskömmliches Vermögen ist in der Inflation den Weg aller Vermögen gegangen! Die freundliche Base Lieschen möchte so gerne der beliebten schlanken Linie etwas näher kommen, aber sie fürchtet sich vor schädlicher Nebenwirkung der verschiedenen Präparate, die hierzu verhelfen sollen und — vor allem ohne ärztliche Verordnung — wohl nicht mit Unrecht. Da ergibt sich jetzt aber eine ganz ausgezeichnete Gelegenheit, ganz allein im Hausgebrauch ohne Medizin und auch (das ist das angenehme!) ohne peinigende Askese ungewohnter Fastenzeit mit nagendem Hungergefühl im Leibe, einige Pfündlein zu beseitigen. Man muß solche Kur nur richtig durchführen und als Grundlage den Genuß von Früchten und Gemüsen mit geringem Nährgehalt wählen. Der Nahrungsmittelchemiker Dr. Walter Obst in Altona-Bahrenfeld schildert in einem außerordentlich interessanten Aufsatz, wie bei solchen Kuren alles „Kurgemäße" ausscheiden und durch wahren „Genuß" ersetzt werden kann.

„Keine Abmagerungskur soll mit aufkeimendem Hungergefühl durchgeführt werden. Gerade das Obst gibt vorzüglich die Möglichkeit, solche Diät mit ständigem Sättigungsgefühl durchzuführen, und das wird noch lange nicht genug geschätzt und nicht richtig gehandhabt. Bei der Mahlzeit muß sich der Betreffende im Genuß gehaltvoller, nährstoffreicher Nahrung Zügel anlegen, hat dann aber im Anschluß daran immer die Möglichkeit, unbeschadet der Wirkung, sich in Obst satt zu essen. In diesem Falle täuscht ihn der Obstgenuß über eine Vollernährung hinweg, er wird gezwungen, ohne Hungergefühl doch vom eigenen Fett zu zehren! Durch den so gehandhabten Obstgenuß wird ihm die Abmagerungskur zum Genuß. Unter den Früchten selbst soll recht viel Abwechslung, je nach der Jahreszeit, gepflegt werden. Vor allem sollte die Tomate nie auf dem täglichen Tisch fehlen. Die Tomate ist am vitaminreichsten und auch noch reicher daran als Banane und Apfelsine; sie ist gleichwertig dem Lebertran, nur mit noch schönerem Geschmack.

Unter den Gemüsen ist der Spinat und der Sauerampfer annähernd gleichwertig der Tomate; sehr nahe stehen Mohrrüben und Kohlrabi, letztere sollen namentlich mit den kleinen Blättern zubereitet, genossen werden. Als Wintergemüse sind unsere Kohlsorten zu bevorzugen. Der Spinat hat außerdem noch einen hohen Eisengehalt und sollte in Kinderernährung immer mehr Beachtung finden. Schon bei ganz kleinen Kindern, wenn sie von der Mutterbrust oder von der Flasche entwöhnt werden, und die erste Zukost erhalten, sollten Spinat und weichgekochte Mohrrüben bevorzugt werden. Außer den Vitaminen sind die Gemüse die Quelle der wertvollen Nährsalze, die ebenso wichtig sind wie die Vitamine. Kalksalze, Phosphate und Eisen müssen wir in erster Linie aus dieser Quelle schöpfen und das Obst muß uns dabei unterstützen."

Nacht.

Schaffend hab' ich heut' den Tag bezwungen.
Müde sehne ich die Nacht herbei,
Von des Tages Werken losgerungen,
Schwingt nun meine Seele wieder frei.

Was der Tag mir bracht' an Qual und Leiden,
Sinket, Nacht, in deinen Schoß hinab,
Heiß erregt von bittrem Kampf und Streiten,
Deine Ruh' mir wieder Ruhe gab.

Und es löst die stumme, nächt'ge Stunde
Wieder mich vom Stachel der Begier,
Und ich halte eine Feierstunde,
Liebe, wenn dein „Ich" ich ahnend spür!

Singend braust des Tempels blaues Schweigen
Heilig — ferne Orgelmelodien,
Opferwolken vom Altare steigen,
Golden flammt der ew'gen Leuchter Glüh'n.

In geheimem Schauen ich erbebe,
Voll des Wunders klingen Herz und Ohr,
Ist es Gott in mir, den ich erlebe,
Wenn sich Seel' zu Seele schwingt empor?

Bochum. W. L.

Otto Bellmann.

Wenn uns als Kinder etwas besonders gut schmeckte, sagten wir: „Ei, Otto Bellmann!" und oft hieß es beim Frühstück: „Muttchen, dürfen wir Otto Bellmann machen?" Wenn dann unsere Mutter bejahte, brockten wir das Brötchen in unsere Milch, drückten den Brei in der Tasse fest, indem wir die Milch abklöffelten, und stürzten dann die Tasse um. Auf diesen Semmelberg kam dann ein Stückchen Zucker. Das war: Otto Bellmann.

Viel später erst habe ich erfahren, wer überhaupt Otto Bellmann gewesen.

Vor etwa hundert Jahren hatte in Braunschweig ein sehr reicher und vornehmer Herr einen Koch, der Otto Bellmann hieß. Dieser Otto Bellmann stammte aus einer der angesehensten Familien der Stadt und war aus Leidenschaft Koch geworden. Sein Herr schätzte ihn als Freund, und da er ein großer Feinschmecker war, fand Bellmanns unerschöpfliche Erfindungsgabe im Zusammenstellen der schwierigsten Gerichte die entsprechende Würdigung.

„Mein lieber Bellmann", sagte eines Tages der Herr, „nächstens gebe ich meinen Freunden ein großes Diner. Ich bin überzeugt, Sie werden, wie immer, mir Ehre machen — aber, mein lieber Bellmann, die Geschichte hat einen Haken. Ich habe mit meinen Freunden gewettet, ich würde ihnen ein Gericht vorsetzen lassen, das neu ist — ganz neu — und daß sie nicht erraten würden, woraus das Gericht bestehe. Also, lieber Bellmann, ich verlasse mich auf Sie — strengen Sie sich ein wenig an!"

Drei Tage später fand dann das Herrenessen statt. Nach verschiedenen, wie immer vorzüglich zubereiteten Gängen kam die sehnsüchtig erwartete Schüssel mit dem geheimnisvollen Gericht. Da Delikatessen gewöhnlich nur in kleineren Mengen gereicht werden, war also die Schüssel nicht groß. Jeder Gast nahm nun eine Probe auf seinen Teller. Man kostete, man roch, man ließ das würzige Ragout auf der Zunge zergehen. Dann gab jeder seine Lösung zum besten.

Einer behauptete, es seien Tripes aus Marseille, ein zweiter hielt es für Taubenzungen, ein dritter für chinesische Vogelnester, noch andere für Walfischflossen, irländische Makkaroni, oder Schlangenfleisch. Kurzum, jeder riet etwas anderes, betonte aber dabei die köstliche Zartheit und den wunderbaren Geschmack.

Selbst der Gastgeber war von diesem Gericht überrascht. Auch er fand nicht die Lösung des Rätsels. So ließ er seinen Koch rufen.

Otto Bellmann erschien und man bat ihn um die Lüftung des Geheimnisses. Die Wette des Hausherrn sei wahrscheinlich gewonnen.

Otto Bellmann verbeugte sich und begann: „In einer Sauce aus den feinsten Gewürzessenzen der Molukken, vermischt mit Perigord-Trüffeln, südspanischem Wein und dem Extrakt aus Sojabohnen, sind kleine Streifchen angerichtet. Diese kleinen Streifchen haben drei Tage unentwegt gekocht, nachdem ich vorher fein säuberlich — die Nähte, Knopflöcher und Knöpfe entfernt habe, denn was Ihnen, meine Herren, eben so wundervoll geschmeckt hat, war nichts anderes, als ein Paar alte Glacéhandschuhe meines Herrn!"

Verblüffende Rechnung.

Eine nicht allzu bekannte Verblüffungsfrage:
Wann sind Sie geboren? Wann haben Sie geheiratet? Wie alt sind Sie? Wie lange sind Sie verheiratet?
Die Zahlen der vier Antworten addiert, ergeben jedesmal 3854.
Versuchen Sie es!
Wo liegt des Pudels Kern?
Betrachten Sie die Zahl 3854. Das sind 2 mal 1927.
Verstehen Sie jetzt?
Sie haben zwei Fragegruppen beantwortet, die jede immer das augenblickliche Jahr ergeben muß.
Geboren? 1899. Wie alt? 28. Summa 1927.
Hochzeit: 1920. Wie lange verheiratet? 7. Summa 1927.
Ganz einfach.
Sie können auch sechs Fragen stellen.
Meinetwegen noch:
Wann zogen Sie nach Bochum? Seit wieviel Jahren leben Sie hier?
Oder auch:
Wann wurde Ihr Junge geboren? Wie alt ist er?
Bei jedem weiteren Fragenpaar müssen Sie weitere 1927 abdieren.
Aber bitte probieren Sie es noch in diesem Jahre aus. Sonst reicht das Endresultat 3854 nicht mehr.

Heimatpflege

Der Westfälische Friede.

Von
Stadtarchivar Dr. Schulte, Münster.

Erwartungen, Hoffnungen, Wünsche, die man in Deutschland nach achtzehnjähriger Kriegsdauer im Jahre 1636 an den Beginn von Friedensverhandlungen zu Köln am Rhein geknüpft hatte, wurden durch französisches Ränkespiel schnell zu Grabe getragen. Erst fünf Jahre später, am Weihnachtstage 1641, führten erneute Verhandlungen in Hamburg und Lübeck zu einem Vorfrieden, in dem die Nachbarstädte Münster und Osnabrück zu Kongreßstädten für die Hauptverhandlungen bestimmt, dem Waffengang aber kein Halt geboten wurde. Der religiös-politische Haß, der nun schon über zwanzig Jahre mit Feuer und Schwert wütete, ließ nicht einmal zum Abschluß des Krieges die Gegner in einer neutralen Stadt zu Gaste sein: die katholischen Parteien sollten in Münster, die evangelischen in Osnabrück tagen.

Während heftige Streite um Rang und Titel, Zeremonien und Verhandlungsform, Zögern und Zaudern die erste Zeit des Kongresses ausfüllten, vergrößerte sich vom Sommer 1643 an, dem Beginn der Tagung, der Kreis der Gesandten bis auf anderthalb Hundert. Fast ganz Europa war vertreten: außer dem vielköpfigen Römischen Reich Deutscher Nation Schweden, Dänemark, Holland, Frankreich, Spanien, Portugal, Savoyen, die Schweiz und zahlreiche italienische Kleinstaaten; die Türkei schickte den Patriarchen von Armenien, der auf der Hinreise ausgeplündert wurde, so daß ihn der Rat der Stadt Münster aus dem Stadtsäckel unterstützen mußte. Von den Feiern bei der Ankunft der Hauptgesandten stellte der Einzug des Herzogs von Longueville an Größe, Aufwand und Anziehungskraft alle früheren in den Schatten; und doch wurde dieser prachtvolle Empfang noch übertroffen, als 1646 seine Gemahlin, die Prinzessin Anna von Bourbon, unter Salutschießen und Trompetengeschmetter auf dem Triumphwagen ihrer Schönheit und ihres Geistes in das reichgeschmückte Münster einzog und auf dem überfüllten, festlich bunten Prinzipalmarkt von Bürgermeister und Rat, dem gesamten diplomatischen Korps und von Vertretern des westfälischen Adels feierlich begrüßt wurde.

Die Unterbringung und Verpflegung der zahlreichen Gesandtschaften, deren auf 10 000 bis 12 000 Köpfe geschätzter Personenstand die einheimische Einwohnerzahl Münsters fast verdoppelte, erforderte umfassende Maßnahmen und Einrichtungen, recht bald auch Wuchergerichte, Höchstpreise und Verkaufsordnungen; dazu kamen polizeiliche Anordnungen für Wegebau, Straßenreinigung, öffentliche Gesundheit und Sicherheit.

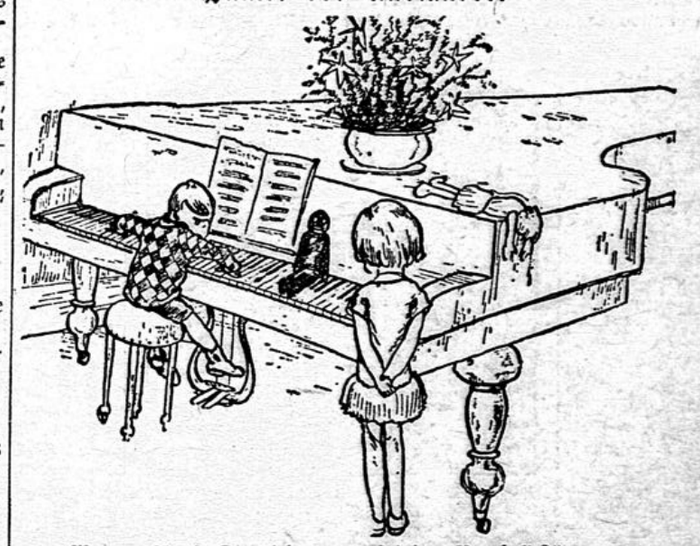
Die Bautätigkeit und mit ihr das gesamte Wirtschaftsleben wurde stark angeregt. Von Kunst und Kunstgewerbe begehrte die Prunksucht der Kongreßteilnehmer so manches Stück an Bildnissen, Landschaften, Gobelins, Möbeln und Kleingerät. Der Geldentwertung steuerte auch für die ausländischen Münzen ein Zwangskurs. Für den lebhaften Nachrichtenverkehr sorgten neue Reitpostlinien zwischen den fremden Kabinetten und den Kongreßstädten. Fünf Jahre lang dauerte das schwere Mühen der beiden Friedensvermittler, des Kardinals Chigi und des Venetianers Contarini, die Berge von Hindernissen zu beseitigen und die unüberbrückbaren Gegensätze in Mitteleuropa zu vereinigen. Währenddem ging der Krieg weiter, schickten die Hauptquartiere ihre Kriegsberichte gen Münster und Osnabrück, wo des Feilschens um deutsches Land schier kein Ende zu nehmen schien. Indessen es in Deutschland allenthalben „im Jammertale" hieße, müsse man Münster „Freudental" nennen, vermeinten einige Edelleute aus dem Münsterlande angesichts der immerwährenden Festtagsstimmung dort. Glänzende Feste, Opern, Schauspiele und Ballette in den Residenzen, auf dem Rathause und im Gymnasium, feierliche Prozessionen, tolle Fastnachten, üppige Hochzeiten, Gastspiele von Seiltänzern und Komödianten, das alles, was die Fremden aus aller Herren Länder einführten oder verstärkten, beherrschten Gesellschaftsleben und Straßenbild. In Kleideraufwand und Festesprunk suchten sich die Fremden zu übertrumpfen, die Bürgersleute ihnen gleichzukommen. Wo das Geld so locker in der Tasche saß, wanderte es auch im Glücksspiel schnell in andere Beutel. Ueppiger denn je ging es bei den Schützenfesten und den Gastereien der Zünfte, bei Hochzeiten, Kindelbieren und Leichenbegängnissen daher. 1647 beschwerten sich die Gesandten beim Rat der Stadt darüber, daß soviel Fressen und Saufen in Münster passiere; dieser versuchte, mit Polizeiverordnungen u. a. gegen die Schwelgerei, Zeitbauer und Gästezahl der Hochzeiten vorzugehen. Schlimme Ausschreitungen beim Fastnachtstreiben zwangen den Rat, mehrere Jahre die Mummerei zu verbieten.

Genußsucht, Verschwendung und Roheit lagen auch damals dicht beieinander. Schimpfereien und Schlägereien waren zwischen den Fremden unter sich oder mit Einheimischen nicht selten; auch mehrere Totschläge folgten Trinkgelagen und Streitigkeiten. Lärmen auf den Straßen zu nächtlicher Weile, Einschlagen von Fensterscheiben und sonstiger grober Unfug waren Zeichen der allgemeinen Verwilderung der Sitten; Auswirkungen politischer Leidenschaft waren dagegen die Erstürmung der portugiesischen Residenz durch 120 Spanier, das Herunterreißen der Wappen am Quartier des Bischofs von Osnabrück und manche Radauszene zwischen hohen Plenipotentiaren und Ambassadören bei ihren Banketten. Nach langem Harren erlebte das kriegsmüde Europa am 16. Mai 1648 in dem Teilfrieden zwischen Holland und Spanien endlich den Anbruch einer neuen Zeit, eines Friedens, dem am 24. Oktober desselben Jahres nach dreißigjährigem Kriege die Unterzeichnung des Gesamtfriedens folgte; wie der kaiserlich-französische Vertrag wurde auch der in Osnabrück vorbereitete kaiserlich-schwedische Traktat in Münster unterfertigt. Jener Teilfriede ward im Münsterschen Friedenssaale, der sich bis auf unsere Tage unverändert erhalten hat, feierlich beschworen, dieser Gesamtfriede wurde bei dem Fortbestand der inneren Feindschaft nicht einmal in einer gemeinsamen Sitzung unterzeichnet.

Als der spanisch-holländische Sonderfriede beschworen, als der allgemeine Friede verkündet und dann als am 18. Februar 1649 die Bestätigungsurkunden ausgewechselt wurden, schwamm Münster jedesmal in einem Meer von Freuden und Festen. Auf den Kirchtürmen läuteten alle Glocken, auf den Bastionen donnerten die Geschütze, auf den Wällen knallten die Musketen. Trompetengeschmetter auf Straßen und Plätzen löste die Musik auf den Türmen von Lamberti und Liebfrauen ab. Die Stadtspielleute zogen auf, Bürgerwehr und Soldateska standen in Parade. Die Orgeln brausten zur Friedensmesse: Priester und Volk, Bürgermeister und Rat wallten in Dankprozessionen durch die beflaggte, bekränzte Friedensstadt. Tausende jubelten „Vivat Pax"; am Abendhimmel leuchtete vielfach Feuerwerk. „Nicht genugsam", so schrieben beim Empfang der Friedenspost Kanzler und Räte des Großen Kurfürsten, „können wir die grundlose Gütigkeit Gottes preisen, daß sie uns diese Zeit hat erleben lassen, daß nach so vielen gleichsam unsäglichen Molestien und Drangsal, so ganz Deutschland in die 30 Jahre hero empfunden, wir diese fröhliche Zeitung vernehmen."

„So ein großes Ganze die Kriegsgeschichte war", sagt Schiller am Ende seiner Geschichte des Dreißigjährigen Krieges, „so ein großes und eigenes Ganze ist auch die Geschichte des Westfälischen Friedens."

Humor des Auslandes.



„Warum fängst Du nicht an zu spielen, Berthold?"
„Ich traue mich nicht! Ich reiche nicht bis zur Bremsel"

Unterhaltung / Wissen / Leben

Seien Sie schön, gnädige Frau.

Von
Lutz Lehmann.

Als ich neulich in Berlin harmlos (wie immer) meines Weges ging, sprang plötzlich eine sehr mondäne Dame auf mich zu und überreichte mir ein Billetdoux: „Soyez bille, Madame!" Und auf der Rückseite stand:

Grande Beautee Mark 5.—, Petite Beautee pour le soir (mit Email) Mark 2.50; im Abonnement billiger!

Die mondäne Dame ergänzte in entzückendem Bruchdeutsch: „Sie werrden sein nicht zu wiedererkennt zu sein, Madame! Sie werrden sein um und um! Sie werrden sein attrativ und repräsentable! Sie werden sein . ." „tourjours fidele et sans souci!" beendete ich diese eindringliche Verheißung.

Nach einigem Zögern konnte ich nicht mehr widerstehen und entschloß mich, da ich am Abend ein Rendezvous hatte, zu einer „Petite Beautee pour le soir (mit Email)" zu zwei Mark fünfzig.

Ich habe mir, ehe ich die mysteriöse Kabine betrat, niemals eingebildet, eine preiszukrönende Schönheit zu sein. Aber daß ich solch Ausbund von Häßlichkeit wäre, habe ich allerdings auch niemals gedacht. Doch die Schönheits-Spezialistin wollte das auf ihren Eid nehmen.

Sie trug eine Livree, die ein Kompositum aus Arztkittel, Zofenkleid, Schwesternhaube und Boudoirpantöffelchen darstellte und flößte mir keinen schlechten Respekt ein. Aber auch einen mit jeder Minute wachsenden Haß. Denn sie fand meine Ohren zu groß, meine Augen zu klein, meinen Mund zu breit und meine Nase zu dick. Welche Frau könnte ich solche Dinge unbewegten Gemüts mit anhören? Und dazu fuchtelte der Arztkittel erheblich mit Scheren und Pinzetten. Doch ich erklärte mit letzter Energie, daß ich mir unter keinen Umständen etwas von Ohren oder Nase abschneiden lassen würde.

Demzufolge wurde ein umständlicheres Verfahren gewählt. Ich mußte mein Gesicht unter Dampf setzen. Es sollte weich werden. Wie Bienenwachs oder Kalbsfilet.

In dieser ausgesprochen geistlosen Situation: den Kopf in einer Art Bratofen und das übrige Zubehör noch in der Kabine, hatte ich meiner Schätzung nach zunächst allergrößte Aehnlichkeit mit dem berühmten Vogel Strauß, der ja seinen Kopf angeblich immer in den Sand steckt. Und abgesehen davon, bekam ich Herzklopfen und schreckliche Angstgefühle, daß die Konturen meines Gesichtes unrettbar auseinanderfließen, daß meine Nase Ballon- und meine Ohren Propeller-Format annehmen könnten. Doch als ich nun gar die Empfindung hatte, daß meine Augen die Konsistenz gesottener Miesmuscheln annahmen, schrie ich um Hilfe. Laut und gellend. Aber das tutete nur dumpf und rollend wie ein Signal aus der Unterwelt. Doch die Livree verstand sich auf diese Signale. Sie befreite meinen Kopf aus der häßlichen Hülle und stieß ein entzückendes „köstlich" aus. — Wie jemand diesen Anblick köstlich finden konnte, wird mir ewig unverständlich bleiben, denn er war viel eher „um und um".

Und nun begann ein fürchterliches Kneten, Massieren, Klopfen und Kneifen. Ein neues „Um und Um". Mein butterweiches Gesicht leistete nicht den geringsten Widerstand. Meine Nase wurde wie ein Mastbaum bald nach dieser und bald nach jener Seite umgelegt. Meine Augenlider wurden herauf- und heruntergezogen wie Jalousien. Und meine Lippen wurden so intensiv und lieblos beklopft, als wenn sie eben etwas sehr Unpassendes gesagt hätten. Dabei verschwand pfundweise eine betäubend duftende Creme in meinen wehrlosen Poren.

Nach dieser Prozedour wurde meine Fassade mit Puder beworfen, so wie eine Hausfassade mit Mörtel beworfen wird. Hatte ich zuerst wie eine Feuerlilie ausgesehen, so glich ich jetzt einem Pierrot am Aschermittwoch.

Plötzlich, ohne jeden Uebergang, wurden meine Augenbrauen bemängelt. Sie wären zu lang, zu breit und zu stark. Sie wären vorgestrig, unschick und stillos. Sie müßten fortrasiert und durch einen Pinselstrich ersetzt werden. Heiliger Bimbam! Ich kämpfte um meine Augenbrauen wie eine Löwin um ihre Jungen. Sie — meine Augenbrauen — wären ein Erbteil von meiner Großmutter väterlicherseits, und ich trüge sie keineswegs aus Provokation, sondern aus Pietät . . . Und so einigten wir uns auf eine weiße Emailschicht, die die störenden Haarwucherungen an dieser Stelle zukleben sollte.

Dann wurde meine eintönig weiße Gesichtsfläche durch bunte Farbflecke belebt. Von einer Palette wurden sie abgenommen und mit virtuoser Hand hierhin und dorthin gespritzt. In Augenwinkel und Nasenlöcher, auf Wangen und Ohrläppchen.

Danach wurden meine Augen bearbeitet. Und dann wurde alles emailliert. Wie eine Badewanne. Oder glasiert wie eine Torte. Oder gefirnißt wie ein Gemälde. Und dann hatte das Martyrium ein Ende.

Als ich mich nun in Muße und ohne Schmerzen im Spiegel betrachtete, bekam ich einen Schwächeanfall. Nicht wegen der ausgestandeen Strapazen. Sondern wegen des Gesamteindrucks überhaupt. Das sollte ich sein? Ich? Ausgeschlossen? Mit den fortgeklebten, schmalgepinselten Augenbrauen, mit den erstaunten, schwimmenden Kinderaugen und den hochgebürsteten Wimpern, mit dem lockenden Kindermund sah ich aus wie Pussy Sennsi, wie Maly Paly. Ich sah aus wie jeder Filmstar, wie jeder Mannequin, wie jede „mondäne" Frau überhaupt.

Die Livree, die mich in dieser Weise verarztet hatte, klatschte begeistert in die Samtpfoten, daß die knallroten Nägel klirrten: „Madame sieht aus wie Fennix, der aus Asche gestiegert!"

Da übermannte mich die Wehmut, und ich sprach trauerumflort: „Wissen Sie was, Verehrteste, diese Asche ist mir eigentlich lieb und teuer gewesen. Schütten Sie sie in eine Urne und setzen Sie sie in unserer Familiengruft bei. Denn mit der künftigen Emaille-Asche darf ich mich im erlauchten Kreise meiner Ahnen nicht blicken lassen. Da muß ich mir schon ein anderes Plätzchen suchen. Vielleicht in der leeren Retorte eines chemischen Laboratoriums oder im ausrangierten Blechfaß einer Lackfabrik."

Und ich verließ den Ort meiner Qualen als „Petite Beautee pour le soir (mit Email)" für zwei Mark fünfzig.

Als ich nach der Uhr sah, waren bereits drei Stunden seit der verabredeten Rendezvous-Zeit verstrichen.

Gibt es einen Mann, der drei Stunden auf die Geliebte seines Herzens wartet? Nun, es gab ihn. Er saß unter der Normaluhr auf seinem Spazierstock, der inzwischen Wurzeln geschlagen hatte und an der Krücke bereits zu blühen begann. Aber nein, das war ein verwelkter Nelkenstrauß. Ein Wust zerlesener Zeitungen lag umher. Als ich mich näherte, blickte er mich an, kühl und fremd, so wie er Pussy Sennsi und Maly Paly angeblickt haben würde. Er erkannte mich nicht. Die Livree hatte richtig prophezeit: „Sie werden sein nicht zu wiedererkennt zu sein!"

Kalter Kummer kroch in mein Herz. Was tun? Ich blieb abwartend in kurzer Entfernung stehen. Nun sah er mich häufiger an. Schließlich lächelte er und kam freudig auf mich zu. Ich wollte ihm gerade die Hand entgegenstrecken, da lüftete er den Hut und sagte: „Nun, gnädiges Fräulein, auch versetzt? Dann schlage ich vor, daß wir heute Abend einander trösten! Kommen Sie! Und nehmen Sie diese Blumen! Sie sind zwar an meinem glühenden Herzen welk geworden, aber wir werden sie in ein Glas Sekt stellen. Kommen Sie!"

Ich aber stand wie ein Bild aus Stein. Das hatte ich nun von meiner Schönheit! Das war der Erfolg des „Soyez bille, Madame!" Ich wurde mit mir betrogen!

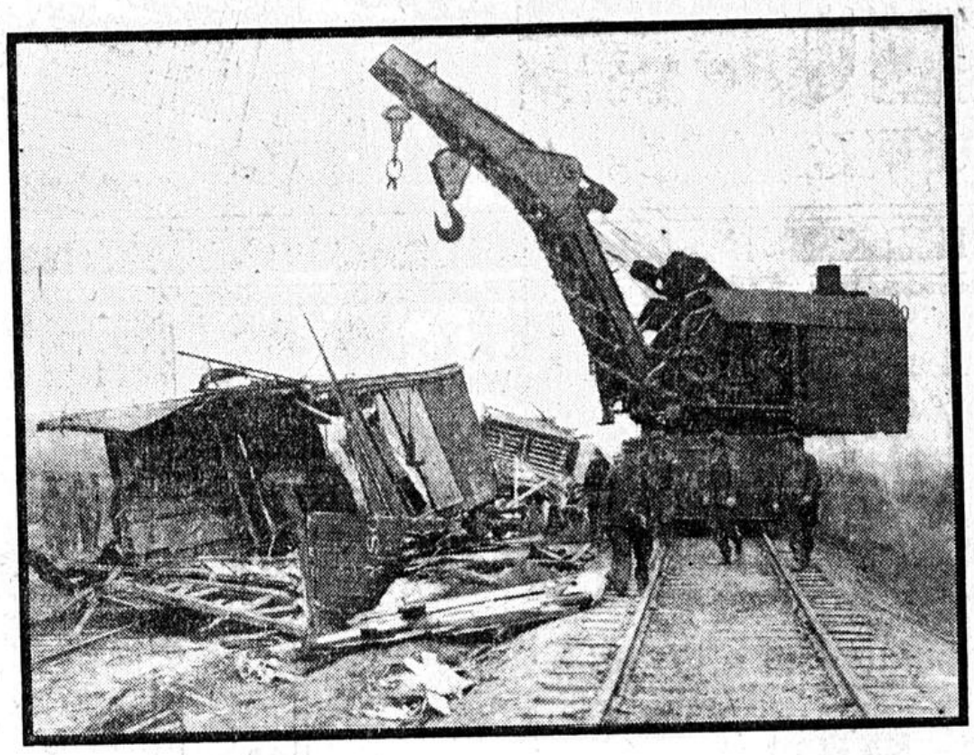
Und aus meinen erstaunten, schwimmenden Kinderaugen mit den hochgebürsteten Wimpern kollerten ein paar Atropin-Tränen. Sie kollerten über meine Emaille-Backen und stürzten auf meine Stiefelspitzen aus Schlangenhaut in beige-rosee mit Perlmutter-Intarsien.

Erfahrung.

Hadre mit dem Schicksalsbuche
Niemals wunschverzehrt!
Güter gibt es, die zum Fluche
Uns ein Gott gewährt.
Mancher, fällt das Ziel des Strebens
Nun ihm in den Schoß,
Gäbe Jahre seines Lebens,
Wär' er's wieder los!

Kory Towska.

Der Kran als Aufräumungsarbeiter bei Eisenbahnunfällen.



Eine Schachtel Konfekt für ein Zobelfell.

Wo man Edelpelze für ein Butterbrot bekommt. — Auf den Handelsplätzen der Samojeden am Ende der Welt.

An der Küste des nördlichen Eismeeres, Tausende von Meilen von der nächsten Siedlung entfernt, die man, wenn auch mit einiger Uebertreibung, als Städtchen bezeichnen könnte, stehen, in wilder Einsamkeit armselige Scheunen und kleine, aus Holz gezimmerte und mit Tierfellen bedeckte Hütten. Wohin das Auge sieht, breitet sich die unendliche sibirische Tundra — moosbedeckte Sumpfsteppen, die sich durch das nördliche Sibirien hinziehen. „Die Gegend am Ende der Welt" — so nennt der Volksmund diese Gebiete. Dort sind die Handelsplätze des staatlichen Handelstrustes der Sowjetunion eingerichtet. Zwischen den einzelnen Handelsplätzen liegen viele hundert Kilometer, eine Entfernung, die für sibirische Begriffe nicht der Rede wert ist. Der „größte" Handelsplatz der Küste heißt Chabarowo — er zählt ganze acht Hütten und eine Kapelle. Diese Kapelle hat ihre Geschichte. Vor fünfzehn Jahren wurde sie in einzelnen Teilen von einem orthodoxen Kaufmann aus Nordrußland an ihrem heutigen Standplatz transportiert. Der Kaufmann hatte seinerzeit ein frommes Gelübde getan, im äußersten Sibirien ein Kloster zu gründen. Vier Mönche folgten ihm; sie sollten, mit Lebensmitteln und allem Nötigen reichlich versorgt, auf die Rückkehr des Kaufmanns im Sommer darauf warten und die erste Brüderschaft des zu errichtenden Klosters sein. Als der Kaufmann auf seinem Schiff zurückkehrte, — eine Verbindung mit der übrigen Welt besteht nur während der Schiffahrtszeit im Sommer — fand er vier Skelette. Die Mönche waren offenbar an Skorbut gestorben. Heute noch sieht man vier schlichte Kreuze vor der Kapelle. An der Tür des Kirchleins hängt ein Schild: „Handelsgenossenschaft der Samojeden". Hier werden die Waren aufgestapelt, die das Schiff einmal im Jahre aus dem fernen Rußland mitbringt. Der Kapitän bekommt von den Radiostationen an der Küste Nachricht über die Bewegung der Eismassen im Eismeer. Wird Eisgerinsel gemeldet, so ist die Fahrt besonders schwierig. Wochenlang hat mitunter das Schiff zu kämpfen, um vorwärts zu kommen.

Die Samojeden, die sonst ein unstetes Nomadenleben in der Tundra führen, erscheinen an den Handelsplätzen nur dann, wenn sie die Ankunft des Schiffes erwarten. Sie kommen auf Rehschlitten mit ihren Familien und richten sich in den Hütten häuslich ein. Der Handelsplatz belebt sich, Rauch steigt zum Himmel, man hört wieder Menschenstimmen, die das ewige Schweigen der Tundra unterbrechen. Die Samojeden bringen ihre kostbaren Felle zum Tausch. Die Beute eines ganzen Jagdjahres wird in dem Genossenschaftsgebäude gegen andere Waren umgetauscht. Man kann sich von der Pracht der aufgehäuften Felle kaum eine Vorstellung machen. Die schönsten Zobel-, Hermelin- und Blaufuchsfelle werden hier gehandelt, die später einmal zu Luxuspelzen verarbeitet, die Schultern schöner Frauen schmücken werden — hier kann man sie für ein Nichts erstehen. Der Samojede ist weder wirtschaftlich, noch sparsam. Er weiß nicht einmal, was er für seine Ware verlangen soll. Geld hat ja für ihn keinen Wert. Was soll ich mit Geld in der Einöde anfangen? fragt der Samojede den Agenten des Staatstrustes. Ein Preis wird überhaupt nicht genannt. Der Samojede stellt einfach seinen Sack auf die Erde und läßt ihn mit Waren füllen. Butter, Zucker, Tee in Tafeln, billige Stoffe für die Samojedenfrauen werden ihm angeboten. Plötzlich sieht der Samojede bunte Schachteln mit billigem Konfekt zu 20 Kopeken. „Gib her", schreit er dem Agenten ins Ohr und reicht ihm dafür ein wunderbares Zobelfell. Sobald der Sack voll ist, ist der Handel zu Ende. Der Agent des Handelstrustes nimmt eine Ziehharmonika und fängt an, lustige Weisen zu spielen. Der Samojede lacht wie ein Besessener, trampelt mit den Füßen, schlägt sich in die Hüften und gibt zuletzt einen Nationaltanz zum Besten. Als Zulage bekommt er dann eine Flasche Wodka. Ein lustiges Trinkgelage beendet den Tauschhandel. Die Samojeden ziehen weiter. Die kostbare Ware wird auf das Schiff geschafft, es verläßt den verödeten Handelsplatz und fährt zu dem nächsten, wo sich derselbe Vorgang wiederholt. Wenn der Sommer vorbei ist, kann das Schiff mit einer Warenladung, die einen hohen Millionenwert hat, nach Rußland zurückkehren. Die Felle werden dann von dem Handelskommissariat ins Ausland, größtenteils nach Leipzig und London, exportiert.

Von der Mutter entführt.

Man meldet aus Wien: Elfriede Sulimanowitsch, eine vielbekannte mondäne Dame, hat eine sechzehnjährige Tochter Edith, ein Mädchen von großer Schönheit und Anmut, die von Anbetern umschwärmt wurde. Eines Tages stellte sich ein Wiener Industrieller, Philipp Reiner, den Damen vor, und bald darauf machte er dem Mädchen einen Heiratsantrag. Man willigte ein, zumal das Mädchen ehrliche Zuneigung zu dem jungen Manne gefaßt hatte. Die Mutter nutzte die Situation gehörig aus und nahm beträchtliche Beträge von dem angehenden Schwiegersohn als Darlehen. Eines Tages verlangte sie für eine unaufschiebbare wichtige Reise neuerlich ein Darlehen. Reiner gab ihr einen Scheck auf 5000 Schilling. Mit dem Gelde reiste sie mit ihrer Tochter nach Stambul, wo sie die Tochter zwang, mit einem reichen, älteren Türken eine Ehe einzugehen. Der Bräutigam erhielt Wochen hindurch keine Nachricht, bis er erfuhr, daß Mutter und Tochter in einem Budapester Hotel wohnen. Er reiste dahin, Edith gestand unter Tränen, was vorgefallen war. Sie erklärte, sie liebe nur ihren Bräutigam und bat ihn, sie zu retten. Reiner hat sich an die Vormundschaftsbehörde gewandt, damit diese Ehe einer Minderjährigen, die ohne Einwilligung der Behörde und des Mitvormundes geschlossen wurde, für ungültig erklärt werde.

Heitere Ecke.



Gemütsruhe.

Bei der Abfahrt des Zuges stürzt ein Fahrgast, der sich zu weit hinausgelehnt hat, kopfüber aus dem Fenster. Glücklicherweise landet er unverletzt auf einem Sandhügel.

„Was nun?" fragt er den Stationsvorsteher und schaut dem Zuge nach.

„Das macht nichts," meinte dieser ruhig. „Ihre Fahrkarte gestattet ja eine Fahrtunterbrechung".

Die Sagen der südlichen Völker schmücken sich mit glühenden, blendenden Farben der Sinneslust, während die Sagen der mohamedanischen Völker im Morgenland den Kampf, Ueberwindung des wirklichen oder eingebildeten Gegners, Kampf gegen sich selbst und gegen alles, was der Lehre des Propheten entgegensteht, schildern. Und darum ist es auch nicht verwunderlich, daß es der Orient, das Morgenland ist, das die Sagen von der Bekämpfung des Schlafes und den betenden Derwischen schuf. Diese von einem der bekanntesten Künstler Deutschlands illustrierte Sage aus der Entwicklung der edlen Kaffeebohne, die jedoch wegen ihres schädlichen Coffeingehaltes noch für unser Klima coffeinfrei gemacht werden muß, ist für unsere Leser an anderer Stelle unseres Blattes wiedergegeben. AJ1

Unsere Wohnungs-Ausstellung ist eine Sehenswürdigkeit!

Aparte — gut gearbeitete Modelle — formschön und modern, zeigen wir in reicher Auswahl. — Unsere niedrigst gestellten Preise machen die Besichtigung zur dringenden Notwendigkeit für jeden Interessenten.

Möbel
Teppiche
Gardinen

STRAUSS + BAUMGARTEN
Bochum, Brück- und Heinrichstrassen-Ecke.

Dekorationen
Betten
Kleinmöbel

Es gibt Schwärmer ohne Zähigkeit und dann sind sie gefährliche Leute.

*

Von dem, was der Mensch sein sollte, wissen auch die besten nicht viel. Zuverlässiges; von dem was er ist, kann man aus

„Marken — bade" zu Hause.

Der dicke Onkel Max müßte eigentlich bestimmt noch in diesem Jahre nach Marienbad — aber sein ehemals so ansehnliches Vermögen ist in der Inflation den Weg aller Vermögen gegangen! Die freundliche Base Lieschen möchte so gerne der beliebten schlanken Linie etwas näher kommen, aber sie fürchtet sich vor schädlicher

Heimatpflege

Der Westfälische Friede.

Jammertale" hieße, müßte man Münster „Trostental" nennen, denn einige Edelleute aus dem Münsterlande angekündigte der anwesenden Festtagsstimmung dort. Glänzende Feste, Opern, und Ballette in den Residenzen, auf dem Rathause und Schauspiele und Gastspiele von Seiltänzern und Komödianten, das alles, im Gymnasium, feierliche Prozessionen, tolle Fastnachten, üppige Hochzeiten, Gastmähler von allen Herren Ländern einführten oder verbrei-

ALSBERG SCHUHE

Elegant, gut u. billig

Günstige Angebote!

Rindbox Kinderstiefel	gute Qualität 25/26	23/24	4.25
Braune Kinderstiefel	sehr preiswert 25/26	23/24	4.75
Mädchen Lack-Spangen	31/35	27/30	6.75
Damen-Lackspangen			7.50
Braune Damen-Spangen			8.90
Braune Herren-Halbschuhe	in moderne Ausführung		9.50
Herren Lack-Halbschuhe	elegante Form weiß gedoppelt		12.50



Radio

25% Rabatt

Nur Samstag, 9. u. Montag, 11. Okt.

Geider & Gätjen G. m. b. H.

Kortumstraße 27, Haus Corso.



Winter 1927/28

Bochumer Taschen-Fahrplan

Gültig vom 2. Oktober 1927 bis 14. Mai 1928

Zu beziehen bei sämtlich. Buchhandlungen, beim Verkehrsverein, den Straßenverkäufern, Kiosken, Zeitungsboten und in unserer Geschäftsstelle

„Bochumer Anzeiger"

Preis nur **30** Pfennig

Unreines Gesicht!! Pickel, Mitesser 2c. verschwind. sofort! Durch wesch. einf. Mittel teile gern kostenlos mit. Frau M. Poloni, Hannover R. 13, Edenstraße 30 A.

Spezial-Haus liefert **Teppiche** ohne Anzahlung, monatlich 10 Mk. langfrist. Kredit. Erbitten Sie unverbindlich. Vertreterbesuch unt. A. 12668 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

!! Lästige Haare !! im Gesicht, Nacken, Achselhöhlen usw. könn. Sie leicht beseit. Dies. einf. Mittel teile gern kostenlos mit. Frau M. Poloni, Hannover R. 13, Edenstraße 30 A.

---

9 Pfund geräucherte **Schweinsköpfe**

m. dick. Backe M 5.95
9 ℔ Schw.-Kleinfl. M 3.80
30 ℔ Bahnkübel M 11.90
9 ℔ Dauerwurst M 15.75
9 ℔ ger. Leber- u. Blutwurst .. M 6.75

Billiger feeller **Käse**

9 ℔ rote Kugeln M 4.95
9 ℔ gelbe Broden M 4.95
9 ℔ Tilsiter .... M 8.55
9 ℔ dän. Edamer M 8.55
9 ℔ dän. Schweiz. M 10.35
200 Stück Harzer M 4.60
9 ℔ Pflaumenmus M 4.40
ab Nortorf - Nachnahme
CARL RAMM.
Nortorf (Holst.) 226

Portland-Zement

pro Sack 2,80 RM. bei Abnahme v. 10 Sack an. Baustoffhandlung Krien, Stockum, Kr. Boch. Tel. 1213 Amt Witten.

Flicklappen

für Herren- und Knabenanzüge, in vielen Mustern, sind billigst zu haben bei Jos. Alda Moltkemarkt 7

Gelegenheitskauf!

Reise-Schreibmasch. (Blickendorfer), gut erhalt., stabil mit Kasten, für 50 Mk. zu verkauf. (12973 Kortumstr. 3 I, von 3—6 Uhr nachmitt.

Gebrauchte **Zentner-Kisten** billig abzug. (13032 Bochum, Tel. 5898.

Ein Damen- und Herrenrad, fast neu, billig zu verkaufen. (12966 Moltkeplatz 1, 1. E., Eingang Tivoly.

Keine Schmerzen

beim Bohren u. Plombieren nerverkrankter Zähne. Ein ganz neues Verfahren, welches auf dem Gebiete der modernen Zahnheilkunde eine vollständ. Umwälzung bedeutet.

Deutsches Reichs-Patent.

Durch günstigen Abschluß bin ich in der Lage, künstliche

Zähne ..... von 1,50 RM. an verarbeiten zu können.

Zahnziehen mit Injektion 1.— RM.

Gebe auf alle besseren techn. Arbeiten langjahr. Garantie. LZ2

Zahnpraxis

A. Peters,

Dentist,

Bochum, Kaiserstraße 39, Telefon 4248

Ferdinand Marks

INSTRUMENTENBAUER



Sprechapparate und Schallplatten

sowie sämtliche Ersatzteile

Eigene fachmännische Reparatur-Werkstatt!

Bochum

Brückstr. 61 / Telephon 3066

Der Hausfrauen Stolz

eine angenehme, erwärmte Wohnung

Ein guter Kamin

das Schmuckstück Ihrer Wohnung –

Kochherde für Kohle und Gas

in reicher Auswahl zu billigsten Preisen

Nur beste deutsche Marken.

Kate & Prickel

Spezialhaus für Herde und Oefen

Bochum, Hernerstr. 21.

Achten Sie genau auf Firma und Hausnummer.

München

die Propyläen/Bayerische Heimat/Aus dem Rechtsleben/Jugendheimat



München 2 B. T. — Auflage 100.000

Unentbehrliches Werbemittel zur Gewinnung von Groß-München u. aller angrenzenden Gebiete. Bevorzugtes Familienblatt. Führende Sportzeitung.

Das größte Mittagblatt des deutschen Südens

---

63 Brückstraße 63

Möbel

und sämtliche

Einzelmöbel

in guter Verarbeitung zu billigsten Preisen

Bequeme Zahlungsweise

Wilh. Hornig

Haltestelle Kortländer

63 Brückstraße 63

Anzüge Paletots Mäntel

Gummi-Mäntel, Loden-Mäntel, Hosen, Jünglings- und Knaben-Kleidung

Weil es sich überall herumspricht, daß Sie bei mir tatsächlich am vorteilhaftesten einkaufen. Sie finden eine überraschend große Auswahl der elegantesten Herbst- u. Winter-Neuheiten in Herren- u. Knaben-Kleidung. Sie werden erfreut sein über die wunderbaren Formen, die guten Qualitäten. Sie werden staunen über die billigen Preise!

Etag.-Spezial-Geschäft

Herm. Lewin

Bochum,

Friedrichstraße 3, 1 Treppe hoch

Harry Wolff

Steuerberatung Rechtsbüro

Jetzt Luisenstraße 6. I. Telefon 1464.

Mullag-Lastkraftwagen, 3-Tonn., neu bereift, billig zu verk. (auch Ratenzahlung) evtl. vermiete den Wagen gegen Kaution. Ferner verk. 6/16 Opel-Viersitzer. Rich. Althaus, Ottostraße 127, Telefon Nr. 611.

1749 **Auto** **1749**

Anruf **1749 Scharpey**

Eiltransporte

bis 40 Zentner mit neuem Wagen.

Gesellschaftsfahrten

bis 18 Personen.

Herrschaftliche Limousinen

Tag- und Nachtbetrieb.

Hochzeitsfahrten etc.

Bei Scharpey fahren heißt Geld sparen

1749 **1749**



Kuhne & Co., Automobile, Bochum

Marienplatz 8, Fernsprecher Nr. 3418/19

Ausstellungslokal Wittener Straße 102.

Beachten Sie das Gewicht.



Unsere Packung wiegt 300 nicht 250 Gramm.

In der Reklame können wir es nicht erreichen unser Produkt dürfen Sie mit jedem andern vergleichen.

Tausende Hausfrauen

waschen heute schon mit

Pergolin

(ges. gesch.)

dem einzigen selbsttätigen Waschmittel mit Regenwassererzeuger.

Ein Spitzenstück- kein Reklamegewebe.

Ueberzeugen Sie sich selbst durch einen Versuch.

Vorzüge: Schneeweiße Wäsche bei schonendster Behandlung, 1/5 Mehrgewicht.

Sie finden in unserm Pergolin alle sonst angepriesenen Vorzüge und Verwendungsarten vereint.

Fordern Sie unsere Prospekte und Zugaben.

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Vereinigte Seifenfabriken

G. m. b. H.

Mitglied der J. G. deutscher Seifenfabriken

Fabrik-Niederlage: Gust. Wilh. Becker,

Bochum Telefon 480—81. Bochum

Es gibt nichts Besseres, was zu diesen Preisen geboten werden könnte!

Schlafzimmer
dunkel Ritzeiche, mit Schnitzerei, Spiegelschrank, 180 cm breit, ganz schwer gearbeitet, ungemein preiswert
425 M

Schlafzimmer
echt Eiche, ganz schwer gearbeitetes Zimmer, mit vollen Schranktüren und vollen Betten, Kleiderschrank 180 breit, mit ovalem Spiegel, mit echten weißem Marmor
585 M

Speisezimmer
echt Eiche, moderne Ausführung, Büffet 160 cm breit, mit rundem Vitrinenaufbau, Kredenz, Türen innen mahagoni, poliert, Auszugtisch und 4 echten Lederstühlen
650 M

Speisezimmer
echt Eiche, aparte Form mit polierten Innenflächen, Bufett 200 cm breit, Kredenz 125 cm breit, Auszugtisch und 4 echten Rindlederstühlen
795 M

Herrenzimmer
echt Eiche, geschmackvolle Form, Bücherschrank 2 m breit, mit polierten Innenflächen, Diplomat 165 cm breit, mit engl. Zügen, rund. Tisch, Schreibsessel und echt. Lederstühlen komplett
775 M

Küche
natur lackiert, neueste Ausführung, Büfett 150 cm breit, mit Mittelschublade und Kristallverglasung, Anrichte, Tisch und 2 Stühlen, alles mit echtem Linoleum
290 M

Und diese Gelegenheit im Möbelhaus Ph. Gottesleben Nachf., Bochum

Gottesdienstordnung der evangel. Gemeinden.

Sonntag, den 9. Oktober.

Sammlung für die Abhilfe dringender Notstände unserer evangelischen Kirche, besonders in den Zerstreuungsgebieten, in den Festgottesdiensten für die Rheinische Mission.

Christuskirche. 9,45: Missionar Rudersdorf (Christuskirchenchor); Kindergottesdienst 11,15, Missionar Rudersdorf; 3: Tauffeier, Schmidt 2.

Lutherkirche. 9,45: Missionar Blecher (Lutherkirchenchor); 11: Kindergottesdienst, Missionar Blecher.

Friedenskirche. 9,30: Dr. Ehrenberg; 11,15: Kindergottesdienst, Winnacker; 12,15: Tauffeier.

Pauluskirche. 8: Glebe; 9,30: Winnacker; 4: Missionsfestversammlung (Pauluskirchenchor).

Johanneskirche. 11,15: Kindergottesdienst, Bockamp.

Krankenhauskapelle. Samstag 8: Pf. Schmidt 2.

6. Pfarrbezirk (Dibergstr. 46). Konfirmandenverein: Samstag 7 Uhr. Kindergottesdienst Sonntag 11,30, Dr. Ehrenschar Dienstag 5—6,30. Jungmädchenberg; Jungmädchenverein 4—6, Jungchor Dienstag 8. Männerverein Donnerstag 8. Gemeindebibelstunde Freitag 8. Helferkreis Freitag 9 Uhr.

7. Pfarrbezirk. Sonntag 9,30: Gottesdienst im Jugendheim, Schmidt 2; 10,30: Männerverein; 6: Trutzschar. Montag 6: Frauenhilfschor. Dienstag 8: Mädchenchor, Singen. Mittwoch 8: Bibelstunde im Jugendheim. Donnerstag 8: Bibelstunde (Castr. Str.)

Bibelstunden. Mittwoch 8 Uhr, Rottstraße 85. Donnerstag 8 Uhr, Lehrsaal, Friedenskirche. Donnerstag 8 Uhr Vereinshaus. Donnerstag 8,15 Uhr Kleinkinderschule, Fahrendeller Straße 14.

Christl. Verein jung. Männer, Ottostraße 14. Sonntag 9,45: Festgottesdienste, Melanchthonkirche und Hammer Kirche. Donnerstag 6: Bibelkreis, Jg. Kr. Vom 10. bis 14. Oktober abends 8: Bibel- und Missionsstudienkursus.

Evg. Jungmännerverein Wartburg von 1852, e. V., Mühlenstraße 25. Sonnag 9: Teilnahme an den Missionsfestgottesdiensten in Christus- u. Lutherkirche; 16: Besuch des Missionsfestes in der Pauluskirche. Vom 10. bis 14. Oktober, abends 8: Bibel- und Missionsstudienkursus, Ottostraße 14

Christl. Verein jg. Mädchen, Marthahaus, Bergstraße 26. Freitag 8: Bibelbesprechung mit Gebetsgemeinschaft für die ältere Abteilung im Marthahaus.

Jugendbund für entschied. Christentum, Friedenskirche. Sonntag fallen unsere Stunden aus. Wir beteiligen uns am Missionsfest, 9,45 Festgottesdienst in der Christuskirche, nachm. 4 Festfeier in der Paulinskirche.

Stadtmission, Joachimstr. 8. Sonntag 8,30 vorm.: Gebetsstunde; nachm. 2: Sonntagsschule; 5: Evangelisationsversammlung für jedermann. Donnerstag 8,15: Bibelerklärung.

Zweigstelle Hamme, Glückaufstr. 83. Freitag 4: Bibelstunde für Frauen.

Zweigstelle Weitmar-Nord, Betsaal. Sonntag abends 8: Evangelisationsversammlung für jedermann. Dienstag 8: Bibelstunde.

Kirchlich-evangel. Gemeinschaftsverein Bochum, Adolfstr. 20. Sonntag 5,15: Evangelisation. Donnerstag 8: Bibelstunde.

Verein des Blauen Kreuzes, Ev. Vereinshaus, Mühlenstr. 25. Sonntag 3: Bibelstunde. Montag 8: Gebetsstunde. Donnerstag 8: Bibelbesprech und Gebetsstunde.

Altenbochum. Sonntag 9,45: Gustav-Adolf-Festgottesdienst, Pastor Cremer, Peckelsheim (Mitwirkung des Kirchenchors und eines Kinderchors); 11: Kinderfestgottesdienst; 12: Taufen. Mittwoch 7,30: Gebetsstunde; 8: Bibelstunde im Lutherhaus. Donnerstag 3,30 Uhr: Frauenhilfsstunde; 8: Vorbereitung zum Kindergottesdienst.

Bochum-Hamme. Kirche: 8: Pastor Simon; 9,45: Pastor Kraemer (Jahresfest des Christl. Vereins jg. Männer); 11,15: Kindergottesdienst, Pastor Kraemer; 1,30: Taufstund., Pastor Kraemer. — Wegescheid: 9,45: Pastor Simon; 11,15: Kindergottesdienst und Taufstunde, Pastor Simon. Dienstag 8: Männerbibelkreis im Kirchsaal. Mittwoch 8: Bibelstunde des Jungmännervereins im Kirchsaal. Donnerstag 8: Geminschaftsstund Overdyck mit Gebetsvereinigung; 8: Bibelbespr. des Christl. Vereins jg. Männer. Freitag Kindrgottesdienstvorber., 8,15 im Kirchsaal, 8,30 in der Wegescheid.

Hofstede-Riemke. Sonnatg 8: Pitsch; 10: Pitsch; 11: Kindergottesdienst, Mühge: 12: Taufstunde. Freitag 8: Bibelestund, Mühge. Freitag 8: Vorbereitung für den Kindergottesdienst. Donnerstag 8: Bibelstunde.

Hordel. 8: Frühgottesdienst, P. Wessel; 9,45: Hauptgottesdienst, P. Krahn-Möhlinghausen; 11: Kindergottesdienst; 12: Taufen.

Uemmingen. Sonntag 9,30: Hauptgottesdienst; 10,45: Kirchentaufen; 11: Kindergottesdienst. Montag 20: Bibelstunde. eFritag 20: Geminschaftsstunde.

Weitmar. Sonntag 8: Frühgottesdienst fällt aus; 9,30: Hauptgottesdienst, Konsistorialrat Jaeckel, Münster; 11: Kindergottesdienst; 12: Kirchentaufen; 4,30: Jugendgottesdienst, P. Kraemer; 7,30: Abendgottesdienst, P. Sassenberg. Mittwoch 8: Bibelbesprechstunde (erstes Pfarrhaus). Donnerstag 8: Gemeinschaftsstunde. — Ev. Männer- u. Jünglingsverein **Bärendorf-Süd.** Dienstag 7: Bibelbespr. Jungschar; 8: Bibelbespr. Jugendabteilung; **Weitmar-Mark.** Mittwoch 8: Bibelstunde. —

Weitmar-Nord. Sonntag 9,30: Gottesdienst, Pastor Echternkamp; 10,45: Kirchentaufen; 11: Kindergottesdienst; abends 8: Stadtmission, Evangelisation. Dienstag 8: Stadtmission, Bibelstunde. Mittwoch 8: Gemeindebibelstunde, Pastor Echternkamp. Donnerstag 8: Vorbereitung für den Kindergottesdienst; 8: Ev. Blaukreuzverein, Gebetsstunde.

Wiemelhausen-Melanchthon. Sonntag 9,45: Festgottesdienst, Jugendpf. Philipps aus Düsseldorf; 11,30: Kindergottesdienst. 11,30: Kirchentaufen. Dienstag 8: Kirchentaufen. Mittwoch 8: Bibelstunde. Freitag 8: Vorbereitung.

Landeskirchl. Gemeinschaft „Melanchthon" im Jugendheim, Königsallee 163. Sonntag 8,30 vorm.: Gebetsstunde; 8: Evangelisation. Mittwoch 8: Bibelstunde.

Wiemelhausen (Petrikirche). 10: Reckert; 11,15: Kindergottesdienst; 12: Taufen. Dienstag 6: Bibelstunde im Konfirmandensaal.

Harpen. 10: P. Leich, 11,15: Kindergottesdienst; 12: Taufstunde.

Hiltrop-Bergen. Sonntag 10: Gottesdienst, P. Fortmann; 11,15: Kindergottesdienst; 12: Taufen; nachm. 6: Festgottesdienst, P. Ritter-Bochum, unter Mitwirkung des Jugendchores. Mittwoch 8: Bibelstunde.

Wattenscheid. Friedenskirche: 8: Frühgottesdienst, P. Wessel; 10: Hauptgottesdienst, P. Heinrich-Hern (Pfarrerwahl); 2: Kindergottesdienst, P. Müller; 3: Taufen, P. Bonne. — Alte Kirche: 9: Masur. Gottesdienst, Gem. Lur. — Kapelle zu Höntrop: 10: Hauptgottesdienst, P. Müller; 11: Kindergottesdienst. — Ev. Krankenhaus: 10: Hausgottesdienst, P. Wessel. — Ev. Schule zu Leithe: 10: Hauptgottesdienst, P. Heuser; 2: Kindergottesdienst. — Die Amtswoche von 9. bis 15. Oktober hat P. Müller.

Gottesdienstordnung der kathol. Gemeinden.

Sonntag, den 9. Oktober.

Propsteikirche. Messen: Sonn- und Feiertags: 6, 8, 9, 10 liturg. Hochamt, 11.30 Messe; 2.30 Andacht. Werktags: 6.30, 7, 7.45 und 8.20, Austeilung der hl. Kommunion. Sonn- und Feiertags 6 und 8 Uhr; Werktags 6 6.30 und 8 Uhr nach der Schulmesse.

Marienkirche. 6 Messe; 7.15 und 8.30 Messe mit Pred. 9.30 Uhr Hochamt mit Pred. 11 Messe mit Predigt. 2.30: Andacht.

Josephskirche. 6.30 Messe. 7.30 und 8.45 Messe mit Predigt, 10 Hochamt mit Predigt. 11.15 Messe mit Pred. 2.30 Andacht. Wochentags Messen 6.30, 1.15 und 8 Uhr.

St.-Meinolphus-Kirche. Aeuß. Feier des Festes des hl. Meinolphus (Patronatsfest). 6.30: Frühmesse mit Gesang; 7.30: Singmesse m. Predigt; 8.30: Hl. Messe mit Predigt für die höheren Schulen; 9.30: Feierlich. Levitenhochamt vor ausgesetztem hochw. Gute, Festpredigt und feierlicher Segen; 10.45: Kindergottesdienst; 11.30: Letzte hl. Messe mit Predigt; 2.30: Aussetzung des Allerheiligsten, feierliche Vesper und Segen.

Antoniuskirche. 6.30 Messe. 8 Messe m. Pred. 9.30 Hochamt m. Pred. 11 Messe mit Predigt; 2.30: Andacht.

Klosterkirche. 5, 6, 7 Messen. 8 Singmesse mit Pred. 9.15 Messe m. Pred. 10.30 Messe mit poln. Gesang. 4.55 Rosenkranz. 5.15 Predigt mit Andacht, 7 Rosenkranz; 7.25: Predigt und Andacht. Wochentags 5.30, 6.15, 7 und 8 Messen.

Liboriuskirche. 6.30 Beichtgelegenheit. 7 Messe. 8.30 Messe m. Pred. 10 Hochamt m. Pred 2.30 Andacht.

Herz-Jesu-Kirche. 6.30 und 8 Messen mit Predigt, 10 Hochamt mit Predigt, 11.15 Messe mit Predigt, 2.30 Christenlehre, Andacht.

Kreuzkirche. 7 Messe m. Pred 9.30 Hochamt mit Predigt. 2.30: Andacht.

Dreifaltigkeitskirche. 7, 8 Messe, 10 Hochamt mit Predigt 4: Andacht.

Johanneskirche. 7 Messe, 8 u. 9.15 Messe mit Pred., 10.30 Hochamt mit Predigt.

Bochum-West. 7.15 Frühmesse mit Predigt, 9.30 Hochamt mit Predigt, 2.30 Andacht.

Bochum-Riemke. 6.15 Messe, 7.15 Messe mit Predigt. 8.30 Messe mit Pred. 9.30 Hochamt m. Pred. 11 Messe mit Predigt. 2.30: Andacht.

Bochum-Hordel. 6.30: Messe. 8 Messe mit Pred. 10 Hochamt mit Pred. 2.30 Andacht.

Altenbochum. 6.30 Kommunion, 7 8, 9 Messen m. Predigt, 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

Gerthe. 7, 8.30 Messe mit Predigt. 10 Hochamt mit Predigt. 11.15 poln. Messe. 2.30 Christenlehre. — Filialgemeinde zum hl. Josef. 7.30 Messe. 2.30 Andacht. — Filialgemeinde zum hl. Geist. 7.30 Messe. 10 Hochamt 2.30 Andacht. Messe mit Predigt. 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

Werne. 6.45 Messe. 8.15 Messe m Pred. 10.15 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht

Wanne-Eickel. St. Franziskus. 7.30 Messe, 9 Hochamt mit Predigt, 10.30 Messe mit Predigt. 2.30 Andacht.

Bochum-Weitmar. 6.30 Messe mit Gesang, 8 Messe mit Predigt 9.30 Hochamt mit Predigt, 11 Messe mit Predigt. 2,30 Andacht

Stiepel. 7.30 Messe, 10 Hochamt mit Predigt. 3 Andacht.

Laer. 7.30 Messe mit Predigt, 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

Wattenscheid. Sonntag 6: Hl. Messe; 7: Hl. Messe mit Predigt, Kommunion der Jünglinge und des Kaufm. Jungmännerrings; 8: Hl. Messe mit Predigt, Kommunion der Johannesschule; 9: Hl. Messe mit Predigt für die höheren Schulen: 10: Hochamt mit Predigt; 11,30: Letzte hl. Messe mit Predigt; 2,30: Rosenkranzandacht mit Aufnahme in die Bruderschaft; 3,15: Taufe; 5: Andacht und Vortrag für den 3. Orden.

Sonstige Gemeinden.

Ev.-luth. Erlösergemeinde Bochum-Hamme, Erlöserkirche. 17. Sonntag nach Trinitatis, vorm. 10: Predigtgottesdienst, Pfarrer Dr. Pannier; 11,30: Kindergottesdienst; nachm. 3: Taufen, Pfarrer Dr. Pannier; 3,30: Taubstummengottesdienst, Pfarrer Dr. Pannier; 6: Werbeabend der Jugendvereine bei Räder, Gahlenschestraße. Dienstag 8: Abendandacht, Pfarrer Dr. Pannier. Mittwoch 8: Kirchenchorprobe bei Räder. Donnerstag 3: Frauenverein des 1. Bezirks bei Hucke. Freitag 8: Abendandacht, Pfarrer Dr. Pannier, danach Vorbereit. für den Kindergottesdienst. Samstag 7,30: Jungmännerverein.

Evang.-luther. Kreuzgemeinde, Saal Schneider, Hofstede, Poststraße 12. Sonntag vorm. 10: Gottesdienst, Pfarrer Kerlé; 11: Gemeindeversammlung; 11: Kindergottesdienst; 3: Jungfrauenverein; 4: Spielabteilung des Männervereins und Jungmännervereins. Mittwoch abend 8: Gottesdienst, Pfarrer Kerlé. Freitag abend 8: Vorstandssitzung des Jungmännervereins. — Saal Irrgang, Alleestraße 59: Sonntag vorm. 8,30: Gottesdienst, Pfarrer Hempfing (Gelsenkirchen). Donnerstag abend 8: Gottesdienst, Kandidat Wilkomm. Sonntag vorm. 6: Ausflug des Jungmännervereins ab Präsident. Montag abend 8 Uhr in der Pfarrwohnung: Vorstandssitzung des Jungfrauenvereins

Ev.-luth. Gemeinde Bochum, Kirche: Dibergstr. 52. Sonntag vorm. 7,45: Predigtgottesdienst. Montag 8: Kirchenchor. Superintendent Ziemer.

Ev.-luth. Gebetsverein, e. V., Bochum, Maarbrückerstr. 57. Sonntag 2: Evangelisation, Prediger Krzykowski, Gelsenkirchen. Montag 8: Jugendbundstunde. Donnerstag 7,30: Bibelstunde. Prediger Wegner.

Evg. Gemeinschaft „Auferstehungs"-Kirche, Bochum, Alleestr. 48. Sonntag vorm. 9,30: Predigt, Predig. Meinhardt, vorm. 11: Sonntagsschule; abends 6: Missionsvortrag über Lettland, Prediger Meinhardt. Mittwoch abend 8: Bibelstunde. Freitag abends 8: Gebetsstunde.

Altkath. Gemeinde Bochum. Sonntag, 9. Oktober, vorm. 8,15: Gottesdienst mit Predigt in der Johanneskirche, Pfarrer Kehren, Witten.

1. **Baptisten-Gemeinde, Immanuels-Kirche, Hermannshöhe 21.** Sonntag 9,30: Bibelstunde; 4: Predigt, Fleischer; anschl. Abendmahl; 11: Sonnagtsschule; 6: Jugendverein. — **Gemeindesaal Roberstraße 93.** Sonntags 11: Sonntagsschule. Dienstag 8: Bibelstunde. — **Gemeindesaal Bärendorf, Hammerstr. 53.** Sonntag 9,30: Predigt; 11: Sonntagsschule. Dienstag 8: Bibelstunde.

2. **Baptisten-Gemeinde, Bochum-Weitmar, Am Steinknapp 56** Sonntag 9,30: Predigt; 11: Sonntagsschule; 4: Predigt und Abendmahl. Mittwoch 7: Andacht. Prediger Krämer.

Bibelforschervereinigung Bochum, Jakobstraße 6. Sonntag 10 vorm.: Bibelforscher-Jugendgruppe; nachm. 4: Bibelstunden. Montag nachm. 7,30: Religiöser Vortrag für Bibiforscher. Dienstag nachm. 7,30: Religiöser Vortrag für jedermann von Herrn Schurstein vom Bibelhaus Magdeburg. Mittwoch nachm. 7,30: Gebetsversammlung und Zeugnisstunde. Freitag nachm 7,30: Bibelstudium und Fragenbeantwortung. — **Versammlung Linden, Lutherschule.** Sonntag nachm. 4: Bibelstunde und Fragebeantwortung. — **Versammlung Stiepel, Hauptstr. 148.** Sonntag nachm. 4: Bibelstunden. Freitag nachm. 7: Gebetsversammlung.

Für jedermann
günst. Gelegenheit zur Anschaffung von prima deutschen Qualitäts-
Teppichen
Brücken, Läufer-, Tisch- u. Divandeck, lieferbar
ohne Anzahlung
a. 10 Mon.-Rat. von 10 Mark an.
Ford. Sie unverb. Vertr.-Bes. Zuschr. unt. A. D. 6 an die Geschäftsst. d. Ztg.



Dürkopp, Diamant, Opel Fahrräder
Dürkopp u. Köhler Nähmaschinen
sowie
Sprechapparate u. Platten
ferner
Waschmaschinen u. Wringer
empfiehlt bei günstigen Zahlungsbedingungen
Gerhard Paelgen,
Bochum, Maarbrücker straße 9, Ecke Humboldstraße. Telefon 2832

Ostpreuß. Lebensmittel!
Hochprima f. **Tafelbutter** usw. oder Postpaket auf Wunsch in 1 und ½ Pfd.-Stück. à 1.85 p. Pfd. Allerfeinst. **Tilsiter Vollfettkäse** z. Preise v. Mk. 1.10 p. Pfd. ausschl. Porto u. Verpack. geg. Nachn. od. Voreinsendg. d. Betrages. Freibleibend.
F. Tolksdorf, Insterburg Ostpr., Albert Stadiestr. 7. a2003



Stimmung
bringt in jede Gesellschaft der neue Schlager,
das Elektri-Grammophon
Auch
Vox-, Kosmos-, Herkules- und Polyphon-Apparate
liefern wir preiswert und gegen bequeme Abzahlung.
(Wochenraten von Mk. 2.50 an).
Großes Platten- und Ersatzteillager.
Eigene Reparaturwerkstatt.
Fahrräder u. Nähmaschinen
zu den gleichen Bedingungen.
Gerthenrich & Wolf
Bochum, Kernerstr. 22. Tel. 3933

Teppiche
Dekorationen
Gardinen-Spezialhaus
Bochum, Bongardstraße 5.

Neue Küche
fortzugshalber preiswert zu verkaufen.
Ehrenfeldstraße 9, I. Etg., links.

Klubsofas u. Klubsessel
in prima Rindleder, Plüsch, Gobelin usw. mit bestem Material und bester Verarbeitung **kaufen Sie am besten u. billigsten** in der **Spezialwerkstatt** von
Kaspar Diemel,
Telefon 5141, ABC-Straße 13, Haltestelle Wilhelmsplatz.

Eine Sage um den Kaffee

berichtet: Es war einmal ein Hirte, der seine Herde in den Bergen Arabiens weidete. Er klagte einst einem Mönch, daß die Ziegen seiner Herde von einer wunderlichen Krankheit besessen wären und die ganze Nacht umhersprängen, ohne Ruhe und Schlaf zu finden.

Der Mönch war ein kluger Mann und hatte bald herausgefunden, daß die Ziegen auf der Weide die Blätter und die dunkelroten Früchte eines bisher unbeachteten Strauches gefressen hatten. Er ließ für sich selbst einen Trank brauen und fand, daß er ohne Schlaf blieb, bis um die Morgenröte der Gebetsruf erschallte.

Dem gehetzten Menschen der Gegenwart ist Ruhe und Schlaf unentbehrlich; er kann jedoch Bohnenkaffee jederzeit unbedenklich zu sich nehmen, da es der Wissenschaft gelungen ist, unserem Jahrhundert den coffeinfreien Kaffee Hag zu schenken. Kaffee Hag ist das Ergebnis hochwertiger Plantagenzucht und die Köstlichkeit seines Aromas ist unübertroffen.



Kaffee Hag schont Herz und Nerven

GROSS KAUF TAGE

Extra billige Preise
für unsere warmen Winterwaren

Preise, die alles
in den Schatten stellen

Damen-Strümpfe

Kaschmir-Strümpfe plattiert, schwarz, sehr günstig	1.95
Kaschmir-Strümpfe plattiert, schwarz und farbig	2.25
Kaschmir-Strümpfe reine Wolle, grau, mit kleinen Fehlern	2.90
Kaschmir-Strümpfe schwarz und farbig, solide Ware 4.25, 3.75,	3.50
Wollstrümpfe mit Seide, schwarz und farbig, sehr preiswert . 3.75,	3.50
Wollstrümpfe mit Seide, meliert, die große Mode	4.50
Seidenflor-Strümpfe „Clemens Qualitäts-Strumpf" schwarz und farbig 2.75	2.50
Seidenflor-Strümpfe unsere Qualität „Extra schwer"	4.50
Waschseidene Strümpfe plattiert, alle Farben	2.90
Waschseidene Strümpfe „Clemens Dauerstrumpf", alle Modefarben . . 4.50,	3.60

Reinw. gestr. Kinder - Strümpfe
mit verstärkten Fersen und Spitzen, aus gutem Material

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
0.85	0.98	1.10	1.25	1.35	1.50	1.60	1.75	1.85	2.00

Herren-Socken

Schweiß-Socken grau, besonders billig	0.30
Arbeits-Socken Wolle plattiert, grau, solide Ware	0.50
Reinwoll. gestrickte Socken grau und schwarz, gute Qualitäten 1.25,	0.95
Landwoll-Socken grau und weiß, schwere Ware 1.45,	1.35
Haar-Socken grau, nicht einlaufend 1.75,	1.65
Kamelhaar-Socken gute solide Ware	1.85
Kaschmir-Socken plattiert, schwarz, sehr günstig 1.75,	1.50
Kaschmir-Socken plattiert, beige und grau, solide Ware	1.90
Jacquard-Socken reine Wolle, schöne moderne Muster . . . 3.50, 3.10,	2.25
Kammgarn-Socken feinstes Material, schwarz	2.50

Reinw. gestr. Kinder-Strümpfe
unser guter Schulstrumpf, Ia Material

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
0.95	1.20	1.40	1.60	1.75	1.90	2.10	2.30	2.50	2.70

Woll-Garne

Sportwolle sehr ergiebiges Material, besonders geeignet für Kleider . . . Knäuel = 50 Gramm	0.75
Sportwolle gute Qualität, großes Farbsortiment, besonders billig . . . , 10 Lot = 100 Gramm	0.95
Gotthard-Sportwolle das bekannte edle Garn, in allen Farben . . 10 Lot = 100 Gramm	1.90
Seidenwolle Ia. Qualität, in wundervollen Farben . . . . . 50 Gramm	1.00
Sportwolle Buntdruckfarben, der beliebte Artikel für Pullover . . . . . 50 Gramm	1.25
Zephirwolle in Lagen, in unerreicht großer Auswahl . Lage = 10 Gramm	0.20
Strickwolle unsere bekannten eigenen Qualitäten . . . . 10 Lot = 100 Gramm 1.20, 1.00,	0.65
Strickwolle Marke „Schwan" vorzügliche Qualität . . . 10 Lot = 100 Gramm 1.60,	1.25
Schweißwolle in besten Qualitäten, garantiert nicht einlaufend . 10 Lot = 100 Gramm 1.90,	1.35

Schmidt'sche Strickgarne
in allen Qualitäten.

In unserer großen mustergültigen
WOLL-ABTEILUNG
finden Sie eine enorme Auswahl in allen Woll-Garnen für jeden Zweck.

Trikotagen

Damen-Schlupfhosen schwere Winterqualitäten, gute Farben . . 2.15, 1.65,	0.95
Kunstseidene Schlupfhosen innen gerauht, moderne Farben	2.10
Kunstseidene Schlupfhosen innen gerauht, beste Ware, hübsche Farben	3.50
Herren-Normalhosen ganz besonders billig 1.45,	1.25
Herren-Normalhosen wollgemischt, Ia. Ware 2.55,	2.40
Herren-Normalhemden mit Doppelbrust, extra billig 1.90	1.75
Herren-Normalhemden Doppelbrust, gute Felsenqualität 3.00,	2.80
Futterhosen schwere Ware, sehr preiswert 2.10,	1.95
Futterhosen gute solide Ware 2.60,	2.35
Futtertaillen unsere guten Qualitäten 1.65,	1.45
Kunstseid. Unterkleider in den besten Farben 2.60,	2.25
Kunstseid. Unterkleider innen gerauht, Ia Ware	6.75

Clemens

Damen-Trikot-Handschuhe innen gerauht, gute Farben	0.95	Damen-Glacé-Handschuhe in allen Modefarben, sehr preiswert	3.90
Damen-Stulp-Handschuhe in hübschen Ausführungen 1.35,	1.25	Damen-Nappa-Handschuhe gute Qualität und Ausführung	4.90

Nirgendwo billiger, nirgendwo besser
kaufen Sie neue **Gänsefedern** und **Daunen** als bei mir. Ich empfehle:
Daunige Gänsefed. z. Selbstreiß. M. 1.80-3.-
Kleine Kupffedern, füllfertig „ 4.50-5.-
Weiche Halbdaunen, wunderb. füll. 5.50-6.-
Elite ¾ Daunen . . . . . M. 6.50-7.00
Gerissene Federn, gutfüll. M. 3.50, 4.-, 4.50, 5.-
Schneeweiße, daunige . . . . M. 6.50-7.00
Wunderbare Daunen . . . . . M. 9.00 —11.00
Vor Kauf verlangen Sie Gratismuster, unter Angabe, ob gerissene oder ungerissene. Versand per Nachnahme. Nichtgefall. nehme ich auf meine Kosten zurück.
Ernst Weinberg, Erste Oberbrucher Bettfedern-Dampfwäscherei und Reinigungsanstalt, **Neutrebbin W 30.**

Elsu-Metall-Betten Kinderbetten, Stahlmatr, günstig an Private. Katalog 580 frei. **Eisenmöbelfabrik Suhl** (Thür.) 1270

Kleidung mit Ganzflickerei die grosse Mode! **Bochum Dorstenerstr. 5 I. Et.**

Der Wunsch aller Damen!
Ich liefere gegen 12 bis 16 Monate Kredit prachtvolle Pelzwaren, Pelzmäntel und -jacken in Persianer, Bisam, Nutria, Fohlen, Biberett u. Seal-Elektrik, sowie Füchse, Wölfe und Skunks-Kragen und Schals für jeden Geschmack, von den billigsten Preisen an in eleganter Ausführung.

Mein Verkaufssystem — **Bequeme Monats-Raten ein Monat nach Verkauf bei sofortiger Abgabe der Pelze.**

Wählen Sie daher schon jetzt das passende Pelzstück bei mir aus, da im Herbst Modell-Stücke meist ausverkauft und nicht mehr zu beschaffen sind.

Zahlungsbedingungen:
Beginn der Raten-Zahlung ein Monat nach Kauf.
Die Lieferung auf Ratenzahlung erfolgt an alle Festangestellte, städtische und staatliche Beamte, Aerzte, Lehrer, Angestellte in sicheren Stellungen u. selbst, Kaufleute.

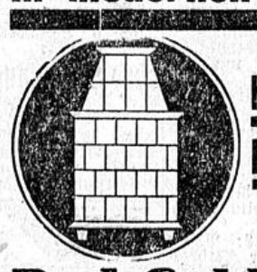
Wiener Pelzhaus, Bochum, Alberistraße 32.
Filialen: Köln / Düsseldorf / Bochum / Koblenz / Mannheim. AD4

Für Ihre Tanz- und Unterhaltungsabende
empfehle ich die neuesten Grammophon-Platten.
Schlager-, Tanz- u. Künstlerplatten
in grosser Auswahl eingetroffen.
Besuchen Sie ohne Kaufzwang
meine Vorspielräume.
Telephon 1161. **A. Wolters** Friedrichstrasse 9.

Besonders billig und gut
sind meine
Sandschuhe u. Strümpfe
Machen Sie einen Versuch
Sie werden zufrieden sein!
Seidenhaus **Wolfhorst,** Hochstr. 15.

Sofas in Plüsch, Gobelin und Leder. Klubsofas, Klubsessel in mod. Formen.
Chaiselongues solide Verarbeitung Chaiselonguedecken
Matratzen mit Auflagen, alles in eig. Werkstatt angefertigt
Patentböden in jeder Größe, sowie Schoner-Decken
Bettstellen hell und dunkel, groß. Auswahl, billige Preise
Polstermaterial für Reparatur u. Selbstanfertigung, wie: Seegras, Werg, Schnürfaden, Ia. Hanf, Matratzendrell, Inlett, 130 bis 160 breit, feuerrot, Sprungfedern, Gurte, Lederluch, Sofabezüge, Durch- und Aufziehgurte, Fassonu. Federleim, Nägel, Gardinenschnur 2c.
Bequeme Teilzahlung ohne Aufschlag.
Polsterei A. Thiel,
Bochum, Humboldtstraße 52.

In modernen Neubauten



werden nur noch
Kachelofen-Heizungsanlagen
eingebaut.
Feinste Referenzen.
Rud. Geldmacher
Brunsteinstr. 15. Ruf 538
Reparaturen gut und billig.

Arterienverkalkung!
Eine einf. u. vorz. bew. Entkalkungsmeth. gebe ich gern jed. kostenl. bekannt. Heinz Rabe, Celle B 4 Wildgartenstraße 3.

21er Wein
Posten Original-Gewächs mit Korkbrand Mk. 2.- ab erstklassigem Weingutsbesitz am Rhein geg. Ziel an solvente Käufer abzugeben.
Anfragen unter W. S. 12345 an die Geschäftsst. dieser Zeitung.

Teilzahlung gerne gestattet

Phönix-Herde
Ia Qualitätsware, hochfeine Ausstattung, billigste Preise, empfiehlt in grosser Auswahl
Ed. Julius Gremme, Bochum
nur Friedrichstr. 18.

Versand frei Haus, auch nach auswärts.

Reisen / Bäder / Verkehr

Das Tal des deutschen Rotweins.

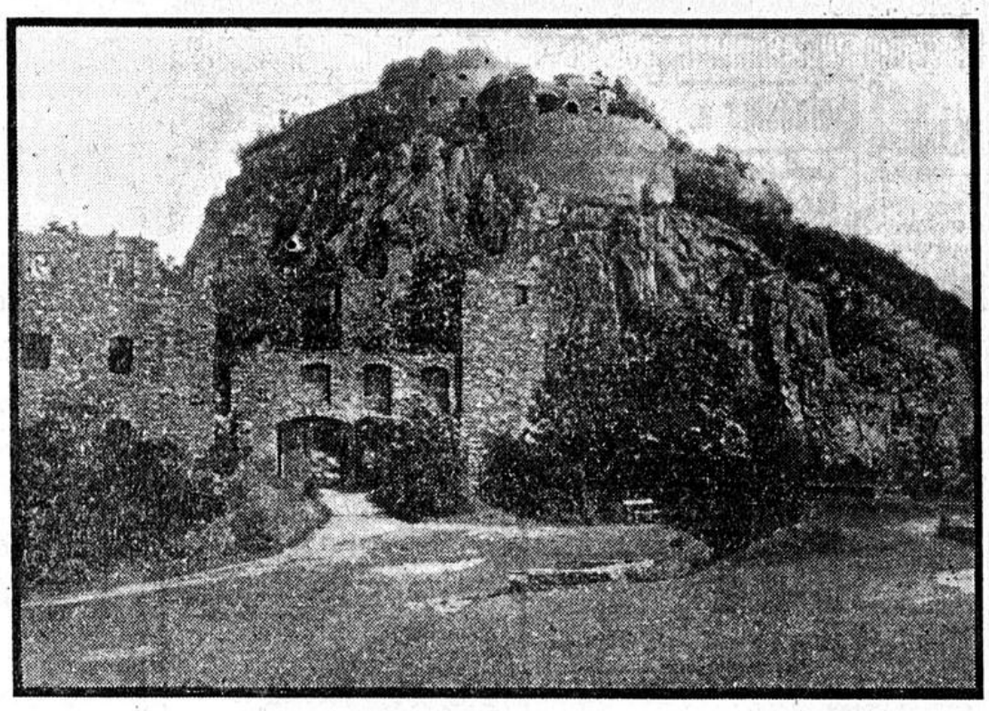
Von

Dr. Dr. Gerhard Venzmer (Köln).

In diesen Tagen des Herbstbeginns setzt auch in Deutschlands Weinbaugebieten die Weinlese ein. Das Ahrtal, eines der schönsten Seitentäler des Rheines, bringt besonders gute deutsche Rotweine hervor.

Zu den reizvollsten Nebentälern des Rheines gehört unbestritten das Ahrtal, die Heimat jenes würzigen, dunkelroten Weines, der den Namen Walporzheim auf der ganzen Welt berühmt gemacht hat. Schon bald, nachdem die Bahn das Ufer des Rheines verlassen hat und der reizvolle Turm der Pfarrkirche von Sinzig einen letzten Gruß des deutschen Stromes herüberwinkte, nehmen waldige Höhen den Schienenweg zwischen ihre Arme. Vom steilen Basaltkegel der Landskron grüßen die Trümmer der Feste, die im Anfang des 13. Jahrhunderts der König von Schwaben als Trutzburg gegen den Erzbischof von Köln errichtete. Wenig später schon hält der Zug auf dem Bahnhof von Neuenahr. Das muntere und elegante Leben auf den Straßen, die zahlreichen Hotels und Restaurants verraten dem Fremden bald, daß er sich in einem beliebten und vielbesuchten Heilbad und Kurort befindet. Tatsächlich benutzen alljährlich 20 000 Kurgäste die heilkräftigen Quellen von Neuenahr, die besonders gegen allerlei Stoffwechselkrankheiten (Nierenleiden, Zuckerkrankheit usw.) Erfolg verheißen. An dem imposanten Kurhaus vorüber betritt man den Kurpark, zwischen dessen blumengeschmückten Anlagen die warmen Quellen dem Boden entspringen. Auf schattigen Pfaden unter mächtigen alten Bäumen gelangt man an das Ufer der Ahr, und nach kurzem Spaziergang oder bequemer Fahrt auf wohlgepflegter Autostraße stromaufwärts stehen schon die trutzigen Hausteinmauern von Ahrweiler aufragend vor uns. Welch ein unvermittelter Gegensatz zwischen dem Ort, den man eben erst verließ und demjenigen, der sich uns nun erschließt! In Neuenahr der moderne Kurort mit aller Eleganz weltstädtischen Lebens, und hier ein stilles Städtchen, rings von knorrigen Mauern und Türmen umgeben, das sich sein mittelalterliches Aussehen nahezu unverfälscht auf unsere Tage bewahrt hat! Durch das finstere Ahrtor, das ein mächtiger, aus rohen Quadern gefügter Torturm schützt, gelangt man in die Stadt und fühlt sich alsbald von der Atmosphäre des Mittelalters umweht. Freundliche Giebelhäuschen, von braungestrichenem Fachwerk durchkastet, geben dem Ort ein liebenswürdiges, altertümliches Aussehen, und wo auch immer der Blick über die altersgrauen Stadtmauern oder durch die gewölbten Tordurchgänge schweift, dort fällt er auf reiche Weinberge, an denen in Reih und Glied, dicht bei dicht, die stanzengestützten Rebstöcke emporklettern. Vorüber an dem gotischen Laurentiuskirchlein, das fast sieben Jahrhunderte über sich hinwegziehen sah, verläßt man durch das mit zierlichem Kranzgesimse und vorgekragten Seitentürmchen geschmückte Obertor die Stadt, und nun erst beginnt das Ahrtal dem Wanderer seine ganze Schönheit zu erschließen. Zur Linken und zur Rechten ragen, so weit der Blick reicht, waldige Höhen und Rebenberge. Aus der weltbekannten St. Peterschenke in Walporzheim klingt der Gesang froher Zecher. Immer mehr verengt sich das Tal der Ahr, und bald führt die Straße durch eine zerklüftete Felsenschlucht, aus der senkrecht die 60 Meter hohe, finstere Schieferwand der „Bunten Kuh" emporragt. Hunderte von Metern hoch steigen die rebenbestandenen Schiefergebirge empor, an deren Fuß die Ahr dahinrauscht. Im glühenden Sonnenglast flimmert das heiße Gestein; des Winzers Herz aber lacht, wenn er sieht, wie die sengenden Strahlen des Tagesgestirns den schieferbedeckten Boden durchkochen, ein gutes Weinjahr verheißend. — Von steilen Felsen herab grüßen die spärlichen Mauerreste der im Anfang des 18. Jahrhunderts zerstörten Saffenburg. Dann steigt der Weg stärker und stärker bergan, und nach gut dreistündiger Wanderung oder kaum dreiviertelstündiger Fahrt von Neuenahr auf der aussichtsreichen, in reizvollen Kehren dem Ufer des Stromes folgenden Autostraße ist Altenahr, das Ziel der meisten Ahrtalwanderer erreicht. Mit prächtigen Gärten laden zahlreiche Restaurants zum Verweilen ein. Dort kann man wohl unter hohen alten Bäumen unmittelbar am glitzernden Spiegel der Ahr rasten, kann dem Spiel der flinken Forellen zuschauen, die blitzschnell durch das glasklare Naß dahinschießen. Dann aber, wenn die Müdigkeit verflogen ist, wird man durch frischgrünen Mischwald den bequemen Fußpfad zur Burg Altenahr hinansteigen und den prachtvollen Rundblick genießen, der sich aus luftiger Höhe hinab über das gestaltungsreiche Tal der Ahr öffnet. Man wird zwischen den altersgrauen, rauhen Mauerresten der tausendjährigen Ahregrafenburg hindurchklettern, wird von der Zinne hinab Menschen und Wägelchen dort drunten auf der Landstraße gleich winzigem Spielzeug erschauen, wird das silberschillernde Band des Flusses verfolgen, das sich in mächtiger Schleife um den Felsrücken der Engelslei schlingt, um sich dann fern zwischen waldigen Höhen und rebenbedeckten Schieferbergen zu verlieren. Und je länger man von hier oben den wundervollen Blick in sich hineintrinkt, umsomehr wird man denen recht geben, die das Ahrtal als eines der schönsten Nebentäler des Vaters Rhein bezeichnen.

Die Ruine Hohentwiel.



Auf der Ruine Hohentwiel, dem Schauplatz der Ekkardsage, werden jetzt umfangreiche Restaurierungsarbeiten zur Verhütung des Zerfalls dieser romantischen Bergfeste im Hegau vorgenommen.

Die Behandlung rheumatischer Erkrankungen in den Kurorten.

Von

Sanitätsrat Dr. Lieven, Aachen.

Umfangreiche Ruinen von Bade-Anlagen finden sich an den heißen Quellen, welche die Römer auf ihren Eroberungszügen nach Germanien für ihre durch das rauhe Klima des Nordens mitgenommenen Soldaten in den ersten Jahrhunderten n. Chr. angelegt hatten. Rheumatismus ist ja eine Krankheit der Soldaten und Jäger, und so haben wir alle Veranlassung anzunehmen, daß die Mehrzahl der hier an den Thermen behandelten römischen Soldaten an diesem Leiden gelitten hat. Sicher wissen wir dies von Karl dem Großen, dem gewaltigen Kriegs- und Weidmann, der, wie sein Biograph Eginhard erzählt, seinen durch Strapazen mitgenommenen Körper gern in dem in der Gegend des heutigen Kaiserbades in Aachen erbauten, prächtigen Marmor-Bassin für neue Taten zu stählen pflegte. Seine Kuren fielen so zufriedenstellend aus, daß der Kaiser die Stadt Aachen zu seiner Residenz machte und hier die ehrwürdige Krönungsstätte zahlreicher deutscher Kaiser, die Kaiserpfalz, und den prächtigen Dom erbaute.

Im Mittelalter, besonders aber im Beginn der neueren Zeit mehrte sich der Ruhm der heißen Schwefelquellen als Heilstätte für Rheumatische. Bedeutende Aerzte, unter ihnen der durch sein Buch über Aachen bekannt gewordene Blondel, entwickelten die Technik der Bäder-Behandlung bereits um die Wende des 18. Jahrhunderts zu einer erstaunlichen Höhe. Den einfachen Bädern, damals noch ausschließlich Gemeinschaftsbäder, fügte man eine Art heiße Dusche hinzu, die aus geringer Fallhöhe in dickem Strahl auf die erkrankten Glieder gerichtet wurde. Auch Dampfbäder waren bereits als Ganz- oder Teilbäder im Gebrauch. Besonderen Ruf hatte auch damals bereits die Trinkkur. Die Art dieser Kurmittel läßt darauf schließen, daß hauptsächlich Rheuma-Kranke mit ihnen behandelt und geheilt wurden; wird doch immer wieder von Leidenden berichtet, die nach erfolgreicher Behandlung ihre Krücken zurücklassen konnten. Nach authentischen Berichten wären die Oratorien Händels ungeschrieben geblieben, wenn der große Komponist nicht durch eine Kur an den Aachener Schwefelquellen von seiner schweren „Lähmung" befreit worden wäre. Wiederum wurde Aachen während der napoleonischen Aera Militärbad, wie der Chefarzt des französischen Kriegslazaretts in Mainz schreibt: „Eine Menge rheumatischer Kranker schickten wir, sobald die warme Jahreszeit anfing, nach Aachen, Luxeuil usw."

Den damaligen Aerzten Napoleons verdankt Aachen die Einführung der Dusche-Massage, eines Behandlungsverfahrens, das diese in Aegypten kennen lernten. Dies Verfahren erfreut sich heute noch eines besonderen Rufes für die Behandlung des chronischen Gelenkrheumatismus und der Gicht. Es wird als Spezialität in allen Badehäusern ausgeführt, und möchte ich auch an dieser Stelle darauf hinweisen, daß der Glaube, daß diese vorzügliche Behandlung nur in Aix-les-Bains erhältlich ist, auf einem Irrtum beruht. Die Einrichtung für diese Behandlung, die aus der Einwirkung eines unter dem Drucke von zwei Atmosphären stehenden Strahles bei gleichzeitiger Anwendung von Massage besteht, befindet sich in allen Aachener Badehäusern und wird seitens der rheinisch-westfälischen, holländischen und belgischen Aerzteschaft wie Bade-Klientel für rheumatische Erkrankungen in hohen Ehren gehalten. So hat die Behandlung des Rheumatismus als Spezialität des Ortes Jahrhunderte bis auf die heutige Zeit fortgedauert.

Die anerkannte Eignung Aachens als Rheumabad veranlaßte die in solchen Dingen recht kritisch veranlagte Landesversicherungsanstalt der Rheinprovinz, in Aachen-Burtscheid das prachtvolle Landesbad, das für die Behandlung rheumatischer Versicherter bestimmt ist, zu erbauen, eine Anstalt, die wegen ihrer zweckmäßigen Einrichtung und der im Ueberfluß zur Verfügung stehenden Kurmittel das größte Interesse der ärztlichen Kreise des In- und Auslandes erregt hat und mit Recht als Vorbild hingestellt wird. Eine weitere Anerkennung des Charakters der Bäder ist darin zu erblicken, daß auch das neugegründete Rheuma-Forschungsinstitut in diesem hierfür besonders geeigneten Bade seinen Sitz erhalten hat.

Wenn ich Aachen hier in den Vordergrund gestellt habe, so tue ich dies lediglich, um die Bedeutung unserer deutschen heißen Schwefelbäder für die Rheuma-Bekämpfung zu betonen. Außer allem Zweifel steht natürlich, daß auch die Kochsalz-Thermen, Sol- und Moorbäder, nicht zuletzt unsere Wildbäder Bedeutendes auf diesem Gebiete leisten. Dies sei an dieser Stelle ausdrücklich hervorgehoben und anerkannt.

*

Die Schnellzüge sollen Vorkriegsgeschwindigkeiten erreichen.

In Rostock fand dieser Tage die achte Personenzugfahrplan- und Wagenbeistellungsbesprechung der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft statt, auf der wichtige Beschlüsse für das kommende Fahrplanjahr gefaßt wurden. Bei der Besprechung waren Mitglieder der Hauptverwaltung, der Gruppenverwaltung Bayern, des Reichsbahn-Zentralamts, des Zentralamts München und der Reichsbahndirektionen anwesend. Es soll versucht werden, unter Berücksichtigung der erforderlichen Halte mit der Beschleunigung der schnellfahrenden Züge soweit fortzuschreiten, daß auf vielen Strecken Friedensfahrzeiten erreicht werden. Die Durchführung dieser Absicht ist — wie „Die Reichsbahn" meldet — mit großen Schwierigkeiten verbunden und wird nicht ohne einzelne Härten im örtlichen Verkehr zu ermöglichen sein.

Die vielen Ungleichheiten bei der allgemeinen Anordnung, bei den im Kursbuchschlüssel verwendeten Abkürzungen sowie bei dem Verzeichnis der durchlaufenden Wagen solle beseitigt werden. Eine Arbeitsgemeinschaft einiger Reichsbahndirektionen wird den Versuch machen, im Benehmen mit der Reichskursbuchstelle nach Möglichkeit eine Bearbeitung der Kursbücher nach einheitlichen Grundsätzen zu erreichen.

Ferner sollen noch die verschiedenen Bestimmungen über die Wartezeiten bei Verspätung der Personenzüge vereinheitlicht werden, um die Uebertragung größerer Verspätungen von Zug zu Zug über weite Strecken möglichst zu verhindern.

*

Besuch deutscher Kriegergräber in Frankreich und Belgien.

Allerseelen und Totensonntag.

Das Interesse für die vom Mitteleuropäischen Reisebüro in Gemeinschaft mit dem „Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge" organisierten Einzelreisen nach den Friedhöfen für deutsche Krieger in Frankreich und Belgien ist in diesem Jahre außerordentlich gestiegen. Bereits mehrere hundert Angehörige der gefallenen deutschen Krieger haben die Gräber in Frankreich und Belgien in diesem Jahre aufgesucht. Es wird darauf hingewiesen, daß in Anbetracht des nahenden Totensonntags und Allerseelen ein stärkerer Andrang für diese Einzelreisen zu erwarten ist; daher ist rechtzeitige Anmeldung für die beabsichtigte Einzelreise — Gesellschaftsreisen können noch nicht ausgeführt werden — schon jetzt dringend anzuraten. Der Reisende erhält nicht nur die erforderlichen in- und ausländischen Fahrscheine, auch die Unterkunft im fremden Lande, das Auto zum Friedhof usw. werden für ihn durch die Direktion des Mitteleuropäischen Reisebüros, Berlin W. 9, vorausbestellt. Der Pauschalpreis für eine Kriegsgräberreise richtet sich nach der Entfernung des Friedhofs, z. B. kostet eine dreitägige Reise von Köln nach einem Friedhof in der Nähe von St. Quentin ca. 80 M. (in Deutschland Fahrt 3. Klasse, in Frankreich 2. Klasse).

✣

Wie im Vorjahre, wird voraussichtlich auch in diesem Jahre eine erleichterte Einreise nach Elsaß-Lothringen zum Gräberbesuch über den Allerseelen-Tag möglich sein. Die Grenzübergangsstellen sollen Ausnahme-Sichtvermerke auf vier Tage zu einer herabgesetzten Visumgebühr von 2,50 Mark ausstellen. Die näheren Anordnungen über die Regelung der Einreise während der ersten Novembertage werden von den zuständigen Regierungsstellen noch getroffen werden.

Hygiene im Schlafwagen. Die Schlafdecken werden eingezogen, nicht mehr umgelegt. Seit kurzem geht die Mitropa dazu über, die beiden Schlafdecken in den Wäscheüberzug fest einzuziehen; auf der vierten offenen Seite nach der Wagenwand hin kann der Ueberzug geknöpft werden. Bisher war bekanntlich um die Decke nur lose ein Umschlag gelegt, so daß bei stärkerer Bewegung der Körper leicht mit der Wolldecke in Berührung kam. Es ist sehr erfreulich, daß jetzt auch in den Schlafwagen die hygienisch saubere Methode, die Decke fest in die Wäsche einzuziehen, in Anwendung kommt. Vorläufig ist die Neuerung noch nicht restlos durchgeführt, doch werden bis zum Jahresende sämtliche deutsche Schlafwagen diese Art der Bettherrichtung aufweisen.

Ausbau der Rheinhöhenwege auf 600 Kilometer Wegestrecke. Die in den letzten Jahren auf eine Gesamtlänge von 600 Kilometern zu beiden Seiten des Stromes ausgebauten Rheinhöhenwege sind vom Rheinischen Verkehrsverband in mustergültiger Weise mit Wegemarken einheitlich und lückenlos versehen worden. Die Bezeichnung erfolgte durch Zinkschilder wie z. B. „Beuel — Wiesbaden" und „Bonn — Bingen", sowie durch die meist an Bäumen, Telegraphenstangen und Steinen angebrachten weißen Farbzeichen „R" (Rheinhöhenweg), „R. V." (Rheinhöhen-Verbindungsweg) und „R. Z." (Rheinhöhen-Zugangsweg). Zahlreiche neue Durchblicke auf Burgen, Städte und charakteristische Landschaften werden geschaffen und besonders schöne Bäume und Baumgruppen freigelegt. Abseits der das Rheintal durchziehenden, vom großen Wagenverkehr berührten Straßen bieten die Rheinhöhenwege dem Wanderer die schönsten Ausblicke auf den Strom und seine Uferhöhen.

Im Westerwaldgebiet. Man kann von drei Etagen des Westerwaldes reden, von denen die oberste, ein bis 650 Meter steigender und nur ein Kilometer breiter Rücken, im Norden dem sogenannten „Hohen Westerwald" aufgesetzt ist. Dieser „Hohe Westerwald" in einer durchschnittlichen Plateauhöhe von 450 Meter gibt mit seinen grünen Weiden, zerstreuten Basaltblöcken, vereinzelten, aus ihrer Umgegend wenig hervorragenden Bergkuppen und prächtigen Fernblicken der Landschaft des Gebirges ihr charakteristisches Gepräge. Er birgt auch die reichen und eigenartigen Braunkohlenlager, deren Massen zwischen Basaltschichten sich in holzartiger Beschaffenheit erhalten konnten. Große Lager eines wertvollen Tones, die eine bedeutende keramische Industrie hervorriefen, hat dagegen der waldreiche Unterwesterwald, auf dem der Bergrücken der Montabaurer Höhe aufgesetzt ist. Hier auf dem Unterwesterwald hat von jeher in milderem Klima und auf fruchtbarerem Boden der Ackerbau sorgfältige Pflege gefunden, während der wasserhaltige Basaltboden des Oberwesterwaldes mit üppigem Graswuchse die Vorbedingungen für die Westerwälder Viehzucht schuf. Die bedeutendsten landschaftlichen Sonderheiten des Gebirges bieten die nach Rhein, Sieg und Lahn abfallenden waldigen Täler mit ihren bekannten Sommerfrischen und erreichen ihren Höhepunkt in dem mit dem Westerwald verbundenen Siebengebirge, das seinen Namen von den sieben nach der Rheinseite in den Vordergrund eines wunderbaren Landschaftsbildes tretenden Bergen erhielt, im ganzen aber mehr als fünfzig Basalt- und Trachytkegel zählt.

Bei Nieren-, Blasen- und Frauenleiden
Harnsäure, Eiweiß, Zucker
1926: 16300 Badegäste.

Wildunger Helenenquelle

Hauptniederlage in Bochum:
Brunnen-Zentrale Karl Linden,
Kronenstr. 35/37, Telefon 1852.
Badeschriften durch die Kurverwaltung.

Parkhaus Hohenstein, Witten
Ruf Nr. 1003 — Ruf Nr. 1003
Das Paradies des Ruhrtals.
Inmitten der herrlichen Hohenstein-Waldungen idyllisch gelegen, unmittelbar an der Freilichtbühne. — Herrliche Terrassen, Säle und Gesellschaftszimmer.
Mittwoch und Samstag: Nachmittags-Konzerte des städt. Orchesters. — — — — — Etwa 4000 Personen fassend
20 Minuten vom Bahnhof Witten-West.

Dahlerbrück a. d. Volme
Hotel und Pension Hencke
in nächster Nähe der Glörtalsperre.
Bekanntes, behaglich eingerichtetes Haus, bestgeführte Küche, vorzügl. Nachmittagskaffee.
Fernruf: Schalksmühle Nr. 11. Garage.

Restaurant Wolf, Linden-R.
Haltestelle Bahnhofstraße.
Sonntag, 9. Oktober 1927
TANZ
Parkettboden
Musik: Ia. Jazz-Band.

Wo gehen wir morgen hin?
zum
Ausflugsort: Unter den Linden
Linie 3, Wiemelhausen, bis Apotheke.
Ab 4 Uhr: Konzert u. Tanz.
Jazzband-Musik mit Humor, ausgeführt von Herrn Keské.
Hiermit ist Jung und Alt freundl. eingeladen. Für Getränke, Speise und Ordnung wird bestens sorgen Wirt Bergmann.

Wieder-Eröffnung
nach vollst. Renovierung,
Restaurant Wolterhoff, Königstr.
Sonnabend, den 8. cr., nachmittags 5 Uhr.
I. V.: Paul Schrey. 13047

Ausflugslokal „Querenburg"
Restauration — Kaffee
Fritz Richmann
ff. Biere — Weine — Liköre
Sonntags Konzert.

Wischermann
Eppendorf
Denkmal
Sonntag:
TANZ
Anfang 4 Uhr
Summungs-Kapelle.

Auf zum Sportheim!
Restaurant Peter Müller
Klosterstraße 39
Sonntag, den 9. Oktober 1927
grosser Tanz!
Ia. Jazz-Musik.

AUTO-FAHREN
zu 50 % 4 sitz. Limousine
HANS MEYER
zu 75 % 7 sitz. Limousine
3196 Fragen 3196

Im Parkettsaal von Leo Schneider
Bochum 5, Poststraße 12
Heute Samstag, abends 7 Uhr
grosser Ball
Musik: Schalmeikapelle R. F. B. Bochum.
Sonntag, den 9. Oktober 1927
grosser Dauer-Ball
Musik: Musikverein Friedensklänge, 20 Mann.
Anfang 4 Uhr. Eintritt 50 Pfg.

Stadtwaldsanatorium „Jungborn" Kettwig-Ruhr.
Physik.-diät. Kuranstalt. Modern eingerichtet. Licht-Luft-Pavillons mit Zentralheizung. Fließ. kaltes u. warmes Wasser. Felkekuren. Spez.-Behandlg.: Fettleibigkeit d. Paraffin. Herrliche Lage. Aerztliche Leitung: Dr. med. A. Bossert. Prosp. frei! Das ganze Jahr geöffnet!

HOTEL KAISERHOF!

Nach vollständiger **Renovierung** und **Neuausstattung** empfehle ich meinen verehrten Gästen meine Gasträume.
Gutgepflegte Biere und Weine. – Reichhaltige Speisenkarte.
Ab Sonntag, den 2. Oktober 1927, in den oberen Sälen:
4 Uhr Mocca-Stunde
8 Uhr Gesellschaftsabend.
Teleton 4418/4419.
Wilh. Rummel.

Vereinigte
Stadttheater
Bochum Duisburg

Samstag, 8. Okt., 8 bis 10.30. Bühnenvolksbund Serie B.:
Kapitän Brassbounds Bekehrung.
Komödie in 3 Akten von Bernard Shaw.
Sonntag, 9. Okt., 5 bis 10.30. Grüner Ring 1:
Die Meistersinger von Nürnberg.
in 3 Aufzügen von Richard Wagner.
Montag, 10. Okt., 8 bis 11. Bühnenvolksbund Serie A.:
Wilhelm Tell.
Schauspiel in 5 Aufzügen von Fr. von Schiller.
Dienstag, 11. Okt., 7.30 bis 11. Brauner Ring 1:
Margarete (Faust).
Große Oper mit Ballett in 5 Aufzügen von Ch. Gounod.
Mittwoch, 12. Okt., 7.30 bis geg. 10.15. Zum ersten Male! In neuer Einstudierung und Einrichtung! A. 3:
Die Entführung aus dem Serail.
Oper in 3 Aufzügen von Wolfgang Amadeus Mozart.
Donnerst., 13. Okt., 7.30 bis 10. C. 3:
Königin Christine.
Geschichtliches Schauspiel in 4 Akten von August Strindberg.
Freitag, 14. Oktober, 7.30 bis 10. Weißer Ring 2 und Wahlvorstellung für alle übrigen Ringe.
Kapitän Brassbounds Bekehrung.
Samstag, 15. Okt., 8 bis 10.30. Außer Vormiete:
Die Fahrt ins Blaue.
Lustspiel in 3 Akten von Gaston de Caillavet, Robert de Flers und Etienne Rey.
Sonntag, 16. Okt., 7.30 bis 10. Außer Vormiete:
Der Raub der Sabinerinnen.
Schwank in 4 Akten von Franz u. Paul von Schönthan.
Montag, 17. Okt.:
Geschlossen.

Städtisches Orchester Bochum

Morgen, Sonntag, den 9. Oktober 1927
kein Parkhaus-Konzert

Weltreligionen und Weltalter.
Oeffentliche Vorträge in der Loge Humboldtstr. Montag, 8 Uhr.
10. Okt.: 1. **Urreligion** (die Urzeit des Dämonischen) P. Weinrich, Münster.
7. Nov.: 2. **Babel und Aegypten** (die astronom. Weltzeit) P. Prof. Ehrenberg.
21. Nov.: 3. **Indien** (die Weltzeit des Nichts) P. Hardt, Bochum.
12. Dez.: 4. **Israel** (Weltzeit der Offenbarung) P. Schirmacher.
16. Jan.: 5. **Griechenland** (Weltzeit des Geistes) P. Prof. Ehrenberg.
6. Februar: 6. **Islam** (Weltzeit der Leidenschaft) P. Müller, Münster.
5. März: **Christentum** (Weltzeit des Heils) P. Weinrich, Münster.
Eintrittskarte für alle Vorträge 3.50, zu beziehen im evgl. Wohlfahrtsamt, in der evgl. Vereinsbuchhandlg., bei Hengstenberg, Schweighöfer & Huse, Regelmann u. Abendkasse. Einzelkart. ebendaselbst für 0.75, Abendkasse 1.-

---

Kaufmännischer Verein e. V., Bochum.

Voranzeige.
Donnerstag, den 13. Oktober 1927, abends 8½ Uhr, im großen Saale des Ev. Vereinshauses, Mühlenstraße:

Großer Experimental-Vortrag
des Dozenten der Humboldt-Hochschule Berlin,
Herrn Wilhelm Pauck:
Bildfunk
Fernphotographie — Elektrisches Fernsehen.

Experimentelle Darstellung der physikalischen Grundlagen und letzten Fortschritte anhand einer ununterbrochenen Reihe neuer, sinnfälliger und instruktiver Versuche und Vorführungen mit besonderer Berücksichtigung der Systeme Korn, Dieckmann und Telefunken-Karolus.

Drahtlose Bildfernübertragung anhand eines im Saale aufgestellten Bildfunksenders und -Empfängers.

Karten für Mitglieder: Ausweisbuch. Karten für Nichtmitglieder: Mk. 1.50 im Vorverkauf bei Hengstenbergs - Buchhandlung. An der Abendkasse Mk. 2.00. LK1

Bei Beginn des Vortrages werden die Saaltüren geschlossen.

Operetten-Theater
Heute und morgen Sonntag
Operette
Mascottchen
Anfang 8 Uhr

GROSSER PARKHAUS-SAAL
Montag, 10. Oktober, abends 8 Uhr

Genzel-Streichquartett
Leipzig
Franz Genzel
Gerhard Slavik
Arnold Matz
Fritz Wawrowsky

Werke v. Tansmann, Casella u. Reger

Vorverkauf: Musikalienhandlung Wicharz, Kortumstraße. Plätze: 3.00, 2.50, 2.00. Schüler-Karten nur an der Abendkasse.

Tivoli, Wolfkemarkt

Täglich ab 6 Uhr:
Variete-Programm
2 Burlesken / Zweimaliges Auftreten
Mis Fortis, die stärkste Frau der Welt.
Eintritt frei. Eintritt frei.

Reichshallen-
Theater - W. Morjan - Alleestrasse 54.

Varieté- und Spezialitäten-Vorstellung
Unter anderem:
Ilse Kaiser Sängerin
Hans König Humorist
Fritz Klein Parterre Springer
Franzini Das stürzende Unikum
Drei Ellonores, Melange-Akt-Sensation
Hans König Komiker
Lissi Wölb Stimmungslieder
WansheTrio, Musik. SchneiderWerkstelle.
Eintritt gänzlich frei. — — — Anfang 4 und 8 Uhr.

Auf zum Schützenhof!

Morgen Sonntag großer
Ball u. Konzert
Anfang 4 Uhr.

Dienstag, d. 11. Okt. abends 8 Uhr
Grosser Parkhaus-Saal
Rezitations-Abend
Ellen Reichwein
Enoch Arden und Alfred Tennyson.
Deutsch von Adolf Strodtmann.
Musik von Richard Strauß.
Am Klavier:
Generalmusikdirektor Professor Leopold **Reichwein**
Steinway-Flügel der Fa. Hilger-Essen
Karten zu RM. 1.- bis 4.- bei: Hengstenberg, Wicharz, Wolters u. a. d. Abendkasse

---

KLAVIER-ABEND
Walter Gieseking
am 14. Okt., abds. 8 Uhr
im Parkhaus.

New-York-World schreibt am 17. 1. 27 über Gieseking:
Gieseking scheint vom Himmel gesandt als die Wiedergeburt aller genialen großen Klaviermeister

KARTENVORVERKAUF:
Pianohaus Marks, Kaiser-Wilhelm-Str.
Pianohaus Marks, Friedrichstraße 13
Musikhaus Marks, Brückstraße 61
Musikalienhandlung Wicharz, Kortumstr.



RENNEN
Sonntag, 9. Okt nachm. 2 Uhr
Mittwoch, 12. Okt nachm. 2 Uhr
DORTMUND

Lloyd-Gesellschafts-reisen 1928



Sonderfahrt *mit dem Überseedampfer* ***„Bremen"*** *10826 Br.-R.-T.*
nach ***Süd-Irland, Madeira*** *und den* ***Kanarischen Inseln*** *vom 4. bis 24. Januar.*
Fahrpreise von **Mk. 585.—** an aufwärts.

Mit Dampfer ***„Stuttgart"****, 13367 Br.-Reg.-To.*
Mittelmeerfahrt. *Vom 18. Febr. - 11. März*
Fahrpreise von **Mk. 950.—** an aufwärts.
Orientfahrt. *Vom 13. März bis 9. April*
Fahrpreise von **Mk. 1000.—** an aufwärts.
Orientfahrt. *Vom 11. April bis 7. Mai*
Fahrpreise von **Mk. 1000.—** an aufwärts.
Mittelmeerfahrt. *Vom 11. — 30. Mai*
Fahrpreise von **Mk. 750.—** an aufwärts.

Mit Dampfer ***„Lützow"****, 8716 Br.-Reg.-Tons*
Mittelmeerfahrt. *Vom 15. Febr. bis 7. März*
Fahrpreise von **Mk. 600.—** an aufwärts.
Orientfahrt. *Vom 12. März bis 5. April*
Fahrpreise von **Mk. 880.—** an aufwärts.
Griechenlandfahrt. *Vom 10.—25. April*
Fahrpreise von **Mk. 480.—** an aufwärts.
Mittelmeerfahrt. *Vom 10. bis 31. Mai*
Fahrpreise von **Mk. 550.—** an aufwärts.

Im Sommer wieder die beliebten
Polar-, Norwegen- u. Ostseefahrten
Kostenlose Auskunft und Prospekte durch unsere Vertretungen
NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN
Bochum: Aug. Dörpinghaus, Kaiserstraße 26.

Intimes Theater
Ein Programm das jeder sehen muß.
1a. Künstler die neu für Bochum sind.
Sonntag 2 Vorstellungen.
Getränke: Bier, Kaffee, Wein u. s. w.

Restaurant zum Südpol
Max Hofner, Wiemelhauserstr. 46
Jeden Sonntag
Konzert

Ehrenfelder-Lichtspiele
Im Jugendheim, Menolohusstraße.

Der Veilchenfresser
mit Harry Liedtke.
Ein köstl. Schwank in 6 Akten!

Die Todesfackel
Das ewige Drama zwischen Jugend und Alter in 6 Akten.

Neues aus aller Welt. — — Das Münsterland.

Aufführungen: Samstag bis einschließlich Montag 20 Uhr.
Jugendvorstellungen: Sonntag 16 Uhr, Montag 16.30 Uhr.

Bilderschau
Sonntag vormittag 11¼ Uhr
Früh-Vorstellung
Moana
der Sohn der Südsee.
Ein Film aus dem paradiesisch schönen Samoa, mit seinen prächtigen Naturmenschen, die von den Einflüssen moderner Kultur unberührt blieben.
Sonntag vormittag 11¼ Uhr
Sonderveranstaltung

Restaurant Evangl. Vereinshaus
Mühlenstraße 25
empfiehlt unter neuer Leitung
gut bürgerlich. Mittag- und Abendtisch
ohne Trinkzwang.
Gut gepflegte Getränke. Hamburger Büfett.
Angenehmer Familienaufenthalt.
Größere u. kleinere Räume für Festlichkeiten u. Vereine.
K. Widmeyer, Verwalter
ehem. Küchenchef erster Häuser.

Wo gehen wir Sonntag hin!
Zum Glückstanzen nach
Wiesbemann, Harpen
Linie B, Haltestelle Telephon 786
Ia Tanzkapelle
Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.

Zur gefl. Kenntnis, daß ich mit dem **heutigen Tage** die
Parkrestauration
im **Eickeler Volksgarten** übernommen habe.
Zum Ausschank gelangt: a1582
Das gute Hülsmann-Bier und **Dortmunder Union-Bier. Weine, Kaffee, Liköre** und **Küche in allbekannt. Güte.**
Samstags, Sonntags und Mittwochs: Konzert.
Eröffnungs-Konzert am Samstag, den 8. Oktober, nachmittags 6 Uhr.
August Seelbach, — Parkhaus Eickel — Telephon 5105 Bochum.

CREPE-SOHLEN
NICHT KAPUTTZUKRIEGEN

billig,
weil sie länger halten als das Schuhzeug
chic,
weil jede Art Schuhzeug mit Crepe-Sohlen eigenartig und flott wirkt
gesund,
weil die Crepe-Sohlen wasserdicht und warm sind
angenehm,
weil sie einen elastischen Gang ohne Ermüdung bewirken und, weil der Fuß keine Unebenheiten und Steinchen durch die Sohle fühlt
praktisch,
weil die Sohlen mit Leichtigkeit unter jede Art Schuhzeug zu kleben sind und
modern,
weil jeder fortschrittlich veranlagte Mensch die Crepe-Sohlen trägt und sie nie wieder missen möchte



Durch Crepe-Sohlen zu Höchstleistungen im Sport
Seid sparsam und klug, verlangt nur die echten auf der Plantage selbst fertig hergestellten
ORIGINAL-CREPESOHLEN
RUBBER GROWERs' ASSOCIATION. 2,3,4. IDOL LANE LONDON E.C.3.

Auto-fahren
Hans Meyer.
Fragen
Telefon 3196

---

2 hochfeine
Photo-Apparate
4½×6 u. 9×12, beide mit Zeiß Tessar 4,5 in Compurverschluß preiswert zu verk. Kortumstr. 27, 2. E.

Herren-Fahrrad
fast neu, billig zu verkaufen.
Rottstr. 25, 1. Et.



Schafe zum Schlachten,
sowie alle Sorten
Felle
werden angekauft
Meyer
Grabenstr. 20
Seiteneing. Frnr. 2697

MARKS



PIANOS FLÜGEL
von Bechstein Grotrian-Steinweg Ibach + Feurich Baldur und anderen deutschen Weltfirmen kaufen Sie vorteilhaft gegen erleichterte Zahlungsweise
BOCHUM
Kaiser Wilhelmstrasse ★ Ruf 575

Kultur- und Sittengeschichte
sowie Brockhaus-Lexikon, in Leder geb., preiswert zu verkauf. Zu erfrag. in d. Gesch. (1222

Paltot., Damenmantel billig zu verk. Zu erfr. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 12040.

Waschkommode m. Spiegel 45 M., Kreditreform, fast neu, 30 M., Widumestraße 9.

Einer der schönsten Filme, die wir seit langem sahen!

Dieses aufrichtige Urteil unserer Besucher kennzeichnet in treffender Weise den Anklang, den der prachtvolle

Henny Porten-Film „Violantha"

bei der gestrigen Erstaufführung fand. Ergriffen und bewundernd ließ unser Haus die Tragödie einer verfolgten Frau an sich vorüberziehen, ein erschütterndes Geschick in tiefstem Erleben mitempfindend.

Flott und frisch spielt sich Richard Dix, ein Hans Dampf in allen Gassen, als **„Der Boxerkönig"** in aller Herzen hinein. Die Wochenschau mit dem Boxkampf „Dempsey—Tunney" und unser herrlicher Naturfilm beschließen die Reihe der ausgewählt schönen Darbietungen.

UFA Theater Tonhalle

Café Linke
Wattenscheid-Leithe.
Vom 1. bis 15. Oktober.
Winzer-Fest
mit fabelh. Herbstdekoration u. erstkl. Konzerten.
Dortmunder Union-Biere. Gepflegte Weine.
Kalte u. warme Küche. Auto-Garage.
Tanz-Diele.

Restaurant und Keglerheim Panzergrotte
Telephon 3292. Hattingerstraße 80.
Sonntag, den 9. Oktober ab 5 Uhr:

TANZ.
Spiegelglatter Parkettboden.
Ia. Jazz-Kapelle.
Im Restaurant jed. Samstag u. Sonntag **Künstler-Konzert.**
Sonntag vorm. ab 9½ Uhr: Letzter Kampftag um die
Einzelmeisterschaft von 1927
im Kegel-Verband, Bochum.

Restaurant „Zur Waldesruh" Ww. C. Weitkämper
Tel. 1629 — Bochum, Waldring 23. — Straßenbahnlinie 3 u. 9
Samstag, den 8. ds. Mts., abends 7½ Uhr:
Stiftungsfest des Verbandes der Buchbinder.
(Einführungen gestattet.)
Das Stiftungsfest des „Freundeskreis"-Bochum findet am 15. ds. statt
Sonntag, den 9. dieses Monats:
Kaffee-Konzert (Eintritt frei)
Guter Kaffee und Bauernstuten.
Gepflegte Biere und Weine. Berliner Weißbier.
Empfehle meine Lokalitäten für Vereine und Gesellschaften.

Evangelische Buchhandlung
Carl Neumetzler
Neueröffnung
Wir führen: Jugendliteratur, allgemeine u. evangelische Belletristik — Bibeln und Gesangbücher — Spezialität: Evangelische Theologie.
5. Oktober 1927.
Bochum, Albertstr. 31 * Fernruf 5869.
Hinter der Christuskirche.

Ein Meisterwerk der Klavierbaukunst ist das
SCHMITT Resoval-Piano
von unsern hervorragendsten Künstlern bevorzugt und bestens empfohlen
◇ Günstige Teilzahlungen, ◇ AG3
Carl Schmitt Hof-Pianofabrik **Hagen i. W.**

Für den modernen Herrn den Socken von HEINZ!
Der moderne
Herbst-Huf
ist der
Seiden-Velour-Huf
zu Mark **19.50**
Ferner große Auswahl in modernen Formen und Farben in den Preislagen von:
4.95 5.75 6.75 7.75 8.75 9.75
Mayser-Hüte
Oberländer-Hüte
Es lohnt sich, wenn Sie vor Kauf eines Hutes sich meine Fenster-Auslagen ansehen.
HEINZ
Ecke Kronen- und Hattinger Strasse.
Für die feine Dame den Strumpf von HEINZ!

Kein Laden! Kein Laden!
PELZE
Anfertigung und Verkauf feiner Pelzwaren.
Reparaturen und Umarbeitungen werden gut, schnell und billig ausgeführt.
Auf Wunsch Zahlungserleichterung.
Trude Kwapisch
Ehrenfeldstraße 4 III

Geschmackvolle Kamine
nur neueste Modelle
konkurrenzlos billig!
LEOPOLD SAMUEL
Inh. E. Hoffmann, Buddenbergstr. 17
Telefon 1777.

Kapitalien
2000.- Mark geg. hohe Zinsen u. Sicherheit zu leihen gesucht. Angeb. u. J. F. 12924 an die Geschäftsst. d. Ztg.
2½-3000 Mk. geg. Sicherheit und ortsübl. Zinsen zu leihen gesucht. Angeb. u. H. D. 12920 an die Gesch. d. Zt.
Lebensversicherung
Wer beschafft mir 2- bis 3000 Mark für ein Jahr bei Abschluß von 10- b. 12 000 Mk.? Gute Verzins. Sicherheiten vorh. Ang. erbet. u. E. W. 12966 an die Gesch. d. Zt.
Zu vergeben
1. Hypotheken
(von 6 Geldgebern) bei 7—8 Proz. Zinsen u. höchst. Auszahl. von 3000 Mk. an. Gr. Objekte bevorz., kein Vorschuß. Angeb. unt. V. B. 13086 an die Gesch.

Hypotheken-Kapital
Industrie
Fabriken
Wohn- und Geschäftshäuser
Landw. Anwesen
für ganz Deutschland
haben zu äußerst günstig. Bedingungen sofort anzu egen. Vermittl.-Anträge erb.
CITY-GESELLSCHAFT m. b. H.,
Berlin SW 48, Wilhelmstraße 113.
Fernsprecher: Hasenheide 103.

Darlehen
an Staats-, Kommunal- und Privat-**Beamte**
8% Jahreszinsen. Keine Unkosten.
Vorteilhafte Bedingungen.
Iserlohe & Co., G. m. b. H.,
Düsseldorf, Kasernenstr. 7—9.
Anfragen sind zu richten an den Vertreter f. Bochum Herrn **Ludger Beckmann, Hattingerstr. 11,** Sprechstunden täglich auch Samstags von 2—7 Uhr.

1000-5000 Mk.
sofort für Geschäftsvergrößerung gesucht. Prima Sicherheit evtl. Beteiligung Vermittelung verb. Angebote unter B. C. 2015 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung
Wer leiht auf ein rentables Unternehmen
2000 Mk.
zwecks Erweiterung. Das Geschäft, welches ca. 19 Jahre besteht ist schuldenfrei und kann notarisch verpfändet werden. Schnell entschlossene Herren und Damen bleiben, außer Zinsen noch mit der Hälfte Gewinnanteil an einem medizinischen Apparat beteiligt. Offerten unter R. S. 12946 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Anerkannt beste Bezugsquelle für billige böhmische Bettfedern!

1 Pfd. graue gute, geschlissene Bettfedern 80 Pfg., bessere Qualität 1 M., halbweiße, flaumige 1 M. 20 und 1 M. 40; weiße flaumige geschliss. 1 M. 70, 2 M., 2 M. 50, 3 M., feinste, geschlissene Halbflaum-Herrschaftsfedern 4 M., 5 M., 6 M. Versand jeder beliebigen Menge zollfrei gegen Nachnahme von 10 Pfd an franko. Umtausch gestattet oder Geld zurück. Muster und Preisliste kostenlos.
S. Benisch i. Brag XII., Americka ul. Nr 26 851, Böhm.

Verbessern Sie Ihren Empfang mit der neuen Lautsprecher-Röhre
TELEFUNKEN
RE 134
Der Erfolg ist überraschend!
TELEFUNKEN

2-3000 Mark zu 10 Prozent
Zinsen auf bebaut. Grundstück zu leihen gesucht: 5fache Sicherheit vorh. Ang. unt. S. H. 12997 an die Geschäft. dies. Ztg.

Epilepsie
Schlaflosigkeit, Nervenbeschwerden aller Art, Herzklopfen, Schwindelanfälle, Gliederzittern, Unruhe, Mattigkeitsgefühl, Magen, Darm, Leber, Nieren, Verstopfung, Gallensteine, Gicht, Verkalkung, offene Beine, Flechten aller Art, Krätze, Lungentuberkulose, Asthma, Nierenleiden, Wassersucht. Spezial-Behandlung für Krebskranke. Bestrahlung mit Sollux-Höhensonne Jupiterlicht, Vibrations-Massage.
Nachweislich polizeil. beglaubt Dankschreiben.
Schultheis Heil-Licht-Institut
Rosenstraße 4 I. Etg.
am alten Markt,
Sprechstunden von 10 bis 12 von 3 bis 7 Uhr
Freitags und Samstags Nachmittags keine Sprechstunden Hausbesuche Vorm. anmelden
Urin mitbringen. 999931

Musikhaus E. u. J. Vieth
Bochum, Königstr. 24.
Pianos u. Sprechapparate
Schallplatten und Zubehör.
Fachmännische Bedienung.
Stimmungen und Reparaturen prompt und billig.

Kartoffeln
I. Sorte vom Sandboden, empfiehlt frei Haus
Sieden, Altenbochum,
neben der Post. Telefon 2887

Saubere
Cognac-, Rotwein- und Liter-Flaschen
werden angekauft. Stück 10 Pfennig.
Stadt-Drogerie,
Bongardstr. 19 Telefon 564

Wohn-Salon
(echt Birke) nur wenige Male benutzt fortzugsh. z. verk. Bestehend aus: Schrank, Kommode mit Spiegel, oval. Tisch, Fußb., Sofa, 2 Sessel, 2 Stühle. Ferner dazu pass. Vorwerk Teppich, Hängelampe, Tischlampe, (Reigen v. Rosenthal), seidene Uebergard., evtl. Kunstgegenstände. Off. u. R. S. 12938 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Bettstellen
Kleiderschränke
Waschkommoden
Küchenbüfetts
Eimerschränke
Ledersofas
Plüschsofas
Chaiselongues
Korbmöbel
Federbetten
Herde
liefern wir zu günstigsten Zahlungs-Bedingungen bei einer Anzahlung
von Mk. **10.-** an
Schlafzimmer / Küchen
in großer Auswahl.
Ehrenfelder Möbelhaus,
Jägerstr. 2 **Bochum** Jägerstr. 2

Fahrräder und Sprechmaschinen
von 3.- Mk. Anzahlung u. 3.- Mk. wöchentl. Rate kaufen Sie preisw. im
Fahrradhaus Pütz,
Kaiserstraße 57.

Großer Resteverkauf.
Um Platz für neue Ware zu bekommen, verkaufe ich solange der Vorrat reicht,
moderne
Tapeten
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Leinöl extra hell 90 Pf., II Sorte 70 Pfg. per Liter
Walter Eich, Kaiserstr. 14.

Würmer
beseitigt schnell und sicher die
„Riforma" Wurmtin-Schokolade
Zu haben im Wörishofener Kräuterhaus Bochum, Viktoriastraße 3.2 B10

Sporthaus Schindler,
Kaiserstraße 17 Ecke Rottstrasse. Telefon 5743
erhalten Sie sämtliche
Sportartikel
billig und gut.
Annahmestelle der Reklame und Eildienste
Ruf) — **RoteRadler** — (5743,
besorgen alles. schnell und billig

Kommen Sehen Staunen

Oktober-Volksfest nach Münchener Art
Vom 9. bis 17. Oktober, auf dem Kirmesplatz an der Hattingerstr. (Straßenbahnhaltestelle Linie 8)
Die neuesten Attraktionen
täglich 5 bis 9½ Uhr Auftreten
der berühmten Turmseil-Truppe
4 Wallenda's!
Abends Brillant-Feuerwerk.

Gertrud Sternemann
Bochum, Hattinger Strasse 52

verlegt mit dem heutigen Tage ihr
Spezialgeschäft für
Damen-Hüte
in das im Erdgeschoß befindl.
Ladenlokal desselben Hauses.

Gute Bedienung / Günstige Preise / Große Auswahl



Pelz-Mäntel **PELZE** Pelz-Jacken

Große Auswahl! Bequeme Ratenzahlung
Umarbeitung und Reparaturen
Besätze auf Mäntel und Jacken
– – fachmännisch, schnell, billig – –
Käte Beßmann,
Ehrenfeldstraße 4. Telefon 5289.
Kein Laden! Keine Unkosten!
daher konkurrenzlos billig.
Besatz-Felle . . . . alle mod. Felle von 2 Mk

Möbel
anKreditwürdige
ohne Anzahlung

Jetzt ABC-Str. 9.

Bettstellen	Chaiselongues
Matratzen	Plüschsofas
Kleiderschränke	Korbmöbel
Küchenbüfetts	Trumeauxspiegel
Flurgarderoben	Ausziehtische
Kinderwagen	Tische, Stühle usw.

ferner liefern wir mit geringer Anzahlung
Herren- und Damengarderobe
M. Tolcziner
Bochum
Jetzt ABC-Straße 9

Jetzt ABC-Str. 9.

Gründlichen
GESANG-UNTERRICHT
nach Methode Prof. Stückgold-Berlin, der außer Onegin, Slezak, Grete Stückgold, vier der ersten Gesangsgrößen der Mailänder Scala ausgebildet hat, erteilt die Schwester von Grete Stückgold
Frau D. Schunke
Wiemelhauserstr. 174, Tel. 2516

Gründl. Klavierunterricht
für Anfänger und Fortgeschrittene erteilt
Anneliese Overhoff,
dipl. Klavierlehrerin
München—Bochum.
Anmeldungen: Auguste-Viktoria-Allee 2
Telephon 1149.

Klavier-Unterr.
für Anf. u. Vorgeschr. erteilt gründl. in und außer dem Hause nach leichtfaßlicher u. schnellfördernder Methode
Fritz Täger, Ottostr. 84 II



Ein Blick
in unsere neueingerichtete bedeutend vergrösserte
Spezial-Abteilung
für
Herren- u. Knaben-Kleidung
im 1. Stock,
überzeugt Sie
von den denkbar niedrigsten Preisen bei grösster Auswahl.
Auch Sie finden das, was Sie suchen.

Herren-Ulster
in schweren Stoffen mit karierter Abseite 48.00, 39.75, **29.75**

Herren-Anzüge
in modernen ein- u. zweireihigen Formen, strapazierfähig. Stoff. 48.00, 36.00, **24.00**

Herren-Ulster
in molligen Flausch- und strapazierfähigen Ulsterstoffen . . 76.00, 68.00, **56.00**

Herren-Anzüge
feine Kammgarn- und Gabardine-Qualitäten . 74.00, 65.00, **56.00**

Herren-Ulster
allerfeinste Berliner Werkstättenarbeit, Ersatz für Maß . . . 98.00, 89.00, **82.00**

Herren-Anzüge
Ersatz für Maßarbeit in feinster Berliner-Verarbeitung . . . 98.00, 85.00, **78.00**

Herren-Marengo-Paletots
in tragfähigem Tuch und Marengo-Qualit., auf Roßhaar gearb. 48,00, 39.75, **29.75**

Herren-Marengo-Paletots
in bester Verarbeitung auf Satinella-Futter, ein- und zweireihig, z. Teil eigener Anfertigung 76.00, 68.00, **56.00**

Alleinverkauf
der weltbekannten
Herrmann Hofmann- und
Riko-Modelle

TATTERSALL WESTFALENSTALL
Reitunterrichts-Kurse
auf besonders hierzu geeigneten Pferden.
Aufnahme von Pensionspferden.
Dressur von Reitpferden.
Inhaber:
Verband der Lippischen Pferdezüchter in Lopshorn.
Telefon Bochum Nr. 5730.

Eine Forderung der Zeit!
Lernt Sprachen
Englisch und Französisch
in kurzer Zeit nach bewährter, leicht faßlicher Methode! Rege Konversation genaue Aussprache, zweckmäßig flotte Ausbildung. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Fortbildungs-Unterricht. Kaufmänn. Briefwechsel. Anmeld. z. Privatunterricht täglich. Uebersetzg. aller Art. a1598
Sprach-Institut Prosper Kirch,
früher Mühlenstr., jetzt Stolzestr. 1, Ecke Hugo-Schultz-Str. Ehrenfeld.

STUDIUM ohne Reifezgn., Rechts- u. Wirtschaftswissenschaften, Rat. Selbst- u. Fernunterr.-Briefe. Dr. Riedinger, Berlin W 50, Prager Str. 26. Prosp. b23

Gründlichen
Klavier-Unterricht
ert. dipl. Lehrerin. Angeb. unt. A. Z. 1050 an d. Geschst.

Nichtversetzte
können durch Nachhilfe u. Prüfung die höhere Klasse erreichen. Meldung sofort. Geh. Rat **Looser,** Lessingsch., Boch., Gahlenschestr. 196

Technikum Lemgo Ingenieurschule Staatskommissare
Maschinenbau, Elektrotechnik, Brückenbau | Hochbau, Tiefbau, Eisenbetonbau
Wissenschaftliche Betriebstechnik
Ingenieure, Architekten, Techniker, Werkmstr. Progr. durch d. Sekretariat

HINDENBURG-POLYTECHNIKUM
Städt. Ingenieur-Akademie
OLDENBURG I. O.
Architektur, Bauingenieurwesen, Elektrotechnik, Maschinenbau, Betriebstechnik und Ingenieur-Handelswissenschaften
O II-Reife | 1 Jahr Praxis
Kasino | Wirtschaftsamt
Semester-Beginn: 13. Oktbr. | Neueste Drucksachen Nr. 27 durch das Sekretariat

Musik- und Orchesterschule MERKERT
Bochum, Brückstr. 43, (Eingang Augustastr.) Gründlicher Unterricht f. Klavier, Violine, Cello, Gesang. Laute u. s. w. Eintritt jederzeit. ◎ Prospekte frei. ◎

P. Homburg
akad. geb. Musikdirektor und Musiklehrer
Unterricht f. Klavier u. Violine
vom Anfang bis zur künstlerischen Reife.
Dorstenerstraße 13a, 3. Etage. 94990

Technikum Ilmenau in Thür.
Ingenieurschule für Maschinenbau und Elektrotechnik. LR19
Wissenschaftliche Betriebsführung. Werkmeister-Abteilung.

Rechnen Sie bitte einmal nach



was Ihnen Ihre bisherige Unfähigkeit zu sprechen und sich zur Geltung zu bringen, schon an Niederlagen und Verlusten eingetragen hat, während andere die sich hervorwagen, Ihnen den Rang ablaufen. Dem Mutigen gehört die Welt! **Montag, 10. Okt., abends 8½ Uhr, im Bochumer Hof, Allestrasse 17,** neuer
Kursus für freie Rede
u. öffentl. Auftreten. Streng reell. Viele Schüler haben sich zu besseren Positionen emporgerungen. Mäßiger Preis! Die Teilnehmer treten von der ersten Stunde an auf. Für Kaufleute, Politiker, Mittelständler, Beamte, Lehrer, Volkswirtschaftler, Arbeiter usw.
Die hochinteress. Probestunde ist frei für jedermann.
Chefredakteur E. Paquin, Kursusleiter

Pädagogium Traub Frankfurt-Oder 57
Sexta bis Abitur.
Kleine Klassen. Schülerheim Tägl. Arbeitsstunden. Buch frei.

Lernt Stenographie!
Reichskurzschrift
schnellfördernde Kurse bei gewissenhafter und gründlicher Ausbildung. Für Fortgeschrittene Diktatstunden und Ausbildung in Redeschrift. Schreibmaschine steht zum Ueben zur Verfügung.
Else Zander, Hattingerstr. 82

Berlitz
neue Kurse beginnen
Französisch
Englisch
Russisch
Lehrer der betreff. Länder
Uebersetzungen
Spanisch
Italienisch
Geschäftszeit von 9—12, 3—8 Uhr.
Nur Lindenallee 1 Essen.
Schools

: Spanisch. :
Grdl. Unterricht
n. schn. förd. Meth. Anfrag. unt. S. B. 12084 an d. Geschst.

— Unterricht —
in Engl., Französ., Deutsch, Rechn., Klavier. Beaufsicht. d. Schularbeit. (12927
Fr. Schüttler, Ober- u. Musiklehr., Hubertusstr. 10, pt.

Obersekundaner erteilt Nachhilfe in
Engl. u. Franz.
Ang. u. O. S. 12940 an die Gesch. d. Zt.

Gepr. Lehrerin erteilt gründlichen
Nachhilfe-Unterricht
Std. 2 Mk. Angeb. u. F. S. 1084 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Führend
auf dem Gebiete erstklassiger, neuzeitlicher
Wohnungs-Einrichtungen



Prickel & Heidemeyer
Spezialhaus für moderne Raumkunst
Bochum, Brückstr. 59
Straßenbahnlinie 2 u. 6 — Haltestelle Kortländer.
10 Schaufenster

Persil bleibt Persil